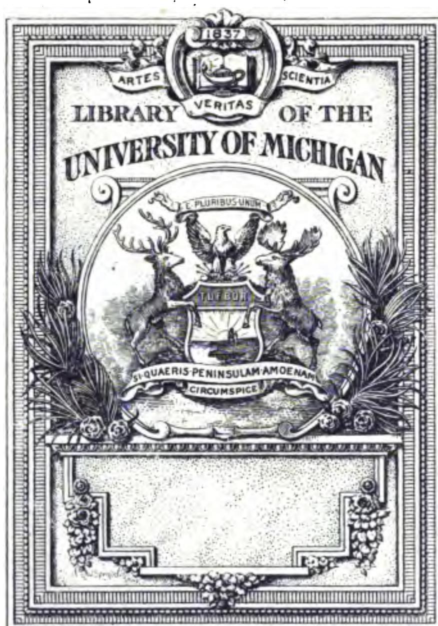

1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



GRAMMATIK

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

BEARBEITET

VON

DR. HEINRICH SCHWEIZER-SIDLER,
ORD. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

UND

DR. ALFRED SURBER,
PROFESSOR AM GYMNASIUM IN ZÜRICH.

ERSTER TEIL:

ZWEITE, GÄNZLICH UMGEARBEITETE AUFLAGE
DER IM JAHRE 1869 ERSCHIENENEN ELEMENTAR- UND FORMENLEHRE
VON PROF. DR. H. SCHWEIZER-SIDLER.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1888.

Vorwort zur ersten Auflage.

Schon vor längerer Zeit äufserte der verehrte Herr Verleger dieses Büchleins gegen uns den angelegentlichen Wunsch, dafs wir für seinen Verlag eine kurze lateinische Grammatik, zunächst wenigstens eine lateinische Elementar- und Formenlehre entwerfen möchten, in welcher die Ergebnisse der historischen Sprachforschung für Schulen verwertet wären. Wenn wir mit der Zusage zögerten, so hatte das seinen Grund nicht etwa in dem Zweifel daran, ob es gut gethan sei, schon beim lateinischen Elementarunterrichte solche Ergebnisse zu verwenden, sofern das nur mit Einsicht und Takt geschieht; denn schon seit zwanzig Jahren kämpfen wir dafür, dafs auch hier statt des Truges und Scheines möglichst die Wahrheit Platz greife, und bei langjährigem Unterrichte in den untersten Gymnasialklassen hatten wir ja die bestimmte Erfahrung gemacht, dafs überdies auf diesem Wege das der Schule gemeiniglich gesteckte Ziel schneller und sicherer erreicht werde. Das Zögern hatte seinen Grund lediglich darin, dafs schon einige Werke, unter denen wir namentlich die lateinische Schulgrammatik unseres verehrten Kollegen Dr. J. Frei hervorheben, existier-

ten, in welchen mindestens ganz wesentliche Resultate einer wissenschaftlichen Sprachforschung Eingang und schulmäfsige Darstellung gefunden haben. So mufste es uns vorkommen, dafs wir die uns aufserordentlich karg zugemessene Mufsezeit vielleicht besser andern noch nicht gethanen Arbeiten zuwendeten. Wenn wir schliefslich doch ein Jawort abgaben, so lag das an der entschiedenen Erklärung des Herrn Verlegers, jedesfalls ein Werkchen der Art unter seinen Verlagsartikeln haben zu wollen, an der Meinung, dafs bei der Allgemeinheit des Lateinlernens wohl auch mehrere Lehrmittel ähnlicher Beschaffenheit nebeneinander bestehen können, an der hoffentlich nicht anmafsenden Ansicht, dafs wir nach dem Charakter unserer Studien und unserer Berufstellung immerhin noch etwas Besonderes, was nicht ohne Wert sei, geben könnten. Von ähnlichen Prinzipien ausgehende Lehrbücher, welche während des Druckes des unsrigen erschienen sind, konnten uns nicht mehr abhalten, den Druck fortgehen zu lassen; ob das recht gethan war, wissen wir nicht, da wir erst nach der Herausgabe unserer Schrift jene Arbeiten zur Hand nehmen werden.

Über die methodische Verwendung des hier niedergelegten Stoffes erwarte man für einmal aufser den im Drucke liegenden Andeutungen keine weitere Anleitung; jüngere Lehrer mögen aber unsere Bitte, sich darüber bei Grotefend, Mager, Frei und in früher von uns veröffentlichten Abhandlungen umzusehen, freundlich aufnehmen.

Zu wie grofsem Danke für die Sachen wir Ritschl, Corssen, Bücheler, Neue u. a. verpflichtet sind, das mufs jeder Kundige bald sehen; manche Bemerkung verdanken wir auch unserm einstigen Schüler und nunmehrigen lieben Freunde Thomann, welcher nach allen Richtungen innige Teilnahme an diesem Werkchen bekundet hat; endlich dürfen wir der

gefälligen Mithilfe des Herrn Dr. Delbrück in Halle an der Korrektur und durch einzelne gute Winke nicht vergessen. Dafs das Büchlein nicht vollkommen ist, wissen wir wohl und werden für Beurteilungen, welche auf die Sache gehen, ein offenes Ohr haben, während wir Rezensionen, welche die Empirie lobpreisen, nicht beachten dürfen. Wir bedauern schon jetzt, Ritschls neueste Schrift und Weihrichs commentatio de gradibus comparationis nicht mehr haben benutzen zu können.

Zürich, am 1. Juni 1869.

Dr. **H. Schweizer-Sidler.**

Vorwort zur zweiten Auflage.

Dafs diese zweite Auflage meiner lateinischen Elementarlehre ein ganz anderes Buch werden mufste, konnte nicht ausbleiben, wenn der Verfasser mit alter Liebe die Fortschritte verfolgte, welche die Sprachwissenschaft im allgemeinen und die lateinische Sprachwissenschaft insbesondere in den letzten Dezennien gemacht hat. Damit ist auch der Zweck des Buches ein anderer geworden. Zumal eine so einläfsliche und auf wissenschaftlichem Grunde aufgebaute Lautlehre kann im Gymnasialunterrichte keine unmittelbare Verwendung finden; und weil wir denn vielmehr einen Grundrifs für Universitätsvorlesungen entwerfen wollten, der daneben allerdings auch Gym-

nasiallehrern und strebsamen reiferen Schülern willkommen sein dürfte, haben wir auch die Paradigmatabellen gröſstenteils weggelassen: wir, sage ich; denn eine zweite Auflage der Elementarlehre dieser Art, welcher ja auch noch Grundzüge einer wissenschaftlichen Syntax folgen sollen, wäre mir, der ich durch ein langjähriges Augenübel empfindlich gehemmt bin, ohne die ausgiebige treffliche Beihilfe eines meiner tüchtigsten einstigen Schüler, des Gymnasialprofessors Dr. A. Surber, wohl geradezu unmöglich geworden. — Gewissenhaft und dankbar haben wir für unsere Elementarlehre manche Arbeit auf dem Gebiete der engeren (lateinischen und überhaupt italischen) historischen Sprachforschung benutzt; wir nennen hier vor allem die schönen Publikationen Büchelers, Deeckes Arbeiten, und mehrere Aufsätze in Wölfflins reichhaltigem Archive. Ganz besonders aber gingen wir solchen Forschungen nach, welche schärfere Bestimmungen und sicherere Erklärungen der Laute und Formen bieten, d. h. Forschungen auf dem Felde der vergleichenden Grammatik. Wie viel verdanken wir Männern, wie Ascoli, Bersu, Bréal, Brugmann, G. Curtius, Danielsson, Fick, Havet, Hübschmann, Mahlow, W. Meyer, Misteli, Osthoff, J. Schmidt, Schulze, Stolz, Thurneysen, Wackernagel u. a., welche teils in Zeitschriften sich über bez. Gegenstände ausgesprochen haben, teils einzelnes oder grössere Partien in besonderen Schriften behandelten. Die lateinische Laut- und Formenlehre von Stolz haben wir oft beraten. Ein Buch von ähnlicher Anlage und ähnlichem Zwecke wie das unsrige, die griechisch-lateinische Elementarlehre von V. Henry, ist uns erst nach vollendetem Drucke des unsrigen zu Gesichte gekommen. Wir wollen daraus nur noch hervorheben, daſs H. hier, wie schon in einer frühern kleinern Schrift, dieselbe Ansicht über die lateinischen

Futurformen *leges* etc. äufsert, wie Thurneysen, es seien die alten indogermanischen Konjunktive, während die Konjunktive *legam, legas* u. s. f. erst lateinische Neubildungen verraten. Diese Ansicht wird neuestens von L. Job in den Mémoires de la Soc. de Linguist. VI, 347 ff. mit Scharfsinn verteidigt. Ebenso sind uns erst nach vollendetem Drucke zwei Abhandlungen über die etymologische Begründung des lateinischen adiectivum verbale zugegangen, die eine von Brugmann in The American Journal of Philology VII, 441 ff., die andere von A. Doering, Beilage z. Osterprogramme d. kgl. Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg, 1888. Brugmann vergleicht diese italischen Verbalnomina mit den altpersischen Infinitiven auf *-tanaij* und mit den litauischen sog. participia necessitatis auf *-tina-s,* so dass *dando* aus *da-tno* entstanden wäre. Er steht also immerhin mit Th. in der lautlichen Erklärung wesentlich auf demselben Standpunkte. Doering meint in dem betreffenden Suffixe griechisches *-νϑο-* zu erkennen.

Sehr bedauern wir, dafs uns erst in den jüngsten Tagen Zimmers keltische Studien 8 über das lateinisch-keltische Passivum und Deponens (K. Z. XXX, 294 ff.) zugekommen sind. Zimmer sucht an einer grossen Masse von Material nachzuweisen, dass das lateinische *-ur* (für sonantisches *r* in tonloser Silbe) Aktivendung der 3. Pers. Pluralis konjunkter Flexion gewesen und dann mit der betreffenden Aktivendung absoluter Flexion kontaminiert worden sei; die Passivbedeutung entspringe aus dem unpersönlichen Gebrauche der 3. Pers. Plur. Das *-ere* (in *loquere* u. s. f.) deutet Zimmer als *-esi,* die alte Form der 2. Pers. absoluter Flexion, und versucht zu zeigen, wie diese durch Analogie zu passiver Bedeutung gelangen konnte. Endlich erklärt Z. Formen wie *spatiarus* u. ähnl. als ursprüngliches Medium konjunkter Flexion mit Annahme des-

selben *-s*, wie es in *loqueris* vorliegt, aus der gewöhnlichen Form der 2. Pers. Sing.

Herr Prof. Dr. W. Meyer in Jena, den ich wiederum mit Stolz einen meiner ehemaligen Schüler nenne, hatte die Gefälligkeit, die erste Korrektur zu durchgehen. Herrn Prof. Surber haben die Leser die so instruktiven Register zu verdanken. Die Verlagshandlung hat sich, wie gewohnt, eifrig daran gelegen sein lassen, das äufsere Gewand nach unseren Wünschen herzustellen.

Zum Schlusse bitten wir, auf folgende Berichtigungen achten zu wollen:

S. 16 streiche: in *-tilis* (für *-tlis*), z. B. in *fertilis.*
S. 25 streiche: *-tūna.*
S. 35 gehört *cottidie* unter *α*) statt unter *β*).
S. 58 gehört *fingo* unter 10 b) statt unter 10 a).

Fluntern bei Zürich, zu Ostern 1888.

Prof. Dr. **H. Schweizer-Sidler.**

Inhalt.

III. Wortbildung.

I. Bildung der Verba.

A. Abgeleitete Verba.

B. Zusammengesetzte Verba.

II. Bildung der Nomina.

A. Ableitung der Nomina.

Einleitung.

1. Lateinisch, eigentlich Latīnisch, heifst die in diesem Buche behandelte Sprache als Sprache des Stammes der italischen *Latini.*

Die *Latini* haben ihren Namen von *Lătium* erhalten, der Ebene, welche zwischen dem linken Ufer des Tiberis, den Vorbergen des Appennin, den Albanerbergen und dem Meere liegt. Nur für die Zeit ihrer höchsten Entwickelung in der Litteratur dürfte diese Sprache die Sprache der Römer oder die römische heifsen.

Die nächsten Schwestern des Lateinischen (in welchem selbst einige Mundarten: Pränestinisch, Faliskisch u. s. f. mehr oder minder deutlich hervortreten) und in wesentlichen Eigentümlichkeiten mit ihm übereinstimmend sind die umbrisch-sabellischen Sprachen, d. i. die Sprachen der Umbrer, der Samniten (Oskisch) und der aus denselben abgezweigten kleinern Völker. Diese mittelitalischen und nach Südwesten sich ausbreitenden Stämme stehen, soweit wir es zu erkennen vermögen, in scharfem Gegensatze gegen die im Südosten angesessenen Messapier; und füglich wird zunächst auch noch das Etruskische und das Keltische in Oberitalien von ihnen getrennt. Dunkler Herkunft sind die Ligurer, und wohl am entferntesten stehen die Iberer.

2. Die alten Sprachen Mittelitaliens, eigentlich nur Dialekte einer Sprache, bilden einen Zweig des mächtigen indogermanischen Sprachstammes, dessen äufserste Glieder das (arische) Indische in Asien und das Keltische, nach früherer Kenntnis das Germanische, im Westen Europas sind. Demnach steht das Lateinische in engster Verwandtschaft mit

dem Umbrisch-Sabellischen und gehört in eine Gattung mit dem Arischen in Ostindien (Vedensprache, Sanskrit, arisch-indische Dialekte), dem Persischen oder Iranischen (Baktrisch im Avesta, Altpersisch in den Keilinschriften, iranische Dialekte), dem Armenischen, dem Griechischen, dem Illyrischen (Albanesischen), dem Litauisch-Slawischen, dem Germanischen und dem Keltischen, mit dem es sich am nächsten berührte. Um das Lateinische wissenschaftlich aufzufassen, d. h. um es möglichst in seinem eigensten Wesen zu erkennen, müssen zunächst die Dialekte Mittelitaliens, dann die übrigen indogermanischen Sprachen zu Rate gezogen werden.

3. Für die indogermanischen Sprachen überhaupt ist charakteristisch die durch die Betonung beherrschte, plastische Gestaltung der Worteinheit aus Stoff und Form (aus stofflichen, nennenden Wurzeln und dem Ausdruck der Beziehungen, deutenden Wurzeln), die Scheidung von Nomen und Verbum und eine treffliche Gliederung aller Satzverhältnisse.

4. Gegenüber dem Griechischen, mit welchem die mittelitalischen Sprachen häufig in nähere Beziehung gebracht werden, zeigen dieselben namentlich folgende Eigentümlichkeiten: sie besitzen einen charakteristischen Konsonanten *f*, der nicht mit *φ* zusammenfällt; die eigentlichen *aspiratae (affricatae)* sind im Italischen zertrümmert, und an deren Stelle sind die Spiranten *f* oder *h* (besonders im Anlaut) oder die weichen momentanen Laute *g, d, b* (besonders im Inlaut) getreten. Dagegen haben die Italer die den Griechen nicht genehmen Haucher *s, v, i̯* (d. i. konsonantisches *i*) reichlich erhalten, wenn auch nicht ohne einzelne Verluste; ebenso waren in der klassischen Zeit, wenigstens im Lateinischen und Oskischen, die ursprünglich schliefsenden oder nach Abwerfung von Vokalauslaut auslautend gewordenen Konsonanten weniger gefährdet als im Griechischen. Für die Gestalt der italischen Wörter ist von dem mächtigsten Einflufs die früh erfolgte Zurückziehung des Tones. Die italische Deklination ist reicher als diejenige der Schwestersprache

an lebendigen Kasus, hat aber von den Numeri den poetischen Dualis nur in Spuren erhalten. In der italischen Konjugation fehlt das Augment, und sie ist zu umfangreichen Neubildungen gezwungen; anderseits sind Supinum und Gerundium gegenüber dem Griechischen den italischen Sprachen eigentümlich. — Näher als das Griechische steht dem Lateinischen das Keltische, mit dem es das *r*-Passivum, das *b*-Futurum, den Genetiv auf *-i* und die nasale Erweiterung der *ti*-Stämme gemein hat.

5. Wenn so gegenüber dem Griechischen die italischen Sprachen ein Ganzes ausmachen, so zeigt seinerseits das Lateinische auch wieder gegenüber dem Umbrisch-Sabellischen gröſsere, und zeigen die Mundarten des letztern unter sich kleinere Verschiedenheiten. So erscheint statt des alten *k (qu)* im Umbrisch-Sabellischen *p,* besonders im Zahlwort und Pronomen; die Spirans *f* hat hier noch ein gröſseres Gebiet; die demonstrativen Pronomina sind anders gestaltet, und auch in der Deklination und Konjugation zeigt sich bei im ganzen durchaus gemeinsamem Charakter vereinzelt Abweichendes. Die umbrisch-sabellischen Dialekte unter sich unterscheiden sich wesentlich nur in der lautlichen Form. (Mommsen, Römische Geschichte I.[6] S. 13 ff.)

6. Aber das Lateinische hat auch als solches eine Geschichte, welche sich als besonders wichtig herausstellt auf dem lexikalischen und dem syntaktischen Gebiete. Für die Laute und Formen haben wir zunächst zwei umfassende Zeiträume zu scheiden: den archaischen, dessen Gebilde uns oft die Volkssprache erhalten hat, und den Zeitraum der Klassizität, welcher durch die Thätigkeit von Dichtern, auch in ihrer Eigenschaft als Grammatiker, und unter unverkennbarem Einflusse des Griechischen vorbereitet wird. Den Höhepunkt einer historischen Entwickelung der formalen Seite der Sprache bezeichnet uns etwa Quintilian (Ritschl). Innerhalb des archaischen und klassischen Zeitraums sind bei genauerer Behandlung wieder verschiedene Stufen zu scheiden, und die Klassizität ward bald in mannigfacher Weise durchbrochen. (Vgl. Ritschls akademische Schriften; Corrsen, Aussprache, Vokalismus und

Betonung, 2. Aufl. 1868; Jordan, Kritische Beiträge, 1879; Schuchardt, Vokalismus des Vulgärlateins.)

7. Quellen der lateinischen Grammatik sind: 1) die auf verschiedenartigem festen Materiale oder durch zuverlässige handschriftliche Tradition uns erhaltenen Inschriften; 2) die Nachrichten der Nationalgrammatiker; 3) die schriftlich erhaltenen Zeugen der römischen Litteratur in derjenigen Form, wie sie die ältesten und besten Handschriften uns liefern; 4) die metrische Komposition der verschiedenen Dichtungen, durch welche wir nicht blofs über die Prosodie unterrichtet werden. Diese Quellen sind teilweise erst in neuerer Zeit entdeckt, teilweise erst in den letzten Jahrzehnten genauer untersucht und methodisch ausgebeutet worden. Epochemachend sind hier die Arbeiten von Bergk, Bücheler, Corrsen, Fleckeisen, Halm, Jordan, Keil, Lachmann, Mommsen, Ritschl u. a.

Grammatik.

§ 1. Die Grammatik zerfällt in drei Hauptteile: 1) in die Lehre von den Elementen des Wortes (Laute [samt ihren Zeichen] und Silben) — Lautlehre; 2) in die Lehre von den Formen der Wörter — Formenlehre; 3) in die Lehre von der Verwendung der Wörter und Wortformen im Satze — Satzlehre (Syntax).

I.

Lautlehre.

A. Alphabet. Lautzeichen.

§ 2. Die sämtlichen italischen Alphabete sind griechischen Ursprungs. Die verschiedenen Formen des griechischen Alphabets sind verschiedene Fortbildungen des phönikischen.

Dasjenige griechische Alphabet, welches einerseits dem etruskisch-umbrisch-sabellischen, anderseits dem lateinisch-faliskischen zu Grunde liegt, aber den Latinern und den Etruskern gesondert zukam, ist das chalkidische der griechischen Kolonien in Kampanien.

Das lateinische Alphabet besteht von Anfang an aus 21 Buchstaben:

A B C D E F Z H I K L M N O P Q R S T V X.

Die Hauchlaute *j* und *v* ermangeln besonderer Zeichen; ihre Zeichen fallen mit denjenigen für die nahe verwandten Vokale *i* und *u* zusammen. Die Media *C* (weicher Gutturallaut) und die Tenuis *K* (harter Gutturallaut) wurden allmählich ungefähr gleichlautend und infolgedessen das zweite dieser Zeichen unnütz. Sehen wir von nicht durchgedrungenen Grammatikersatzungen ab, so hat sich *K* nur in einigen sehr alten Wörtern

und zwar meist in deren abgekürzter Schreibung erhalten, in *KAL(endae), K(aeso)* u. a., während *C* z. B. in *C(aius), Cn(aeus)* noch den weicheren Ton bezeichnet. Nachdem aber die Media im Unterschiede von der Tenuis sich wieder herausgehoben hatte, erforderte sie ein neues Zeichen, welches, ein leicht modifiziertes *C (G),* im fünften Jahrhundert an die Stelle des nutzlos gewordenen *Z**) gesetzt worden ist. Erst gegen Ende der Republik wurden die griechischen Laute und Lautzeichen *Y* und *Z* am Schlusse des Alphabets aufgenommen und in Fremdwörtern verwendet, während früher in den latinisierten Fremdwörtern griechisches *Y* durch *u,* sehr selten durch *i,* griechisches *Z* durch *s* wiedergegeben worden waren.**) Kurze Zeit vorher finden wir die griechischen *aspiratae tenues* als *CH, TH, PH* in Rom eingeführt und auch jetzt nur selten in lateinischen Wörtern, wie *pulcher,* gebraucht. Die ursprünglich griechischen Zeichen für *aspiratae tenues* dienen in Latium als Zahlzeichen, wie *CIƆ* d. i. Φ für 1000, ⊙ d. i. Θ für 100 (später *C*), eine zweite Form desselben ⊗ für 10, ⊥, ⊥, L (im Gegensatze gegen ⊦ *l*) d. i. *X* für 50. Das Bedürfnis, die langen Vokale von den gleichartigen kurzen zu unterscheiden, rief verschiedene Versuche hervor, von denen aber keiner nachhaltig ins Leben übergegangen ist. Der Dichter Accius (584 bis ca. 660) setzte dafür die schon von andern italischen Stämmen angewendete Verdoppelung der Zeichen für *ā, ē, ū* (nicht für *ō*) theoretisch fest, schrieb aber für *ī EI.* Das *EI* für *ī* hat der Dichter Lucilius für bestimmte Formen angenommen, während er für andere einfaches *I* vorschrieb. Etwas später diente zur Bezeichnung der Vokaldehnung der sogenannte *apex* (/ \ |) und für *ī* aufser und neben *EI* die sogenannte *I longa.* Diese und *II* dienten gegen Ende der Republik auch zum Ausdrucke des halbvokalischen *i̯* zwischen zwei Vokalen, *I longa* in der Kaiserzeit ebenso für anlautendes *i̯ (j).* Die ge-

*) *Z* hatte im Inlaut weiches *s* bezeichnet, das in jener Zeit aus der Sprache verschwand.

**) *Y* erscheint unter den lateinischen Lautzeichen einige Jahrzehnte früher als das wieder eingeführte *Z.*

schärften (doppelten) Konsonanten wurden bis auf den Dichter Ennius (515—585) nur mit einfachen Buchstaben geschrieben. Der später zur Bezeichnung der Konsonantenverschärfung (-verdoppelung) angewendete, von den Grammatikern erwähnte *sicilicus* (') ist nur ganz vereinzelt durch Inschriften bezeugt (z. B. *OS'A*). Das Zeichen : für ein vor *s* ausgefallenes *n* ist bestritten, und die vom Kaiser Claudius eingeführten, zum Teil nicht unzweckmäfsigen Buchstaben sind mit seinem Tode wieder abgekommen.

Neben dem oben dargestellten Alphabete entwickelte sich allmählich die kleinere Kursivschrift, und nun entstand ein klarer Unterschied zwischen Majuskel und Minuskel (grofse Anfangsbuchstaben und kleine). Die Majuskel brauchen wir jetzt in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjektiven und Adverbien, und aufserdem, doch nicht immer, im Anfang eines Satzes nach dem Punktzeichen. — Überdies bezeichnet man oft die Länge der Vokale mit _, die Kürze mit ◡; z. B. *lēx, păter*.

Das heute gebrauchte lateinische Alphabet ist:
A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V X Y Z
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v x y z.

B. Die Laute und ihre Aussprache.

§ 3. Übersicht der echt lateinischen Konsonanten nach den Organen (Sprachwerkzeugen) und der Qualität (Art).

	Momentane (Explosiv-) Laute.		Dauerlaute. Spiranten.			
	harte (*tenues*)	weiche (*mediae*)	harte	weiche	Nasale.	*liquidae.*
gutturales	*c, q, k*	*g*	*h*	—	*ng*	
palatales	—	—	—	*j*	—	
linguales	—	—	—	—	—	*r, l*
dentales	*t*	*d*	*s*	*(s)*	*n*	
labiales	*p*	*b*	*f*	*v*	*m*	

(*gutturales* Kehllaute, *palatales* Gaumenlaute, *linguales* Zungenlaute, *dentales* Zahnlaute, *labiales* Lippenlaute.)

§ 4. Von den Gutturalen wurde *c* bis ins siebente Jahrhundert nach Christus auch vor *e, i, æ, œ, y* als gutturale Tenuis *k* gesprochen; viel früher mufs *ci,* wenn ihm noch ein Vokal folgte, *zi* ähnlich geklungen haben (so in *audacia* u. a.). *qu**) ist weder ein Doppelkonsonant noch eine Silbe, sondern lautet wie *c* mit labialem Nachklange (w). In derselben Weise ist *ngu* (z. B. in *lingua*) und *su* in *suadeo, suesco* und den von diesen abgeleiteten Wörtern aufzufassen. *h* mufs anlautend und inlautend in der Regel sehr schwach gelautet haben, da es einzeln ganz verschwindet, z. B. in *anser* vgl. mit *χήν* und dem deutschen Worte Gans, *nēmo* aus *nĕ hĕmo (hemo* die alte Form von *homo). t* mufs teilweise schon früh vor *ĭ* mit folgendem Vokal in lateinischen Wörtern eine dem deutschen z ähnliche Aussprache angenommen haben (so in *iustitia* u. a.), die jedoch nach vorhergehendem *x, s, t* nicht eintrat (z. B. in *mixtio, hostia, Mettius*) und auch in der passivischen Infinitivendung *-ier* (z. B. *nitier* = *niti*) sich nicht einstellte. *s* lautete scharf im Anlaut, inlautend vor und nach Konsonanten, seltener zwischen zwei Vokalen (z. B. in *miser, causa*), und meistens auch im Auslaute (z. B. in *lupos*). *f* lautet gleich dem deutschen f, *v* aber gleich dem deutschen w.

§ 5. Für die Aussprache der Vokale (*ă, ĕ, ŏ, ĭ, ŭ*) ist wesentlich die richtige Hervorhebung von Länge und Kürze; z. B. *hŏmo bŏnus, Athēniēnsis.* — Von den Diphthongen hat sich bis in die klassische Zeit hinein fast nur *au* gehalten, während die übrigen *(ai, ei, oi, eu, ou)* schon früh nach und nach als solche aus der Sprache verschwunden sind. Für die Diphthonge *ae* und *oe* hat sich bei uns eine Aussprache festgesetzt, durch welche sie einem einlautigen ä, ö gleichkommen.

C. Accent.

§ 6. *Accentus* (Zugesang), ein aus der Musik genommener Ausdruck, bezeichnet ursprünglich Höhe und Tiefe des Tones;

---

*) Auf das vor *u* statt *c* stehende *q* (z. B. in *qura*) ist hier keine Rücksicht genommen.

wir verstehen darunter den starken Ton und nennen die in mehrsilbigen Wörtern nicht mit demselben versehenen Silben unbetonte. Jedes nicht bloſs zusammengeschriebene, sondern als Einheit gesprochene Wort kann nur einen Hauptton haben, welcher nach der Überlieferung der Grammatiker entweder ein einfacher, scharfer *(acutus* ˊ*)* oder ein zusammengesetzter, gebrochener *(circumflexus* ˆ*)* ist, in der That aber im Lateinischen ein einheitlicher gewesen zu sein scheint.

§ 7. Der Accent war ursprünglich im Indogermanischen hinsichtlich der Stelle im Worte frei. Im Lateinischen darf er nicht mehr auf der Endsilbe stehen und zur Zeit der völlig entwickelten Sprache der klassischen Periode auch nicht über die dritte Silbe vom Ende aus zurückgehen. Also *pēs pĕ́dis* (für urspr. **pĕdós*), *dō dắmus* (für urspr. **dămós*), *sḗmen sắtum* (für urspr. **sătóm*); *optimus* neben altem *ópitumos, opiter* für **ávipater, maximus* für **mág(i)sumos, proximus* für **próq(i)-sumos, benivolus* neben *benevolus, rettuli* (für *rételuli*) u. a. In mehr als zweisilbigen Wörtern fällt der Ton auf die vorletzte Silbe, sofern sie von Natur oder durch Position lang ist, sonst auf die drittletzte. Aber auch dieser Regel gegenüber weist die Schwächung des Stammlautes in zusammengesetzten Wörtern wie *conscendo, concido* u. a. und reduplizierten Formen wie *peperci* auf eine ältere Betonung mit tieftoniger langer Pänultima hin.

Anm. 1. Die Einwirkung des ursprünglichen indogermanischen Accentes zeigt sich in den Ablautsverhältnissen.

Anm. 2. Über Synkope in unbetonter Silbe s. § 45.

Anm. 3. Durch Apokope ergab sich scheinbar eine neue Betonung der Endsilbe: *illíc* (für *illīce*), *istíc, tantón* (für *tantōne*), *dixín, Arpinás* (für *Arpinātis*), *Quirís, Campáns* (für *Campānus*), *disturbát* (für *disturbāvit*) u. a.

Anm. 4. Eine scheinbare Ausnahme machen auch die Eigennamen auf *-ĭus (Vergilius* u. dgl.*)*, indem sie auch bei Kürze der vorletzten Silbe im Vokativ Sing. den Ton auf dieser behalten; z. B. *Vergíli* (für *Vergilie*). Dasselbe gilt für die Genetivformen auf *-ī* von Stämmen auf *-ĭo: Vergíli, consíli* u. a.

§ 8. In bedeutendem Umfang besitzt das Lateinische die Enklise gewisser Pronomina, Partikeln, Präpositionen, Adverbien, Nomina, Verba. Z. B. *numquid, ne quis, alteruter, suum cuique, uterque, neque, -que* (und), *quove, sive, hic, hicine, tute, memet, mecum, quocum, parumper, nuper, hactenus, dextroversum, antea, posthac, alicubi, ecquando, equidem, siquidem, nunquam, priusquam, quisquam, quisnam, ubinam, etiamnum, agedum, etenim, attamen, velut, quominus, nihilominus, extrinsecus, denuo, profecto, propediem, invicem, īlico (= in slŏco), hodie, quomodo, huiusmodi, Marspater, Diespiter, Iuppiter, decemviri, septentriones, quivis, quantumvis, quilibet, possum* (für *potis sum*), *nescio, nolo, malo,* und so auch *quid igitur, tum igitur* (für *agitur*), u. dgl. m. Ebenso ist die Stellung der an ein vorhergehendes Tonwort sich anlehnenden Konjunktionen und Adverbien *autem, enim, vero, quoque, fere, potius* u. a. zu beurteilen.

Anm. Beim Antritt der einsilbigen Partikeln *-que, -ve, -ne, -dum* fällt der Ton auf die ihnen unmittelbar vorhergehende Silbe; z. B. *magnắque, armắve, omniắne, agitḗdum.* Wir dürfen annehmen, dafs sich diese Betonung zunächst bei mehr als zweisilbigen Wortformen, in denen die vorletzte Silbe kurz war, ergab, also in Verbindungen wie *sceleráque, periculáve, omniáne,* und dafs in Fällen wie *plerắque, utrắque, tantắne* der Accent mit den nach der Regel auf der Pänultima betonten Formen wie *plerique, uterque, tantumne* in Übereinstimmung gebracht worden sei.

§ 9. Umgekehrt haben sich ein- und auch zweisilbige Präpositionen, soweit sie nicht geradezu mit dem folgenden Wort zur Einheit verschmolzen, an ihren Kasus angelehnt; sie wurden in dieser Verbindung schwächer betont und (seit ca. 150 v. Chr.) in Inschriften immer häufiger mit ihrem Nomen zusammengeschrieben; z. B. *inárcem.* Ebenso haben in den Zusammensetzungen *arefacere, calefacere, liquefieri* u. a. die alten Infinitive *are, cale, lique* ihren eigenen Hochton verloren; desgleichen etwas später die Bestimmungswörter in den Wortverbindungen *venumdare, pessumdare, satisdare, satisfacere, malefacere, malefactum, malesanus, iamdudum, iampridem, quampridem, quamprimum* u. a. Auch relative Pronomina und Adverbia in Verbindung mit *-cumque,* Konjunktionen und

Negationen haben sich an das folgende Wort angeschlossen; z. B.: *quicumque, quotcumque, ubicumque, quandocumque, tametsi, enimvero, simulatque, dumtaxat, nonnemo, nonnihil, nonnunquam, non potest, nequaquam, nequiquam, haud quaquam, nimirum, nefandus, necopinatus, negotium* u. a.

D. Die einzelnen Laute
für sich und in ihrem Verhältnis zu einander.

I. Sonorlaute.

§ 10. Sonorlaute sind Vokale, Diphthonge und sonantische d. i. selbsttönende, eine Silbe bildende Liquidä und Nasale.

Das Lateinische besitzt folgende Sonorlaute:

1. Vokale: *ā̆, ē̆, ō̆, ī̆, ū̆.*
2. Diphthonge: s. §§ 22—28.
3. Sonanten: a) *l̥, r̥, m̥, n̥* = lat. *(ŏl) ŭl, ŏr (ŭr), ĕm (im), ĕn (in);*
   b) *l̥̄, r̥̄, n̥̄* = lat. *lā; ăr, rā; ăn, nā.*

Zur Veranschaulichung mögen folgende Beispiele von lateinischen Wörtern mit Sonanten dienen:

occultus (= -kl̥tós), mors (= mr̥tís), decem (= dékm̥), tentus (= tn̥tós); lātus (= tl̥̄tós), arduus (= r̥̄du̯ós), grānum (= gr̥̄nóm), antae (= n̥̄taí), gnātus (= gn̥̄tós).

1. Vokale.

§ 11. *ă.*

1) *ă* ist idg. *ă: ānser (ā* für *ă,* vor *ns,* s. § 49, 1, a*), āgnus (ā* für *ă,* vor *gn,* s. § 49, 1, b*), ăvilla (agnus recentis partus;* für **ăgvilla,* s. § 76, 2, 1*), ab, ante, ambo, ambi-, alius, albus, amārus, animus, axis, arare, avēre; cadere, caper, daps, lacrima* u. a.

2) *ă* ist Ablaut zu *ē: sēmen, sătus; rēri, rătus, rătio; cēlo, călim; lassus* (zu W. *lēd*); *făcio* (zu ἔθηκα); *rătis; fătīgare, fătiscere, affătim.* So wohl auch *spătium* neben *spēs, saxum* und *sacēna* (Axt des Pontifex) neben *sīca* (für **sēca,* s. § 20, 9), *laxus* (zu λήγειν), *trabs, pătior* (vgl. πῆμα).

3) *ă* ist Ablaut zu *ō: dōnum, dōs, dămus, dătus; cōs, cătus; ōvum, ăvis; căpulus, capere* (zu κώπη); *ăcupedius* schnellfüſsig (zu *ōcior*); *nătes* (zu νῶτον).

4) *ă* ist Ablaut zu *ā: stāre, stătim, stătio, stăbulum, stăbilis; nāre, nătare; fāma, făteri; lābi, lăbare; ācer, ăcus, ăcies; măcer; sătur, sătis, săt;* wahrscheinlich auch in *ăgere, ăger.*

5) *ăr, ăn* im Anlaut ist *r̥, n̥* in: *arduus, armus, ars, artus* (Gelenk); *antae, anas.*

6) *ăn* steht an Stelle von zu erwartendem *en (= n̥)* in: *anguis* neben ἔχις, *anguilla* neben ἔγχελυς, *angustus* neben ἐγγύς, *măneo* neben μένω, *cănis* (für **cvĕnis*), *ianitrices* Schwägerinnen (mit *n̥?* — vgl. εἰνάτερες).

Anm. *lăbium* steht für **lĕbium* infolge von Anlehnung an *lambere.*

7) *ă* steht für *ŏ:* a) vor *v: caveo, cavus, faveo, lavere* und *lavare,* und so vielleicht auch in *gravis* (für **grŏvis* — oder *gr-avi-s?*); b) nach *v: quartus* (mit nachträglicher Dehnung des *a,* für **qtvortos*), *suarsum (suāsum)* schmutziger, schwarzer Fleck (zu *sordes*), *valvae.*

8) *ă* wechselt mit *ŏ (ŭ): arx, orcus; pars, portio; hara* kleiner Stall, *cohors* eingehegter Raum, Hof (besonders für das Vieh), Haufe; *alere, adolēscere; pallere, pullus; ancus, uncus; alces,* wahrscheinlich für **olces.*

9) *ă* wird in tieftoniger Silbe in der Regel geschwächt (s. §§ 34; 39; 43, 1); in *alăcer, alăpa, barbărus* u. a. ist es durch den assimilierenden Einfluſs des benachbarten vorhergehenden *a* unversehrt geblieben. Vgl. § 51, 1, b.

§ 12. *ĕ.*

1) *ĕ* ist idg. *ĕ: ego, esse, ferre, gerere, regere, serpere, tegere, tenere, mederi, genus, equus, pecu, lectus, nebula, vesper, vestis, vetus, medius, dexter, celer, decem, quinque, et, -que* und, *turbinĕs* (?) u. a.

2) *ĕ* ist der ursprüngliche Vokal der Perfektreduplikation: *peperci, cecidi* u. a.; so auch noch in altem *memordi, pepugi* u. a.

3) *ĕ* steht im Ablautsverhältnis zu *ŏ (ŭ): lupos lupe, genus gener-is* (ausgeglichen zu *-ŏris* in *corpus corporis* u. a.),

scelus sceles-tus, lege legite (für **legete*) *legunt legunto, tego toga* u. a. Vgl. § 13, 3.

4) *ĕ* steht neben *ō: fero* neben *fūr* (für **fōr*), *(hiems) hiemis* u. s. f. neben *χιών, pĕdis* u. s. f. neben (qualitativ nach den cas. obl. ausgeglichenem) *pēs* (für **pōs*)*), *genu* (nach den cas. obl. ausgeglichen für **gōnu*), *hominis* (für **hĕmĕnis*) u. s. f. neben altem *hemo hemōnem, honĕs-tus* zu *honōs*.

Anm. Vereinzelt steht *ĕ* neben *ē:* nur in *iecur* (vgl. ἧπαρ).

5) *ĕm, ĕn = m̥, n̥ (m̥m, n̥n)* in ursprünglich unbetonter Silbe: *semel, semper, decem, pedem, venio, ventum, ingens, iuvencus, iuventus, argentum, centum, memento, commentus, tentus, ferent-, unguen, -men* und *-mentum, dēnsus, ēnsis, mēns, triēns, vēnsica* (diese mit *ē* für *ĕ,* wegen *ns*, s. § 49, 1, a); *hemo,* assimiliert *homo* (für **hm̥mo*), *emo* (für **n̥mo, *m̥mo*), *tenuis* (für **tn̥nuis*). *levis* (für zu erwartendes **lenguis, *linguis*) ist noch nicht aufgeklärt.

Anm. In einigen Partizipialformen, wie *-sens, ĕdens, iens,* entspricht *en* ursprünglich betontem und unbetontem *n̥*.

6) *ĕr* entstand aus *rĭ, rŏ* in unbetonter Silbe: *abstergo* (für **ábstrĭgo*), *sēcerno* (für **sécrĭno*), *incertus* (für **íncrĭtos*), — und von da aus übertragen dann auch in den Simplicia *tergo, cerno, certus;* ferner in *acerbus* (für **acrĭbos*), *tertius, testamentum* (für **terstamentum, *trĭstamentum*); *ācer* (für **ācris, *ācr̥s*), *celeber, ager* (für *agros, *agr̥s*), *pulcher, sacerdos, puerpera, alterplicem* (vgl. § 7).

7) *ĕ* ist tonloser Zwischenvokal in Bildungen wie *genetrix, meretrix, moletrina*.

8) *ĕ* steht in unbetonter Endsilbe: *inde, aere* (Instrumental), *sequere* (Imperativ); vielleicht auch in *ūber* Euter (für *-ar*).

9) *ĕ* steht für *ĭ:*

a) vor *r: sero* (für **siso*); *cineris, pulveris*.

b) im Auslaut:

---

*) *compos -pŏdis = compes -pĕdis* erwähnt Priscian.

α) im unmittelbaren Auslaut in neutralen *i*-Stämmen und in Lokativen: *cubīle, mare, breve* u. a.; *ante, rūre* auf dem L., u. a.

β) vor *(s)s* und *x: comes, iūdex, index,* während vor einfachem *s i* blieb in *cinis, cucumis, pulvis, vōmis.*

Anm. Vereinzelt erscheint auf Inschriften im Inlaut *ĕ* statt *ĭ* in Fällen wie *Calebus, Dectuninebus, tempestatebus,* pränest. *fileai.*

10) *vĕ* steht für *vŏ* (relativ später Übergang): *verbum, vermis.*

11) *ĕ* wird im Inlaut in tieftoniger offenen Silbe in der Regel geschwächt (s. §§ 35; 40 Anm.; 43, 2 u. 5; 44, 3); in altem *geneta, mereto,* ferner in *hebetis, segetis, vegetus* u. a. ist es durch den assimilierenden Einflufs eines benachbarten vorhergehenden *e* erhalten worden. Vgl. § 51, 1, b.

§ 13. *ŏ.*

1) *ŏ* ist idg. *ŏ: octō, onus, ŏs, ovis, potis, rota, sollus, hortus, loquor, istud* (für *is-to-d*).

2) *ŏ* ist Ablaut zu *ō: bōs* (für **bōu̯s*) *bŏvis, ēmptor -tōris ēmptŭrire* (mit *-ŭr-* für *-ŏr-*), *fōdi fŏdere fŏdina fossa, ōdi ŏdium, tripŏdare* (zu **pōs*), *iŏcus, abolēre, oculus, odor, olēre, opus, ulna* (für **olna,* vgl. ὠλένη).

3) *ŏ (ŭ)* ist Ablaut zu *ĕ: lupe lupos, legitis* (für **legetis*) *legunt,* isoliert *quaesumus* neben *quaerimus, potiundi* neben *potiendi* u. dgl., *nocco* neben *necare, doceo* neben *disco* (für *di-d(c)c-sco*), *moneo, spondeo spopondit, tondeo totondit, momordit, torreo, perculit, pepulit; fordus* zu *ferre, modus* (zu W. *med,* vgl. *medeor*), *modius* (vgl. μέδιμνος), *pondus pendere, procus precari, rogus regere, socius sequi, toga tegere, tonus* (zu W. *ten*), *ob* neben ἐπί.

4) *ŏr (ŭr), (ŏl) ŭl* = *r̥, l̥: morior, mors, morbus, momordimus, orior, ortus, hortor,* alt *horior, cor, cornu, cornus, cornum, fors, fortis* (alt *forctis*), *horreo, porta, portus, posco* (für **porcsco*), *porca* das zwischen zwei Furchen liegende Erdreich, *porrum* Lauch, *sporta* geflochtener Korb, *sors, vorsus*

ein Ackermafs, *curtus, ursus* (für **orcsos*), *iecur; mollis, tollo, facul, facultas, difficulter, simul, mulgeo, mulsus, mulctus* gemolken, *multa* Strafe, *occultus, perculsus, pulsus, vulsus, sepultus*, wahrscheinlich *vultis.*

5) *ŏl* steht für *ĕl: holus* für altes *helus, helitores, solvo* (für **selu̯o*); *oleum* ἔλαιον, *olea oliva* ἐλαία, — und wahrscheinlich *lŏ* für *lĕ* in *elogium* = ἐλεγεῖον.

6) *ŏv* steht für *ĕv: novem, novus, Iovis, fovea* (vgl. χέεια), *foveo, moveo, ovare* (vgl. εὐάζειν), alt *plovere* (= *pluere*) für **plevere.*

7) *vŏ* steht für *vĕ: volvo, vomo, volupe, volo.*

8) *ŏ* steht zwischen Konsonanten für *vĕ: soror, socer, socrus, sopor, somnus, sonus, sodalis, colo, incola* (vgl. *inquilinus*), *coquo, combrētum* eine Binsenart, *cottidie* (für **quetitidie*), *coxim* zusammenkauernd (vgl. *conquinisco*); wohl auch in *fore, forem* (für **fu̯ere, *fu̯erem*) und in *fores* Flügelthür.

9) *ŏ* steht für *ŭ:* wohl nur in Lehnwörtern, wie *storax* = στύραξ ein Gummiharz; nicht in *folium, mola* u. ä.

10) *ŏ* ist assimilierter Laut in der Perfektreduplikation: *momordi, spopondi, totondi;* ferner in *soboles* (für *suboles*) und in vereinzelt (inschriftlich) überliefertem *oppodum.* Vgl. § 51, 1, a u. b.

§ 14. *ĭ.*

1) *ĭ* ist der Vokal der Präsensreduplikation: *si-sto, gi-g(e)no, di-d(e)c-sco* = *disco, bi-bo.*

2) *ĭ* ist Ablaut zu *ei (ī): dĭcis causa* od. *gratia, dicio*, Ableitungen auf *-dicus, -dex, -dicare; fides, perfidus; findere, lingere, vices, videre, vincere, vir, mi-nuo;* — so ferner der Tiefstufenvokal der *i*-Stämme: *ovis, ignis, sementis, is, id, quis, tri-.*

3) *ĭ* ist Ablaut zu *ai (ae): miser* zu *maestus, imitor, imāgo* zu *aemulus, arbiter* zu *baetere.*

4) *ĭ* ist tonloser Zwischenvokal in Bildungen wie *genitor, genitus, domitor, domitus, tacitus, gemitus, animus* u. a. Vgl. § 43, 1, c u. 2.

5) *ĭ* steht für *ĕ* vor *n* und zum Teil auch *r* mit folgendem Konsonanten: *indu* für älteres *endo, intus, pinguis, tinguo, hirtus, Hirtius, stirps, virga, virgo;* dialektisch *irco (= hircus), stircus (= stercus), Mircurios;* vor relativ auslautendem *n* in *in;* vor *-m* in *undecim, duodecim* u. s. f.; vor auslautendem *s* in der Genetivendung *-is.* Ferner in unbetonter Silbe vor *r* und Nasal: *hirundo, lēvir* (angeglichen an *vir*), *Minerva.*

Anm. 1. Über *dignus, lignum, tignum* s. § 49, 1, b.

Anm. 2. Nicht sicher ist die Erklärung des *i* in den Inkohativen *gemisco, tremisco, proficiscor* u. a.

6) *ĭ* steht für *ŭ* vor Lippenlauten: *liber* (für **lŭber*) Bast, Buch, *libet* neben *lubet, clipeus* neben *clupeus* (vgl. *Clupea*), *limpidus.*

7) *ĭ* steht in der Fuge von Kompositen, in zweiten Kompositionsgliedern, vor Verbal- und Kasusendungen, vor und in Suffixen für *ă, ŏ (ĕ), ŭ, ĕ, ĕs.* Vgl. §§ 34—36, 39—44.

8) *ĭ* steht in griechischen Lehnwörtern in innerer unbetonten Silbe für *α*: *măchina, trutina* Wage. Vgl. § 43, 1, c.

9) *im, in = m̥ (n̥m), n̥* in ursprünglich unbetonter Silbe: *imber, simplex; septimus* (aus **septm̥mos*), *decimus, intimus, optimus, finitimus* u. a., *aestimare; viginti;* verneinendes *in-* (= un-), z. B. in *incertus.*

10) *ĭ* ist anaptyktischer Vokal: in den Lehnwörtern *guminasium, mina, techina,* und so wohl auch in *sinus;* ferner in *-ginus* für *-gnus,* z. B. in *oleaginus* neben *salignus;* in *-tilis* (für *-tlis*), z. B. in *fertitis;* in *-bilis* u. a. Vgl. § 47.

11) *ĭ* ist aus *i̯* entstanden: *capio, cupio, rapio, facio, venio, morior* u. a.; *alius, medius, socius* u. a.; *etiam, nunciam, quoniam,* Kompar. *-ior,* Superl. *-is-to-,* Doppelkompar. *-is-ter.*

12) *ĭ* ist assimilierter Laut: *consilium* neben *consul, familia* neben *famulus,* osk. *famel,* u. a.; *tibi, sibi, nihil, nisi.* Vgl. § 51, 1, a.

§ 15. *ŭ.*

1) *ŭ* ist idg. *ŭ: duo, musca, nudius, sub, super.*

2) *ŭ* ist Ablaut zu idg. *eu,* lat. *ou, ū: dux, fuga, fugere, fundere, futurus, imbuere, iugum, iungere, lucerna, putus*

Knabe, *ruber, rumpere, fundere* u. a.; ferner der Tiefstufenvokal der *u*-Stämme; so auch in *minuo, sternuo.*

3) *ŭ* steht (vor Vokal für *uu̯*) als Ablaut zu *ū: sūs sŭis, sŭbus, grūs grŭis.*

4) *ŭ* = *v* in den griechischen Lehnwörtern *gubernator, purpura,* und in altlat. *Bruges, Burrus* u. a.

5) *ŭ* = *ŏ:*

a) sehr häufig vor *l, r, m, n* mit folgendem Konsonanten; z. B. *sulcus, urbs, umbilicus, unguis, promunturium.* Vgl. § 51, 2.

b) vor *s* mit folgendem Konsonanten und vor *x: arbuscula, arbustum; luxus.*

c) vor einfachem *l, r, m, n* (meist in tonloser Silbe); z. B. *adulescens, ēsurire, umerus* u. a., vgl. § 51, 2.

d) vor Lippenlauten; z. B. *locuples, upupa* (für **epupa,* **epopa*), *sacruficare* u. a. Vgl. § 40, a.

e) vor *s, m, d* im Auslaut von *ŏ*- und *s*-Stämmen (von ca. 200 an, falls nicht ein *u* oder *v* vorhergeht; nach diesen Lauten erst seit Beginn der Kaiserzeit). Z. B. *bonus, bonum, tempus* (neben altem, noch belegtem *opos, Venos*), *aliud.* So auch in alten Genetiven der dritten Deklination, wie *Castorus, Cererus, Venerus, patrus, hominus, nominus* u. a., und in der zweiten Pers. Sing. alt überlieferter Deponentialformen, wie *spatiarus, utarus* u. a.

6) *ŭ* ist geschwächt aus *ă* vor *l* und Lippenlauten; z. B. *arula, insula, occupare* u. a. Vgl. §§ 43, 1, b; 34, c u. f.

7) *ŭ* ist tonloser Zwischenvokal vor Lippenlauten in Bildungen wie *columen, columna, monumentum* neben *monimentum, carnufex, pontufex.*

8) *ŭ* ist anaptyktischer Vokal vor *l* und *m* nach vorhergehendem Konsonanten; z. B. *populus, periculum, sumus* u. a. Vgl. § 47.

9) *ŭ* ist aus *u̯* hervorgegangen in *(quatuor) quattuor, genua, tenuis,* und in dem Suffix *-uos -uus* nach Muten und *n: arduus, assiduus, mortuus, fatuus, perpetuus, perspicuus, vacuus, exiguus, ingenuus.* Geschwunden ist *u̯* in *protinam.* In *larva* und *milvus* wechselt *u* mit *v;* erhalten geblieben ist *v* nach *r* und *l* z. B. in *arvum, salvus.*

10) *ŭ* = *(ĕv) ŏv, ăv* vor Vokalen in tonloser Silbe: *adnuo, impluo* (alt *plovere* für **plevere*), *clueo* (für **cloveo, *cleveo*); *pedisecuos, relicuos, vidua, puer, suus, tuus;* in Perfekten auf *-ui,* wie *genui; abluo* neben *lavo, eluācrus* (zum Ausspülen dienend) neben *lavācrum.*

Vor *i̯* steht *ŭv* = *ŏv: colluvies, dīluvium, Cluvius* (aber *Cluilius*), *pluvia, impluvium.*

11) *ŭ* steht für *vĕ: ulcus, uxor, urgere, unda,* und vielleicht in *gula, concussus.*

Anm. *ŭ* = *u̯ŏ* in *ubi, unde, uter, ŭti* ist mit guten Gründen bestritten.

12) *ŭ* ist durch Assimilation an folgendes *u* entstanden; z. B. in *cucurri, tugurium.* Vgl. § 51, 1, a.

§ 16. Lange Vokale.

Die langen Vokale sind teils ursprünglich, teils aus Diphthongen entwickelt, teils aus kurzen Vokalen durch Ersatzdehnung oder Kontraktion entstanden, teils durch Übertragung weiter verpflanzt.

§ 17. *ā.*

1) *ā* ist idg. *ā: mater, carus, clavis, fagus, mālum, pārēre, pascere, pastor, pabulum, lamentum, latrare, planus, rapa* und *rapum, sagus, sagire, sanus;* ferner der Stammauslaut der *ā*-Stämme (im Abl. Sing. mit dem Vokal der Endung kontrahiert), der Verba auf *-āre* (zum grofsen Teil durch Übertragung), das *ā* des Konjunktivs (z. B. *ferāmus*) und vieler Suffixe, z. B. *-tāt-.*

2) *ā* steht im Ablautsverhältnis zu *ă: ācer* zu *ăcies; ambāges, coāgulum* zu *ăgere; fāri, fātum, fābula, fāma* zu *făteri; lābi* zu *lăbare; nāre* zu *nătare; pāgina, compāges* zu *pangere;*

pāx, pācare zu *păcisci; plāga* zu *plangere; contāgium* zu *tangere; stāre, stāmen* zu *stătio* u. a.; *nāres, nāsus, suādeo, suāvis, vātes.*

3) *ā* entspricht *ă* des Präsens in den Perfekten *cāvi, fāvi, lāvi, pāvi* (zu *păveo*), *scābi.*

4) *-lā-, -rā-, -nā-* = *l̥̄, r̥̄, n̥̄: clades, clamare, lana* (für **vlana*), *latus* getragen (für **tlatus*); *crabro, crates, gramen, granum, gratus, radix* (für **vradix*), *stratus, frater* (?); *natus* (für und) neben *gnatus, gnarus, ignarus* (neben hochstufigem *ignorare, noscere*).

5) *ā* wechselt mit *ē* und *ō: cāligo cēlare, fāri fētialis, ānus* (Gesäſs) neben *ἧμαι —; rādere rōdere, scāpus* (Stiel, Stengel) *scōpae* (Reiser, Besen), *capitālis Capitōlium, hūmānus hemōnem, iānua* neben *ὦρος, ὥρα.*

6) *āv* steht für *ōv* in *octāvus.*

7) *ā* = *āi̯* im alten Dat. Sing. der *A*-Deklination; z. B. *Mātūtā (= Matutae).*

8) *ā* = *au,* meist vor *u* (besonders im Vulgärlatein): *Asculum* neben *Ausculum, Agustus, āgurium, āscultare.*

9) *ā* ist durch Ersatzdehnung entstanden: *cānus* (für **casnus*), *mālus* (für **maslus*) Mastbaum, *pāla* Schaufel, *pānis, quālum* Spinnkörbchen, *vānus, scālae* (für **scand-slae*), *suāsum* (für **suarsum*) schwarze Farbe, Schmutzfleck, *āla* (für **axla*), *māla* Kinnbacken, *pālus* Pfahl, *tālus* Knöchel, *lāma* (für **lac-s-ma*) Pfütze; *māior* (für **mahi̯ōr*), *āiō* (für **ahi̯ō* — oder **āhi̯ō?* vgl. *adāgium*).

10) *ā* ist durch Kontraktion entstanden: *lātrina* neben *lavātrina* Bad, *Phrātes* neben *Phraātes; mālo* (für **măvĕlo, *măŏlo*); *amāre* (für **amāi̯ĕse*); *amāte* (für **amāi̯ĕte*) u. s. f.

11) Durch Übertragung sind zu erklären: *āctus, cāsus.* Ähnlich *Sāturnus* (für *Saeturnus*) durch Ausgleichung mit *sător.*

§ 18. *ē.*

1) *ē* ist idg. *ē: lenis, lex, conlega, mensis, metiri, rex, rete, semi, serius, strenuus, verus, flere, plere, plenus;* ferner in vielen Verben auf *-ēre.*

2) *ē* ist Ablaut zu *ĕ* in den Aoristperfekten *dīlēxi*, *intellēxi*, *nēglēxi*, *rēxi*, *tēxi*.

Anm. Von diesen Perfekten her haben *ē* erhalten die Participia *lēctus*, *rēctus*, *tēctus* und die Substantiva *rēgula*, *tēgula*.

3) *ē* ist Hochstufenvokal zu *ă*: *cēlare*, *călim*; *rēmus* (wenn nicht inschriftlich überliefertes *triresmis* dieser Auffassung im Wege steht), *rătis*; *rēri*, *rătus*; *sēmen*, *sēvi*, *sătus*; *spēs*, *spērare*, *spătium*; *fēci* (vgl. ἔθηκα), *făcio*; *iēci* (vgl. ἧκα für *ἕσηκα), *iăcio*.

Anm. 1. Im Anschlufs an *făcio fēci*, *iăcio iēci* wurde gebildet *căpio cēpi* und — vielleicht zugleich unter Einwirkung von *ăgo ēgi*, *pango* (daneben auch *păgo*) *pēgi* — *frango frēgi*.

Anm. 2. Nach *sēvi* sind gebildet *crēvi* (zu *cerno*), *sprēvi*, und zu diesen Perfekten dann die Partizipien *crētus*, *sprētus*.

4) *iē* ist Hochstufe zu *ī* in der alten Optativbildung *siem*, *siēs*, *siet* — *sīmus*, *sītis*.

5) *ē* ist durch alte Kontraktion entstanden in *facilumēd*, und so in den übrigen Adverbien auf *-ē*, wie *beatē*, *rectē*. Durch alte Kontraktion und weiterhin durch Übertragung entstand es in den Perfekten *ēdi*, *ēmi*, *sēdi*, *vēni*, *lēgi*; *ēgi*; und so dann auch in *sēdēs*.

6) *ē* steht — dem Lateinischen eigentümlich — im Nominativ Sing. der substantivischen *s*-Stämme: *Cerēs*, *plēbēs*, *sēdēs*, *nūbēs*; so wohl auch in *caedēs*, *clādēs* u. s. f.

7) *ē* = *ēi̯*: *rēs* (für *rēi̯s), *fēlare*, *fēmina*, *nēre*, *nēmen*, *sērus*.

8) *ē* = *ēu̯*: *diēs* (für *diēu̯s).

9) Unursprünglich, übrigens noch nicht völlig aufgeklärt, ist auch das *ē* der übrigen Wörter der fünften Deklination auf *-iēs* und *-tiēs*, und wohl nach Analogie solcher sind *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* zu erklären; — *pēs* steht (infolge qualitativer Angleichung an die übrigen Kasus) für *pōs; vgl. § 12, 4. — Noch nicht abschliefsend erklärt ist ferner das *ē* der 3. Pers. Plur. Perf. auf *-ēre* und *-ērunt*.

Anm. Ganz problematisch ist zur Zeit noch die Natur des *e* der Perfektformen *fefaked*, *feced*, *dedet*, *fuet*.

10) *ē* = *ai*: *lēvir* (= δαιϝήϱ, mit Anlehnung an *vir*), *mēta*, vielleicht *vēnari*. Vgl. *Cēcilius*, *prētor* u. a. in der alten Volkssprache. So ferner das *ē* (daneben *-ei*, *-ī*) des Dat. Sing. der 3. Deklination und das *ē* der (zwar wenig bezeugten) Dat. Abl. Plur. *nuges*, *vies*, *sues*.

11) *ē* = *ei*: *cēteri*, *mēio* (für **meihi̯o*).

12) *ē* = *(oi) oe*: aufser in *pōmērium* nur in unbetonten Schlufssilben. So in den optativischen Futurformen *legēs*, *audiēs* u. s. f.; im Nom. Plur. von *ŏ*-Stämmen (neben *-ei*, *-ī*), z. B. *ploirumē*, und — freilich wenig bezeugt — im Dat. Abl. Plur. (neben gewöhnlichem *-eis*, *-īs*), z. B. *Cavaturines*.

Anm. Die Nom. Plur. *magistres -eis -īs* u. dgl. m. sind Analogiebildungen nach den *i*-Stämmen.

13) *ē* ist durch Ersatzdehnung entstanden: *aēneus* (für **aësneus*), *cena*, *egēnus*, *terrēnus*, *vena*, *suadela*, *loquēla* und *-ella*, *querēla* und *-ella*, *prēlum* (für **premslom*), *crēdo* (für **cresdo*), *frīgēdo* (für **frīgesdo*), *pēdo* (für **pesdo*), *vēlum* (für **veslum*) Decke, Hülle, *vēr vēris* (relativ spät für **vesris*); *ē* für *ex* (durch **es* hindurch), und so ferner *sēdecim*, *sēmestris*, *sēni* (nach dessen Analogie sind die übrigen Distributiva auf *-ēni* gebildet), *tēla* (für **texla*), *subtēmen*, *tēlum*, *tēmo*, *vēlum* (für **vexlum*, **veh-slom*) Segel.

14) *ē* ist durch Kontraktion entstanden: *trēs* (aus **tre̯i̯es*), *rēs* Plur. (aus **rēi̯ĕs*), *nēmo* (aus **nĕhĕmo*), *dēmo*, *dēsse*, und in den abgeleiteten Verben, Kausativen u. a. auf *-ēre*; ferner in *dēbeo* (aus **dehabeo*), *dēbilis*, *dēgo* (aus *de-ago*); vielleicht auch in *amem*, *amēmus* u. s. f. (aus **amāi̯oim* u. s. f.), wenn diese Formen nicht vielmehr durch Analogiebildung nach *dem*, *feremus* u. dgl. entstanden sind.

§ 19. *ō*.

1) *ō* ist idg. *ō*: *flōs*, *ōs*, *ōra*, *ōstium*; ferner, auf indogermanischer Kontraktion des Stammauslautes mit der Endung beruhend, im Abl. Instr. Sing. der *ŏ*-Stämme, in der Personalendung *-ō* und im Imperativ auf *-tōd*, gew. *-tō*.

2) *ō* ist Hochstufenvokal zu *ŏ* — *ĕ* — Schwund des Vokals: *māior* (für *māiōs*), *māius* (für *māiŏs*), *māiĕs-tas*, *măgis; decor, decus; persōna, sŏnare; vōx, vŏcare; praestōlari* (vgl. *στόλος*); *rōs; honōs* und *honor, honĕs-tus; homo*, alt noch *hemōnem*, aber *homĭnis* u. s. f.; *nepōs, neptis; victor (-tōr-), victrīx.*

3) *ō* ist Hochstufenvokal zu *ă: cicōnia, căno; cōs, cătus; dōs, dōnum, dătum; ā-, cōgnōscere, ā-, cōgnĭtus* (aus **ā- *cōgnătus*); *ōcior, ăcupedius* schnellfüſsig; *ōvum, ăvis.*

4) *ō* = *ōi̯: pōtus, pōculum;* im Dat. Sing. der *O*-Deklination, z. B. *populō*, alt noch *populoi;* und vielleicht einmal (in der Dvenos-Inschrift) im Dat. Plur.: *deivos.*

5) *ō* = *ōu̯: bōs, octō, ambō, duo;* und, nach Ausstoſsung eines auf *v* folgenden Vokals *(ŏ)*, in *prōrsus* (für **prōvorsus*), *prōsa, retrōrsum.*

6) *ō* = *ou: bōbus, rōbīgo, ōpilio, nōnus* (für **neu̯u̯nos, *nov(ĕ)nos*), alt *nōndinom* = *nundinum, nōntiare* = *nuntiare, glōria* (aus **glŏvĕsia*), *cōntio* (aus *coventio*), *periculōsus* (aus **periculoventtos, -ōnsos*), *lōsna* (für **loucsna*) = *lūna.* Augustus soll den Gen. Sing. der 4. Deklination auf *-ōs* gebildet und also z. B. *domōs* (des Hauses) geschrieben haben. Dagegen haben *mōtum, fōtum, vōtum* ein aus den Perfekten *mōvi, fōvi, vōvi* übertragenes *ō*, das seinerseits der Proportion *fŏdio : fōdi* = *mŏveo : mōvi* entsprungen ist.

7) Vereinzelt ist *ō* = *au* in *ōpiter* (für **avipater*) einer, dem der Vater gestorben und der Groſsvater Vater ist. Ferner in der Volkssprache: *ōricula, ōrum, ōrata* Goldforelle, *cōlis* Stengel, *Pōla.* — Sonst vgl. über *ō* neben *au* § 23, 4.

8) *ō* = *oi: nōn*, alt *noenom.* Ganz vereinzelt steht *cōraveront* für *coiraveront* (*ou* in gleichfalls vereinzelt überliefertem *couraverunt* wird = *ū* sein).

9) *ō* = *vē: sōdes* (für **svēdes*), *sōpire* (für **svēpire*).

10) *ō* ist durch Ersatzdehnung entstanden: *cōmis* (für **cosmis*), *pōmerīdianus, pōmērium, ōmen, vōmis, pōno* (für **pŏsino*), *pōne* (für **posne*) hinten, *nōdus* (für **nosdus*), *pōdex* (für **posdex*), *scrōfa* (für **scronfa*) Sau, *cōicere* = *conicere.*

11) *ō* ist vereinzelt vor *r* mit folgendem tönenden Konsonanten durch Dehnung aus *ŏ* entstanden: *ōrdo, ōrnare, fōrma.*

12) *ō* ist durch Kontraktion entstanden: *cōpia* (aus **cŏ-ŏpia*, vgl. *inŏpia*), *cōps* reich (vgl. *inŏps*), *nōlo* (aus **nĕvĕlo*, **nŏvĕlo*, **nŏŏlo*), *cōgo* (aus **co-ago*), *cōgito, cōpula* (aus **co-apula*), *sōl* (aus **sāvel*, **sāol*), *amo* (aus **amāi̯ō*; — *amant* steht für **amont*, qualitativ ausgeglichen mit *amat* u. s. f.).

§ 20. *ī*.

(Über die Schreibung *ei* = *ī* s. § 2.)

1) *ī* ist idg. *ī*: *fīgo, flīgo, inclīno, acclīnis, scrībo, frīgus, vīmen, vītis, vīrus, vīs, vīso* (für **vītto*); *regīna, rādīx, victrīx.*

2) *ī* steht in der Tiefstufe für *i̯ē* in den Optativformen *sīmus, sītis, velīmus, velītis* u. dgl. (*sim, sis, sit, sint, velim* u. s. f. sind Analogiebildungen), und so auch in *vīvus* (vgl. ζῆν, δίαιτα); ähnlich in *hībernus* (für **hiemthr̥nos*).

3) *ī* ist Tiefstufenvokal zu *ai*: *īdus* neben *aestus, aestas.*

4) *ī* ist idg. *ei*: *dīcere, fīdere, īre, quīre, lībare, cīvis, dīvus, dīrus,* alt *fīdus* Bündnis, *rīpa;* so auch (durch idg. Kontraktion) in den Lokativen *domī, Corinthī* u. s. f.; ferner in dem Lehnwort *Argīvi* (= Ἀργεῖοι).

Anm. Nicht sicher ist, dafs *ī* in *vīcus, vīnum, vīdi, relīqui* gleich *ei* sei, noch weniger, dafs es für *oi* stehe.

5) *ī* = *ēi̯*: *fīlius.*

6) *ī* = *ai*, in unbetonten Silben. So in der Endung des Dat. Sing. der 3.—5. Deklination (*-ī* = *-ai*), im Ausgang des Dat. Abl. Plur. der *A*-Deklination (*-īs* = *-ais*), und auch, wie es scheint, in der 1. Pers. Sing. Perf. auf *-ī*; sodann in Zusammensetzungen, z. B. *concīdo, homicīda;* auch in *sī* (für *svai*), und in den Lehnwörtern *Achīvi* (= Ἀχαιοί), *olīva* (= ἐλαία).

7) *ī* = *oi*, in unbetonten Silben: im Gen. Sing., Nom. und Dat. Abl. Plur. der *O*-Deklination, in *invītus*, und so auch (ursprünglich im Zusammenhang der Rede an unbetonter Stelle) zunächst in dem indefiniten *quī*, dann auch in dem relativen *qui, quīs* (neben *quibus*) und in *hī, hīs.* Vielleicht steht *vīs* (du willst) für *vois.*

8) *ī = eu: līber* (vgl. *ἐλεύθερος*).

9) *ī = ē: formīca, sīca, convīcium, suspīcio, subtīlis, delīnire* (neben *delenire*), in den vier letzten wahrscheinlich unter dem Einflufs des folgenden *i*.

10) *-rī-* steht neben *-ĕr-: crībrum, crīmen* neben *cerno; trīvi, trītus, detrīmentum* neben *tero; frīgo* (für **fersgo*); *trīni* neben *terni* ist wohl *bīni* nachgebildet.

11) *ī* ist durch Ersatzdehnung entstanden: *nīdus* (für **nisdos*), *sīdo* (für **si-s(e)d-o*), *quīdam, dī-* (für *dĭs-*) vor Medien, *v*, Liquiden und Nasalen, *īmus* (für **insmos*), *īlico* (für *in sloco*), *pīla* oder *pīlum* (für **pinslom*) Mörserkeule, *mīles* (für **misdes*, vgl. *μισθός*), *exīlis* (für **exig-slis*), *pīla* Pfeiler, *līmen* (für **lic-smen*), *līmus* schräg, *rīma, rīmari.*

Anm. Über *antīquus, oblīquus* vgl. § 49, 1, d, *α*.

12) *ī* ist durch Kontraktion entstanden: *tībīcen* (für **tībii-cen*), *consilī* (für *consiliī*), *bīmus* (aus **bi-himus* zweiwinterig) zweijährig, *nīl = nihil, bīgae* (aus **bi-iugae, *bi-iigae*), *fīnīs* (aus **finiies*), *fīnīre* (aus **fīniiĕse*), *fīs* (aus **fuiies*), Vok. *Cornēlī* (aus **Cornelie*), *aurīga* (aus **aurei-iuga, -iiga*), *plīsima* (aus **ple-isima*) = *plurima.*

Anm. In *nōbīs, vōbīs* ist *ī* nicht durch Kontraktion entstanden (etwa aus *-*biies*), sondern diese Formen sind Analogiebildungen nach *istīs, illīs;* desgleichen *tibī, sibī* nach *istī, illī.*

§ 21. *ū.*

1) *ū* ist idg. *ū: mūs, sūs, fūmus, cūpa, iūs* Brühe, *mūgire, sūtus, spūtum, tūtus.*

2) *ū* steht für *vă* in tieftoniger Silbe: *sūra* Schienbein, Wade, *sūrus* Zweig, Reis, *adūlari* anwedeln, schmeicheln, *ūdus, ūvescere.*

3) *ū = (eu) ou: dūcere, ērūgere, glūbere, trūdere, ūrere, flūmen, lūmen, nūmen, Iūpiter, lūbricus, Lūcius, Lūcullus, Pollūx* (alt *Polouces*), *meddix tūticus* der oberste Magistrat in Kapua, *scūtum;* mit *ŭ* wechselnd: *rūbidus, rŭber, rŭbēre, rŭbor; pūtidus, pūtēre, pūtescere, pūtor, pŭter, pŭtrescere;*

iūbere nach inschriftlich bezeugtem *ioubeatis* (über die Kürzung des *ū* s. § 48, e); ferner nach Ausstofsung eines nachfolgenden Vokals: *nūndinum, nūntius, rūrsus* (für *revorsus*), *brūma* (für **brevima*), und so wohl auch *iūs* Recht (für **ieves*) und *pūs* für **pěves*), *rūs*.

4) *ū* = *ōu̯:* in dem Lokativ *noctū*, und in den Lokativ-Dativen *ūsū, cornū* u. s. f.

5) *ū* = *ou:* *fūdi, fūgi, būbus, -ūs* im Gen. Sing. der 4. Deklination; *lūna* (für **loucsna*), *clūnis, rūfus, pūmilio* (alt *poumilio*); *nūdus* (für **nŏgu̯ĕdos*), *prūdens* neben *providens*.

6) *ū* steht neben *au* und *ō:* *elūtus* neben *elōtus, lautus; raudus, rōdus, rūdus* formloses Erzstück als Münze; *ūber* neben *Oufens, Aufidus;* sodann als Schwächung von *au* in zusammengesetzten und abgeleiteten Wörtern: *con-, ex-, in-clūdere, accūsare, Clūsium, frūstra*.

7) *ū* steht für *ō:* *fūr, cūr* (für **quō-r*), *hūc* (älter *hōc*), *ūva, ūpilio* neben *ōpilio;* ferner in den Bildungen ~~-*tūna*,~~ *-tūro, -tūra*.

8) *ū* = *oi*, in betonter Silbe: *lūdus, lūgere, mūrus, mūnire, mūnus, mūnia, immūnis, commūnis, Pūnicus, pūnire, ūnus, brūtus, sūbulo* (für **svoibulo*) Flötenspieler, *ūti* (alt *oitier*), *sūdo* (für **svoido*).

9) *ū* ist nach Ausstofsung eines nachfolgenden Vokals aus *uu̯* entstanden in *iūnior, sūrsum* (für **suvorsum*).

10) *ū* ist durch Ersatzdehnung entstanden: *dūmus* (für **dusmos*), *glūma* (für **glub-sma*) Hülse, *iūmentum* (für **iug-smentum*), *rūmentum* (für **rup-smentum*), *tūber* (für **tumber*) Buckel, Geschwulst.

11) *ū* ist durch Kontraktion entstanden: *cūnctus* (für **coiunctus*), *indūtiae* (für **indo-itiae*), *plūs* (für **pleus, *plous*), und so auch *plūres* (nach *plus*, statt *pleōres*); ferner *tūs*, ein griechisches Lehnwort (*θύος*), das sich in der Deklination an *rūs* angeschlossen hat.

2. Diphthonge.

§ 22. *ai.*

Seit der Gracchenzeit ist die Trübung von *ai* zu *ae* durchgedrungen, und in der Aussprache des Landvolkes hatte sich zur Zeit des Lucilius *ae* zu *ē* verdichtet: *Cēcilius, Mēnius, prētor, ēdus* (für *haedus*). Anderseits trat in griechischen Lehnwörtern (z. B. *scaena, Thraex*) und dann auch in lateinischen Wörtern, wie *saeculum* Generation, *saepes, Saeturnus* (was andere aus einem alten *Saviturnus* erklären), *ae* für η, *ē* ein. Im Vulgärlatein wurde endlich *ae* auch für *ĕ* geschrieben. Auffallend steht *ai* oder *ae* = *ā* in *Aesculāpius* und *Painiscos.* Im übrigen ist

1) *ae* = *ai: aedes, aedīlis, aestas, aestus, aevum, aetas, saeta, aequus, laevus, scaevus;* ferner in *aeger, aerumna, baetere, caedere, laedere, taedet.*

2) *ae* ist durch Kontraktion entstanden: *caelum* Himmel (für **cŏvilum,* **căvilum;* vgl. § 11, 7, a), was andere mit *caesius* in Verbindung bringen, *aes* (wenn es nicht, wie *iūs, pūs, rūs,* als kürzeste Abstufungsform anzusehen ist), *aestumare;* ferner im Nom. Plur. und im Dativ (Lokativ) und Gen. Sing. der *A*-Deklination, in *haec, quae* u. s. f.

§ 23. *au.*

1) *au* ist idg. *au: autem, augere, auris, auscultare, audire, auster, paucus, paulum, pauper, fraus, laus.*

2) *au* = *āu̯: aurora, claudere* neben *clāvis, gaudere* neben *gāvisus, naufragus* neben *nāvis.*

3) *au* = *av: au-* in *auferre, aufugere;* ferner in *cautus, fautus, lautus* neben *cavēre, favēre, lavere, audere* neben *avere, aucella* Vögelein, *auceps, auspex, caulator* (aus *cavillator*), *cauneas* (aus *cave ne eas*).

4) *au* = *ō: aureae* = *ōreae* Gebiſs, *aurīga* (für **ōrei-iuga*) Wagenlenker, *austia* = *ōstia, ausculum, ausculari* = *ōsculum, ōsculari; Plautus,* in seiner Heimat Umbrien *Plōtus* genannt. So wahrscheinlich auch in folgenden Wörtern, in denen man

bisher umgekehrt Entwickelung von *ō* aus *au* angenommen hat: *cautes* spitziger Fels, Klippe neben *cōs* scharfer Stein, Wetzstein, *cōtes* Klippen, *Claudius* neben *Clōdius, claudus, claudicare, plaudere* neben *plōdere, haurire* neben *dehōrire* und *hōstus* Ertrag der Ölernte, *plaustrum* neben *plōstrum, fauces* neben *fōcale* Halsbinde, *aula* neben *ōlla* Topf, *cauda* neben *cōda, caudex* neben *cōdex, caulae* Höhlungen neben *cōlum* Seihsieb, *caupo* neben *cōpo*. Vgl. § 19, 7. Volksetymologisch entstand *aurichalcum* aus ὀρείχαλκος Bergerz, Messing.

§ 24. *ei.*

ei ist als Diphthong in der ältesten uns erreichbaren Zeit vielleicht noch gesprochen worden in Wörtern wie *deivos, deicere, ceivis, leiber;* aber seit dem Zeitalter der Gracchen bezeichnet es nur noch den Mittellaut zwischen *ē* und *ī*. Vereinzelt wurden durch *ei* die Laute *ē* und *ī* ausgedrückt: *pleibes, decreivit, leigibus; audeire, occeisus* u. a.; ja sogar *ĕ: inpeirator.* Ganz vereinzelt steht ferner *ei* = *ῡ* in *Creisida* = Χρῡσίς (-ίδα).

§ 25. *eu.*

Der Diphthong *eu* ist alt einzig in dem sehr angezweifelten *Leucesie,* und wohl auch in den Interjektionen *eu, heu, heus;* sonst ist ursprüngliches *eu* im Lateinischen regelmäſsig in *ou, ū* übergegangen (vgl. § 21, 3), vereinzelt in *ī* in *līber* (§ 20, 8). In *ceu, neu, seu* ist *eu* durch Kontraktion entstanden; *neuter* und *neutiquam* wurden als Tribrachys gelesen: *nĕ uter, nŭtiquam.* Wie sehr überhaupt dieser Diphthong dem Lateiner zuwider war, zeigt sich insbesondere auch darin, daſs er selbst in den mit der griechischen Form aufgenommenen Wörtern, wie *Orpheus* u. a., nach und nach in *e-u* zerlegt wurde, was man dann sogar auch in der Schrift durch die Schreibung *aeu* auszudrücken suchte.

§ 26. *oi.*

Der Diphthong *oi* herrscht vor bis zur Gracchenzeit (z. B. *moincipiom, comoinem, moiros, oinvorsei*); von da an erscheint

dafür *oe,* das z. B. in *foedus, poena, Poeni* geblieben ist, meist aber *ū:* s. § 21, 8. Vgl. auch §§ 18, 12; 20, 7.

oi oder *oe* = *ou: ploirume, Cloulius Cloelius.*

oe steht für zu erwartendes *ū* in *oboedire.*

oe = *v: Antamoenides, Cloetemestra, Moesia, sdephoerus* (= ζέφυρος).

oe ist durch Kontraktion entstanden: *coeptus, coepi, coetus.*

§ 27. Über *ou* vgl. *eu, oi, ō, ū.* Vereinzelt erscheint *ou* in der Schrift zur Bezeichnung des zwischen *o* und *u* liegenden kurzen Mittellautes; so in *proboum, vivous.*

§ 28. Die langen Diphthonge *āi, āu, ēi, ēu, ōi, ōu* sind als solche im Lateinischen alle untergegangen.

3. Sonanten.

§ 29. Die Sonanten sind, da sie als solche im Lateinischen nicht mehr vorkommen, mit den Vokalen zusammen behandelt worden. S. §§ 12, 5; 13, 4; 14, 9. 11, 5; 17, 4.

Hiatus; Kontraktion, Elision.

§ 30. Die Ursprache duldete überhaupt keinen Hiatus; zwei zusammentreffende Vokale wurden regelmäſsig zur einfachen Länge oder zum Diphthongen zusammengezogen. Wo in der späteren Sprache der Hiatus sich findet, da ist er nachträglich durch Konsonantenschwund (z. B. *aureus, boum*) oder durch Vokalisierung von Konsonanten (z. B. *mortuus*) oder Neubildung (z. B. *cŏalescere* neben altem *cōlescere, prŏhibere* neben altem *prōbet*) oder überhaupt junge Zusammensetzung (z. B. *coitus, cohaerere*) entstanden.

§ 31. Durch Kontraktion werden gleichartige Vokale in die entsprechende einfache Länge zusammengezogen: *lātrina* (aus *lăvātrina*); *trēs* (aus **trĕi̯ĕs*), *rēs* Plur. (aus **rēi̯ĕs*), *nēmo* (aus **nĕhĕmo*), *dēmere, dēsse, dērrasse,* Infinitive der abgeleiteten Verba, Kausativa u. a. auf *-ēre; cōpertus, cōpia, cōram, cōrs* aus *cohors, prōles; fīnīs, fīnītis, fīs, dī, dīs, īdem* (Plur.), *īsdem, ingenī* (Gen.), *gratīs, tībīcen* (für **tībiicen*), *nīl, bīmus* (für **bihimus*), *trīmus, bīgae* (für **bi-iugae,* **bii̯igae*).

§ 32. Ungleiche Vokale werden, wenn der zweite kurz ist, zur Länge des ersten zusammengezogen: *a + ĕ = ā: amā, amāre; a + ŏ = ā: mālo* (aus **mavelo, *maŏlo*); *e + ă = ē: dēgere, dēbere* (aus **de-habere*); *o + ă = ō: cōgere, cōgitare, cōlescere, cōpula, prōbet, prōbeat; o + ĕ = ō: cōmere, prōmere; i + ĕ = ī: fīlī, fīnī, āī.* Dagegen *a + ō = ō: stō* (aus **stāįō*), *amō; a + ē = ē: amēmus* (doch vgl. hierzu § 18, 14).

Anm. *Coepi* (für **coēpi*) ist wahrscheinlich in Verbindung mit den veralteten Präsensformen *coepio, coepiam* aus Formen mit vorgerücktem Accent, wie *coepisti, coepisse, coepissemus* hervorgegangen.

§ 33. Durch Elision ist der Hiatus beseitigt in: *noenum, nōn* (für **nĕoinom*), *nullus, nutiquam* (vgl. § 25), *semanimis* neben *semianimis, ambiegnus* und *ambegnus, bes bessis, tres tressis, quadrussis, semissis.*

Vokalschwächung.

1. Schwächung des Wurzelvokals des zweiten Kompositionsgliedes.

§ 34. In der Zusammensetzung und hinter der Reduplikation wird der Wurzelvokal *ă* zu *ĕ* geschwächt, das in offener Silbe gewöhnlich in *ĭ*, vor *l* und Lippenlauten zum Teil in *ŭ* übergeht. So wird *ă*

a) in geschlossener Silbe und im Auslaut zu *ĕ: condemnare, coercere, conscendere, consecrare, impetrare, impertire, repercere* neben *reparcere, confectus, confessus, correptus, dispessus* (von *dispandere*), *sublestus (lastus = lassus); ambiegnus, biennis, expers, imberbis, inermis, iners, particeps, obstetrix, peregre, accentus, coniectura, artifex, obex, rēmex, tībīcen; fefelli, peperci.*

b) in geschlossener Silbe vor *ng* zu *ĭ: attingere, confringere, compingere.* Vereinzelt vor *sc* in *praefiscini* oder *praefiscine* unberufen.

c) in geschlossener Silbe vor *l* (nicht vor *ll*) und in älterer Zeit zum Teil auch vor Lippenlauten zu *u: ex-, de-, insultum, ex-, de-, insultare, in-, conculcare, insulsus; condumnari*

(inschr.) neben *condemnari*, *enubro* = *inhibenti* (Fest.), *subruptus* (für **subraptus*), *surrupticius* neben *subrepticius* — die letzten beiden wahrscheinlich Analogiebildungen nach *surrupere* (vgl. f).

d) in offener Silbe (durch *ĕ* hindurch) zu *ĭ*: *-cĭdere*, *-cinere*, *-cipere*, *-ficere*, *-fitēri*, *-hibēre*, *-icere* (alt noch *-iĕcere*), *-igere*, *-licere*, *-plicēre*, *-ticēre*, *-silire*, *-stituere*; *-dĭtus*, *agnitus*, *cognitus*, *inficētus*, *praefica* Klageweib, *irritus*, *inimicus*, *Iuppiter*, *sinciput* (aus **semicaput*), *superficies*; *pepigi*, *tetigi*. So auch *quid igitur*, *tum igitur* u. s. f.

e) in offener Silbe zu *ĕ* in: *defetisci*, *inlecebrae*, *interpres -prĕtis*, *interpretari*, *perpĕti*, *-grĕdi*, wahrscheinlich gehalten durch die benachbarten Laute; so regelmäfsig vor *r*: *-dĕre*, *aequiperare*, *imperare*, *vituperare*, *reperire*; *peperi*.

f) in offener Silbe vor Lippenlauten und *l*, zum Teil nur in älterer Zeit, zu *ŭ*: *occupare*, *nuncupare*, *aucupari*, *aucupium*, *aucupis*, *mancupium* neben *mancipium*, *dissupare* neben *dissipare*, *derupere*, *surrupere*, *contubernium*, *contubernalis* und *contibernalis*, *Hecuba*, *praesul*, *-sulire* neben *-silire*, *insula*.

Anm. In vielen Fällen, besonders in Verben der ersten und zweiten Konjugation, ist die Schwächung unterblieben, und zwar nicht nur in Wörtern wie *antecapere*, *posthabere*, *circumiacēre*, *circumdare*, *venumdare*, *pessumdare*, *satisdare*, *satisfacere*, *cale-*, *tepe-*, *ole-*, *assuefacere* u. a., *perplacet*, *perfacilis*, *perfacetus*, *hosticapas*, deren Bestandteile noch selbständig gefühlt wurden, sondern auch in festen Zusammensetzungen; so jederzeit: *adiacēre*, *convalescere*, *-manēre*, *prae-*, *rĕ-*, *sēparare*, *illacrimari*, *labefactare*, *-trahere*, *exanimis*, *semianimis*, *ab-*, *at-*, *tritavus*, *impar-is*, *invalidus*, *naufragus*, *propatulus*, *propalam*, *subvădes* neben *praevides (praedes)*. Einige schwanken: *anteparta* und *anteperta* das Vorerworbene, *depacisci* und *depecisci*, *defatigare* und *defetigare*, *redarguere* und *rederguisse*, *con-*, *detractare* und *con-*, *detrectare* (aber immer *obtrectare*), zum Teil mit dem Unterschied, dafs die ungeschwächte Form die Grundbedeutung bewahrt, die geschwächte hingegen eine übertragene Bedeutung angenommen

hat. In etlichen Fällen sollten ersichtlich Verwechslungen vermieden werden, wie in *depangere* (einsetzen) gegenüber *depingere* (abmalen), *expandere* (ausbreiten) gegenüber *expendere* (auf-, abwägen).

§ 35. a) *ĕ* bleibt in geschlossener Silbe und immer vor *r* erhalten: *-flectere, -nectere, -vertere, -gestus, -spectus, -pressus, -sessus, auspex; -gerere, -terere, -fero* u. a.

b) *ĕ* wird in offener Silbe in der Regel zu *ĭ* geschwächt: *colligere, deligere, dimidius, -imere, -sidēre, assiduus, insidiae, praesid-is, praesidium, subsidium, prosiciae* zum Opfer abgeschnittene Fleischteile, *-tinēre, inquilinus* (für **inquĕlinus*), *oppidum, compitum* (Kreuzweg) neben *-petere,* u. a.

Anm. Häufig ist *ĕ* auch in offener Silbe unversehrt geblieben: *-ĕdere, -gemere, -petere, -tegere, -vehere, -sequi, -crepare, -necare, -secare, expedire, impedire, intellegere, neglegere, perlegere* (alt auch *perligere, pelligere*), *praelegere, sacrilegus, florilegium, elegans, remedium,* alt *posedet* (= *possidet*), *indigena, Asiagenus, ingenium,* meist *-tenus.* — Betreffend den Grund dieser Erscheinung ist man in vielen Fällen noch nicht über unsichere Vermutungen hinausgekommen.

§ 36. *ŏ* ist in der Regel unversehrt geblieben; in *ĭ* geschwächt erscheint es in *īlico* (für *in sloco*) auf der Stelle, *hospit-is* (für **hosti-pot-is*), *ōpilio* oder *ūpilio.*

§ 37. Die langen Vokale werden gewöhnlich von der Schwächung nicht betroffen. Doch erscheint

1. *ā* zu *ē* geschwächt in *subtēl* (vgl. *tālus*) Fufshöhle, während hingegen *anhēlare, anhēlitus* nicht aus *hālare, hālitus,* sondern aus ursprünglichem **anslare *-enslare* zu erklären sind.

2. *ē* zu *ī* geschwächt in *subtīlis* und *delīnire* neben *delenire;* und so auch in *convīcium, suspīcio.* Vgl. § 20, 9.

§ 38. Diphthonge. 1. *ae* ist in der Regel zu *ī* geschwächt worden: *-cīdere, -līdere, -quīrere* (alt auch *-quaerere*), *exīstimare, inīquus, pertīsum* neben *-taesum.* Oft aber ist keine Schwächung erfolgt: *-haerere, exaequare, obcaecare, exaedificare, defaecare, exaestuare, pertaedet.*

2. *au* blieb meist erhalten; geschwächt wurde es zu *ū*: *-clūdere, accūsare, defrūdare* neben *defraudare*.

3. *oi* ist zu *ē* geschwächt worden in *pōmērium*.

2. Schwächung des Stammvokals in der Kompositionsfuge.

§ 39. Der Stammauslaut *ă* wird in der Kompositionsfuge

a) vereinzelt zu *ŏ: viocūrus* Wegaufseher;

b) mehrfach zu *ŭ: Trōiugena, Māiugena*, und in einigen andern mehr oder weniger zweifelhaften;

c) gewöhnlich zu *ĭ: aquilifer, āliger, aquigenus, causidicus, lanificium, stillicidium, tŭbĭcen, tībīcen* (aus **tībiicen*).

§ 40. Der Stammauslaut *ŏ* blieb erhalten in *Ahenobarbus, Gallograeci, Augustonemetum, Dumnorix* und andern keltischen Namen. Sonst wurde er: a) vor Lippenlauten zu *ŭ: locuples, quintuplus, sacruficare* neben *sacrificare, aurufex* neben *aurifex* u. a.; nach *m* in *formucapes* Feuerzangen.

b) gewöhnlich zu *ĭ: agricola, aurifex, magnificus, signifer, vēridicus, armiger, sacrificare, lātifundium* u. a.

Anm. Es kann indessen dieses *ĭ* auch für *ĕ* stehen, da dem *ŏ*-Stamm ein *ĕ*-Stamm zur Seite geht.

§ 41. Der Stammauslaut *ŭ* blieb vor Lippenlauten in einigen Wörtern erhalten; so in *manufestus* neben *manifestus, manuplaris* neben *maniplaris* (zu einem Manipel gehörig), *manupretium* und *manipretium, manuballista, acupedius* schnellfüfsig. Gewöhnlich aber wurde er zu *ĭ* geschwächt: *manifestus, manipularis, cornicen, corniger, fructifer, arcitenens* u. a.

§ 42. Die *i*-Stämme zeigen regelmäfsig ihr *ĭ;* z. B. *breviloquus, turrifer.*

Anm. 1. Nach dem obigen erscheint in der Kompositionsfuge in der Regel der Vokal *ĭ*, und es ist nun leicht begreiflich, dafs dieses *i* immer mehr als eigentlicher Kompositionsvokal gefühlt wurde, den dann auch ursprünglich konsonantische Stämme, zum Teil im Wechsel mit *u*, erhielten: *pontufex* und *pontifex, carnufex* und *carnifex, pacuficari* und *pacificare;*

carnivorus, matricīda, iuridicus, ruricola, honorificus, frugifer u. a.

Anm. 2. In Wörtern wie *municeps, munificus, foedifragus, vulnificus, opifex, horrifer, horrificus, horrisonus, terrificus* steht *ĭ* in tonloser Silbe für *-ĕs-*.

Anm. 3. *Sonipes, tremipes* u. dgl. sind als Analogiebildungen zu betrachten.

3. Schwächung vor und in Suffixen und innerhalb einfacher Wörter.

§ 43. 1. *ă* wird a) vor *r* und in geschlossener Silbe zu *ĕ: carcer, phalerae; Tarentum, talentum, Alixentrom* — in diesen griechischen Wörtern, als nach der altlateinischen Betonung (vgl. § 7) noch die erste Silbe den Ton hatte.

b) vor *l* zu *ŭ: ārula, guttula.*

c) gewöhnlich zu *ĭ: domitus, domitor, cubitum* u. a., *anites* neben *anătes* und *aneticula, anetīnus;* ferner in den Lehnwörtern *māchina, trutina* Wage, *balineae* (§ 7).

2. *ĕ* wird zu *ĭ: genitus, genitor, gemitus, tacitus, animus, miles -ĭtis, caput -ĭtis* (für **-ĕtis*), *-men -mĭnis, -mĭno -mina, -timo (-simo), legĭtis* u. a.

3. *ŏ* wird zu *ĭ: amīcĭtia, planities, aequitas, servitus, servitium, magnitudo, bellicus, funditus, antiquitus* u. a.

Anm. Dieses *ĭ* kann aber auch (vgl. § 40, Anm.) für *ĕ* stehen; so ist z. B. *Aecetiai* d. i. *Aequitiae* überliefert.

4. *ŭ* wird *ĭ: lacrima, cornibus.*

5. *-ĕs-* wird in tonloser Silbe zu *ĭ: timidus*, alt noch *timĕdos* (für **tímesdos*), *sedibus* u. a.

4. Schwächung im Auslaut einfacher und besonders zusammengesetzter Wörter.

§ 44. 1. *ŏ* zu *ĭ:* a) in einfachen Wörtern: *gracilis* und *gracilus, hilaris* und *hilarus, sterilis* und *sterila, sacrem* neben *sacrum, sacres* neben *sacri, sequestris* neben *sequestrum* und *sequestra, futilis* neben *futilum* u. a.

b) in Zusammensetzungen: *ex-, in-, semianimis* und *-us, imberbis* und *-us, infamis* und *-us, bilinguis, deformis, ēnormis; sublīmis* und *-us, inermis* und *-us, ēnervis* und *-us, proclīvis* und *-us, imbēcillis* und *-us, concinnis* und *-us, biennis, trirēmis, insignis* u. a.

2. *ŭ* zu *ĭ: bicornis* neben *capricornus.*

3. *ĕ* zu *ĭ: undecim, duodecim* u. s. f.; *gener-is.*

4. *ĭ* zu *ĕ: mare, breve, ante* u. a.

Vokalausstofsung.

§ 45. 1. Im Innern: a) einfacher Wörter: *altra, altrum, altris, altrius* nĕben *altera, alterum* u. s. f., *dextra* neben *dextera, sinistra, contra, intra, extra* (alt auch *extera*), *infra* (alt auch *infera*), *supra* (alt auch *supera*), *magister -tri,* inschriftlich *magisteres, minister -tri* neben *ministerium, dedro* und *dedrot* neben *dedĕrunt, -ērunt, cerrītus* (für **cereritus*) wahnsinnig, *Cerrinius, Licnia, Turpleio* (für *Turpilio*), *cupressus, viglias, strĭglibus, balneum, malva, Manlius, ardum* das Trockene, *lardum* neben *laridum* Speck, *puertia, libertas, hortari* (aus **horitari*), *valde, caldus, soldum, facultas, simultas, Numtoriai, nuntius* (aus **noventios*), *periculosus* (aus **periculoventtos*), *iūnior* (aus *iuvenior*), *nōnus* (aus **novenus,* von **noven* Grdf. von *novem*), *glōria* (aus **glŏvesia*), *brūma* (für **brevima*), *nūdus* (für **nŏguĕdos*), *audere, gaudere, Orcvios* neben *Orcevios* und *Orchivius, honestas* (für **honestitas*), *replictus, propter, optumus* (alt *opitumos*), *maximus* (für **magisumos*), *proximus* (für **proqisumos*), *oxime* (für **ocisume*), *anxius* (für **angesius*), *facillimus* (für **facilisumos*), *pigerrimus* (für **pigrisumos*), *vicesma; narrare* (?); *Messalla, corolla, persolla, catella (catēna), puella, ampulla (ampŏra, amphora), satullus (satur-us), vallus (vannus)* Futterschwinge, *villum (vinum), catillus (catīnus)* Napf, *pulvillus (pulvīnus), pistrilla (pistrīna), Faustillus, Telesilla, hilla (hira)* kleiner Darm, *stilla (stiria); scabellum (scamnum* aus **scabnom), pugillus (pugnus), sigillum (signum), tigillum (tignum); pistillum (pistrum)* Mörserkeule, *transtillum (transtrum)* kleiner Querbalken, *agel-*

lus (ager für **agros), libellus, castellum (castrum), sacellum; columella (columna); femella (femina), asellus, gemellus; catellus (catulus), ocellus, tabella, capitellum, pupillus (pupulus), bacillum, oscillum, furcilla, Procilla; axilla, taxillus* cet.

Anm. Verschiedene Bildungen scheinen zu sein *cāricetum* und *cārectum* mit Riedgras bewachsener Platz, *dūmicetum* und *dūmectum, fruticetum* und *frutectum, salicetum* und *salictum.*

b) zusammengesetzter Wörter, deren Bestandteile noch deutlich hervortreten:

α) im ersten Kompositionsglied: *princeps, nuncupare, vendere, vindemia, nundinum, Benventod, benficium, mal-, cal-, ol-, arfacere, quindecim, malo* (aus **mage-volo*); *Pollux* (für **Poluluces*); *pauper, nūper, undecim, oinvorsei, iurgare, purgare, sacerdos, ōpiter* (für **avipater*), *prūgnum („pro privignum"); auceps, augur, auspex, naufragus, ōpilio* und *ūpilio, amplecti* (für **ambiplecti*, vgl. *ambidens*), *amputare, anceps, hospes* (für **hosti-potis*), *possum, menceps (mente captus), officina* (für **opificina*), *sinciput* (für **semicaput*), *sestertius* (für **semistertius*), *sesqui* (für **semisequi*), *sescuncia* (für **semisequiuncia*) $1^1/_2$ Zwölfteile, *lapscidius, Marpor* (für *Marci puer*), *Naepor* (für *Naevi puer*).

β) im zweiten Kompositionsglied: *pergo* (für **perrego*), *expergiscor, porgite, surgo, sortus* (alt für *surrectus*), *reppuli, rettuli, rettudi, repperi, reccidi* neben *recidi* (daher *decidi, attigi, occurri, compuli* u. s. f.), *reddo* (wie es nach den übrigen altitalischen Dialekten scheint, für **re-dido*), *surpui, surpuisse; privignus, benignus, malignus, corgo* (der Bedeutung nach gleich *profecto*), *ergo, cette* (für **cĕ-dăte, *cĕdite*), (*cottidie* (für **quetitīdie*)) *praes* (für **praeves*), *prūdens* (für **providens*), *prōrsus* (für **provorsus*), *prosa, retrorsum, rursus, sursum, contio* (für *coventio*), *pōno* (für **pŏsino*), *postus, compostus, compostura, impostor, mepte* (für **mepote*), *mihipte, vopte, meopte, tuopte, suopte* (aber *utpote*), *bicessis* (für **bidecessis*) zwanzig Afs, *dextans* (für **desextans*), *dodrans* (für **dequadrans*), *altertra* (für *alterutra*, Fest.).

2. Im Auslaut: a) einfacher Wörter: *ab* (vgl. ἀπό), *sub* (vgl. ὑπό), *per, post* (für **poste,* vgl. *ante*), *tot, quot* (für **tote,* **quote* aus **toti,* **quoti,* vgl. *totidem*), *aut, et* (vgl. ἔτι), *ut* für *utī, utĭ* (vgl. *utĭnam, utĭque*), *cochlear* neben *cocleare, exemplar* neben *exemplare, pulvinar* neben *pulvinare, tribunal* neben *tribunale, vectigal* neben *vectigale* u. a. und nach deren Analogie *piper* für πέπερι; *facul* neben *facile, simul* neben *simile, volup;* vielleicht in den Personalendungen *-m, -s, -t, -nt;* ferner in *puer, gener, socer* u. s. f., *līber, miser* u. a., *lĭber* u. a., *pulcher* u. a., *celer* u. a., *celeber* u. a., *vir, satur, vultur* (alt *volturus*), *praeter, propter,* wahrscheinlich in *breviter, humiliter, pariter, firmiter, humaniter* u. s. f., *famul* neben *famulus, pugil* neben *pugilis; Campans, Herculans, damnas* (aus *damnatus*), *Arpinas, optimas, Caeres, Samnis, Quiris, Tiburs; lens* neben *lentis, mens* neben *mentis, gens, pons, sors* neben *sortis, mors, fors, cohors, ars, pars; plebs, trabs, stirps, stips, scobs, scrobs, adeps, calx, merx* und wahrscheinlich auch in *mordex, imbrex, senex.*

b) zusammengesetzter Wörter, deren Bestandteile noch deutlich hervortreten: *neu* neben *neve, ceu, seu* neben *sive (seive), hic* (vgl. *hicine*), *haec, hoc, istic, illic, sic* (in Gloss. auch *soc*), *ac* neben *atque, nec* neben *neque, quin, sin, ain, viden, novistin, tanton, satin* u. a., *siremps* neben *sirempse* (desgleichen); *frugifer, armiger, pauper, integer, Nicepor* oder *Nicephor* (gebildet nach *Publipor* u. dgl.), *non* (alt *noenum*), *nihil, donec* für *donicum;* wahrscheinlich in *cornicen, fidicen* u. a. neben *Cornicinus, fidicinus,* ebenso in *praecox, opifex, auspex, remex, iudex, coniux;* ferner in *anceps* (alt *ancipes*), *praeceps* (alt *praecipes*), *particeps, princeps, mansues* neben *mansuetus, locuples, indiges; hospes* (für **hostipotis*); *quincunx* (für **quincuncios*).

3. Aphäresis erlitten *sumus* (und nach ihm *sum*) und *dens;* ferner nach vorausgehendem vokalischen Auslaut und darnach auch nach *m* (und *s*) *est.*

Anm. In den meisten Fällen ist die Ausstoſsung im Lateinischen nach dem Hochton erfolgt, während sie indogermanisch in der Regel vor

dem Accent eintrat; so in *neptis* neben *nepōs, socrus* neben *socer, quintus* (für **quinquetós*), *gigno* neben *geno, -trum, -trīna, -trix* neben *-tor, -mna, -mnus* u. a.

Silbenausfall.

§ 46. Eine ganze Silbe ist infolge des Gleichklangs ausgefallen in: *consuetudo* (für **consuetitudo*), *hebetudo, inquietudo, mansuetudo, sollicitudo, valētudo* und *valitudo, veneficium, vīpera* (für **vīvipera*), *luscinia* (für **luscicinia*), *portorium* (für **portitorium*), *stipendium* (für **stipipendium*), *arcubii* (= *qui in arce excubant*), *selibra* (für **semilibra* nach *semodius*), *semodius, vestibulum* (für **vestistibulum*), *trucīdare* (für **trucicīdare*), *debilitare* (für **debilitātare*), *nobilitare, hereditarius* (für **hereditātarius*), *voluptarius, voluntarius* (für **voluntitātarius*), *ferentarius, calamitosus* (für **calamitātosus*), *nanctus* du hast erlangt (für **nanctos-es-s(i)*), *sēvistis* (für **sēves-es-tis*, **sēvestis, sēvistis*), *sēvissem* (für **sēves-es-sem*, **sēvessem*), *sēvisse* (für **sēves-es-se*, **sēvesse*). Ebenso ist für den Nominativ Plur. *-eses* als ursprüngliche Endung angenommen worden.

Vokaleinschaltung.

§ 47. Vokaleinschaltung ist besonders in Fremdwörtern in alter Zeit gern eingetreten. So in *Patricoles, Hercules* (auch *Hercele*), *Aesculapius, trichilinium, Alcumena, Alcumaeo, Tecumessa, drachuma, acume, Ariadine, Agamemino, Clutaeminestra, Daphine, Daphinus, Procina, cucinus, lychinus, agripinus* (= ἄγρυπνος), *guminasium, mina, techina.* Allgemein lateinisch in *ager, pulcher, sacerdos, ācer, celeber, Terebonio* neben *Trebonio, Calvenetius* neben *Calventius; populus, extempulo* neben *extemplo, discipulina* neben *disciplina, figlina* und *figulina, tabula* (auch *tabla*), *-bulum* (für *-blum*), *-culum* (für und neben *-clum;* verschieden von dem Deminutivsuffix *-culus -cula -culum*) in *periculum* neben *periclum, vinculum* neben *vinclum* u. a., *singuli, vitulus; sumus, sum, volup,* wahrscheinlich auch in *humus, volumus;* ferner in *agellus, castellum, transtillum, tigillum, sigillum, pugillus* u. a., in

-ginus für *-gnus*, z. B. in *oleaginus* neben *salignus*, in *-bilis* u. a.

§ 48. Vokalkürzung.

Vokale (Diphthonge) werden verkürzt

a) vor Vokal oder *h*: *tacĕo, tacĕam, finĭo, finĭunt, finĭemus*; *acŭo* (für **acŭi̯o*), *arguo, metuo, delibuo, statuo, tribuo, suo, spuo*; *fĭeri, fĭerem* (alt *fīere, fīeri* und immer *fīo, fīunt, fīebat* u. s. f.); *ăis, ăit*; *fŭi, lui, nui, plui, rui, sui* neben *fūit, lūi, adnūit, plūvi, plūi, erūi*; *praeire, prehendere, prŏhibere, dĕhinc, dĕorsum* u. a.; *deus*; *ei*; *rei, spei, fidei* — in diesen Formen nur nach vorhergehendem Konsonanten; *illĭus, istĭus, ipsĭus, alterĭus, utrĭusque, unĭus, nullĭus, solĭus* neben häufigerer Länge; alt in griechischen Lehnwörtern, wie *balinĕum, chorĕa, gunaecĕum, platĕa, Epĕus, Seleucĭa* u. a., während später *Darēus* oder *Darīus, Antiochēa* oder *Antiochīa* u. a. gesprochen wurde.

b) in mehrsilbigen Wörtern allmählich vor sämtlichen auslautenden Konsonanten aufser vor *-s* und in *liēn*.

c) in jambischen Wortformen und Wortverbindungen zunächst in der alten Volkssprache; z. B.: *bŏnĭ, dŏmĭ, fŏrĕs, vĭdĕn, vĭrŏs* u. s. f., und so auch *călĕ-, mădĕ-, pătĕ-* u. a. *-facere* oder *-fieri* gegenüber *pallēfacere, perterrēfacere* u. a.; ferner *quis hĭc, sed hăs* u. s. f. So jederzeit *bĕnĕ, mălĕ, cāvĕ, pŭtă, nĭsĭ, quăsĭ* (nach diesen in der klassischen Zeit auch *sĭquidem*). Von da aus wurde dann die Kürze auch auf andere Formen übertragen: *ambŏ, frustră* u. a. (Plaut.).

d) wohl infolge der Tonlosigkeit in *ancŏra* (ἄγκῡρα), *conscrĭbillent*.

e) Quantitätswechsel zeigen: *ācer ăcerbus, mūto mŭtoniatus, pōlentarius pŏlenta, pūsus, pūsio* (Knäbchen) *pusillus* winzig, *glōmus* (?) *glŏmerare*; *sŏlutus, solvo, sŏcors* neben *sēcedere, sēponere, sēcurus* u. a.; *strīgibus* (Plaut.) und *strĭgibus* (Ov.), *cōturnix* und *cŏturnix, cūcūlus* und (gewöhnlich) *cŭcūlus, vācillare* und *văcillare, indūsiatam* und *indŭsiarii* neben *indūsium* (?); *iŭbere* für *iūbere* (wohl nach *iussimus, iussus*); ferner

prō und *prŏ: prōferre, prōficere, prōflīgare* u. a., dagegen *prŏficisci, prŏfiteri, prŏfugere, prŏfugus, prŏfundus, prŏfanus, prŏfestus* u. a.

f) vor *nt* und *nd*, hauptsächlich in Partizipien und partizipartigen Bildungen: *amant, docent, flentes, silentium* u. a., *tuendus* u. dgl. m. So auch *vindex* (für **vēnumdex*).

g) infolge von Konsonantenschärfung, meist in relativ später Zeit. Die Beispiele s. § 71.

§ 49. Vokaldehnung.

Vokale werden gedehnt

1. Vor Konsonantengruppen.

a) Vor *nf* und *ns* ist jeder Vokal lang: *īnfelix, cōnficere, īnsanus, cōnsuescere, legēns* u. s. f. Oft ist der Nasal geschwunden: *īferos* neben *īnferus, filiōs, manūs* (acc.), *pedēs* (acc.), in den Adjektiven auf *-ōsus*, in den Zahlwörtern auf *-ēsimus*, in *quotiēs* neben *quotiēns*, alt *cōsol* neben *cōnsul* u. a.

b) Vor *gn* ist jeder Vokal lang (eigentlich nasaliert; vgl. inschriftl. *ingnominiae* und z. B. *īgnis* für **engnis*). So in *regnum, signum, stagnum, benignus, malignus, privignus;* daher *ignarus, ignoscere, cognoscere* u. a. Hiernach erklärt sich in Verbindung mit § 14, 5 das *ī* von *dīgnus* (zu *dĕcus*), *līgnum* (wahrscheinlich von *legere* sammeln), *tīgnum* (zu W. *tek*).

c) Auch vor *gm* wurde ein kurzer Vokal gedehnt; so in *pīgmentum, sēgmentum*, und in *āgmen*, wenn in diesem der Wurzelvokal nicht schon von Natur lang war.

d) Vereinzelt erscheint gedehnter Vokal

α) vor *nqu, nct* in *quīnque, quīnctus (quīntus), Quīnctius* u. s. f., *defūnctus, iūnctus, ūnctus*, und mit Schwund des Nasals in *oblīquus, antīquus;* ferner in *vācillare.*

β) vor *rd, rt, rm, rn* in *ōrdo, quārtus, fōrma, fīrmus, ōrnamentum.*

γ) vor *gl* in *nēglego.*

δ) vor *bl* in *pūblicus.*

Anm. 1. Wenn bei Plautus auch *ŏrnatus* gemessen ist, so hat dies besondere metrische Gründe.

Anm. 2. In Formen wie *lēctus, rēctus, tēctus, ēmptus, āctus, strūctus* u. a. ist die Länge durch Übertragung zu erklären. Vgl. §§ 18, 2 Anm.; 17, 11.

2. Nach Ausfall gewisser Konsonanten (sog. Ersatzdehnung):

a) nach Ausfall von *n: totiēs* neben *totiēns, pīso* neben *pīnso, pīsum* und *pīsa* Erbse, *vēsica, scrōfa* u. a. (vgl. oben 1, a); ferner *cōicere* neben *conicere, cōiectura* neben *coniectura, cōiux* neben *coniunx; cōnectere, cōnivere, cōniti, cōnubium.* Vereinzelt *Dīdia* neben *Dindia.*

b) nach Ausfall von tönendem *s: dīlabi, dīmittere, dīnumerare, dīripere, dīducere, dīgerere, dīiudicare* neben *disicere, dīvellere; quālum* Spinnkörbchen, *vēlum* Hülle, Substantiva auf *-ēla* wie *suādēla, querēla, pōmerium, pōmeridianus, aēneus, cānus* (vgl. *casnar*), *cēna, pēnis, pōne* (hinten), *pōno; crēdo* (für **cresdo*), *sīdo* (für **sis(e)do*), *īdem, nōdus, pēdere, pōdex.*

c) nach Ausfall von *s* nebst andern Konsonanten: *ālum* (für **anslom*) wilder Knoblauch, *īlico* (für *in slŏco*), *pīlum* (für **pinslum*) Mörserkeule, *prēlum* (für **premslom*), *scāla* (für **scand-sla*), *āmittere* (für **absmittere*); meist *x (cs): āla, māla, pālus, tālus, tēla, tēlum, subtīlis, vēlum* Segel, *exīlis, mōles; līmus* schräg, *līmen, līmes, rīma, sēmestris, tēmo, subtēmen, vōmis, frūmentum, iūmentum, ūmidus, ūmor; arānea, lūna, sēni, sēnarius; sēdecim, Sēdigitus; ēlicere, ēmittere, ēnumerare* u. s. f.

d) nach Ausfall von *h* vor *i̯: māior, āio* (für **ahi̯o* — oder **āhi̯o?*).

e) nach Ausfall von *d: rēicere, rēligio* neben *relligio* und *rĕligio.*

§ 50. Metathesis im alten Latein.

Beispiele: *Cortona, corcodilus, Tarsumennus, Tharsymachus, tarpezita, bardus* (= *βραδύς*).

§ 51. Assimilation von Vokalen.

1. Assimilation von Vokal an Vokal.

a) regressive (besonders bei zwischenstehendem *l*): *Procilius* neben *Proculus* und *Proculeius, Sicilia* neben *Siculus,*

consilium neben *consul*, *exsilium* neben *exsul*, *familia* (wenn nicht für **famelia*, vgl. *famel*) neben *famulus*, *facilis* neben *facul*, *facultas*, *supercilium* neben *occulere*, *similis* (in welchem die Assimilation sich bis auf die erste Silbe ausdehnte und von dem dann auch *simul* sein *i* erhielt) neben altem *semol* und *semel*, *Vergilius* neben *Verguleius*, *Minicius* neben *Minucius*, *redivia* neben *reduvia*, *redivivus* (für **reduvivus*), *mantīlia* neben *mantēle*, *vīlis* (für **veslis*, **vēlis*), *subtīlis* (für **subtexlis* -**tēlis*), *suspīcio*, *convīcium*, *delīnire* neben *delenire*, *mihi*, *tibi*, *sibi* (für **mehi*, **trebi*, **svebi*), *nihil*, *nimis*, *nisi*, *illecebrae*, *bene*, *soboles* neben *suboles*, *cotonia*, *homo*, *homonem* neben *hemonem*, *momordi*, *spopondi*, *totondi*, *cucurri*, *tutudi*, *tugurium*, *upupa*, *rutundus*, *turunda* Nudel, *tubulustrium*, *peduculus* neben *pediculus*, *lucuna* neben *lacuna*.

b) progressive: *alacer*, *alapa*, *anates*, *calamus*, *calamitas*, *barbarus*, *elementum*, *elephantus*, *Seneca*, *celeber*, *vegetus*, *venetus* bläulich, *hebetis*, *teretis*, *segetis*, *tegetis*, *semel*, *sepelire*, *perlegere*, *intellegere*, *nēglegere*, *sibilus*, vereinzelt (inschriftlich) *oppodum*.

2. Assimilation von Vokalen an Konsonanten: *adulescens* neben *adolescere*, *epistula*, *paenula*, *Pseudulus*, *Siculus*, *scopulus*, *nebula*, *famulus* (vgl. osk. *famel*), *catulus*, *occulere*, *insulire*, *pessulus*, *facul*, *simul* neben älterem *semol*, *periculum*, *pabulum*, *fabula*, *fraterculus*, *hortulus*, *lectulus*, *guttula*, *bibulus*, *credulus*, *sēdulus*, *pepuli*, *perculi*, *tuli* (für **tetoli*), *ululare*, *gula*; *bulbus* Zwiebel, *pulcher*, *sulcus*, *ampulla*, *culpa*, *ulna*, *stultus* neben *stolidus*, *puls* neben *πόλτος*, *ultimus* (vgl. *ollus*), *pulvis* (vgl. *pollen*), *multa*, *fulvus*, *fulgere*, *fulmen*, *fulcire*, *culmen*, *mulgere*, *vulgus*, *vulnus*, *vultur*, *vult*, *cultus*, *sepultus*, *pulsus*, *perculsus*, *adultus*, *catapulta*, *inculcare*, *insulsus*, *exsultare*; *decumus*, *septumus*, *optumus*, *aestumare*, *autumare* mit der Analogiebildung *negumare*, *maxumus*, *tegumen* neben *tegimen*, *tegumentum*, *monumentum*, *contumax*, *contumelia*; *alumnus*, *umbo*, *umbilicus*, *triumphus*; *Numa*, *numerus*, *umerus*; *contubernium*, *utrubi* neben *utrobi*, *Hecuba*, *aucupari*, *aucupis*, *nuncupare*, *occupare*, *octuplus*, *locuples*,

quincuplex; malluviae, pelluviae; hunc, homunculus, homuncio, avunculus, ratiuncula, nuncupare, uncus, unguis, fungus, aprugnus (von *aper*, St. *aprŏ-*), *hirundo, iucundus, faciundus, potiundus, eundum, sunt* (auch *sont*), *eunt, legunt, euntes, voluntas, promunturium; tunica; iecur, ebur, robur, vultur, esurire, empturire, urbs, amurca* Ölhefe, *furca, surdus, turdus; turgere, gurges, furnus* neben *fornax, nocturnus, turpis, currere, ursus, curtus, curvus; ancora, corporis, temporis* u. s. f.; *confero, peperi* u. s. f.; *quinque, tinguere, at-, contingere* (für *-*tengere*).

§ 52. Anderweitige Einflüsse von Vokalen und Konsonanten auf Vokale.

1. Nach *u* und *v* bleibt *o* bis in die erste Kaiserzeit herein erhalten. Z. B. *mortuos, perpetuom, arduom, relicuos, perpluont* u. a.; *equos, aequom, quom* u. a., *volnus, volt, Volcanus, salvos, servolus, parvola* u. a.

2. Nach *i* und *e* bleibt *o*, das sonst in *u* überging. Z. B. *filiolus, malleolus, aureolus, balneolum;* vereinzelt auch nach zwischenstehendem *n* in *vinolentus, sanguinolentus.*

3. Nach *i* wird *o* bloſs zu *e* geschwächt, nicht zu *i*. Z. B. *pietas, societas, varietas* (vgl. übrigens § 43, 3 Anm.). Ebenso verdanken *abietes, arietes, parietes, hietare, variegare, adiese* (alt für *adiisse*) ihr *e* dem vorhergehenden *i*.

4. Nach *i̯* erscheint *ĕ*, nicht *i* in *eiĕcit, traiĕcere, coniĕciant, deiĕcit, deiecerentur, obieciemus.*

Anm. Gewöhnlich wurde die Lautfolge *i̯ĕ, i̯i* zu *ĭ* vereinfacht. — Einem ähnlichen Zwecke scheint die Zusammenziehung von *iī* in *ī* im Gen. Sing. der substantivischen *io*-Stämme gedient zu haben, während im Lokativ Sing. derselben Stämme und in den Perfektformen *petii, petiit* u. ä. wohl wegen der besondern Beschaffenheit des *ī (ei)* kein Bedürfnis darnach empfunden wurde.

5. *-ēnus* scheint wegen des vorausgehenden *i* geblieben zu sein in *alienus, laniena, Avienus, Aufidienus, Labienus* u. a. gegenüber *vicīnus, Laevīnus* u. a.

II. Konsonanten.

1. Verschlufs- oder Explosivlaute.

§ 53. Gutturale. Die lateinischen Gutturalen beruhen auf zwei ursprünglich verschiedenen, wenn auch unter sich verwandten Lautreihen, welche in den arischen Sprachen und im Slavischen fast durchgehend durch besondere Zeichen vertreten sind. Aus der einen, der palatal-spirantischen Reihe gingen lateinisch wieder reine Gutturale hervor; aus der andern entwickelten sich im Lateinischen häufig Gutturale mit labialem Nachklang (velare Gutturale).

a) Reine tonlose Gutturale enthalten: *cacula, cadere, cedere, caerimonia, calere, calx* Stein, Kalk, *Camena, canis, caries, castus, castigare, catus, cos, ceteri, cĕdo, hice, sic, cis, citra, celare, cella, cilium, color, censere, centum, cerebrum, cervus, ciconia, cicur, citare, civis, congius, cor, cornu, culmus, cumulus, cunae, cunctari, cuneus, clemens, cliens, clinare, clitellae, clivus, cloaca, Cloelius, Cluilius, cluere, clunis, crabro, credere, crus, queo, queri* (mit *qu* = *cv*); *acer, acere, acies, acuere, acus* Nadel, *acus* Spreu, *occa, ocior, ocissimus, ocris* Bergspitze, *alces, equus* (mit *qu* = *cv*), *octo, decem, decet, decus, dicere, dicio, dicis (causa), didicisse, docere, lacrima, mulcere, nancisci, necare, nocere, pacisci, pacis, pecus, peculium, pecunia, pecten, pectere, plicare, porcus, precari, procus, socer, socrus, specio, vacca, vicus; axis, sex, ex* (?). Selten in Suffixen: *iuvencus, noscere, poscere.*

b) Velare tonlose Gutturale enthalten: α) vor *a:* St. *quā, quaerere, qualum* Spinnkörbchen, *quartus, quattuor, quatio, squalere, squama, inquam, aqua, nequam;* β) vor *e (i):* St. *quĕ, quercus, querquedula* Krickente, *triquetrus, conquexi, quinque, quiris, quisquiliae, inquilinus, arquitenens, coinquere* Bäume verschneiden, *coquere, frequens, laquear, laqueus, linquere, liquere, inseque, sequi, sterquilinium, torquere;* γ) vor *i:* St. *quĭ, quies, inquinare, aquila, aquilo, torquis;* δ) vor *o:* St. *quŏ, quot, tesquos.*

c) Der Labial ist geschwunden: α) vor *u: arcus, lacunar, lacus, quincunx;* β) vor *o (u): colo, colus, coluber, cum* wann, *curtus, graculus, iecur, praeco, trīco* Ränkeschmied, *hircus, secundus, stercus,* — wiederhergestellt aus Formen, in welchen kein *o* folgte, in *aequus, antiquus, coquus, longinquus, propinquus, obliquus, -loquus, aequor, liquor, coquo, linquo, loquor, sequor;* γ) vor Konsonanten: *crocire, crena* Einschnitt, *ac, coctus, delictum, relictus, prolixus* überfliefsend, *proximus* (für **proquisumos*), *Quinctius, secta, assecla, unctus.*

d) Überhaupt nicht entwickelt wurde der Labial in: *cachinnus, cacumen, caecus, caedere, caelare, caesaries, caesius, cāla* Stück Holz, *calare, caligo, callere, callis, calo, calvi* Ränke schmieden, täuschen, *calumnia, calvus, calx* Ferse, *campus, camurus* gewölbt, *canalis, cancer* Gitter, Krebs, *candere, canere, canus, cascus, caper, capere, capis -idis, cāpus* Kapaun, *carbo, cardo, carere, carmen, caro, carpere, carus, casa, cassis* Helm, Netz, *catena, caterva, catinus, cauda, caulis, caupo, cavere, cavillari, cavus, celeber, celer, percellere, procella, cena, cento, Ceres, cernere, certus, cibus, cicer, cinis, scabere, scaevus, scala, scandere, scăpus* Schaft, Stengel, *scatere, scelus, scindere, scipio, scire, scirpus, excellere, celsus, collis, columna, columis* unversehrt, *incolumis, culmen, columbus -a, cōlum* Seiher, *com- co-, corbis, corium, cornix, corona, corvus, coxa, scopa, scortum, culleus, culter, curare, curia, custos, curvus, scurra, cuniculus, cubare, cupa, cutis, scutum; clades, clangere, clarus, clava, clavis, claudere, cluere* reinigen, *crassus* hart, *cratis, creare, creber, crepusculum, crescere, cribrum, crimen, crispus, scribere, cruor, crusta; ancus, arca, arcanus, arcere, bacca, bucca, būcina, calx* Kalk, *cancer* Gitter, Krebs, *carcer, cicer, lacertus, macer, măcerare, marcēre, placare, plancus, secare, vincere, Volcanus, uncus.*

Anm. Über den Abfall des anlautenden *s* s. § 78, 7, 1.

e) Zweifelhaft ist, ob reiner Guttural oder velarer Guttural ohne entwickelten Labial vorliegt in: *baculum, ducere, dulcis, facere, tacere, ulcus, vices* u. a.

f) Reinen tönenden Guttural enthalten: *gena, genu, geno, gigno, genus, gingīva* Zahnfleisch, *gustare, degunere, gnarus, (g)noscere, granum, gloria (cluēre), glos, gliscere; ager, agere, argentum, arguere, fulgere, fulgur, frīgĕre* rösten, *ligare, margo, mulgere, regere, rogus, rēg-, urgere, vagina, vegetus, vigere, vigil, virga, virgo.*

g) Velaren tönenden Guttural enthalten: *inguen, sanguen, languere, stinguere, tinguere, unguere.*

h) Der Labial ist geschwunden: α) vor *u (o): gula* (für **gvela*), *gurdus* stumpfsinnig, *gurges, gurgulio;* β) vor Konsonanten: *glans, gleba, globus, glocīre, glomus, glutire, graculus, gracillare, grōcare, grandis* (?), *gravis, gremium, migrare, agnus, segnis.*

i) Überhaupt nicht entwickelt wurde der Labial in: *galbus, gilvus, galea, galerus, gallus, gannire, garrire, gerrae, gerro, gelu, gibber, glaber, glacies, glubere, gluere, gluma, gluten, gramiae, grex, grus; augere, augustus, clangere, clingere* umgeben, *frangere, iungere, iugum, iūgerum, legere, legio, ligare, mergere, rugire, erugere, stega, toga, tegere, stringere, tangere, tergere, tongēre* denken, wissen, *vergere.*

k) Nicht sicher zu bestimmen sind: *gaudeo, gemo, gero, gemma, ganea, ganeo; grex, algor, diligere, neglegere, religio, longus, fragum, frigus, frigēre, turgere.*

§ 54. Dentale. a) Tonlose Dentale enthalten: α) im Anlaut: *tabula, tacere, tam, temere, tenebrae, temo, templum, tempus, tendere, tenere, tenuis, tepere, terebra, terere, terminus, terrere, testa, texere, tolerare, tollere, tondere, tongere, torquere, torrere, torvus, tot, trabs, trahere, tranquillus, trepidus, tres, tristis, trudere, tu, tumere, tumultus, turpis;* häufig in Verbindung mit *s: stare, sternere, stringere* u. a.

Anm. Über den Abfall des anlautenden *s* s. § 78, 7, 1.

β) im Anlaut von Suffixen: *inclutus, lātus, nōtus, hortus, frūstum, scūtum, crusta, iuventa, senecta, maiestas, virtus, cutis, mentis, pater, victor, victrix, vultur, aratrum, equester, terrester, illustris, dexter, noster, uter, contra, interior, inti-*

mus, breviter, difficulter, funditus, intus, at, et, ante, post, iste, ista, istud, septem, centum u. s. f.; *γ*) im Wurzelauslaut: *latere, metere, metiri, pati, patere, petere, potis, potens, quatere, quattuor, rutilus, vetus, vertere, vitulus, dent-, lact-, mont-*, Partizipien auf *-nt* u. s. f.

b) Tönenden Dental enthalten: *α*) im Anlaut: *daps, dare, de, demum, decem, decet, decus, dignus, dens, densus, dexter, dicere, discere, docere, digitus, dis-, dirus, deus, divus, dies, Diana, nundinum, domare, domus, dormire, dolare, dolus, ducere, durare, duo*, alt *duellum, duonus*; *β*) im Anlaut von Suffixen: *endo, indu, -dis, -dus, -d*; *γ*) im Wurzelauslaut: *cadere, cedere, edere, -cendere, fundere, madere, pendĕre, pedere, prehendere, scandere, scindere, splendere, spondere, studere, sedere, suadere, sudare, tondere, videre, cardo, clades, cord-, fides* Saite, *funda, grando, hirundo, modius, modus, mendum, odor, ped-, pedica, compedes, impedire, oppidum, radius, radix, scandula, sedes, unda.*

Anm. Über Entstehung von *d* aus andern Lauten s. § 58, 2, *β*, 1.

§ 55. Labiale. a) Tonlosen Labial enthalten: *α*) im Anlaut: *pabulum, pascere, pacisci, pax, palari, pallidus, pullus, palma, pālus, palūs, pangere, pannus, parere, parare, pārēre, pars, portio, paries, pater, patere, pati, patrare, impetrare, paucus, paulum, pavere, pavire, pecten, pectere, pectus, pecus, pes, oppidum, pedere, pellere, pellis, pelvis, penitus, penuria, per, porro, prae, pro, periculum, perna, pestis, petere, compitum, opilio, piger, piget, pinguis, pilleus, pingere, pinsere, pinus, piscis, pisum, pituita, pix, poculum, potus, pollen, pulvis, pons, populus, plebs, plenus, plere, plus, porcus, porrum, porta, portus, portare, poscere, postulare, precari, post, pone, potens, potis, potiri, pubes, puer, pugil, pugnus, pugna, pulmo, pulpa* das derbe Fleisch ohne Fett, *puls, pumilio, purus, putus, putare, pus, puter, putere, placare, placere, plāga, plăga* Fläche, *plăga* Netz, *plangere, plānus, planta, plectere, pluere, simplus, duplus, privare, prope, pruina, pruna, prunus, spargere, spatium, splendere, sporta, spuere, spuma*; *β*) im Wurzelauslaut: *aper, apis, apisci, campus, caper,*

capere, carpere, clepere, crepusculum, cupa, daps, lapis, lepor, limpidus, nepos, neptis, opimus, opinari, opes, optimus, optare, opus, pulpa, rapere, rapum, ripa, sarpere, scalpere, sculpere, scipio, septem, serpere, simpulum Schöpflöffel, *simpuvium* ein Opfergeschirr, *sopire, sopor, stipes, stupa, stupere, super, tepere, trepit (torquet), upupa, vapor, vesper, volup.*

Anm. Über den Abfall von anlautendem *s* und anderweitige Entstehung von *p* s. § 78, 7, 1 und § 77.

b) Tönenden Labial enthalten: *α*) im Anlaut: *baculum, balare, balbus, batuere, baubari, blacterare, blaterare, bracchium, brevis, bubo, bulla; β*) im Wurzelauslaut: *abies, columba, cubare, cucubare, faba, globus, labes, lambere, liber* Bast, *lībare, limbus* Saum, *lubricus, subare, verber.*

Anm. Über anderweitige Entstehung von *b* s. §§ 57, a, *α*, 4; b, *β*, 2; c, *β*, 2; 58, *β*, 2; 59, *β* und Anm. 2; 64, 3; 69, 1, b; 69, 2, c; 69, 3, b; 73, 2, 3, 4 und 11.

Aspiraten.

§ 56. Eigentliche Aspiraten giebt es im Lateinischen gar nicht. Erst von der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts d. St. an hat sich, hervorgerufen durch griechische Lehnwörter, die Neigung ausgebildet, auch gewisse lateinische Wörter zu aspirieren (z. B. *Achāia, pulcher, Corinthius, Cethegus, Philippus, triumphus*), während im alten Latein sogar die Aspiraten griechischer Wörter durch die Tenuis wiedergegeben wurden; z. B. *Aciles, Antiocus, Agato, Corintus, Aprodisius, Pilipus.* Vorauszusetzen sind für das Lateinische harte Aspiraten, wie sie im Griechischen, aus weichen Aspiraten entwickelt, thatsächlich vorliegen. Aus diesen gingen im Lateinischen einerseits harte Spiranten, anderseits, besonders im Inlaut, durch weiche Spiranten hindurch Medien hervor.

§ 57. a) Rein gutturales (s. § 53) *kh*, vorhistorisches *gh*, erscheint im Lateinischen: *α*) im Anlaut: 1) als *h: hariolus* (dialektisch *fariolus*), *haruspex, hira, helvus, helus, holus* (dial. *folus*), *hemo, homo, humus, heres, heri, hesternus, hiare, hiscere, hiems, hibernus, hirundo, horrere, hortus, cohors;*

mit abgefallenem *h anser;* 2) als *g,* vor *r: gramen (germen), grando, con-, ingruere;* 3) als *f,* mit eigentümlichem, lautphysiologischem Übergang: *fames, fovea, fel, fundere, futis* Wassergeschirr, *futilis;* 4) als *b,* vor *l: blandus, blandiri,* und in *bilis; β*) im Inlaut: 1) als *g: adagium, prodigium, negare, ego, muger, angere, fingere, lingere, ligurio, lingua, mingere, magnus, spargere, forctis* (mit *c* für *g* wegen des folgenden *t*) = *fortis;* 2) als *h: vehere, trahere, mihi, incohare.*

b) Labialisierte velare gutturale Aspiraten sind *α*) anlautend im Lateinischen nicht sicher nachzuweisen; vielleicht enthalten solche: *haerere, hebes, hirnea, hirnula, hirrire, horior, hortari, hostis* (altlat. *fostis*), *filum, nihil, ferus; β*) inlautend erscheinen sie: 1) als *gu̯,* nach Nasal: *anguis, anguilla, unguis, ninguit;* 2) als *b,* nach *r: herba, forbea,* — und mit (vor $^{o}/_{u}$) verdrängtem Labial als *g* in *tergus -oris;* vor *r: nebrundines* Nieren.

c) In den Wörtern, in welchen der Labial überhaupt nicht entwickelt wurde, erscheint velares *kh,* vorhistorisches *gh,* im Lateinischen *α*) anlautend: 1) als *h: habere, prehendere, hic,* vielleicht auch in *haedus* (altlat. *faedus*), *hamus, hasta, her* Igel, *hordeum* (altlat. *fordeum*); 2) als *g,* vor Liquiden: *glarea, gradi, grandis* (?); 3) als *f: formus, fornax, fornus, furnus, fremo, frendo, friare, frivolus; β*) im Wurzelauslaut: 1) als *g: frĭgere* quicksen, *fugere, congius, sugere, valgus,* vielleicht auch in *ligo* Hacke, *rigare, rigere, vulgus;* 2) als *b: sibilus, sūbulo* Flötenspieler.

§ 58. *th,* vorhistorisches *dh,* erscheint lateinisch *α*) im Anlaut: 1) als *f: faber, facere, famulus, felare, femina, filius, fingere, suffire, frenum, fretus, fere, ferme, firmus, forctis, fortis, fores, forma, forum, fulcire, fulcrum, fumus;* 2) vereinzelt als *h:* altlat. *horctum* und *forctum („pro bono dicebant“),* vielleicht *herna, Hernici; β*) inlautend: 1) als *d: aedes, arduus* (nicht *b,* weil *u̯* folgte), *condere, credere, fides, -fendere, fundus, inde, medius, raudus, sodalis, vidua;* 2) als *b,* vor oder nach *r,* vor *l* und nach *u (u̯): arbor, urbs, barba, verbum, combrētum* eine Binsenart, *cribrum, vertebra, ruber, lĭber,*

stabulum, ūber, rōbur, iubere, lumbus (?); 3) als *f: rūfus* (umbrisch-samnitisch), *Aufidus* und *Ufens* (oskisch), und ebenso wohl auch dialektisch *mufrius* Schwindler. Noch nicht aufgeklärt sind *inferus, infimus.*

§ 59. *ph,* vorhistorisches *bh,* erscheint lateinisch *α*) im Anlaut: 1) als *f: facies, fax, focus, fenestra, fama, fari, fagus, far, farcire, -fendere, ferre, fur, fiber, findere, flos, folium, fovere, frangere, frater, fruges, fructus, frui, fugere, fulgere, fundus, fui;* 2) als *h* im Wechsel mit *f: harena* neben älterem *fasena, hanulum* neben *fanum, haba* neben *faba, hebris* neben *febris, herba* neben *forbea, horreum* neben *farreum, hordus* neben *fordus; β*) inlautend als *b: albus, ambo, ambitus, fiber, lubet, libet, labor, nebula, nimbus, nubes, orbus, probus, sorbere, umbo, umbilicus, -bam, -bo, -bi* in *tibi, sibi, ibi, ubi.*

Anm. 1. Unsicher ist die Natur des *f* in *anfractus,* wohl dialektisch in *scrofa* und *tofus.*

Anm. 2. Aus noch unbekanntem Grunde steht anlautend *b* in *barba* (durch Assimilation?), *bulla, belua;* vgl. *balaena* neben *φάλαινα.*

2. Spiranten.

Der Hauchlaut *h.*

§ 60. *h* ist 1. im Anlaut: a) = *kh* (vorhist. *gh*): *α*) rein guttural: § 57, a, *α*, 1; *β*) velar guttural: § 57, b, *α*; c, *α*, 1. — b) = *th* (vorhist. *dh*), abwechselnd mit *f:* § 58, *α*, 2. — c) = *ph* (vorhist. *bh*), abwechselnd mit *f:* § 59, *α*, 2. — 2. im Inlaut: rein guttural: § 57, a, *β*, 2.

Etymologisch nicht begründet ist *h* in *halare, halica, halicarius,* zudem erst später bezeugt in *herus, honera, honustum, humerus, humor* (vgl. Catulls *hinsidiae* cet.); ferner in Fremdwörtern wie *Hinnad, Herucina, Hilluricus, Hillyrici, Histri* u. a., *helops, hebenum.*

Der Dental-Spirant *s.*

§ 61. *s* ist 1. Anlaut: a) absoluter Anlaut: *sacer, sancire, sagax, sagire, sal, salire, salix, salvus, sapere, sapiens, secare, securis, sedere, semel, similis, semi, senex, sentire, septem, inseque,*

sequi, serere, satus, serere strecken, reihen, *sors, serpere, serus, servus, servare, silere, silva, sinus, situs, sol, sospes, sugere, sus, sum (= eum), sam (= eam), sos, sas (= eos, eas), suus, soror, suavis* und häufig vor *c, t, p,* z. B. *scindere, scribere, stare, stringere, spargere, splendere;* b) Anlaut des zweiten Gliedes von Kompositen: *antesignanus, desiderium, desidia, posivi, positus, praesagium, prosecare, reses, verisimilis, vesanus, trisulcus, semisenex, aerisonus, nisi, sese* u. a. 2. Inlaut: a) vor Stummlauten, hartem *s* und in seiner Verdoppelung: *fascinum, fascis, piscis, lascivus, musca, flosculus, masculus, musculus, corpusculum, crepusculum, miscere,* Incohativa auf *-scere, aestimare, gestare, gustare, haustus, questus, ustus, quaestus, quaestio, fastus, fastigium, frustum, castus, festus, maestus, tristis, crusta, hostis, vestis, hesternus, nefastus, iustus, onustus, robustus, honestus, modestus, scelestus, Ligusticus, iste, post, est, estis, hospes, sospes (seispes), vespa, vesper, quisquiliae, esse, ossa, assir, -isse, -issem* (bis in die letzte Zeit der Republik mit einfachem *s* geschrieben), *caussa, accussasse* u. a. b) nach vorausgehendem Konsonanten: *anser, censor, densus, ensis, mensis, pinsere, sumpsi, scripsi, accersere, gessi, ussi, texi, axis, coxa, dexter, luxus, texere* u. a. c) zwischen Vokalen, noch nicht aufgeklärt: *caesaries, caesius, Kaeso, casa, miser, pesestas (pestis), indusium, basium, caseus, agaso, equiso, pusus, pusillus;* ferner oft in Lehnwörtern: *asinus, cerasus, musivum, nausea, pausa, pausea, phaselus, seplasium, cisium* (gallisch), *gaesum* (gallisch) und — zunächst aus dem Griechischen — wohl dialektisch beeinflufst *rosa* (für **rodia*?), *resina* ῥητίνη. 3. Auslaut: *flos, mos, ros, arbos, honos, decus, genus, pulvis, vas, fas, ōs, mus, fraus, ars, urbs, lex, nox, hortus, hortōs* u. s. f.

Anm. 1. Über altes tönendes *s* im Inlaut s. § 67, 2.

Anm. 2. Den Substantiven *nasus, vasum* liegen wahrscheinlich ursprünglich auf *s* auslautende Stämme zu Grunde.

Anm. 3. Vereinzelt entspricht anlautendes *s* griechischem ζ: *Saguntum, sōna* (Plaut. merc. 925), und nach Priscian war *Sethus* die alte Form für *Zethus.*

Der Labial-Spirant *f*.

§ 62. *f* ist 1. im Anlaut: a) = *ph* (vorhist. *bh*): § 59, *α*, 1; b) = *th* (vorhist. *dh*): § 58, *α*, 1; c) = *kh* (vorhist. *gh*): § 57, a, *α*, 3 u. 1; b, *α*; c, *α*, 3. — 2. im Inlaut: a) = *th* (vorhist. *dh*): § 58, *β*, 3; b) nicht sicher bestimmt in *anfractus, scrofa, tofus.* 3. *f* steht im relativen Auslaut, wohl mundartlich, auf Inschriften seit 132 v. Chr. bis in die Kaiserzeit hinein, vor *c, l, m, s, sp, v: af Capua, af Lyco, af muro, af solo, af speculu, af vobeis.*

Anm. Über anlautendes *fr* aus *sr* s. § 73, 2.

Der Palatal-Spirant *i̯*.

§ 63. 1. *i̯* ist idg. *j, i̯: iugum, iungere, ius* Brühe, *ius* Recht, *iuvenis, iecur, iocus, ianitrix, iugere* schreien, *iubere.*

2. *i̯* ist im Inlaut entstanden aus *i: eius, huius, cuius, cuius -a -um, plebeius, leguleius, eiulare, Pompeius, Velleius, Appuleius, Gaius, Aiax, Troia;* im Anlaut in *Iulius* neben dreisilbigem *Iulus.*

Anm. In den Komparativen *maior, peior* und in *aio, meio* mag ursprüngliches *i̯* vorliegen; ebenso in *puleium* Flöhkraut.

Der Labial-Spirant *v*.

§ 64. 1. *v* ist idg. *v: vos, vis, vir, virago, virus, vitis, vinum, vicus, vices, venum, ventus, vox, ver, vena, venia, venus, vellus, verres, velum, vallis, volup, vacca, vates, vas vadis, vadum, vespa, verbum, vulgus, Vesta, vegetus, vetus, verus, vocare, vagire, velare, vertere, verrere, vergere, velle, volvere, vomere, vereri, vehere, dividere, videre, vigere, vincire, vacillare, -ve; avis, ovum, avus, avere, aevum, ovis, novus, novem, iuvenis, iuvencus, oliva, cavus, pavire, pavere, vivus, vivere, levir, fovea, Iovis, divus, divinus, scaevus, laevus, lēvis, clivus, Laverna, arvum, fervĕre, helvus, salvus.*

2. *v* wechselt im Inlaut mit *u: bōs* (für **bōu̯s*) *bŏvis, navis* (neben *ναῦς*), *cavere cautus, lavere lautus, favor faustus, fovere, movere, clavis claudere, octavus, vocivus vacuus, larva larua, milvus miluus, solvo.*

4*

3. *v* wechselt mit *b*: *fervere ferbui; bubile, bubulus, bubulcus* nach *bubus*.

4. Über *r* als Überrest von *qu*, *gu* s. §§ 78, 1, 1 u. 4, 3. 76, 2, 1.

3. Nasale.

Über die Nasale als Sonanten vgl. §§ 12, 5; 14, 9; 11, 5; 17, 4.

§ 65. *m* ist idg. *m*: *me, mihi, magnus, malus* Mast, *mandere, mederi, meus, mensis, metiri, medius, meminisse, miscere, mingere, monere, mugire, emungere, mus* u. a.; *homo, humus, humilis, hiems, domus, famulus, familia, umerus, formica, nemus, vermis, amarus, simul, similis, semel, semi-, sumus, sum, domare, emere, fremere, imitari, aemulus, vomere* und in den Suffixen *-ma, -mus, -mina, -mna, -minus, -mnus, -mo, -men; istum, servum, famam, vim, istarum, hominum, olim, ferebam, eram, audiam, sim*.

§ 66. *n*. 1. *n* ist idg. *n*: *nĕ* nicht, *nē* wahrlich, traun, *nunc, nos, nox, nebula, navis, nares, nepos, neptis, nex, nemus, nomen, nidus, nudus, novus, novem, necare, nere, nuere; inermis, iners, invictus, animus, canis, cinis, clunis, genus, gens, gena, genu, mens, meminisse, senex, unus, tener, tenuis, tenere, tendere, canere, cernere, sinere, linere, inclinare, minuere, lana, sinus, linum, vinum, venum, magnus, sanus, vanus; -men, pecten, ren, lien, sanguen, turben; — dein, exin* haben ihr *n* wohl nach *deinde, exinde*.

2. *n* steht für *m*: *tenebrae* (für **temsrae*), *venio* (für **guemio*), und wahrscheinlich *gener* (für **gemros*).

3. *n* steht infolge von Dissimilation für *r* in *cancer* Krebs, *gingire* schnattern, *venter*.

4. Vereinzelt ist *n* = *l* in *nymphaticus* neben *lymphaticus*, einer gräzisierenden Form für *lumpaticus*.

5. Eigentümlich und nur vereinzelt erscheint *n* zum Ausdrucke der Naturlänge in *tensaurus* und *thensaurus, Cherronensus, Scaptensula, Onensimus; Atlans, Athamans* hingegen haben ihr *n* aus den cas. obl.

Anm. Gutturales *n* *(ng)* kommt nur vor Gutturalen vor.

4. Liquidä.

Über die Liquidä als Sonanten vgl. §§ 13, 4; 11, 5; 17, 4.

§ 67. *r*. 1. *r* ist idg. *r: rex, rego, remus, radius, ramus, rapum* oder *rapa* u. a.; *fero, inferus, aro, arduus, armus, ars, artus, caro, argentum, mori, mors, orior, ursus, cruor* u. a.; *ager, alter, pater, orator* u. a.

2. *r* steht für (tönendes) *s* im Inlaut — entschieden nur zwischen Vokalen: *meliorem* neben altem *meliosem, lares* neben altem *lases, harena* für *fasena, feriae* für *fesiae, ara* für *asa, funus funeris* neben *funestus, tempus temporis* neben *tempestas, nefarius* von *nefas*, ebenso *honos honoris* (dazu *honestus*), *arbos arboris, foedus foederis, pignus -oris, vetus -eris, pubes -eris, cinis -eris, vis vires, nares, aes aeris, flos floris, ius iuris, crus cruris, līra, heri, eram, ero, gero, sero* (für **siso*), *haereo, haurio, quaero, queror, uro, areo, diribeo* u. a.

Anm. Das im Nominativ Sing. scheinbar im Auslaut für *s* stehende *r* ist dahin aus den cas. obl. eingedrungen.

3. *r* steht für *d* (fast nur vor Labialen und sehr wahrscheinlich dialektisch): *arbiter, arvorsus, arvenas, arvectum, arfines, arfuisse;* vereinzelt *Larinum* (vielleicht oskisch) neben *Ladinum, meridies, peres* (Consentius) = *pedes, maredus* (= *madidus*, Gloss.), *maderatus* (= *madidatus*, Gloss.), *marcerus, marcerat* (= *marcidus, marcidat*, Gloss.), *solerare* (= *solidare*, Gloss.), *proret* (= *prodeit, -it*, Gloss.), und *arcessere* neben *accersere;* auslautend sicher nur in *apor*. — *quirquir* ist noch nicht befriedigend erklärt.

4. *r* = *ν* in dem Lehnwort *groma* = *γνῶμα* (für *γνώμων*) Feldmeſsinstrument.

5. *r* = *λ* in dem Lehnwort *gramiae* (*γλάμη*) Augenbutter.

§ 68. *l*. 1. *l* ist idg. *l: lubet, labi, lascivus, levis, celer, caligo, pallidus, pluit, tollere, tuli, solvere.*

2. *l* ist europ. *l* (indogermanisch meist als *r* erscheinend): *lucere, lingere, loqui, latrare, clueo* und *cluo, clepo, clinare, plecto, calare, fulgeo, mulgeo, pleo, plenus* (schon altindisch

pulu neben *puru*); *lacer, clemens, clavis, clunis, glos, calamus, helus, salix, collis.*

3. *l* = *ϱ: lilium* (*λείϱιον*), *balbus* (*βάϱβαϱος*), *gurgulio* (*γαϱγαϱεών*) — in den beiden letzten infolge von Dissimilation.

4. *l* wechselt mit *r* innerhalb des Lateinischen: *fornix fulcio, gracillare glocire, vorare gula, remures lemures, servare salvus, vergere valgus;* so auch in den Suffixen *-ari -ali* (vgl. *singularis, pluralis*), *-ro -lo, -bro -b(u)lo, -cro -clo.*

5. *l* steht für *d: lacrima, limpidus, lingua, levir, lautia* Botengeschenke, *olere, olfacere, solium, impelimenta, delicata, Melica, Novensiles, Polluces* (aus **Poluluces* für **Poluduces*), *uligo* neben *udus, solum* (?), *solea* (?), *mel mellis* (wahrscheinlich für **melvis,* **meduis*). Unsicher ist, auf welchem Wege das *l* in *Telis* (= *Thetis*) entstand.

6. *l* = *n* in *lendes* (für **nendes,* **cnendes*), *leptis, vespertilio* (von *vespertīnus*), *sterquilinium* (für **sterquininium*).

7. Wechsel von *r* und *l* in demselben Worte zeigen *colurnus* und *corulnus* haseln, *clustrum* = *crustrum* eine Art Backwerk u. a. In *aplustrum* = *ἄφλαστον* ist *r* eingedrungen im Anschlufs an die zahlreichen lateinischen Substantiva auf *-trum.*

§ 69. Konsonantenerweichung.

1. Im Anlaut ist a) *g* = *c, α*) vor Vokal, nur in griechischen Lehnwörtern: *gubernare, gummi, gobius; β*) vor *l* und *r: gladius, glocire, gloria* neben *clueo, gracilis* neben *cracentes, graculus, gracillare.* b) *b* = *p, α*) vor Vokal, in griechischen Lehnwörtern: *Burrus, burrus, buxum, buxus, Buxentum, buxis* — *balatium* (nach Ter. Scaur.) und in *bibo,* assimiliert aus **pibo,* wie *Boblicola* aus *Poblicola; β*) vor *r: Bruges* (statt **Pruges* = *Φϱύγες*).

2. Im Inlaut ist a) *g* = *c, α*) zwischen Vokalen in *negotium;* — *viginti, triginta* u. s. f. kamen zu ihrem *g* durch analogischen Einflufs von *septingenti, nongenti* (über diese, sowie über *angulus, ninguli, singuli* vgl. § 73, 10, d); *β*) vor *l* in *neglegere,* nach *l* in *promulgare,* vielleicht unter dem Einflufs von *vulgare,* vor *r* in dem Lehnwort *Agrigentum.* b) *d* = *t,*

vor *r* in *quadru-*, *quadri-*, *quadraginta;* später auch in Fällen wie *quodannis.* c) *b* = *p*, α) zwischen Vokalen in *persibus* neben *sapio*, — zweifelhaft in *bibere;* β) vor *r* in *scaber* (*p* in dem alten *scapres*), nach *r* in dem Lehnwort *carbasus*, vor *l* in *publicus.*

3. Im Auslaut ist a) *d* = *t* in *quod* = *quot* und aufserdem in ältern Inschriften (vielleicht dialektisch) in *fefaked, feced, fecid, sied, asted;* b) *b* = *p*, im relativen Auslaut, vor tönenden Lauten entstanden, in den Präpositionen *ab, ob, sub.*

Anm. Über die Erweichung der Aspiraten (Spiranten) s. § 57, a, α, 2 u. 4; β, 1; b, β, 1 u. 2; c, α, 2; β, 1 u. 2. § 58, β, 1 u. 2. § 59, β u. Anm. 2.

§ 70. Konsonantenverhärtung.

Der weiche Guttural *g* erscheint zu *c* verhärtet in *clucidatus* neben *glucidatus*, in *amurca, spelunca; d* zu *t* in den Lehnwörtern *citrus, cotonea* und in etruskisierenden Schreibungen von Eigennamen wie *Alixente, Alexanter, Casenter, Cassantra, Catamitus, Euretice*, ferner in einer Inschrift aus Capua in dem Namen *Hortionius*, und im Auslaut in *aput* neben *apud*, *haut* neben *haud*, *quot* neben *quod* u. a.; *b* zu *p* in griechischen Lehnwörtern: *Canopus, triumpe.*

§ 71. Doppelkonsonanten; Konsonantenverdoppelung.

Doppelte Tenuis kommt vor: 1. in Fremdwörtern: *baccar, beccus, coccum, saccus, bracca* neben *braca, cottana, matta, mattea, mattici, mappa, struppus, supparus* (?); 2. in onomatopoetischen Wörtern wie *atta, pappa, stloppus* oder *scloppus;* 3. in Eigennamen: *Acca, Attus, Cotta, Mettius, Appius;* 4. nach Ausstofsung eines Vokals in *cette, mattus* u. a.; vgl. § 73, 5, b Anm. Sodann im Wechsel mit einfachem Konsonanten in lateinischen Wörtern, in denen der scharfe Accent die Verdoppelung des Konsonanten verbunden mit Kürzung des langen Vokals bewirkte: *bacca* neben besser bezeugtem *bāca, bucca* neben *būca, buccina* neben besserem *būcina, groccio* neben *grōcio, muccus* neben *mūcus, succus* neben besser bezeugtem *sūcus, vaccillare* neben *vācillare, vacca, accipiter* aus

**ăcupiter* durch Einwirkung von *accipere, acceptor; blattio* neben *blātio, gluttus* neben *glūtus* klebrig, zäh, *gluttus, gluttire* neben *glūtus, glūtire, guttus (gutta, guttur)* neben *gūtus, littera* neben *lītera* (?), *littus* neben *lītus, muttio* neben *mūtio, vitta; cippus* neben *cīpus, cuppa* neben *cūpa, Iuppiter* neben *Iūpiter, sappinus* (wenn dieses nicht für **sap(i)pinus* steht) neben *sāpinus, stuppa* neben *stūpa, Appulus* neben *Āpulus;* — nach kurzem Vokal in: *eccere, succerdae, catta, lippus, suppus* und vielleicht einigen andern.

Liquidä und Nasale erscheinen verdoppelt: 1. *r: ligurrio* neben *ligūrio, narrare* aus **gnārare* (?), *parricida* neben *pāricida, Varro* neben *Vārus.* 2. *l: allium* neben *ālium, allucinari* neben *ālucinari, callidus* weifsstirnig (Gloss.), *cucullus* neben älterem *cucūlus* Kuckuck, *cucullus* Hülse, *fellare* neben besser bezeugtem *fēlare, olla* (für **ōla,* vgl. *aula*), *pilleus, pilleum* neben *pīleus, pīleum,* Suffix *-ella* aus *-ēla* in *querella, medella* u. a. (nach kurzer Stammsilbe), vielleicht auch in *tranquillus.* In andern Wörtern wie *milia* und *millia* und in Eigennamen wie *Aquilius* und *Aquillius, Popilius* und *Popillius* u. a. ist es unsicher, ob *l* oder *ll* das ursprüngliche ist. Ebenso verhält es sich 3. mit *n* und *nn* in *Porsena* und *Porsenna, Porsina* und *Porsinna, Caecina* und *Caecinna, Caesenius* und *Caesennius, Vinius* und *Vinnius* u. a. 4. In dem Lehnwort *nummus* steht *mm,* wie es scheint, nach kurzem Vokal für *m; flamma* ist wahrscheinlich aus **flāma, *flagsma* hervorgegangen (vgl. *exāmen*).

Anm. Unklar ist *bb* in *gibber, gibbus,* sowie *ff* in *offa.*

§ 72. Vereinfachung von Doppelkonsonanten.

1. *ss* wurde nach langer Silbe und im Auslaut zu *s* vereinfacht: *haesi, hausi, quaeso, misi, casus, lusus, plausus, census, pes* u. a.

2. *ll* wurde zu *l* a) nach langem Vokal oder Diphthong: *Messalina* neben *Messālla, Paulina, paulisper, paulatim* neben *Paullus, Paulla, Polio* neben besser bezeugtem *Pollio, vīlicus* neben *vīlla, mustela* aus *mustella (*mustedla), nitela* aus *ni-*

tella; b) nach kurzem Vokal mit Dehnung desselben: *Dūlius* neben *Duillius*, alt *Duellius*, *pēlex (paelex)* aus *pellex*.

3. Infolge Verschiebung des Hochtons trat Vereinfachung des Doppelkonsonanten ohne Dehnung des vorhergehenden kurzen Vokals ein in: *curulis* neben *currus*, *farina* neben *farris*, *mamilla* neben *mamma*, *ofella* neben *offa*, *văcillare* neben *vaccillare*.

§ 73. Lautwandel in Konsonantengruppen.

1. *cl* ist entstanden aus *tl* in: *periclum -culum*, *piaclum -culum*, *saeclum -culum* u. a., in *exanclare*, vereinzelt in *sclatarius* neben *stlatarius* (von *stlata*, eine Art breiter Schiffe), *sclis* neben *stlis* (alte Form von *līs*), *scloppus* neben *stloppus* Klapps, ferner in der ersten Kaiserzeit in *Basculus* aus *Bast(u)lus*, *Visculus* neben *Vistla* Weichsel. Dissimiliert zu *cr* erscheint es in: *involucrum*, *lavacrum*, *lucrum*, *simulacrum*, *sepulcrum*, *volucris* u. a.

2. *fr* im Anlaut, inlautend *br*, ist aus *sr* entstanden in: *fragum*, *frigus; consobrinus* (für -**svesr*-), *cerebrum*, *tenebrae*, *membrum*, *fēnebris* (für **fēnesris*), *funebris*, *lugubris*, *muliebris*, *celebris*, *februus* reinigend.

3. *br* im Inlaut in den Suffixen *-bro*, *-bra* ist aus *thr* entstanden, das mehrere Forscher, nicht ganz überzeugend, auf *tr* zurückgeführt haben: *Velabrum*, *cribrum*, *pollubrum*, *creber* (St. *crebro*-), *(curia) Calabra*, *dolabra*, *illecebrae*, *latebra*, *palpebrae*, *terebra*, *vertebra* Gelenk, *ludibrium*.

4. In gleicher Weise ist *bl* im Inlaut in den Suffixen *-blo*, *-bla*, *-bli*, gew. *-bulo*, *-bula*, *-bili* aus *thl* entstanden: *pabulum*, *stabulum*, *tribulum* Dreschmaschine, *mandibulum*, *latibulum*, *patibulum*, *conciliabulum*, *tintinnabulum*, *venabulum*, *vocabulum*, *fabula*, *fibula*, *subula*, *tabula*, *stabilis*, *flebilis*, *nobilis*, *ignobilis*, *mobilis*, *volubilis*, *affabilis*, *amabilis*, *irreparabilis*, *probabilis*, *horribilis*, *terribilis*, *flexibilis*, *sensibilis* u. a.

Anm. Über den anaptyktischen Vokal *u* und *i* s. § 47.

5. *ss* ist a) ursprünglich: *esse, essem, gessi, ussi.*

Anm. In *assir, ossa* mag *ss* blofs schriftlicher Ausdruck für scharfes *s* sein.

b) = *tt: cessum, crassus, fassus, fessus, fissus, fossus, gressus, lassus, missus, passus* (zu *patior* und zu *pando*), *pessimus, pessum, quassus, scissus, sessum, spissus, cassis* Helm, Jägergarn, *classis* (?), *messis, tussis;* nach langer Silbe zu *s* vereinfacht: *ausus, caesus, clausus, risus, incensus, perculsus, prehensus, mensus, salsus, tusus* und *tunsus, versus, vicesimus, -ōsus* u. a. *Censor, census, cursus, haesum, hausurus* (neben *haustum*), *pinsum, versum* (zu *verro*) u. a., *assus* (zu *arere*), *-issimus* sind Analogiebildungen.

Anm. In *cette* (für **cĕdite*), *cottidie* (für **quetitidie*), altlat. *egrettus, adgrettus, exfutti (= effusi), futtilis* (?), *gnittus, mattus* (für **maditus*) ist *tt* erst durch Synkope entstanden.

c) = *(d, dh) t + s;* s. § 74, 5, a.

d) = *rs;* s. § 74, 5, b.

e) in *pressi, pressus* noch nicht aufgeklärt.

f) = ζ: *Messentius, massa, obrussa,* und besonders in Verben wie *comissari, mussare, atticissare, malacissare* u. a.

6. *str* im Inlaut ist aus *(dtr) ttr* entstanden in: *castrum, calamistrum, claustrum, frustra, paluster, plaustrum, rastrum, rostrum, equester, pedester, defenstrix, tonstrix, tonstrina.*

7. *st* im Inlaut ist = *sth* (aus *ddh*): *custos, aestas, aestus, hasta, costa.*

8. *st* im Anlaut steht vereinzelt für *sp* in *studere,* für *sc* in *stercus.*

9. *nd* im Inlaut ist a) = *dn (dhn): unda, fundus, findo, scindo, tundo.*

b) = *tn: pando* (für **patno,* **pantno,* **pandno*), *mando* (?), *tendo* (?).

c) = *ntn:* in den Gerundien und Gerundiven, wie *amandum* (für **amantnom*), *gerundum* (für **gerontnom*), *gerendum* (für **gerentnom*).

10. *ng* im Inlaut ist a) = *gn: fingo, fungor, iungo, clango, frango, plango.*

b) = *ghn*: *lingo*, *mingo*, *ninguit*, *ango*.

c) = *cn*: *mungo*, *pango*, *pingo*, *pungo*.

d) = *nc* vor Nasal oder Liquida (eig. *m̥kl̥*, *nkl̥*, *m̥kn̥*, *n̥kn̥*) in *singuli*, *ninguli*, *angulus*, *ungulus*, *septingenti*, *nongenti*.

11. *b* im Anlaut ist = *dv*: *du̯ellum bellum*, *Bellius* neben *Duellius*, *du̯is bis*, *du̯idens bidens*, *du̯onos bonus*, *bimus* (nach Gloss. auch *dimus*), *biennium* (nach Gloss. auch *diennium*), *bes* (nach Varro auch *des*).

Anm. Nicht lateinisch, sondern aus italischem Sprachgut entlehnt ist anlautendes *b* = *gv* in *bōs* Rind, *baetere* gehen.

12. *rg* = *sg*, wie es scheint, in *mergo*, *mergus*.

§ 74. Assimilation von Konsonanten.

1. Vollständige Assimilation.

1) *cc* ist a) = *dc*: *accedere*, *accipere*, *peccare*, *floccus*, *hoc* (für **hodce*).

b) = *tc*: *siccus* (zu *sitis* gehörig).

c) = *pc*: *occidere*, *occurrere*, *succedere* u. a.

d) *cq* = *dq*: *acquirere* neben *adquirere*, *quicquam* (*quidquam* etymologisch erneuert).

2) *gg* ist a) = *dg*: *agger*, *aggerere*, *aggredi*.

b) = *pg*: *oggerere*, *suggerere*, *suggestus*.

3) *tt* ist a) = *dt*: *attingere*, *attuli* u. a. Zusammensetzungen im Gegensatz zu ursprünglichem *tt* (vgl. § 73, 5, b).

b) = *tv*, wahrscheinlich in *quattor*, aus dem durch Vermischung mit dem danebenstehenden *quatuor quattuor* hervorging.

4) *pp* = *dp*: *appellere*, *apponere*, *apportare*, *topper* (alt) sofort, vielleicht.

Anm. In *opponere*, *supprimere* braucht *pp* nicht erst aus *bp* assimiliert zu sein (vgl. *operire*, *super*).

5) *ss* ist a) = (*d*, *dh*) *t* + *s*: *assequi*, *assiduus*, *iussi*, *concussi*, *messui*, *posse*; nach langer Silbe und im Auslaut vereinfacht zu *s*: *clausi*, *divisi*, *misi*, *suasi*, *aequitas*, *servitus*, *miles*, *pes*, *ars*, *legens* u. a.

b) = *rs* (sekundäres *s*): *prossum, russum* und *prosum, rusum, quassum* (für **quarsum*, **quavorsum*), *suasum*, und in *possidere*, wohl für **port-sidere*.

Anm. *dissicere* neben *disicere* ist durch Anlehnung dieses Verbums an *dissicere* = *dissecare* zu erklären.

6) *ff* ist a) = *cf: effodere* und *ecfodere, effugere, efferre, efficere*.

b) = *df: afferre, afficere*.

c) = *pf: officium, officina, offerre, officere, sufferre, suffire, suffocare, suffragium*.

d) = *sf: differre, difficilis*.

7) *ll* ist a) = *dl: sella, rallum, pelluvium, lapillus, grallae, alligare, allicere;* nach langer Silbe vereinfacht zu *l: caelum* Meifsel.

b) = *tl: capillus*.

c) = *nl: asellus, corolla, sigillum, bellus, collega* neben *conlega, colloquium, illudere, illotus, illustris*.

d) = *rl: puella, libellus, satullus, ampulla, hilla, stella, stilla, gallus, tellus, intellegere, pellegere* neben *perlegere, pellicere, polliceri, supellex*.

e) = *ld: sallere* einsalzen, *percellere* (vgl. *clades*), *mollis*.

f) = *ln: bulla, callus, callum, cella, collis, fellis, follis, fullo* (für **fulo*, **fulnis*), *malleus, pellis, pollen* (für **polen*, **polnis*, vgl. *polenta*), *pollere* (oder aus *lv?*), *pullus* jung, Junges, *pullus* dunkelfarbig, *vellus, villus, vallus, vallum, callis, vallis* (?), *cello* in *excello, fallo, pello, tollo, vello*.

Anm. In *pōpulnus, ulna, vulnus* kann ein Vokal ausgefallen sein.

g) = *ls: collum, facillimus, simillimus, velle*.

h) = *lv: sollus* und seine Zusammensetzungen, *pallere, culleus, mullus*.

8) *rr* ist a) = *rs: currere, errare, farreus, ferre, garrire, gerrae, horrere, terrere, torrere, verrere, porro, porrum, horreum, verres, acerrimus, miserrimus*.

b) = *dr: arripere*.

c) = *nr: irrigare, irruere, irritus, corrumpere*.

d) = *pr: surripere*.

9) *mm* ist a) = *nm: inmunis, immitis, immolare, immittere.*

b) = *pm: lammina, summus, summovere* neben *submovere.*

10) *nn* ist a) = *dn: annuere* neben *adnuere, annumerare* neben *adnumerare,* u. a.

b) = *tsn: penna,* vielleicht auch *pinna.*

c) = *ndn:* vielleicht in *cachinnus, vannus, vinnus.*

d) = *ngn:* vielleicht in *gannire, cincinnus.*

e) = *nd:* in der Volkssprache: *grunnire* neben altem *grundire, dispennite, distennite, Verecunnus, Secunnus.*

f) = *rn:* vereinzelt in *Perpenna* (durch Dissimilation?).

2. Teilweise Assimilation.

1) Tönende Verschlufslaute werden vor tonlosen Lauten tonlos: *rex, rexi, texi, finxi, iunxi, rectum, tectum, iunctum, fructus; scripsi, nupsi, scriptum, nuptum.* In *absolvere, abstinere, obsecrare, obsequi, obtinere, subsequi, subtrahere, subter* wird nach falscher Analogie, ebenso in *caelebs, plebs, scrobs, urbs* nach der überwiegenden Zahl der Formen, denen *b* zukommt, *b* statt *p* geschrieben.

Anm. In *traxi, tractum, vexi, vectum* gehen *x* und *ct* auf spirantisches *h* zurück, in *fluxi, fluctus, fructus, struxi, structum, vixi, victum* auf *gv.*

2) Tonlose Verschlufslaute werden vor tönenden tönend: *abduco, obduco, subduco;* wohl auch *abluere, obligare, sublimis* u. dgl. m. Von hier aus hat sich *b* durch Analogiebildungen weiter verbreitet.

3) *gn* (gesprochen *ngn*) = *cn: dignus* (zu *decus*), *tignum, ilignus, agna* Achel.

4) *gm* (gesprochen *ngm*) = *cm: segmentum.*

5) *mn* ist a) = *pn: somnus, omnis* (zu *opes*).

b) = *bn: scamnum.*

c) = *bhn: Samnium, amnis.*

6) *nc, nq* = *mc, mq: concedere, concidere, anceps, princeps* (für **prim(i)ceps*), *hinc, illinc, nunc, tunc; singulus*

(für **semclos*, vgl. § 73, 10, d); *conquirere, anquirere, nunquam, -cunque* neben etymologisch erneuertem *-cumque.*

7) *ng = mg: congerere, conglobare, congredi.*

8) *nd = md: tondere* (zu τέμνειν), *condere, conducere, pessundare* neben etym. erneuertem *pessumdare, venundare* neben *venumdare* (ebenso), *eundem, eandem, eorundem, earundem, quendam, quandam, quorundam, quondam, septendecim, quandiu* neben etym. erneuertem *quamdiu*, ebenso *quande* neben *quamde, iandudum* neben *iamdudum, tandem.*

9) *nt = mt: centum, ventum, contra, septentriones, pedetentim* und *pedetemptim, contemnere, contendere, continere, veruntamen* neben etym. erneuertem *verumtamen.*

10) *ns = ms: tenebrae* (für **temsrae*, **tensrae*, **tenfrae*), *conservare, considere, conspirare.*

11) *nf = mf: conferre, conficere, confingere.*

12) *ni̯ = mi̯: venio* (aus **gvemi̯o*), *quoniam* (aus *quomiam*), *coniungere, coniunx, coniurare.*

13) Über *nv* s. § 76, 10.

14) *nr = mr:* wahrscheinlich in *gener* (aus **gemros*, **genros*).

§ 75. Dissimilation von Konsonanten.

1. Über den Wechsel von *r* und *l* s. § 67, 5; 68, 3, 4 u. 7.

2. Über *-crum* aus *-clum* s. § 73, 1; 68, 4; über *-ari* aus *-ali* s. § 68, 4.

3. Über *l* aus *n* s. § 68, 6.

4. Über *n* aus *r* s. § 66, 3.

5. Über Ausstofsung von *r* durch Dissimilation s. § 76, 12, 2.

§ 76. Ausstofsung von Konsonanten.

1. *c* wird ausgestofsen:

1) vor *sc: miscere, discere* (für **did(e)cscere*), *sescenti;* samt vorhergehendem *r* in *poscere, compescere.*

2) vor *st: illustris, mistus* neben *mixtus, Sestius* neben *Sextius.*

Anm. *exta, iuxta* mögen, ähnlich wie *extuli, extorquere* u. a., spätere Zusammensetzungen sein und daher *x* behalten haben.

3) zwischen *s* und *t*: *pastor* (zu *pascere*), *postulare* (zu *poscere*), *restis*.

4) in der Verbindung mit *s* (*x* = *cs*, *gs*) vor *l*, *m*, *n*: *āla*, *exīlis*, *māla*, *mōles*, *mōliri*, *pālus*, *subtīlis*, *tēla*, *tālus*, *tēlum*, *vēlum* Segel, in unbetonter Silbe ohne Dehnung in *cŭlina* (für **cocslina*), *mŏlestus*; *lāma* (zu *lacus*), *līma*, *lūmen*, *līmes*, *līmus* Binde, *lūmen*, *rīma*, *sēmestris*, *tēmo*, *vōmis*, vielleicht auch in *contāminare*, *exāmen*, *frūmentum*, *iūmentum*, in dem hernikischen *sāmentum* und in *ūmor*; ferner in *sēni*, *lūna*, *lēna*, *arānea*, *rāna*.

Das *x* der Präposition *ex* fällt aus vor *b*, *d*, *g*, *i̯*, *l*, *m*, *n*, *r*, *sc*, *v*: *ēbibere*, *ēdere*, *ēgredi*, *ēicere*, *ēlidere*, *ēmendare*, *ēnarrare*, *ēradere*, *escendere*, *ēvanescere*; das von *sex* in *sēdecim*, *Sēdigitus*, *sēiuges* Sechsspänner, *sēmestris*, *sēviri*.

5) zwischen *l s*, *r s*, *l t*, *r t*, *l m*, *r m*, *r n*: *mulsi*, *fulsi*, *torsi*, *ursus*, *alsi*, *fulsi* (von *fulgere*), *sparsi*, *ursi*; *fultus*, *ultus*, *fortis* (alt *forctis*), *refertus*, *sartus*, *tortus*, so auch in *mertare* neben gew. *mersare*; *fulmentum*, *tormentum*; *quernus*, *urna*.

6) zwischen *n t* nur in *quintus* neben inschriftlich bezeugtem *Quinctus*; *functus*, *iunctus*, *unctus* mögen ihr *c* der nahen Beziehung zu *fungor*, *iungo*, *iunxi*, *ungo*, *unxi* verdanken.

2. *g* fällt aus:

1) in der Verbindung *gv*: *avilla* (vgl. *agnus*), *fivere* neben *figere*, *fluere* (inschr. *conflovont*), *fluvius*, *frui*, *conivere*, *malva*, *nūdus* (für **nogu̯ĕdos*), *severus*, *uva*, *uvere*, *vovere*.

2) vor *i̯* (durch *i̯* hindurch) in *puleium* (aus *pulegium*).

3) vor *l* in *stilus* und vor *m* in *stimulus*, in beiden ohne Dehnung des vorhergehenden Vokals.

Anm. Fraglich ist der Ausfall von *g* vor *b* in *tēba* (*tēbenna*), *tībia*, *stribligo*.

3. *p* fällt aus vor *sc*, *st*, *sp*, *sm* in: *Oscus*, *suscensere*, *suscipere*, *suscitare*, *ostendere*, *sustinere*, *sustentare*, *sustuli*, *suspendere*, *suspicere*, *suspirare*, *aspernari*, *asportare*; *āmittere*, *omittere*.

Anm. Erhalten blieb *p (b)* in *abscedere, abscidere, abscindere, abscondere, absque, abstare, abstergere, absterrere, abstinere, abstrahere, abstrudere, obscoenus, obscurare, obstare, obstetrix, obstinatus, obstrepere, obstringere, obstruere, obstrudere* neben *obtrudere, subscribere, substringere, substruere* u. e. a.

4. *b* ist ausgestoſsen:

1) zwischen *m* und *p: amplecti, amputare, ampendices* (Gloss.).

2) zwischen *m* und *t: amtermini* (Gloss.).

3) zwischen *m* und *s: amsedentes, amsegetes* (Gloss.).

Anm. Zweifelhaft ist der Ausfall von *b* in *glomus* neben *globus* und *gleba*, in *gluma* neben *glubere*, in *gremium*.

5. *d* fällt aus:

1) vor *sc, st, sp;* z. B. *ascendere, astare, aspicere.*

2) vor *m: caementum, rāmentum;* wahrscheinlich auch in *flāmen*, vielleicht in *cacūmen.*

3) vor *v:* in *suavis.*

6. *h* ist ausgefallen:

1) vor *i̯: āio, māior.*

2) zwischen Vokalen: *bimus, lien, mēio, nemo, nil, prendo, praebere, probeat, cōrs* (für *cohors*).

7. *s* ist ausgestoſsen:

1) vor *d:* a) mit Dehnung eines vorhergehenden kurzen Vokals: *audire, crēdere, pēdere, sīdere* (aus **sis(e)dere*), *sēdimus* (aus **ses(e)dimus*), *dīdere, dīducere, īdem, iūdex, nīdus, nōdus, quīdam, trēdecim;* in *eiusdem, cuiusdam* ist *s* nach Analogie des Simplex erhalten; b) in tonloser Silbe spurlos: *calidus* (für **cálesdos*), *frigidus, viridis* u. a.

2) vor *b:* a) mit Dehnung eines vorhergehenden kurzen Vokals: *dībalare* und *nōbis, vōbis*, wofern diesen beiden nicht die Stammform *nōs-, vōs-* zu Grunde liegt; b) in tonloser Silbe ohne Ersatz: *sedibus* (für **sédesbos*).

3) vor *g: dīgerere, dīgladiari, dīgredi.*

4) vor *s:* in unbetonter Silbe in dem isolierten *disertus.*

5) vor *ps* in *ipse*, vor *pt* in *vopte.*

6) vor *i̯*: immer in *dīiudicare* und *dīiugare;* dagegen ist *disiungere* häufiger als *dīiungere.* Über *dissicere* s. § 74, 1, 5 Anm.

7) vor *v*: *dīvellere, dīvendere, dīvidere, dīvulgare;* ohne Dehnung in unbetonter Silbe: *pruina* (für **prusvīna*), *Laverna* (für **Lasverna*).

8) vor *m*: *dūmus, pōmerium, pōmeridianus, prīmus, dīmicare, dīminuere, dīmittere, dīmovere, āmittere* (für **abs-mittere, *asmittere*); in tonloser Silbe ohne Ersatz: *Camena, Camillus, omittere, vidimus* (für **vīdesmos*), *quom* (für **quosme*), *tum* (für **tosme*).

9) vor *n*: *aēneus, cānus, egēnus, degūnere, dīnumerare, pēnis, pōne* hinten, *pōnere, vēna;* in den jambischen Wörtern *satin, potin, abin, viden, rogan* mit Verkürzung.

10) vor *l*: *fīlum, mālus* Mast, *quālus* neben *quasillus, querēla, vēlum* Hülle, *vīlis* (für **veslis, *vēlis*), *ālum* (für **anslom*), *pīlum* (zu *pinso*), *dīlabi, dīlacerare, dīligere* u. a.; in tonloser Silbe ohne Ersatz in *corpulentus.*

11) vor *r*: *dīrigere, dīrumpere, dīruere* und so wohl auch in *vēris, vēri.*

Anm. Diese Behandlung von *sr* gehört einer späteren Zeit an als die in § 73, 2 besprochene, oder es sind dies Analogiebildungen nach *dīligere, dīluere, dīminuere* u. dgl.

12) zwischen *l n, r n, r d*: *alnus, cernuus, perna, hordeum, turdus, turdela.*

Anm. Über den Ausfall von *x* (= *cs, gs*) s. 1, 4.

8. *i̯* ist ausgestofsen:

1) zwischen Vokalen: *amo* (für **amāio*), *fleo, moneo, finio, eo, queo, spuo, suo, metuo, statuo, meare, cives, res* (Pl.), *aureus, pleores, plerique* (von **plerus* für **plēiĕsos*), *eum, eam, eos, ea, tres,* vielleicht auch in *aes aeris, cluo, congruo;* ferner in *bigae, cuncti.*

2) vor Konsonanten, voritalisch: *res* (Sing.), *felare, potus, poculum.*

3) nach Konsonanten: *heri; capis, facit, iacimus, obicis, obici* u. s. f. (danach *obex*), ebenso *obicio, obicis,* neben welchem dann auch wieder *obiicis* aufkam (nach *obieci, obiectus*); *divus,*

ovum; und voritalisch, wahrscheinlich durch Dissimilation, *spuo, suo* (für **spi̯u̯o, *si̯u̯o*).

9. *v* ist ausgestoſsen:

1) zwischen Vokalen: *dis* neben *dives, ditis, diti, ditia, ditium, ditior, ditissimus, oblisci* neben *oblivisci, sis* (für *si vis*), *latrina, seorsum, deorsum, Gnaeus, deus;* mit *o (ov* aus *eu̯, au̯)* zu *u* zusammengeflossen: *denuo, impluo, induo, vidua, abluo, eluacrus.*

2) vor *u* (zweifelhaft ist, ob in vorhistorischem Latein auch vor *o*): a) im Wurzelauslaut: *arcus, lacus, quercus, quincuplex, locutus, secutus;* b) wahrscheinlich auch im Wurzelanlaut: *cubare, cucubare, cuculus, culus, cupa, cutis.* Sodann seit Beginn des 8. Jahrhunderts der Stadt auch vor dem aus *o* entstandenen *u: secuntur, cum, -cumque, quincunx, stercus;* ferner in *cocus, ecus, anticus, aecus, -locus* u. a., *stingunt, tingunt, ungunt,* in denen später *u̯* nach den Formen, welche es immer beibehielten, wieder eingesetzt wurde.

3) vor Konsonanten, voritalisch: *bos* (für **bōu̯s*), *dies* (für **diēu̯s*).

4) zwischen Konsonanten: *conixi, fixi* neben *fivere, fluxi, fluctus, fructus, nix, agnus* neben *avilla, coxi, coctus, secta, assecla, relictus, delictum, insectiones* neben *inseque, proximus, stinxi, stinctus, tinxi, tinctus, unxi, unctus;* so auch *socius* (für **soqui̯os*), *colliciae* (für **colliqui̯ae*) Wassergraben, *coculum* (für **coqu̯lom*), *torculus* (für **torqu̯los*).

5) nach Konsonanten: a) nach anlautendem *s* in *serenus, sex, si,* altlat. *sis (= suis), savium, saviatio* neben *suavium, absurdus,* und (durch Dissimilation) in *sudor, sudare* (für **su̯oid-, *su̯ūd-*), während in *suavis, suadeo, suasum, suesco* *u̯* beibehalten wurde. In *sibi, se* fehlt wie in *tibi, te* das *u̯* im Anschluſs an enklitische Formen, die schon in indogermanischer Zeit *u̯* eingebüſst haben. b) nach anlautendem *c* in *canis.* c) nach anlautendem *f* (aus Spirans *th*) in *suffire.* d) nach inlautendem *b* (aus Spirans *ph*) in *dubius, -bam, -bo.* e) nach inlautendem *d* in *suadere.*

10. *m* wurde in alter Zeit ausgestofsen vor Vokalen, *h*, *i̯* und *u̯*: *coire, coercere, cōgere* (für **coagere*), *coēgi, coāctum, cōmere* (für **coemere*), *cōpia, circuitus, cohaerere, cohibere, cohonestare, cohortari, coheres, coicere, coiux, cunctus, contio* (alt *coventionid*). Dagegen haben *m* beibehalten *comedere, comes, comitium,* und *circumire* neben *circuire* hat es wieder erhalten. Desgleichen wurde in *conieci, coniectus, conicere, coniunx* der Nasal wiederhergestellt, und so steht er in manchen andern Wörtern nach Analogie solcher, welche ihn lautgesetzlich nie verloren; also: *circumagere, circumequitare, coniectare, coniungere, coniurare, convenire, convincere* u. a.

In *hībernus* ist *m* vor *b* (*br* = *thr*) weggefallen, ebenso in *tūber*.

Anm. 1. In *cognatus* und *cognoscere* ist der Nasal vor *gn* nur in der Schrift nicht ausgedrückt; gesprochen wurde *congnatus, congnoscere* (*ng* = nasales *n*). In *conivere* ist der Guttural geschwunden.

Anm. 2. Noch unklar sind *cōniti, cōnectere, cōnubium.*

Anm. 3. In *quăsi* ist *m* ohne Ersatz geschwunden, weil *si* den Ton hatte.

11. *n* ist ausgestofsen:

1) schon vorhistorisch vor auslautendem *s*: *equas, equos, ovis, fructus, pedes* (Acc.). So dann auch in der Neubildung *sanguis* aus dem alten Neutrum *sanguen,* und in den Zahladverbien auf *-ies.*

2) gleichfalls schon vorhistorisch vor innerem *sl*: *ālum, hālare* (für **anslare*), *anhēlare* (für **an-enslare*), *pīlum* (zu *pinso*), *prēlum* (durch **prenslum* hindurch), *scāla* (für **scandsla*), *īlico* (für *in sloco*).

3) vor inlautendem *s*, in alter Zeit oft: *cosol, cosentiont, cesor, pisum, pisere* neben *pinsere, vesica* und *vensica.*

4) vor inlautendem sekundären *s* (= *tt*): *periculosus* (für -**oventtos*), *vicesimus, tusus* neben *tunsus,* und so wohl auch in *Pisaurese* (= *-enses*), *Maluginesis, Hortesius,* ganz allgemein in *Megalesia.*

5) vor auslautendem *s* = *ts: praegnās (-ātis, -ātem)* neben *praegnāns -antis,* und so öfter in älteren Handschriften und auf Inschriften.

Anm. Aus solchen Doppelgängern erklärt sich der Nasal in Wortformen wie *thensaurus, Onensimus, Cherronensus, Athamans,* denen er eigentlich nicht zukommt.

6) vor *st, str: pistor, pistrina, semestris.*

7) vor *f:* vereinzelt in dem inschriftlich bezeugten *īferos,* und in *scrōfa.*

8) vor Gutturalen: a) vorhistorisch mit Ersatzdehnung: *vācillare, oblīquus, antīquus* neben *longinquus, propinquus;* b) historisch ohne Ersatz in *lĭgula* neben *lingula, quadrĭgenti* neben *quadringenti, cicinni* neben *cincinni, pollictor* neben *pollinctor.*

Anm. 1. In *ignoscere* und *ignis* ist *n* bloſs in der Schrift nicht ausgedrückt; vgl. 10, Anm. 1.

Anm. 2. Unklar ist *levis* für zu erwartendes **lenguis, *linguis.*

9) vor *t: dedrot* (alt = *dederont*), *Taretinus* (Plaut.).

10) vereinzelt vor *d* in *Didius.*

12. *r* ist ausgestoſsen:

1) vor Konsonantengruppen: *poscere* (für **porcscere*), *postulare, tesca -orum* Haide, *Tuscus, Maspiter, fastus, fastigium, testa, testis, testamentum, tostus;* vereinzelt steht *sempiternus.*

2) durch Dissimilation: *praestigiae* (für **praestrigiae*), *crebesco* neben *crebresco, fragare* neben *fragrare, agrestis* (für **agrestris,* vgl. *silvestris*).

§ 77. Einschiebung von Konsonanten.

In relativ später Zeit hat sich im Lateinischen zwischen *m l, m s, m t* ein *p* entwickelt: *exemplum, templum, simp-ludiarea (funera), plumbum* (?); *contempsi, contemptus, compsi, comptus, dempsi, demptus, prompsi, promptus, sumpsi, sumptus, emptus.* In *temptare* scheint *p* ursprünglich zu sein.

§ 78. Abfall von Konsonanten im Anlaut.

1. *c* ist abgefallen:

1) vor *v* (vielleicht nach vorausgegangener Erweichung zu *g*): *vapor, vellere, vermis, verrere, invitus.*

2) vor *n: nictare, conivere, lendes* (für **nendes*, **cnendes*). In spätern Glossen erscheinendes *cogniveo* scheint, wie das ebendaselbst stehende *cognecto*, auf falscher Analogie zu beruhen.

Anm. 1. In *uter, ubi, unde* scheint ein ursprünglich vokalisch anlautender Stamm zu Grunde zu liegen.

Anm. 2. Das *s* von *sub* und *super* ist möglicherweise der Rest von *(e)x.*

2. *t* ist vor *l* abgefallen in *lātus* (zu *ferre*).

3. *p* ist abgefallen:

1) vor *l:* sicher nur in dem Lehnwort *lunter, linter* = πλυντήρ, das freilich in der Bedeutung „Nachen" nicht mehr nachweisbar ist. *Lătus* und *Lătium*, die gewöhnlich so erklärt wurden, sind noch dunkel; *lătus* kann nicht mehr in direkte Verbindung mit πλατύς gebracht werden.

2) vor *s: sabulum* (für **psaflom;* vgl. ψάμμος für *ψαφμος); vor *st:* nicht unwahrscheinlich in *sternuere, consternare.*

3) vor *t:* in dem Fremdwort *tisana* neben *ptisana;* vielleicht auch in *tilia.*

4. *g* ist abgefallen:

1) vor *l: lac; liquiritia,* volksetymologisch aus γλυκύρριζα.

2) vor *n* (durch *ngn [ng* = gutturales *n]* hindurch): *gnatus natus, natura, nasci, gnavus navus, navare, Gnaeus Naevius, gnarus narrare, gnoscier noscere, gnixus nixus.*

3) vor *v: valere, volare, volucris, vorare, venire, vadum, venter, veru, vivere, vivus, vita.*

5. *d* ist vor *i̯* abgefallen in *Iuppiter* neben *Diespiter, Iuturna* neben *Diuturna, Ianus* neben *Diana, Iuno.*

6. *h* (für ursprüngliches *gh*) ist abgefallen:

1) vor *l: lutum, luridus,* und in dem Lehnwort *laena.*

2) vor *r*: *rāvus*, *rāvistellus* neben *gravastellus* und *gravistellus*.

3) vor Vokal: *anser*.

7. *s* ist (gröfstenteils indogermanisch) abgefallen:

1) vor Verschlufslauten: *cavere*, *cāpus* Schöps, *castrum*, *cena* neben *scesnas*, *cernere*, *caedere* neben *scindere*, *corium* neben *scortum*, *coruscus* neben vulgärlat. *scoruscus*, *curtus*, *cutis* neben *scutum*, *capisterium* (wenn richtig überliefert, für σκαφιστήριον); *tegere*, *toga*, *tonare*, *tonus*, *turbare*, *tundere*, *turdus* neben *sturnus*, *trio* neben *stella*, *tergere* neben *strigilis*, *tibia*, wahrscheinlich auch *talpa* (für **stalpa* aus **scalpa*), unsicherer *turgere* (zu σπαργᾶν); *pumex* neben *spuma*, *parcus*, *picus*. — Samt folgendem *t* ist *s* geschwunden in *lātus* breit (altlat. *stlatus*), *lis* (altlat. *stlis*), *locus* (altlat. *stlocus*); samt folgendem *p* in *lien*.

2) vor *f*: sicher nur in *fungus* (aus σφόγγος, σπόγγος), sehr zweifelhaft in *fūcus* Drohne, was zu σφήξ gestellt worden ist. Dagegen sind *fallo*, *funda*, *fides* Saiten, *figere* anders zu erklären.

3) vor *m*: *mīca*, *mirus*, *memor*, *merda*, *mordere*, *merere -i*, *moles*, *molestus*; ob auch in *mittere*, ist zweifelhaft trotz des von Paulus überlieferten *cosmittere*.

4) vor *n*: *nare*, *nervus*, *nix*, *nurus*, *napurae* Strohseile, vielleicht auch in *nutrix*.

5) vor *l*: *languere*, *limus* Schleim, *lubricus*, und so wohl auch in *labi*, *Laberius*, *Labienus*.

8. *v* ist abgefallen:

1) vor *l*: *lana* neben *vellus*, *lacer* neben *volnus*, *lorum*.

2) vor *r*: *radix*; unsicher ist diese Annahme bei *rēpere*.

9. *m* ist vor *r* abgefallen: wahrscheinlich in *rigare*.

§ 79. Abfall von Konsonanten im Auslaut.

1. Statt eines Doppelkonsonanten steht der einfache Laut: *as*, *es*, *ac*; *far* (Gen. *farris*), *fel* (Gen. *fellis*), *mel* (Gen. *mellis*). Ebenso *s* für *ss* aus *ts (ds)*: *aetas*, *senectus*, *quies*, *lis*, *dos*,

anas, seges, miles, pes, lapis, pecus -udis, ars, pars, fons, frons u. a.

2. Von auslautenden Konsonantengruppen fällt der Endkonsonant weg: *cor, lac, os* (für **ost*), *topper(t), parumper, paulisper, semper, vigil* (für **vigils*), *acer* (für **acrs*), *ager* (für **agrs*), *vir* (für **virs*), *quattuor* (für *quattuor(ĕ)s*). In *fers* wurde *s* nach Analogie der übrigen 2. Pers. Sing. wieder angefügt.

Anm. Erhalten blieb *x* (z. B. in *pax, lex, nox*), auch nach *l* und *r* (z. B. in *calx, arx* — gegenüber *mulsi, torsi* u. dgl. m.; vgl. § 76, 1, 5); ebenso *ps (bs): ops, urbs, plebs* u. a. Vereinzelt steht *hiems.*

3. Nach langem Vokal ist *d* abgefallen (ungefähr seit 200 v. Chr. allgemein): a) im Ablativ Sing.: *praedā, sententiā* — alt *praidad, sententiad; Benevento, merito* — alt *Benventod, meritod; magistratu* — alt *magistratud;* bei Plautus noch *med, ted;* und so wohl auch in den Adverbien auf *-ē* (alt noch *facilumed*, oskisch *amprufid*), während dagegen die alten Ablative *airid, coventionid, nominid* durch Analogie zu der Endung *-id* gekommen sind. b) in den Imperativformen auf *-to;* vgl. *estod, licetod* auf einer Inschrift von Luceria.

Anm. 1. Nach vorhergehendem Vokal wurden auslautendes *d* und *t* ziemlich gleich gesprochen; daraus erklären sich Schwankungen in der Schrift, wie *illut* für *illud, quot* für *quod, at* für *ad, haut* für *haud* u. a. Die Form *hau* wird aus Verbindungen wie *hau scio* hervorgegangen sein.

Anm. 2. Auslautendes *m* hat vor folgendem vokalischen Anlaut sehr schwach getönt und wurde daher in alter Zeit oft nicht geschrieben. Noch bei Lucilius und Lucretius begegnet *noenu* für *noenum (= non).*

Anm. 3. Auch auslautendes *s* fehlt auf den alten lateinischen Inschriften nicht selten: *Cornelio = Cornelius* u. dgl. m., und in den archaischen Dichtern finden sich Messungen wie *flúctibu(s) mándet.* Bleibend ist *s* weggefallen in *hercle, mehercle,* wo doch wohl *Hercles (Hercules)* zu Grunde liegt. Man hat als Ursache dieser Erscheinung vermutet, *s* sei einst

auch im Auslaut, wie im Inlaut, vor *l, m, n* u. a. geschwunden, und dann seien die Formen mit und ohne *s* eine Zeitlang ohne Unterschied gebraucht worden, bis die klassischen Schriftsteller das *s* überall wiederherstellten.

II.

Lehre von der Wortbiegung (Flexion).

§ 80. Vorbemerkung. Im indogermanischen Sprachstamm finden sich neun Wortarten:

1) Substantivum, welches einen Gegenstand bezeichnet; 2) Adjektivum, welches eine Beschaffenheit eines Gegenstandes angiebt; 3) Pronomen, welches auf einen Gegenstand hindeutet ohne weitere Bezeichnung desselben; 4) Numerale, welches die Zahl der Gegenstände angiebt. (Substantivum, Adjektivum, Pronomen und adjektivisches Numerale heifsen als ein Ganzes Nomina.) 5) Verbum, welches eine Thätigkeit oder ein Leiden als Prädikat ausdrückt; 6) Adverbium, welches Art und Weise oder Zeit oder Ort der Handlung oder des Seins angiebt; 7) Präposition, welche die in den Kasus liegenden Verhältnisse von Raum, Zeit, Ursache näher bestimmt; 8) Konjunktion, welche die Beziehungen ausdrückt, in welchen Wörter oder Sätze zu einander stehen; 9) die weder einen Begriff noch eine Beziehung ausdrückende Interjektion, Ausdruck der Empfindung.

Anm. Adverbien, Konjunktionen, oft auch Präpositionen, lassen sich als erstarrte Kasus nachweisen. Die Präpositionen sind Exponenten von Kasusverhältnissen.

§ 81. Aus der sog. Wurzel (über diese vgl. den Abschnitt „Wortbildung“), welche ursprünglich in den indogermanischen Sprachen einsilbig war, entwickelt sich der Stamm (Thema), welcher durch die Art der Flexion (der bis zu einem

bestimmten Grade veränderlichen Abbeugung, welche durch innige Zusammensetzung des Stammes mit Beziehungsausdrücken bewirkt wird) sich zum Verbum oder Nomen gestaltet.

Die Abbeugung des Nomens in ihrer Ganzheit (als vollständiges System) heifst jetzt **Deklination** (mit Beschränkung des ursprünglichen Wortsinns). Die einzelnen Flexionen bezeichnen einzelne verschiedene Kasus (Fälle) des Wortes, da der mit diesem angedeutete Gegenstand durch jene als in gewissen in der Syntax näher zu bestimmenden Stellungen oder Lagen sich befindend dargestellt wird. Das System der lateinischen Deklination umfafst sechs Kasus, welche mit teilweise höchst verkehrten und unübersetzbaren Namen heifsen: *Nominatīvus, Genetīvus, Datīvus, Accusatīvus, Vocatīvus, Ablatīvus.* Aufserdem zeigen sich bestimmte Spuren von reinen *locativi* (orts- und zeitbestimmenden Kasus) und einem alten *Instrumentalis* zum Ausdruck der Begleitung und des Mittels. Der *Nominativus* und *Vocativus* heifsen mit übertragenen Namen: *cāsūs rēcti,* die übrigen: *cāsūs oblīqui.*

§ 82. Aber die Flexion hat nicht nur die Verhältnisse der Beziehungen von Gegenständen im Satze darzustellen, sondern an ihr haftet auch die Bezeichnung der Zahl (Numerus). Die italischen Sprachen begnügen sich in ihrer logischen Strenge mit dem Ausdrucke der Einzahl *(n. singulāris)* und der Mehrzahl *(n. plūrālis),* zeigen aber von dem der Zweizahl *(n. duālis)* nur vereinzelte tote Spuren. Wir erhalten demnach bei vollständiger Deklination zweimal sechs Kasus, wenn auch niemals zweimal sechs verschiedene Kasusformen.

§ 83. Die Indogermanen legen kraft ihrer schaffenden Phantasie auch den an und für sich ungeschlechtigen Gegenständen und Begriffen oft ein Geschlecht bei, so dafs die ganze Masse dieser unter dem Gesichtspunkte des Geschlechtes in drei Arten zerfällt. Sie sind entweder *masculīna* (männlich) oder *fēminīna* (weiblich) oder *neutra,* d. h. sie fallen weder unter den Begriff des männlichen noch unter denjenigen des weiblichen Geschlechtes, sind ungeschlechtig. Unterarten bilden diejenigen Wörter, welche männlich und ungeschlechtig

oder männlich und weiblich zugleich sind u. s. f. Diejenigen Wörter, welche männlich und weiblich zugleich sind, heifsen *commūnia* (gemeinsame), bei lebenden Wesen aber nur dann, wenn sie als *masculina* auf männliche, als *feminina* auf weibliche gehen. Die Ungeschlechtigkeit wird durch die Flexion insofern bezeichnet, als die Neutra den Nominativ und den Accusativ gleich bilden, im Nom. Sing. aber niemals das nur den geschlechtigen Wörtern zukommende *s* annehmen (aufser mifsbräuchlich bei Adjektiven und Partizipien), sondern, wo sie im Nom. Sing. ein Flexionszeichen aufweisen, mit *-m* (im Pronomen auch mit *-d*) erscheinen, im Nom. Plur. immer auf *-a* (im Pronomen auch auf *-i*) ausgehen. Aufser den durch die Bedeutung bestimmten Geschlechtsregeln können wir auch solche, welche auf der Stammbildung beruhen, aufstellen, indem gewisse Stammbildungen allein oder vorzugsweise dem einen oder andern Geschlechte angehören. Die Partizipia, Adjektiva, adjektivischen Pronomina und Numeralia sind in ihrem Geschlecht mobil, d. h. dasselbe wird durch die Substantiva, auf welche sie sich beziehen, bestimmt, ist also veränderlich.

Anm. *Epicoena* oder *promiscua* nennt die Grammatik solche Tiernamen, welche ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht grammatisch bestimmt männlich oder weiblich sind, wie *aquila,* der Adler, Männchen und Weibchen. Wird es notwendig, das natürliche Geschlecht hervorzuheben, so geschieht das durch Hinzufügung von *mas* oder *masculus* und *femina.* Einzelne Tiernamen sind ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht bald männlich, bald weiblich *(incerta),* wie *anguis, serpens.*

§ 84. Bestimmung des Geschlechtes von Sachnamen nach der Bedeutung.

Masculina sind überwiegend die Namen der Flüsse, Winde und, jedoch mit zahlreichen Ausnahmen, diejenigen der Berge *(fluvius, amnis; ventus; mons): Albula (m.* u. *f.), Tiberis; Auster; Lucretĭlis.*

Anm. Bei den Flufsnamen auf *-a* existieren daneben oft oder dürfen angenommen werden Formen auf *-as*.

Feminina sind überwiegend, wo die Bildung nicht entschieden Einsprache thut:

1) die Namen der Städte *(urbs)*, Länder *(terra)*, Inseln *(insula)*, Halbinseln *(paeninsula)*.

Anm. Vom Anfange des 7. Jahrhunderts d. St. an sehen wir einzeln Städtenamen, welche sonst als *feminina* gelten, auch als *neutra* gebraucht, so *Saguntum* neben *Saguntus*.

2) sind überwiegend *feminina* die Namen der Bäume *(arbor): mālus* (Apfelbaum), *īlex, ăbiēs, quercus, vītis. Masculina* sind die Stämme auf *-trŏ (-ter): pīnaster* u. ä., und die meisten Gesträuchnamen: *dūmus* u. s. f. *Neutra: ăcer,* Ahorn; *sūber,* Korkeiche.

Neutra sind: unveränderliche Substantiva: *fās, nĕfās;* Wörter und Wortverbindungen, Lautbezeichnungen u. s. f., welche, ohne dekliniert werden zu können, zu Substantivbegriffen erhoben werden, wie *meum philosophari, ultimum vale, longum a* u. dgl. Diejenigen Neutra, welche sich durch ihre Flexion als solche ausweisen, sind hier nicht aufgeführt.

Deklination.

§ 85. Sie teilt sich in die Deklination der Substantiva und Adjektiva und in die Pronominaldeklination, welche besondere Eigentümlichkeiten hat.

Wie § 81 bemerkt ist, beruht die Deklination auf der Verschmelzung gewisser meist sich gleich bleibender Kasusendungen mit bestimmten Wortstämmen, und wissenschaftlich dürfte man die Arten der einen Deklination nur nach den Wortstämmen aufstellen. Die überlieferte Grammatik nimmt deren fünf an und stellt sie wenig zutreffend in die bekannte Reihenfolge. In die erste fallen die *ā*-Stämme, in die zweite die *ŏ*-Stämme, in die dritte die Konsonantenstämme, die *i*-Stämme und zwei Stämme auf *-ū,* in die vierte die *ŭ*-Stämme, in die fünfte die *ē*-Stämme.

§ 86. Kasusendungen der Substantiv- und Adjektiv-Deklination.

	Singular.	Plural.
Nom.	(wenn überhaupt eine Endung antritt) m. u. f. *-s;* n. *-m*	*-ēs (-ēs); -i;* n. *-a*
Gen.	*-ĭs* (alt *-ŏs, -ŭs;* und *-ĕs*); *-i*	*-um* (alt *-om*); *-rum* (alt *-som*)
Dat.	*-ī* (alt *-ē, -ei*)	*-bus; -is*
Acc.	*-m, -em*	*-s* (mit vorhergeh. Länge, für *-ns*); n. *-a*
Abl.	*-*ad, -ĕ.*	*-bus; -is.*

Die alte Endung des eigentlichen Ablativs war *-ad* mit unbestimmter Qualität des *a.* Ursprünglich auf die *O*-Deklination beschränkt, verbreitete sie sich von da — zunächst wohl bei den Adjektiven — auf die *ā*-Stämme und trat dann weiterhin auch in den übrigen Deklinationen auf, bei den *i*-Stämmen in dem Ausgang *-ēd* und *-īd,* bei den Konsonantenstämmen nach Analogie der *i*-Stämme in der Form *-īd.* Vielfach haben aber im Lateinischen der Instrumentalis und der Lokativ die Stelle des Ablativs eingenommen, der Instrumentalis mit der Endung *-ă* (lat. *-ĕ*), der Lokativ mit der Endung *-ĭ* (lat. *-ĕ*). — Der Vokativ hat seiner Natur nach keine eigene Endung; im Lateinischen erscheint der Vok. Sing. nur in den *ŏ*-Stämmen in anderer Form als der Nominativ, indem als Vokativ für die geschlechtigen Wörter die Stammform auf *-ĕ* gebraucht wird.

§ 87. Erste Deklination.

Stämme auf *-ā,* welches im Nom. Sing. allmählich *ă* wird.

1. Die Nominativendung *-s* fehlt in den Femininstämmen auf ursprüngliches *-ā* in allen indogermanischen Sprachen und ist im Lateinischen regelmäfsig auch von den Masculina auf *-a* nicht angenommen worden: *collēga, agricola, poēta* u. a., neben denen altlat. *paricidas, hosticapas* ganz vereinzelt dastehen; in diesen ist das *s* nach Analogie der *ŏ*-Stämme angetreten.

2. Der Gen. Sing. hatte ursprünglich den Ausgang *-ās,* der selbst noch im klassischen Latein erhalten ist in *pater-familias, māterfamilias, fīliusfamilias.* Neben diesem wurde nach Analogie der *ŏ*-Stämme ein zweiter auf *-āī* gebildet, der in feierlichem Stile und parodisch noch später in Femininstämmen gebräuchlich ist und in älterer Zeit auch in griechischen Eigennamen erscheint: *magnāī, aulāī, Calliclāī.* Aus *-āī* entwickelte sich die gewöhnliche Form *-ai, -ae.*

3. Der älteste Ausgang des Dat. Sing. *-āi* scheint vorzuliegen in inschriftlich überlieferten Beispielen wie *Menervai, Loucinai;* daraus entstand *-ā: Mātūtā, Loucinā, Dianā* u. a. Später trat an die Stelle dieses Dativs der Lokativ auf *-ai, -ae.*

4. In dem Ausgang *-ae* des Nom. Plur. scheint ein alter Dual vorzuliegen; vgl. *ambae, duae.*

5. Im Gen. Plur. ist die gewöhnliche, wie im Griechischen und in den übrigen altitalischen Dialekten dem Pronomen entnommene Endung *-rum* (ursprünglich *-som*). Daneben her geht der dem griechischen *-ων* entsprechende Ausgang *-um* in einigen ursprünglich griechischen Mafs- und Münzbestimmungen: *drachmum,* sehr selten, *amphorum,* nur mit dem Zusatz *duo milia* u. s. f., dagegen regelrecht *amphorārum septēnum* (für *septenarum*); in griechischen und barbarischen Völkernamen wie *Metropolitum* (heteroklitisch); nur dichterisch und später prosaisch in den griechischen Patronymika auf *-des, -da: Aenēădum,* und in den Zusammensetzungen mit *-gĕna, -cŏla: Troiugenum, caelicolum.*

6. Der Dat. Abl. Plur. auf *-is* ist nach Analogie der *ŏ*-Stämme gebildet. Inschriftlich erscheint eine alte Dativform auf *-ās* in *devas Corniscas.* Aufserdem findet sich im Dat. Abl. Plur. statt *-is* die Form *-ābus,* wenn der Zusammenhang der Rede und die bestimmte Formel eine unterscheidende Bildung verlangen: *filiabus* neben *filiis, deis deabusque, libertis libertabusque* u. a.; so vor dem 6. Jahrhundert d. St. und dann wieder, in gröfserm Umfang, nachklassisch. — Einige Forscher erklären *-bus* im Dat. Plur. aus *-*bōs.*

§ 88. Geschlecht. Die *ā*-Stämme sind Feminina, zum Teil aber auch aus ursprünglichen weiblichen Abstrakten entwickelte konkrete Masculina, wie *scriba* u. a. Einige Personennamen sind Communia, wie *incola*. Incerta sind: *damma, talpa*.

§ 89. **Zweite Deklination.**

Stämme auf *-ŏ*, das sich oft in *ŭ* schwächt.

1. Der Stammauslaut ist bis gegen das 6. Jahrhundert Roms vorherrschend *ŏ*, von da an *ŭ*, aufser nach *v* und *u*, wo sich *ŏ* bis ins 1. Jahrhundert nach Chr. erhalten hat. — In Inschriften findet sich von Nomina gentilicia statt der gewöhnlichen Endung *-ius* öfters *-is*; z. B. *Clodis*.

2. Die Neutra dieser Deklination haben im Nominativ, Vokativ und Accusativ Sing. in Übereinstimmung mit den verwandten Sprachen ein Flexionszeichen, und zwar *-m*.

3. Als Genetivendung bieten gerade die ältesten Denkmäler *-i* dar, nicht *-ei*. Die Substantivstämme auf *-iŏ* bilden bis über die Mitte des 1. Jahrhunderts n. Chr. den Genetiv Sing. vorwiegend auf *-ī*: *Vergíli* neben *Vergilii*.

4. Auf einer wahrscheinlich noch dem 6. Jahrhundert v. Chr. angehörenden pränestinischen Inschrift erscheint die alte Dativform *Numasioi (= Numerio)*; ebenso überliefert ein Grammatiker den Dativ *populoi Romanoi*. Daraus ging die gewöhnliche Dativform auf *-o* hervor.

5. Der Vok. Sing. der Wörter auf *-us* ist ohne Flexion von der Stammform auf *-ĕ* gebildet. Die lateinischen Eigennamen auf *-ius, -ēius, -āius* und die Wörter *fīlius* und *genius* nebst *meus* (alt *mius*) bilden den Vok. auf *-ī* (für *-iĕ*): *Vergilī, Pompēī, Gāī; fīlī, genī, mī*. *Deus* bleibt im Vokativ unverändert.

6. In *pīlumnoe poploe, Fesceninoe, ploirume, oloes* (d. i. *illis*) sind uns noch alte Formen des Nom. Plur. und des Dat. Abl. Plur. erhalten.

7. Auf Inschriften des 6. und 7. Jahrhunderts, bei Plautus und sonst vereinzelt, zeigt sich im Nom. Plur. die Endung

-ēs, -eis, -īs: magistrēs = magistri, vīreis = viri, ŏcŭlīs = oculi u. s. f., besonders in den Pronominalstämmen: *hīs = hi*. Diese Endung ist nach Analogie des Nom. Plur. der *i*-Stämme gebildet.

8. Der substantivische Gen. Plur. auf *-um* (alt *-om*) ist besonders erhalten in Ausdrücken, welche auf Geschäftsverkehr, amtliche Stellungen u. s. f. gehen: *nummum* der Sestertien, *mŏdium, dĭgĭtum* (von *digitus*, der Finger als Mafs), *decemvĭrum, praefectus fabrum, līberum, deum;* dichterisch besonders in Völkernamen: *Argīvum*. Sonst ist, abweichend von den übrigen altitalischen Dialekten und vom Griechischen, die pronominale Endung *-rum* auch in die ganze zweite Deklination eingedrungen.

9. Der Dat. Abl. Plur. auf *-is* ist ursprünglich ein Instrumentalis, mit dem der Lokativ Plur. verschmolz. Vereinzelt erscheint schon in älterer Zeit die Endung *-bus* in *generibus* (für *generīs*) und *pannibus*, nach Analogie der *i*-Stämme.

10. Viele Stämme, welche vor dem Stammauslaut *-ŏ* ein *r* haben, werfen in Übereinstimmung mit den übrigen italischen Dialekten *-ŏs (-us), -ĕ* ab und schieben, wenn dem *-r* unmittelbar Konsonanten vorhergehen, im Nominativ und Vokativ den Vokal *ĕ* ein: *sŏcer, soceri; puĕr, pueri; vĭr, viri; lēvir, lēviri; ăper, apri* u. a.; aber *ĕrus, nŭmĕrus, ŭmĕrus, ŭtĕrus*. Ähnliches bei den Adjektivstämmen siehe unten.

11. *Dĕus* kann durch die ganze Deklination *ĕ* behalten; aber neben *dĕī, dĕīs* kommen *dī, dīs* und *dĭī, dĭīs* vor.

§ 90. Geschlecht. Die Stämme auf *-ŏ* sind vorwiegend, wie in den verwandten Sprachen, männlichen Geschlechtes oder ungeschlechtig. Aufser den § 84 bestimmten Ausnahmen sind hier als Feminina zu nennen: *alvus, cŏlus, humus, vannus*. Dazu kommen eine Anzahl griechischer Wörter, welche erst in späterer Zeit herübergenommen sind: *ătŏmus, dialectus, diphthongus, mĕthŏdus, paragrăphus, periŏdus*.

Neutra auf *-us*, d. h. mit stammhaftem *s*, aber in den casibus obliquis mit Ausnahme des Accusativs der *O*-Dekli-

nation folgend, sind die Singulare *vīrus* und *vulgus* (dieses selten Mascul.), ferner das griechische *pelagus*.

§ 91. Nach der zweiten und ersten Deklination werden die Adjektiva auf *-us (-er), -a, -um* abgewandelt.

§ 92. **Dritte Deklination.**

Die dritte Deklination umfaſst die Stämme auf *-ĭ*, zwei einsilbige auf *-ū* und die konsonantisch auslautenden.

Vorbemerkungen. 1) Der Stamm erscheint auch in den casibus obliquis häufig nicht ganz rein. Im Nom. Sing. sind infolge der Laut- und Bildungsgesetze mancherlei Veränderungen vor sich gegangen. Eine Media *g, b* muſs vor der Nominativendung *-s* zur Tenuis, also *gs* zu *x (= cs), bs* zu *ps* werden; letzteres wird jedoch meist etymologisch *bs* geschrieben. Die Dentale *t, d* assimilieren sich der Endung *-s*, worauf dann Vereinfachung von *-ss* zu *-s* eintritt; so z. B. in *eques, laus*. Die Stämme auf *-l, -n, -r, -s* (z. B. *sol, flamen, pater, honōs*) zeigen kein Nominativzeichen *-s;* die starken Stämme auf *-on* bilden den Nom. Sing. seit ältester Zeit ohne *n*, auf *-ō;* z. B. *homo*. *Cerēs* hat voritalisch gedehnten Vokal, ebenso wohl *sāl, lār, pār, mās*.

2) Es scheinen viele Stämme konsonantisch auszulauten, welche sich teils durch ältere noch daneben stehende Formen, teils durch den Gen. Plur. als entweder ursprünglich vokalische oder früh vokalisch gewordene ausweisen, und einige wenige ursprünglich konsonantisch auslautende haben im Nom. Sing. *i* angenommen. — So ist der Stamm von *mors* nicht *mort-*, sondern *morti-*, von *iuvenis* nicht *iuveni-*, sondern *iuven-*.

§ 93. **A. Konsonantenstämme.**

a) Stämme auf Gutturale: *-c, -g*.

dux dŭcis, auspex auspicis, iūdex iudicis, caudex caudicis, ālēc n. und *ālēx* c. *ālēcis* Fischlake, *vox vocis, rēmex remigis, lex legis, rex regis; iūnīx iūnīcis*, abgeleitet wie die Feminina auf *-trīx*. Im Nom. Sing. verbindet sich *c, g* in

den geschlechtigen mit *-s* zu *x: dux, remex.* Ein *ĭ* senkt sich vor *x* in *ĕ* in *index, iudex, vindex,* aber nicht in *calix -ĭcis, fornix -ĭcis, pix pĭcis, nix nĭvis* (für **nigvis*).

§ 94. Zusatz über das Geschlecht.

Feminina sind alle einsilbigen d. h. als unabgeleitet erscheinenden aufser *grex grĕgis* m., selten fem., und dem zusammengesetzten *trādux tradŭcis* m., Weingesenk. Die auf *-ex -ĭcis* und auf *-ix -ĭcis* sind meist Masculina, Communia *cortex, imbrex, ŏbex, sĭlex, vārix* Krampfader, selten Feminina *frŭtex, lătex,* häufiger fem. *forfex.* Feminina sind *fornāx* und die Wörter auf *-īx;* Commune *cĕlōx.*

§ 95. b) Labialstämme: *-p, -b.*

daps dăpis f., *princeps -cipis, auceps aucupis, caelebs caelibis.* Die Feminina wie *plebs, stirps, trabs* u. a. sind verkürzte *-es*-Stämme.

§ 96. c) Dentalstämme: *-t, -d.*

ănăs anătis (veralteter Nom. Plur. *anites*) f., *interprĕs interprĕtis, hospĕs hospĭtis, ăbiēs abiĕtis, ăriēs ariĕtis, pariēs pariĕtis* m., *caput capĭtis* n., *sacerdōs sacerdōtis* c., *vas vădis, pēs pĕdis* m., *lăpĭs lăpĭdis* m., *hērēs hērēdis, mercēs mercēdis* f., *custōs custōdis* c., *pĕcŭs pĕcŭdis* f., *pălūs palūdis* f.

Es hält schwer, die zu reinen Dentalstämmen gewordenen Stämme von solchen mit ursprünglichem und oft nachwirkendem *-i* zu trennen. Die geschlechtigen Dentalstämme assimilieren im Nom. Sing. den Zahnlaut dem *-s* der Nominativendung und vereinfachen dann *-ss* zu *-s;* in *pēs* liegt alte, in *abiēs, ariēs, pariēs* unursprüngliche Länge vor (vgl. §§ 12, 4; 18, 9). Die casus obliqui von *caput* werden vom schwachen Stamm *capĕt-* gebildet. Die Nom. Sing. *pĕdĕs, mīlĕs, ālĕs* entsprechen den Stämmen *pĕdĕt-, mīlĕt-, ālĕt-,* deren *ĕ* in den übrigen Kasus in *ĭ* geschwächt wurde; in *cŏmĕs* steht umgekehrt *ĕ* für *ĭ.* Der Neutralstamm *cord-* wirft im Nom. Sing. sein *d*

ab: *cŏr cordis*, der Stamm *ost-* sein *t: ŏs.* Neben *lac* (für **lact*) erscheint nicht selten eine alte Form *lacte.*

§ 97. Zusatz über das Geschlecht.

Masculina sind nur folgende mit kurzem Vokale vor dem thematischen Zahnlaut: *pes, lapis* und alle auf *-ĕs -ĭtis*, auch *pariēs*, aufser *merges* Garbe. Die übrigen aufser den genannten Neutra *caput, ŏs* und *cor* sind Feminina.

§ 98. d) Stämme auf *-s.*

Die *s*-Stämme verwandeln im Inlaut zwischen zwei Vokalen *s* in *r: mōs mōris, onus oneris.* In den mehrsilbigen Masculina auf *-ōs* wird allmählich auch im Auslaut des Nom. Sing. *-s* nach Analogie der casus obliqui durch *r* verdrängt: *flōs* — allezeit, aber *honōs*, später *honor, arbōs*, später *arbor;* das *-ō-* ist dann nach und nach vor auslautendem *r* kurz geworden. Aufserdem bleibt im Nom. Sing. *-s* in *cinis cineris* m., *vōmis vōmeris* (neben *vōmer*) m., *cucumis cucumeris* m., *Venus Veneris, lepus lepŏris* m., *Cerēs Cerĕris, tellūs tellūris* f. Die ungeschlechtigen auf *-us -ĕris* oder *-ŏris* behalten aufser *rōbur* (vgl. *rōbustus*) im Auslaute das stammhafte *s;* *-us* lautete einst *-ŏs: ŏpŏs, Vĕnŏs.*

Eine grofse Anzahl Feminina auf *-es* (Nom. Sing. *-ēs*) haben das stammhafte *-s* in den cas. obl. ganz aufgegeben und sind meist in die *I*-Deklination übergetreten, welche zuweilen schon in den Nom. gedrungen ist: *clādēs, sēdēs, fĭdēs* und *fĭdis* Saite; aufserdem das Commune *vātēs* und das Masc. *verrēs -is.* Manche sind im Nom. Sing. allmählich verkürzt worden: *mercēs, mercĭs, merx; plēbēs, plēbĭs, plēbs.* Der Neutralstamm *farr-* (Nom. Sing. *fār*) hat aus *rs* assimiliertes *rr.*

§ 99. Zusatz über das Geschlecht.

Neutra sind auch die einsilbigen:

fās, nĕfās, vās vāsis, aes aeris, ōs ōris, crūs crūris, iūs Recht, Brühe, *rūs, tūs.*

§ 100. e) Stämme auf *-v*.

Stämme auf *-v* sind *fel fellis* (für **felvis*) n. und wahrscheinlich *mel mellis* (für **melvis*) n.

§ 101. f) Stämme auf *-m* und *-n*.

α) auf *-m:* nur *hiem-s*.

β) auf *-n:* sehr zahlreich. Die meisten Masculina und alle Feminina bilden den Nom. Sing. vom starken Stamm auf *-on,* also (vgl. Vorbem. 1) auf *-ō,* das dann allmählich, zunächst in jambischen Wörtern wie *homo,* verkürzt worden ist. In den cas. obl. wurde teils der starke Stamm durchgeführt, so in den Masculina: *leŏ leōnis, ligo -ōnis, pugio -ōnis, scīpio -ōnis, sermo -ōnis, aquilo -ōnis, centurio -ōnis* u. a. und in den Feminina auf *-ion, -tion: legio -ōnis, opīnio -ōnis, ratio -ōnis* u. a., teils der schwache, so in den Masculina *homo hominis* (alt noch *hemōnem*), *turbo turbinis, cardo cardinis, ōrdo ordinis, margo marginis,* in den einfach abgeleiteten Feminina auf *-do* und *-go: libido libidinis, origo originis, virgo virginis* u. a. und in den mehrfach abgeleiteten auf *-tūdo: consuetudo -tudinis* (für **consuetitudo*) u. a. In dem Femininum *caro carnis* tritt die schwächste Stammform zu Tage. Den schwachen Stamm auch im Nom. zeigen *flāmen, pecten* — *liēn* mit *ē,* das dann auch in die casus obliqui eingedrungen ist, *rēn(es), Aniēn,* neben welchem *Aniō* die gewöhnliche Form ist; ferner Neutra wie *carmen.* Unregelmäſsig haben *sanguis sanguinis* und *pollis pollinis* die Nominativendung *-s* angenommen.

§ 102. Zusatz über das Geschlecht der *n*-Stämme.

Dem obigen ist nur beizufügen, daſs von Substantiven auf *-iōn* bloſs die Konkreta Masculina sind.

§ 103. g) Stämme auf *-r* und *-l*.

α) Stämme auf *-r.* Die Masculina auf *-tor* bilden ihre Kasus durchweg vom starken Stamm, dessen *ō* vor auslautendem *r* allmählich verkürzt worden ist. In den einsilbigen

Wörtern *fūr, lār, pār* hingegen und in den griechischen *āēr, aethēr, spintēr* ist die Kürzung des Vokals unterblieben. Vor dem Stammauslaut *r* steht *ŏ* in den Neutra *aequor, ador* und *marmor, ŭ* in den reduplizierten Masculina *furfur* und *turtur*, ferner in *voltur* m., in dem Plural *lemures* m., in dem Neutrum *fulgur, ĕ* in den Verwandtschaftsnamen *păter, māter, frāter*, in *accipiter* m., *anser* m., *passer* m., *mulier, papāver* n. (alt auch m.), *ūber* n. u. a., *ē* — infolge von in den cas. obl. eingetretener Ersatzdehnung — in *vēr vēris* (für **vĕsris*), *ă* in dem Neutrum *iubar, ĭ* in dem seltenen *assir* n. Blut. — In den cas. obl. der Stämme auf *-ter* bezeugt der Wegfall des *e* noch die alte Stammabstufung; in der alten Volkssprache scheint die schwache Stammform *patr-* vielfach auch den Nom. Sing. beeinflufst zu haben.

β) Stämme auf *-l: consul, exsul, sōl, sāl, vigil, pugil.*

§ 104. Geschlecht der *r*- und *l*-Stämme.

Masculina:	Neutra:
auf *-ur, -tur:*	die übrigen Wörter auf *-ur -ŏris*
furfur,	und *-or -ŏris, femur* mit doppelten
turtur, vultur.	cas. obl.: *femĭnis* und *femŏris,*
auf *-ĕr -ĕris:*	und auf *-er -ĕris:*
agger, asser,	*cadāver, ūber, verber;*
carcer, later.	Baum- und Gewächsnamen auf *-er:*
auf *-ēr -ĕris:*	*ăcer, sūber, papāver;*
die griechischen	ferner:
āēr āĕris, aethēr -ĕris.	*iter itineris*
	und *spintēr* (griech.) Armband.

Die Stämme auf *-l* sind männlich und können als Personenbezeichnungen Communia sein; *sāl* ist selten Neutrum.

§ 105. B. Vokalisch auslautende Stämme.

a) Stämme auf *-i (-ei).*

Stämme auf *-i (-ei),* welche dieses im Nom. Sing. aufweisen, sind reichlich erhalten, seien sie nun scheinbar einfach mit *i*

abgeleitet oder alte Bildungen auf *-ti*, *-ni*, *-ri* u. s. f.: *fustis, vectis, crinis, civis;* aber die Femininbildungen auf *-ti*, wie *mors morti-um, ars arti-um* u. a. und die Bildungen auf *-āti, -īti*, wie *Arpīnās Arpīnāti-um, Quirīs Quirīti-um*, stoſsen *i* im Nom. Sing. in der klassischen Sprache aus. Ein übrig bleibender Zahnlaut wird mit der Nominativendung *-s*, durch *-ss* hindurch, zu *-s: ars, Quiris* u. s. f. Der Stamm *assi-* oder *ass-* bildet den Nom. Sing. *as*. In gewissen Fällen steht *i* für altes *ī;* so in *neptis, auris, clavis, dulcis, suavis, tenuis* u. a. Die Neutralstämme auf *-i* verwandeln dasselbe auslautend in *-ĕ: marĕ, lactĕ*, alt für *lac;* in den Bildungen auf *-āli, -āri* aber (z. B. *animăl animāli-um, calcăr calcāri-um*) und in *lacte* fällt *i (e)* im Nom. Sing. gewöhnlich ab, in letzterm samt *t*. — Unursprüngliches *-ium* im Gen. Plur. haben: *imber* (für **embrbs*, **imbros*), *linter* (griechisches Lehnwort), *uter, venter*, die Wörter auf *-tās*, wie *cīvitās (civitati-um* neben *civitatum)*, auf *-tūs*, wie *virtūs* (selten *virtuti-um* neben *virtutum*), ferner *laus (laudi-um* neben *laudum), fraus (fraudi-um* und *fraudum), glans, frons (frondi-um)*. Nach Art der Partizipien haben im Gen. Plur. *-ium: dens, fons, frons (frontium), mons, pons.*

§ 106. Geschlecht der *i*- und der diesen sich anschlieſsenden Stämme. Die im Nom. Sing. auf *-is* ausgehenden Stämme sind Feminina auſser folgenden Masculina:

axis,	*follis,*	*postis,*	Die meisten auf *-nis:*
būris,	*fustis,*	*torris,*	*amnis,*
caulis,	*mensis,*	*unguis,*	*crīnis,*
collis,	*mūgĭlis,*	*vectis,*	*fūnis,*
ensis,	*orbis,*	*vermis.*	*īgnis,*
fascis,	*piscis,*		*pānis.*

Masculina sind ferner die Wörter auf *-er* (Gen. *-ris*) auſser *linter*, das meist Femininum ist; dann die pluralia tantum: *antes antium* Reihen, *casses cassium* Jägergarn, *mānes mānium;* ebenso ist Masc. *as assis.*

Mehrere auf -*is* sind Communia:

callis, *cănālis*, *corbis*, *clūnis*, *fīnis*, *rētis* (neben *rēte* n.), *scrŏbis*, *torquis* (neben *torques*),

und die meist nur im Plural vorkommenden:

sentēs Dornen, *tōlēs* Kropf, *vĕprēs* Dornen.

Neutra sind die Stämme auf -*āri* (Nom. -*ăr*) und -*āli* (Nom. -*ăl*), und *lacte*, gewöhnlich *lac*, nebst einigen andern auf -*i*, die im Nom. auf -*ĕ* auslauten, wie *mărĕ*, *rētĕ*.

Eigentlich Adjektiva, sind dem zu ergänzenden Substantivum nach männlich:

annalis (liber) Jahrbuch,
iŭgālis (equus), Pl. *iugales:* Gespann,
mŏlāris (lapis oder *dens)* Mühlstein, Backenzahn,
nātālis (dies) Geburtstag,
pŭgillāres (codices) Schreibtafeln.

Fem. ist *nŏvālis (terra)* Neubruch.

Die Substantiva auf -*nti* (Nom. -*ns*) sind Masculina aufser (Fem.) *gens*, *mens* und (im klassischen Latein immer) *lens* Linse und *frons* Stirne.

Feminina sind die Stämme auf -*ti* (Nom. -*s*) mit vorhergehendem *r*, auf -*tāt* (Nom. -*tās*) und -*tūt* (Nom. -*tūs*): *ars*, *vēritās*, *virtūs*.

Eigentlich Partizipia, sind den zu ergänzenden Substantiven nach männlich: *ŏriens (sol)* Osten, *occidens (sol)* Westen. *torrens (amnis)* Waldbach, *confluens (fluvius)* Zusammenflufs. *săliens*, Pl. *salientes (fons, fontes)* Springbrunnen.

Meist Femininum ist *contĭnens (terra)* Festland.

Feminina sind: *frons* Laub, *glans*, *fraus*, *laus*.

§ 107. b) Stämme auf -*ū*.

Nur zwei Tiernamen, welche Communia sind:

grū-*s* (auch *gruis*), *sū*-*s*.

§ 108. c) Stämme auf *-ōu̯* und *(-eu) -ou.*

bōs (für **bōu̯s*) *bŏvis* c.; *Iuppiter* (für **Ieu-pater, *Iou-piter*), *Iŏvis.*

Bemerkungen zur dritten Deklination.

§ 109. Im Acc. Sing. hat sich *-i-m* erhalten:

a) 1. immer in folgenden einzelnen Substantiven auf *-is:*

amussis (*ad amussim* nach der Richtschnur),
būris, *cucumis* (Acc. *cucumim*),
fūtis, *rāvis,* *rūmis* Brust,
sitis, *tussis,* *vis,*

und im später nur adverbialen *partim.*

2. meistens, wechselnd mit *-em,* in

febris, *pelvis,* *puppis,*
restis, *secūris,* *turris.*

3. vereinzelt neben *-em* in

bipennis, *clavis,* *cratis,* *cutis,*
lentis (lens), *messis,* *navis,* *neptis,*
praesaepis, *sementis,* *strigilis.*

b) in solchen aus dem Griechischen aufgenommenen Nominibus, welche dort den Acc. auf *-ιν,* oder auf *-ιδα* und *-ιν* bilden, besonders in Orts- und Flufsnamen, ebenso in barbarischen und lateinischen Flufsnamen auf *-is: ībi-m, Īsim, Phălărim, Nĕāpŏlim, Albim* Elbe, *Tĭbĕrim* u. a.

§ 110. Im Abl. Sing. haben *-ī* behalten: a) die Substantivstämme auf *-i,* welche im Acc. Sing. *-im* haben (*restī* ist zweifelhaft). Aufserdem erscheint *nāvī* häufiger als *nāvim,* ferner *bipennī;* besonders in bestimmten Formeln *fīnī, īgnī;* und nicht selten zeigen *-ī:*

amnis, avis, canālis, cīvis, classis, fustis,
imber, orbis, sementis, strigilis, unguis.

Vereinzelt haben *-ī:*

anguis, bilis, clavis, collis,
convallis, corbis, messis, neptis.

b) Die Neutralstämme auf *-ĭ (ĕ)*, *-ăl* für *-āle*, *-ăr* für *-āre.* Ausgenommen sind *rētĕ* (vom Nom. *rētis*), die Städtenamen auf *-ĕ: Caerĕ, Praenestĕ*, und die Wörter auf *-ar -ăris: iŭbărĕ* (von *iubar* Lichtglanz des Morgensterns), *baccărĕ* (von *baccar*, ein griech. Pflanzenname), *nectărĕ* (von *nectar*, griech. Göttertrank).

c) Von andern Substantivstämmen auf *-i* findet sich in der klassischen Sprache der Ablativ auf *-ī* selten und fast nur in bestimmten formelhaften Verbindungen; z. B. *sortī* neben *sortĕ* vom Nom. *sors (sortis)*.

d) Die meisten Adjektiva auf *-is* behalten *-ī*, auch wenn sie substantivisch gebraucht sind; so die Monatsnamen auf *-er, -is: November, Aprīlis;* dann *aequalis, familiaris, affinis, contubernalis, annālis* u. a., aber meist *aedīlĕ* von *aedīlis, volucrĕ* von *volucris; ĕ* herrscht in den als Eigennamen gebrauchten: *Cīvīlis*, Abl. *Cīvīle; Iŭvenālis*, Abl. *Iuvenāle* u. s. f.; immer *iuvene* von *iuvenis* (vgl. § 92, 2).

e) Die Adjektivstämme auf *-nti, -r-ti, -ā-ti* haben im substantivischen Gebrauch zum Teil vorherrschend *-ĕ;* so *innocens* Unschuldiger, *sapiens* Weiser, *consors* Teilnehmer, *Arpīnās* Arpinate, auch *supplex* Schutzflehender.

Anm. Von diesen Ablativen sind auszuscheiden die ursprünglichen Lokative auf *-ī: orbī* auf dem Erdkreise (neben *in orbe, in orbi, ab orbi*), *rurī* auf dem Lande, *Lacedaemonī, Tiburī* u. a. Dieses *-ī* steht für *-ē* (eigentlich *-ei̯*), wie ursprünglich die *i*-Stämme den Lokativ Sing. bildeten. Daneben kommen, aber seltener, noch die alten Lokativformen vom Konsonantenstamm vor: *rūrĕ* auf dem Lande, *Lacedaemonĕ* zu L., *Tiburĕ* zu T. Ebenso ist das Schwanken der Formen *tempori temperi tempore, peregri peregre* (in gleicher Bedeutung), *vespere vesperi, mane mani* aufzufassen.

§ 111. Im Nom. und Acc. Plur. Neutr. behalten *i:*

a) Die Neutra der Substantiva mit ursprünglich auslautendem *i* (die Neutra auf *-ĕ, -ăl, -ăr*).

b) Die Neutra der meisten Adjektiva und Partizipia dieser Deklination.

§ 112. Im Gen. Plur. haben *-ium:*

a) Die Neutra auf *-ĕ, -ăl, -ăr -āris.*

b) Die Parisyllaba auf *-is* und *-ēs,* ausgenommen:
canis, mensis, iuvenis, sedes, vates, seltener *apis.*

Anm. Ebenso haben *-ium: imber, linter, uter, venter, sequester* (Mittelsperson bei Bestechungen), *Insuber.*

c) Die ursprünglichen *ti*-Stämme:

1) Die Gentilia auf *-ās* (für *-ātis*) und *-īs* (für *-ītis*): *Arpīnās, Quirīs;* aber nicht die männlichen Zunamen, wie *Asprēnātum, Maecēnātum.*

2) Die auf *-ti* (Nom. Sing. *-s*) mit vorausgehendem langen Vokale: *dōs, līs.*

Ausnahmen. Keine *i*-Stämme sind *nepōs, sacerdōs* (Gen. Plur. *nepotum, sacerdotum*), und die Abstrakta auf *-tās* und *-tūs.*

3) Die auf *-ti* mit vorhergehendem Konsonanten:
ars artium, mors mortium, sors sortium, nox noctium, puls pultium.

d) Die einsilbigen Substantiva auf *-x* mit vorhergehendem Konsonanten oder Diphthonge: *arx, falx, merx, (faux) fauces.*

e) Die einsilbigen Substantiva auf *-ps, -bs* (neben denen oft Stammformen auf *-es* vorkommen): *stirps, urbs;* doch *(ops) opes opum.*

Die mehrsilbigen auf *-ps,* wie *princeps,* haben regelmäſsig *-um.*

f) Einzelne Substantiva: *nix nĭvium, glīs glīrium, vīres vīrium, mās mărium, mūs mūrium* neben *mūrum, lār lărium, liēn lienium* und *lienum, rēnes rēnium* und *renum; frons frondium, glans glandium, fraus fraudium* und *fraudum, laus laudium* neben *laudum, dens dentium* (ursprüngliches Partizip), *as assium, sēmis sēmissium, ŏs ossium; palūs* selten *paludium, compĕdes compedium* und *compedum,* aber *pēs pĕdum.*

g) Die meisten Adjektiva (auch *loouplētium, teretium* u. dgl. von Konsonantenstämmen) und die Partizipia dieser Deklination,

letztere in der Regel, selbst wenn sie Substantiva geworden sind: *parentum* und *parentium* (der Eltern), *sapientum* und *sapientium* (der Weisen). Dagegen haben, wo sie entschieden Substantiva sind, *-um: celer* in *tribunus celerum, compar* Kamerad, und vorherrschend *volucris.*

§ 113. Im Acc. Plur. weisen diejenigen Wörter, welche im Gen. Plur. *-ium* haben, selten andere, neben *-ēs* in der Zeit der Klassiker auch *-īs* auf.

Anm. Ein *-e* des Dativs ist noch in der klassischen Zeit in einzelnen Formeln erhalten in *iure, aere.* — Im Nom. Plur. erscheint *-īs* in der alten Zeit nur ganz vereinzelt und tritt erst im Vulgärlatein häufiger auf. — Für *mensum* findet sich *mensuum,* für *alitum alituum,* für *ossium ossuum,* und neben diesem auch *ossua, ossu.* — Eigentümliche Neubildungen sind Genetive Plur. der dritten Deklination wie *boverum, Ioverum, lapiderum, nucerum, regerum,* während im Singular *sueris, suere* nur ganz vereinzelt vorkommen.

§ 114. **Unregelmäfsige Deklination.**

Bōs (für **bōus*) *bŏvis* c. — mit Stammabstufung; Gen. Plur. *bŏum;* Dat. Abl. Plur. *bōbus* und *būbus* (für **boubus*).

sūs sŭis c. Dat. Abl. Plur. *suibus, sūbus, sŭbus.*

vīs f., mit seltenem Gen., noch seltenerem Dat. Sing.: (Gen. *vīs,* Dat. *vī*); *vim, vī; vīres* (vom erweiterten Stamm), *vīrium* u. s. f.

Iuppiter (Iūpiter aus **Ieu-pater, *Ioupiter);* die übrigen Kasus vom Stamm *Iŏv-: Iŏvis* u. s. f. Altertümlich steht auch im Nom. *Iovis.*

supellex f. (singulare tantum, eigentlich Adjektiv), Gen. *supellectilis;* Abl. *supellectili* und *supellectile.*

fĕmur n., Gen. *fĕmŏris* und *feminis* (vom Stamm *fĕmĕn-*) u. s. f.

iĕcur n., Gen. *iĕcŏris* und *iecinŏris (iecinĕris, iocinŏris),* eine Mischform aus **iecinis* und *iecŏris.*

iter n., Gen. *itinĕris* (eine Mischform aus **itinis* und *iteris*); altertümlicher Nom. Sing. *itiner* und Gen. *itĕris.*

§ 115. **Vierte Deklination.**

(*ŭ*-Stämme.)

Die Neutra haben im Nom. Acc. Vok. Sing. -*ū*, das in verschiedener Weise erklärt worden ist.

Die meisten geschlechtigen *u*-Stämme sind Masculina; immer Feminina sind *dŏmus* (analog *aedes*), *īdūs* (plurale tantum), *manus, porticus, quīnquātrūs* (plurale tantum), *tribus,* gewöhnlich auch *acus;* Commune *pĕnus.*

§ 116. Zusätze.

1) Der Gen. Sing. endigt ursprünglich auf -**ous*, -*ūs* (auch später noch -*uus* geschrieben). Daneben erscheint -*uos* und -*uis*, letztere Form bis in die Zeit der Klassiker hinein; auch -*ū*, im geschlechtigen Nomen nur ganz vereinzelt, im ungeschlechtigen häufiger. Der Ausgang -*ī*, der einzeln, wie in *senatī, tumultī* u. a., lange haften geblieben, ist eine Analogiebildung nach der zweiten Deklination.

2) Der Dat. Sing. auf -**ēu̯*, -**eu*, -**ou*, -*ū* ist ein alter Lokativ ohne besondere Endung.

3) Im Dat. und Abl. Plur. ist das stammhafte *ŭ* in *ĭ* geschwächt bei allen deutlichen Verbalsubstantiven; und überall sonst geht -*ibus* neben -*ubus* her aufser in *arcus, acus, quercus, tribus.* Also *artŭbus* und *artibus* von *artūs, gĕnubus* und *genibus* von *genu, lăcubus* und *lacibus* von *lacus, portubus* und *portibus* von *portus, spĕcubus* und *specibus* von *specus, tonitrubus* und *tonitribus* von *tonitru, vĕrubus* und *veribus* von *veru;* von *porticus* ist zufällig nur *porticibus* erhalten, und von *partus* ist *partubus* die klassische Form.

4) *Dŏmus* hat in der klassischen Sprache aus der zweiten Deklination, der es ursprünglich angehört hat, noch den Abl. Sing. *dŏmo; domi* (auch *domui*) ist Lokativ (alt aber auch noch Gen.). Neben *domuum* kommt *domorum*, neben *domūs* im Acc. Plur. häufiger *domōs* vor.

In ähnlicher Weise schwanken zwischen der zweiten und vierten Deklination eine Reihe Baumnamen auf -*us*, wie *cornus, ficus, laurus, pinus, cupressus.* Vgl. § 132.

§ 117. **Fünfte Deklination.**

(Ausgang des Nom. Sing. -*ēs*.)

Die Substantiva dieser Deklination sind Feminina, aufser *diēs* und *merīdiēs;* jedoch ist *dies* besonders in der Bedeutung „Frist“ zuweilen Femininum.

§ 118. Zusätze.

1) Häufig wechseln unter sich Formen auf -*iă* und -*iēs: luxuria* und *luxuriēs, materia* und *materies, mollitia* und *mollitiēs* u. a., und die auf -*ia* sind im Gen. und Dat. Sing. und im Plur. vorherrschend. Überhaupt sind in der fünften Deklination Gen. und Dat. Plur. nur für *dies* und *res* gebräuchlich.

2) In *diēs* (für **dieu̯s*) ist *u̯*, in *rēs* (für **rei̯s*) *i̯* lautgesetzlich geschwunden; *plēbēs* und *spēs* (vgl. die Pluralformen *spēres, spēribus*) sind eigentlich *es*-Stämme, und so auch *famēs, fidēs.*

3) Gen. und Dat. Sing. behalten *ē* bei vorausgehendem *ĭ*, sonst verkürzen sie frühzeitig *ē* in *ĕ;* also *fidĕī*, alt *fidēī.*

4) Eine alte Endung des Gen. ist -*ēs (răbies, dies)*, und neben -*ēī*, -*ĕī* finden sich auch folgende Formen: *diē, fămē, fĭdē; diī, famī, fidī;* häufig ist besonders der Gen. *plēbei*, *plēbī;* z. B. *plēbīscitum* Volksentscheidung.

5) *Fămēs* und *plēbēs (plēbs)* gehen gewöhnlich in die dritte oder *I*-Deklination über, aber im Abl. Sing. heifst es in der klassischen Zeit immer *famē.*

Griechische Deklination.

§ 119. Vorbemerkung. Wir haben in der Hinübernahme von griechischen Wörtern (vorzüglich Eigennamen) ins Lateinische zunächst zwei Perioden, dann in der zweiten Periode Prosa und Poesie, endlich die verschiedenen Gattungen der Poesie zu unterscheiden. In älterer Zeit wird auch dem Fremden lateinische Form gegeben, welche, einmal eingebürgert, teilweise immer geblieben ist. Selbst noch die

klassische Prosa liebt es zu latinisieren, und dasselbe geschieht in den römischem Leben näher stehenden Gattungen der Poesie, der Satire und poetischen Epistel. Griechische Sklavennamen nehmen immer lateinische Form an, als *Achilla, Apella* u. a., und als längst für den mythischen *Marsyas* diese Form galt, hieſs das römische Standbild fortwährend *Marsya.*

§ 120. Erste Deklination.

	1. Masculinum. Singularis. a.	b.	2. Femininum. Singularis.
N.	*Anchīs*ēs	*Aenē*as	*cramb*ē Kohl
G.	*Anchīs*ae	*Aenē*ae	*cramb*ēs
D.	*Anchīs*ae	*Aenē*ae	*cramb*ae (-ē)
Ac.	*Anchīs*ēn	*Aenē*an	*cramb*ēn
V.	*Anchīs*ē	*Aenē*ā	*cramb*ē
Ab.	*Anchīs*ē	*Aenē*ā	*cramb*ē

Nach 1a. gehen die meisten Wörter und Namen auf *-ēs,* besonders diejenigen auf *-tēs: Olympionīces, tetrarches, anagnōstes, comētes, pyrītes* Feuerstein, *sophistes,* (*Ŏrestes* und *Thyestes* zeigen früh Übergang in die dritte Deklination); ferner die wirklichen Patronymika auf *-dēs,* wie *Atrīdēs, Pēlīdēs* u. s. f., während die mit patronymischen Endungen gebildeten Individualnamen in der klassischen Zeit im Sing. nach der dritten Deklination flektiert werden, so *Alcibiădes, Eurīpĭdes.* Doch lautet der Acc. Sing. auch bei letzteren (neben *-ĕm*) auf *-ēn.*

Nach 1b. gehen z. B. *Gorgias, Borĕas, Anaxăgŏras, tiāras, Callicrătĭdās.*

Sătrăpēs, griech. Form für **ksatrapes,* Vorsteher einer persischen Provinz, hat den Genetiv *satrapĭs,* geht übrigens meist nach der ersten griechischen oder lateinischen Deklination.

Nach 2. gehen eine Masse griechischer Eigennamen auf *-ē,* dann *alŏē, epitŏmē,* neben *epitŏmă,* u. s. f. Neben ihnen stehen griechische Namen auf *-ă* wie *Electră* u. s. f., Acc. *Electrān.*

§ 121. Anmerkung. Die völlig latinisierten Wörter erster Deklination, wie *schēma schemae, crātēra crātērae, Salamīna -ae*, bleiben hier noch unberücksichtigt (vgl. § 124, 12). Es tritt aber oft Mischung der griechischen und lateinischen Deklination ein, wie sie schon die Paradigmata aufweisen. Überdies wird der Plur. durchweg lateinisch gebildet. Häufig findet sich der Acc. auf *-am* neben den Nominativen auf *-ās* und *-ēs*, der Vok. auf *-ă*, besonders in Wörtern auf *-tēs*: *Polydectă, Orestă*, zuweilen derjenige auf *-ā*: *Anchīsā*, und in den Patronymicis: *Aeacĭdā*. Von den Gentilia auf *-ātēs, -ītēs, -ōtēs* darf der Acc. heteroklitisch nach der dritten Deklination auf *-em* ausgehen: *Spartiātem, Stagīrītem, Hēracleōtem*. Von Femininen auf *-ē* kommt im Ablativ neben übrigens griechischen Kasusformen *-ā* vor: *Leucātā*.

§ 122. **Zweite Deklination.**

	Masc. und Fem.	Masc. und Fem.
N.	*Arct*ŏs ein Sternbild.	*Ath*ōs
G.	*Arct*ī	*Ath*ō
D.	*Arct*ō	*Ath*ō
Ac.	*Arct*ŏn	*Ath*ō und *Ath*ōn
V.	*Arct*ĕ	
Ab.	*Arct*ō	*Ath*ō.

§ 123. Anmerkungen.

1) Die Namen auf *-ŏs* und *-ŏn* werden in der gebildeten Prosa meistens lateinisch dekliniert: *Aegyptus, Aegyptum; Arctus, Arctum; Rēgium.*

2) Die griechische Endung *-oeo* erscheint in dem Ennianischen *Metioeo Fufetioeo*, häufiger die griechische Endung *-ū* in geographischen Namen und in den Didaskalien der alten Komiker: *Gordiū tīchos, turris Eudierū; Graeca Menandrū.* Selten ist im Nom. Plur. *-oe: canēphŏroe, Adelfoe*, im Gen. *-ōn* in Heimatsnamen und Büchertiteln: *Thēraeōn, būcolicōn, geōrgicōn, epōdōn.* Das kontrahierte *Panthūs* lautet im Vok. *Panthū.*

3) Von *Androgĕōs* ist der Gen. *Androgeō* oder lateinisch *Androgĕī*, von *Teōs* der Acc. auch *Teum.* Von *Cōs* sind die gewöhnlichen Formen *Cŏŏs* und *Cŏus.*

4) Die Nomina auf *-eus* gehen gewöhnlich, mit Ausnahme des Nominativs auf *-eus* und des Vokativs, der regelmäſsig *-eu͡* hat, in die lateinische zweite Deklination über: Gen. *Orphĕī (Orphe͡i, Orphī)*, Dat. *Orpheō (Orphe͡o)*, Acc. *Orpheum;* werden aber von Dichtern auch ganz griechisch dekliniert: *Orphe͡us, Orpheŏs, Orpheĭ, Orpheă, Orphe͡u.*

§ 124. **Dritte Deklination.**

Dahin gehören Stämme auf *-i, -ō, -y, -eu, -ăt, -ēt, -ān, -īn, -ōn, -ȳn, -ēr, -yr, -ant, -ang* cet. Wir stellen keine Paradigmata auf und beschränken uns auf einige wesentliche Bemerkungen.

1) Der griechische Gen. Sing. auf *-ŏs* ist, mit Ausnahme weiblicher Patronymika auf *-ĭs, -ăs (Persēĭdŏs)*, selbst bei den Dichtern der klassischen Zeit nicht häufig. Der griechische Genetiv von Femininen auf *-ō (Didō)* lautet auf *-ūs.* Noch seltener ist der griechische Dat. auf *-ĭ (Mīnōĭdĭ)*, und äuſserst selten der Dat. auf *-ō* von Femininen auf *-ō (Ĕrătō)* und auf *-ȳ* von Wörtern auf *-ys (Ĭtȳ).*

2) Am häufigsten ist der Acc. auf *-ă*, welcher sich nicht nur in der Poesie, sondern auch in der weniger klassischen Prosa, zumal in geographischen Namen *(Helicōna)*, und in *āĕra* und *aethera* selbst bei Cicero geltend macht. Die Endungen *-ĭn, -ȳn (poēsin, Ĭtyn)* sind vorzugsweise dichterisch. Von den Stämmen auf *-ō* lautet der griechische Acc. auf *-ō*, sehr selten auf *-ōn.* Oft gebraucht und durchaus nicht auf Dichter und spätere Prosa beschränkt ist die Accusativendung *-ēn* in Masculinis auf *-ēs: Sōcrătēn, Dēmosthĕnēn, Ŭlixēn.*

3) Der Vokativ der Wörter auf *-is, -ȳs, -e͡us* ist ohne *-s: Daphni, Tēthy, Orphe͡u.* Die Feminina auf *-ō* haben *-ō: Didō;* die männlichen Namen auf *-ās -antis* lauten im Vok. auf *-ā: Atlā*, diejenigen auf *-ēs* (Gen. *-is*) auf *-ĕ: Achillĕ.*

4) Der Abl. von Wörtern auf *-ys* lautet auf *-ўĕ, -ў,* von Femininen auf *-ō* auf *-ō,* von Wörtern auf *-ēs -ĭs* auf *-ĕ.*

Plural.

5) Gar nicht selten sind Nominative auf *-ĕs* (*lampădĕs* u. a.) und Accusative auf *-ăs* (diese auch in der historischen Prosa), seltener Nominative und Accusative auf *-ē* von Stämmen auf *-ŏs (mĕlē)* und Genetive auf *-ōn,* z. B. in Büchertiteln wie in *metamorphōsĕōn,* selten und bloſs dichterisch die Dative auf *-si, -sin,* wie *Trōasin.*

6) Wie schon oben bemerkt, gehen mehrere Namen, welche im Griechischen der ersten Dekl. folgen, im Lateinischen in der gebildeten Sprache nach der dritten, so aber, daſs sie in einzelnen Formen auch die erste zulassen, und im Plur. ist die erste Dekl. Regel: *Thūcȳdĭdās* (Acc.), *Hyperīdae.* Im Singular der dritten Deklination folgend, sind im Plural schon im Griechischen in die erste übergetreten und wurden so dann auch im Lateinischen dekliniert: Eigennamen auf *-crates,* wie *Socratae, Hippocratae, Naucratae;* ebenso *Antisthenae, Cleanthās* (Acc.), *Hermeraclās.*

7) Die gewöhnliche Deklination der Namen auf *-eus* ist § 123, 4 angegeben. *Pīraeeus* kann in *Piraeus,* Acc. *Piraeum* verkürzt werden. *Perseus,* Name des maked. Königs, schwankt bei einigen der besten Autoren in die Dekl. derer auf *-ēs* hinüber: Nom. *Persēs,* Gen. *Pers*ae (*Pers*is), Dat. *Pers*ī, Acc. *Pers*ēn (*Pers*em, *Pers*am), Abl. *Pers*e (*Pers*ā). Die im Griechischen auf *-ευς* auslautenden *Achilles* und *Ulixes* gestatten den Gen. auf *-ĕī, -eī͡, -ī.* Derselbe Gen. auf *-ī* findet sich nach falscher Analogie in den besten Quellen auch bei andern Namen auf *-ēs: Peric*li, *Miltiăd*i, *Archimēd*i u. a.

8) Mehrere griechische Namen auf *-ης -εος* und *-ητος* haben im Lateinischen ebenfalls doppelte Formen, nehmen aber solche vereinzelt auch ohne entsprechende griechische an: *Chrĕmes, Chrĕm*is (*Chrem*i) *Chremēt*is, Acc. *Chrem*em und *Chremēt*em, Vok. *Chremē* (*Chremēs*); ebenso *Thăles,* im Acc. auch *Thal*ēn.

9) Die Feminina auf *-ō* gehen in der ältern Poesie und bei Spätern oft nach Analogie der Stämme auf *-on: Didō, Didōnis;* auch *Atho, Athōnis.*

10) Die griechischen Namen auf *-ont* bilden mit etwaiger Ausnahme derjenigen auf *-phont* den Nom. in der klassischen Prosa auf *-ōn,* die Namen auf *-on (-ōnis* und *-ŏnis)* regelmäfsig, doch mit vielen Ausnahmen besonders in der Bezeichnung von Städten, Bergen und Flüssen, auf *-o: Leōn Leontis, Xenophōn Xenophontis, Calliphōn Calliphontis* und *Callipho Calliphōnis, Plătō, Sŏlō, Amphīo* und *Amphīōn, Marathōn.*

11) Die griechischen Neutra auf *-mă* (St. *-măt*) bilden in der guten Prosa den Plural häufig nach der zweiten Deklination: *poēmata, -orum, -īs.*

12) Sehr viele Wörter dieser Deklination haben sich so in lateinische umgestaltet, dafs sie vokalisch auslautenden Stamm angenommen haben: *crātēra* und *crēterra, stătēra, crĕpĭda, Ancōna, Crŏtōna,* in älterer Zeit *schēma -ae* cet.; *abacus, delphīnus, elephantus* (neben seltenerm *elephas -antis*), *pelagus, Erebus, Erўcus* neben *Eryx, Tarentus* und *Tarentum* für *Τάρας, Agrigentum* für *Ἀκράγας, Sipontum* für *Σιποῦς.*

Wesentliche Unregelmäfsigkeiten im Gebrauch der Substantiva.

§ 125.

I. Einigen wenigen Substantiven fehlen die Deklinationsformen, nicht aber die Verwendung in allen Kasus (Indeclinabilia). So den Namen der Buchstaben (zuweilen *hoc e, huius e* cet.) und übrigens deklinationsfähigen Wörtern, wo sie in grammatischer Beziehung gebraucht werden, wie *legimus Pelia, Cincinnatus* etc., obgleich auch *ab Romulo Roma* u. dgl. vorkommt. Die fremden *cummi* oder *gummi, misy* können im Genetiv *gummis* oder *gummi, misyos* oder *misyis* oder *misy* bilden, und *git, gith,* wie zumal bei spätern Schriftstellern manche barbarische, besonders biblische Namen sind völlig indeklinabel. *Pondo* heifst bei *libra, as, uncia* „an Gewicht"; wo bei einer Mehrzahl der Ausdruck *libra* oder

ein ähnlicher fehlt, kann *pondo* mit „Pfund“ übersetzt werden, wie *argenti pondo XX mīlia. Sēmis* ($^1/_2$) finden wir zuweilen undekliniert dem Ganzen beigefügt: *sestertios singulos sēmis.*

§ 126. II. Defectiva heifsen solche Wörter, welchen eine grammatische Form fehlt. Es giebt

a) defectiva casibus und

b) defectiva numero.

§ 127. a) Defectiva casibus.

Aus diesen, die schon die alte Grammatik weiter in solche einteilt, welche nur in einem, in zwei Kasus u. s. w. vorkommen, heben wir hervor:

astu (*ἄστυ*) Stadt (nur Acc. Sing.).

astus List (meist nur Abl. Sing.).

dĭcĭs (causa, gratia, ergo) des Zeigens, des Scheines wegen.

fās; nĕfās (Nom. und Acc. Sing.).

fors Zufall, *forte* durch Zufall; aber *Fors Fortuna, Fortis Fortunae* u. s. f.

instar, selten im Nom. Sing., meist als Acc., Gröfse, Wert; wie (= in der Gröfse von).

infĭtiās (ire) leugnen, nur Acc. Plur.

pessum (dăre, ire), nur Acc. Sing., zu Grunde.

sĕcus Geschlecht, nur Acc. Sing. und meist absolut.

sponte aus freiem Willen, eigenem Antriebe, selten Gen. Sing. *spontis.*

suppetiae und *suppetias (ire)* Hilfe, Beistand.

Neben *tābi* (des Eiters) nur noch *tābō.*

vēnum (dăre, ire), selten *vēno* (spät *vēnui*), zum Verkauf.

nēmo ersetzt in der klassischen Sprache Gen. und Abl. durch *nullīus, nullo.*

Dem Singulare tantum *dĭcionis* der Weisung, Botmäfsigkeit fehlt der Nom. Sing. Zu *ŏpis, opem, ope; opes, opum, opibus* fehlen der Nom. und Dat. Sing. (aber gebräuchlich ist *Ops Opis,* der Name der Göttin), zu *vĭcis, vicem, vice; vices, vicibus* aufserdem der Gen. Plur.

Sehr viele Verbalia auf *-tu(s), -su(s)* kommen nur im Abl. Sing. vor: *mandātu, permissu* u. s. f.; andere bloſs im Acc. und Abl. Sing. (oder einem von beiden), wie die Supina.

Manchen Substantiven fehlen alle Kasus des Sing. auſser dem Abl., während sie vollen Plural haben: *ambāgĕ, compĕdĕ, faucĕ, verberĕ* (selten Gen. *verberis*), doch diese nur poetisch und in der Prosa der silbernen Latinität, *prĕcĕ*.

In manchen Wörtern sind Gen., Dat. und Abl. Sing. nicht belegt, in andern fehlt der eine oder andere dieser Kasus. Von *ōs* finden sich in der gebildeten Prosa vom Plur. nur Nom. und Acc., von *calx, dăps, faex, făx, pāx* u. a. ist kein Gen. dieses Numerus nachgewiesen, von *mĕtus* erscheinen im Plur. wieder nur Nom. und Acc., und so von den meisten Wörtern der fünften Deklination.

§ 128. b) Defectiva numero.

Streng genommen dürfen wir hierher solche Ausdrücke nicht rechnen, welche Gegenstände bezeichnen, die nur in der Einzahl oder Mehrzahl gedacht werden können. Im ganzen gestalten die alten Sprachen den Plural häufiger als die neuern von einem Nomen proprium, welches als Appellativum verwendet wird: *Sōcrătae, Cătōnes,* Leute von den Eigenschaften eines Sokrates, Kato, *Iŏves* Jupiterbilder; von Länder- und Städtenamen: *Galliae* (in seinen verschiedenen Teilen), *Germaniae, Delphi, Athenae, Circēi* etc. nach der Lage, dem Zusammenziehen mehrerer Örtlichkeiten, den Bewohnern u. s. w.; von Ausdrücken für flüssige und trockene Dinge, welche gemessen oder gewogen, nicht gezählt werden, sobald einzelne Stücke, Arten gemeint sind: *frumenta* Getreidearten, *nĭves* Schneegestöber; von Abstrakten, wo mehrfache Äuſserungen des Seins hervorgehoben werden: *mortes* Todesarten, Tod mehrerer einzelner u. s. w.

Selten ist der umgekehrte Fall, daſs im Lateinischen Gegenstände, die vielfach vorkommen, im Gegensatze gegen unsere Sprachen als sich gleichbleibende Einheit zusammengefaſst werden, wie *vēr, vesper,* Namen von Pflanzen und Tieren, wenn

dieselben kollektiv als Stoffe aufgefaſst werden, wie *cicer, faba, rosa, anser, haedus, lepus.*

§ 129. I. Singularia tantum d. h. Substantiva, die nur im Singular vorkommen, sind z. B. *aes alienum, salus, specimen, vesper, ver,* in guter Zeit *prosăpia, proles, suboles, ius iurandum, indoles, plebs* (erst spät auch Plur.).

§ 130. II. Pluralia tantum d. h. Substantiva, die nur im Plur. vorkommen, sind z. B.:

exta Eingeweide, *praecordia* Zwerchfell;

excŭbiae Wache, *arma* Schutzwaffen, *exŭviae* erbeutete Kriegsrüstung, *mănŭbiae* oder *manibiae* (d. i. **manuhibiae*) Feldherrnbeute, *insĭdiae* Hinterhalt, *indūtiae* Waffenstillstand;

moenia Ringmauer, *părĭĕtĭnae* Gemäuer, Ruinen, *cancelli* Gitter;

ūtensĭlia Geräte, *crĕpundia* Klapper, *clītellae* Saumsattel, *scōpae* Besen, *dīvitiae* Reichtum, *phălĕrae* Brustschmuck von Menschen und Pferden;

nūptiae Hochzeit; *līberi* Kinder;

prīmĭtiae Erstlinge, *infĕriae* Totenopfer;

rĕlĭquiae Überbleibsel, *dūmēta* Dorngebüsch, *rŭbēta* Brombeergebüsch;

salīnae Salzgrube, *tĕnĕbrae* Finsternis, *nūgae* Possen, *praestīgiae* Blendwerk, Ränke; die Namen der ersten Monatstage: *Kalendae* (*Calendae* Rufetag, erster Monatstag), *Nonae* die neunten von den Iden aus, also der fünfte oder siebente, *Īdus* der 13. oder 15. Monatstag, *nūndinae* (für **novendĭnae, noundĭnae*) die neun Tage, Markttag; eine groſse Anzahl von Festnamen, von Namen für Städte (*Delphi, Pompei* u. a.), von Inselgruppen u. s. f.

Anm. Manche Substantiva haben im Plur. eine etwas andere, meist mehr konkrete Bedeutung als im Sing. und können in dieser letztern als Pluralia tantum aufgeführt werden.

aedes (Feuerstätte) Tempel.	*aedes -ium* Haus (oder mehrere Tempel).
auxĭlium Hilfe.	*auxĭlia* Hilfstruppen.

castrum Deckung, Burg.	*castra* Lager.
cōpia Fülle, Vorrat.	*cōpiae* Vorräte, Truppen.
facultās Vermögen, abstr.	*facultātes* Besitztümer.
fīnis Ende.	*fines* Grenzen, Gebiet.
fortūna Glück.	*fortūnae* Glücksgüter.
littera Buchstabe.	*litterae* Buchstaben, Brief, Schriften, Wissenschaften.
ŏpera Mühe.	*operae* Arbeitskräfte, Arbeiter.
pars Teil.	*partes* Partei, Rolle.

§ 131. III. Abundantia nennen wir solche Wörter, welche mehrfache Form und Geschlecht haben oder mehrfacher Deklination folgen können. So finden wir:

angiportum und *angiportus* -*ūs* Enggasse.
băcŭlus „ *băcŭlum* Stock.
clĭpeus „ *clĭpeum* Schild.
cȳtĭsus „ *cytisum* Klee.
fĭmus „ *fimum* Dünger.
frĕtum „ *frĕtus* -*ūs*, Abl. -*ū*, Meerenge.
mendum „ *menda* -*ae* Fehler.

cornū, selten *cornum* und *cornus* -*ūs* m., Horn.

mūnia, im Nom. und Acc. Plur. neben *munera*: Amtsverrichtungen.

pălātus -*i* und *palatum* Gaumen.

pĕnus -*ūs*, häufig *pĕnus* -*ŏris*, seltener *pĕnus* -*i* c. und *pĕnum*, Vorrat.

vesper, *vesperis*, *vespere*, Acc. *vesperum* und *vesperam*, Abend.

Nicht selten ist, wie sich schon in den obigen Beispielen zeigt, die Mischung mehrerer Deklinationen und dieselbe oft mit Wechsel des Geschlechtes verbunden:

Argos n. nur im Nom. Acc. Sing. neben *Argi* -*orum*. *Abdēra* -*ae* und *Abdēra* -*orum*; ebenso *Ostia*, *Hierosŏlȳma*, *Mĕgăra* (Abl. auch *Megaribus*).

balneum (*balĭnĕum*): *balneae* -*arum* Bad.

ĕpŭlum und *epulae* -*arum* Schmaus.

§ 132. Wechsel der Deklination ohne Wechsel des Geschlechtes.

Zunächst in einer Reihe von Baumnamen der zweiten Deklination, welche einzelne Kasus nach der vierten Deklination bilden; nie aber finden wir hier den Gen. und Dat. Plur. nach der vierten Deklination gebildet, selten den Dat. Sing., also *cornus* Kornelkirschbaum, Gen. *corni* und *cornūs*, Dat. *corno*, Abl. *corno* und *cornu*. Nom. Acc. Plur. *cornūs* neben den Formen der zweiten Deklination. Ebenso *fīcus*, *laurus*, *pīnus*, *cŭpressus*; *fāgūs* im Nom. Acc. Plur. ist seltener; auch *myrtūs* findet sich in denselben Kasus. Demselben Gesetze mit diesen Namen folgt *cŏlus*. *Domus* dekliniert (vgl. § 116, 4):

	Sing.		Plur.
N. V.	*dŏm*ŭs	N. V.	*dŏm*ūs
G.	*dŏm*ūs	G.	*dŏm*uum und *dŏm*ōrum
D.	*dŏmu*ī	D. Abl.	*dŏmĭ*bus
Acc.	*dŏm*um	Acc.	*dŏm*ōs, selten *dŏm*ūs.
Abl.	*dŏm*ō, selten *dŏm*ū		
Loc.	*dŏm*ī, auch *dŏmu*ī.		

Quies lautete im Abl. Sing. selten *quiē* neben *quiēte*, *requies* dekliniert sowohl nach der dritten Deklination *requiētis* als nach der fünften *requiēi* u. s. f. *vās*, *vāsis* bildet den Plur. zu dem seltenern Sing. *vāsum*: *vāsa*, *vāsōrum* cet. Zu dem gebräuchlichen Sing. *iūgerum* lautet der Plur. nach der dritten Deklination: *iugera*, *iugerum*, *iugeribus*.

Der Genetiv von Festnamen auf -*ālia* wird sehr häufig nach der zweiten Deklination gebildet: *Sāturnaliorum* u. a.

§ 133. Eine Anzahl von Substantiven hat ohne Wechsel der Deklination im Plur. anderes Geschlecht als im gewöhnlichen Sing. So gestalten einige Namen von Örtlichkeiten, welche im Sing. -*ŭs* haben, daneben einen Plur. auf -*ă*: *Tartărus*: *Tartăra*, *Maenalus*: *Maenala* u. a.

Im Sing. Neutr., im Plur. Masc.: *Thūrium*: *Thurii*.

Im Sing. Fem., selten Masc., im Plur. Neutr.:

carbăsus Leinwand, *carbasa* Segel.

Doppelter Plur. findet sich in:
călămistrum Brenneisen: *calamistri* und *-a.*
frēnum Zügel: *frēni* und *frēna.*
iŏcus Scherz: *iŏci* und *iŏca.*
lŏcus Ort: *lŏci* Punkte in geistiger Beziehung, Bücherstellen; *lŏca* Örter, Örtlichkeiten.
rāstrum Karst: *rastri* und *rastra.*
tīgnum Balken: *tīgni* und *tīgna.*

Adjektiva.

§ 134. Die Adjektiva und Partizipia der alten Sprachen werden im allgemeinen wie die Substantiva dekliniert; aber das Lateinische hat nur vereinzelte Spuren von Adjektivstämmen auf *-u*, keine auf *-ē*, so dafs die 4. und 5. Deklination hier wegfällt. Das durchgehende Gesetz der Kongruenz gestaltet im Adjektiv dreifaches Geschlecht, welches je nach der Natur der Stämme bald vollständig, bald nur sehr unvollständig bezeichnet ist.

Anm. Ein vereinzelter Rest der *U*-Dekl. sind die Komposita mit *mănus*, wie *anguĭmanus*, *centĭmanus*, *ūnĭmănus*, welche im Nom. Acc. Sing. u. Plur. männlich und weiblich erscheinen. Die in den verwandten Sprachen als *u*-Stämme erscheinenden Adjektivstämme endigen im Lateinischen (durch Verallgemeinerung des alten Femininums auf *-i*) auf *-vi*, *-ui* und gehen als solche nach der dritten Dekl.: sanskr. *svādu*, *ἡδύς*, lat. *suāvis;* sanskr. *tanu*, lat. *tenuis.*

§ 135. Nach dem Geschlechtsausdrucke im Nom. Sing. teilen sich die Adjektiva in mobilia (veränderliche) und immobilia (unveränderliche).

Die mobilia zerfallen in

a) Adjektiva dreier Endungen.
b) Adjektiva zweier Endungen.

§ 136. Dreier Endungen sind:

I. Die *ŏ*-Stämme (Nom. Sing. *-ŭs*, nach *r* häufig abgeworfen, *-ă*, *-um*), als:

bŏnus, bŏnă, bŏnum.	*doctus, doctă, doctum.*
mĕrus, mĕră, mĕrum.	*mĭser, mĭseră, mĭserum.*
săcer, săcră, săcrum.	*sătŭr, sătŭră, sătŭrum.*

Anm. 1. Die Adjektiva auf *-ro, -ĕro* werfen im Nom. Sing. den Stammvokal mit wenigen Ausnahmen, wie *prŏpĕrus, praepropĕrus, praepostĕrus* und (gewöhnlich) *prosperus,* weg. Verkürzt aus *-ĕro* sind:

asper -ĕra -ĕrum.	*gibber -ĕra -ĕrum.*
lăcer -ĕra -ĕrum.	*līber -ĕra -ĕrum.*
mĭser -ĕra -ĕrum.	*tĕner -ĕra -ĕrum.*

und die mit den Stämmen *-fĕro, -gĕro* zusammengesetzten *pestifer -fera -ferum, corniger -gera -gerum* u. a. aufser *mōrĭgerus* willfährig. In der Deklination von *dexter,* besonders in den Formen mit *-a,* wird *ĕ* bald behalten, bald ausgeworfen: *dextera* und *dextra;* die ältere Sprache behält *ĕ.*

Anm. 2. Die Adjektiva auf *-ro* setzen im Nom. Sing. Masc. und vor dem Superlativzeichen *e* ein; z. B. vom St. *crēbro-: creber, creberrimus.*

II. Die Stämme auf *-ri,* welche im Nom. Sing. den Stammvokal abwerfen, wie

ācer (ācri-), ācris, ācre.
cĕlĕber (celebri-), cĕler (celeri-).

Anm. 1. Nur *celer* behält sein *ĕ* durch die ganze Deklination zur Trennung der Liquidä *l* und *r.*

Anm. 2. Neben dem Nominativ auf *-er* geht die volle Form auf *-ris* her, die in den meisten Fällen veraltet oder dichterisch ist; doch sind *pŭtris* und *sălūbris* auch in der guten Prosa gebraucht. Veraltet aber ist das Fem. auf *-er,* wie *ălăcer* für *alacris.*

Anm. 3. Nicht alle Stämme auf *-ri* werfen im Nom. Sing. den Stammauslaut ab; nicht:

inlūstris, lūgubris, mediocris, muliebris, sēmēstris.

§ 137. Zweier Endungen sind die adjektivischen *i*-Stämme: *lĕvis -e* leicht, *lēvis -e* glatt, und die mobilen Substantiva auf *-us -a, -ter -tera* und *-tra, -tor -trīx: nuntius -a, magister -tra, victor -trīx;* ferner *hospes, hospita; rēx, rēgina* u. a.

§ 138. Alle übrigen Adjektiva sind einer Endung (Immobilia) und gehen nach der dritten Deklination.

Neben *mĕmŏr* hat sich noch *mĕmŏris*, neben *pār* noch *păris*, neben dem Neutr. *dīves* ein *dīte*, neben *Arpinās Arpinātis* u. s. f. erhalten.

In den Stämmen, welche im Nom. Masc. und Fem. ein *-s* annehmen, ist dasselbe unorganisch auch im Neutrum geblieben: *dīves*, *anceps*, *docens* u. a.

Solche Immobilia sind:

praeceps (St. *praecĭpĕt-*, alter Nom. *praecĭpes*).

princeps, Gen. *princĭpis*.	*caelebs*, Gen. *caelĭbis*.
Arpīnās (St. *Arpīnāti-*).	*ămans* (St. *amant[i]-*).
dīves (St. *dīvĕt-*).	*hĕbĕs* (St. *hĕbĕt-*).
iners (St. *inerti-*).	*Samnīs* (St. *Samnīti-*).
bĭpēs (St. *bipĕd-*).	*dēsĕs* (St. *dēsĕd-*).
concors (St. *concord[i]-*).	*audax* (St. *audāc[i]-*).
ătrox (St. *atrōc[i]-*).	*pernix* (St. *pernīc[i]-*)

und die adjektivisch gebrauchten Substantiva wie *artifex* (St. *artifĭc[i]-*) künstlerisch.

exŏs (St. *exoss[i]-*) knochenlos; *vĕtŭs*; *paupĕr*.

dēgĕnĕr (nach den casus obliqui für **dēgĕnēs*), *bĭcŏlŏr*, *vĭgĭl*.

§ 139. **Bemerkungen über die Deklination der Adjektiva.**

a) Die Adjektivstämme auf *-iŏ* bilden den Gen. Sing. in der klassischen Litteratur auf *-ii*, den Vok. Masc. auf *-ie*: *egregii*, *egregie*. Der Gen. Plur. von *ŏ*-Stämmen lautet archaisch und poetisch wie bei Substantiven oft auf *-um*: *magnanimum*.

b) Im allgemeinen bilden die Adjektiva mobilia der dritten Deklination als *i*-Stämme den Abl. auf *-ī*, das Neutrum Nom. und Acc. Plur. auf *-ia*, den Gen. Plur. auf *-ium*.

Zusatz 1. Aber weder in der Prosa noch besonders in der Poesie ist die Ablativendung *-e* unerhört. Aufser den schon beim Substantiv bemerkten Fällen des *-ĕ* ist dieses mehr oder minder gebräuchlich, wo Adjektiva als Substantiva aufgefafst werden können, wie *de Calliphana Velĭensĕ* (die eine Veliensĕrin ist), *a Lătĕrensĕ* (*Laterensis*, ein Cognomen), *Mălūgĭnensĕ*. Immer heifst es von einem unbelegten Nominativ **cognominis*, gleichnamig, im Ablativ *cognomine*.

Im Ablativ der Komparative herrscht *-ĕ* weit vor.

Zusatz 2. Dichter bilden oft und gar nicht nur bei substantivischem Gebrauche den Gen. Plur. ohne *i: agrestum, caelestum;* während in der Prosa auch substantivisch *agrestium, caelestium,* aber *volucrum* neben *volucrium* gesagt wird.

c) Von den Adjektiven einer Endung haben *-ī* im Abl. Sing. die meisten mit deutlich vorhandenen Nominalstämmen zusammengesetzten, als *āmens, concors, consors* (selten und substantivisch *consorte*), *anceps, praeceps, discŏlor* (Ausn. dichter.), *dēgĕner, iners* (Ausn. dichter.) u. a.; doch meistens *quădrŭpĕde,* und immer *compŏte.*

1) Von den mit Verbalstämmen zusammengesetzten Adjektiven haben die mit *plĭc- (-plex)* zusammengesetzten in guter Prosa *-ī,* mehr partizipial oder substantivisch findet sich aber auch *supplĭce; locuplēs* hat *-ĕ* oder *-ī,* ebenso *praepĕs* und *perpĕs; redŭx* hat *-ī,* in partizipialer Verwendung *-ĕ.* Sehr selten bilden die Adjektiva auf *-ceps* (von *căpio*) den Abl. auf *-ī;* immer haben *-ĕ: pauper, dēsĕs, superstĕs.*

2) Die Stämme auf *-āc, -ōc, -ūc, -īc* (oder *-āc-i* u. s. f.) haben als reine Adjektiva im Abl. *-ī,* ebenso die Stämme auf *-ĕt; dīves* hat *divite,* selten *diviti,* aber immer *dītī;* die Stämme auf *-āti* (Nom. *-ās*), *-īti* (Nom. *-īs*), wie *Arpīnās, Samnīs* u. ä. bilden in rein adjektivischem Gebrauch den Abl. auf *-ī* (aber immer *Caerĭte* oder *Caerēte* von *Caeres*); *-ī* im Abl. haben ebenso die Stämme auf *-nt (-nti),* wie *Veiens* und die Partizipia, sofern dieselben rein adjektivisch, d. h. nicht partizipial (besonders im Abl. abs.) oder substantivisch, verwendet werden: *praesenti, prudenti,* aber stets *me libente, me imprudente* u. dgl. *caelebs* hat den Abl. *caelibe.* Von den Stämmen auf *-r (-ri)* haben wir *părī, imparī, mĕmŏrī, immemorī, ūberī;* von dem doppelt gesteigerten *prīmoris* (Gen.): *primore* oder *primorī; vĕtus* lautet im Abl. *vĕtĕre, pūbēs* und *impubes: pubere, impubere.*

3) Die noch adjektivisch gebrauchten Substantiva haben in der Regel im Abl. *-ī: artĭfĭci mănu* mit kunstreicher Hand, *ālĭti curru* mit dahinfliegendem Wagen, *victrīce* und *victrici*

manu mit siegreicher Schar; aber nur *sĕne* (von *senex*) und *sospĭte, hospĭte;* ebenso *vindice (poena, flamma).*

d) Der Acc. Plur. kann von den Adjektiven, die im Gen. Plur. *-ium* haben, auf *-eis, -īs* auslauten.

e) Der Nom. Acc. Plur. Neutr. wird auf *-ia* gebildet mit Ausnahme von *vĕtĕra* und *ūbera.* Dabei ist zu bemerken, daſs von sehr vielen Adjektiven diese Kasus gar nicht vorkommen. Für *dīves* gilt *ditia,* neben dem Abl. *quadrupede quadrupedia;* die Komparative haben *-a;* doch für *plūra* sagten die Frühern *plūria,* und *complūria* kommt vereinzelt neben *complūra* vor.

f) Von der Bildung des Gen. Plur. auf *-ium* kommen als Ausnahmen in unsern Texten vor:

1) von Zusammensetzungen mit deutlich vorhandenen Substantiven diejenigen mit *-pes,* wie *quadrupedum; inŏpum* von *inops.*

2) von den mit Adjektiven zusammengesetzten *compŏtum* von *compŏs;* doch *locuplēs* hat *locuplētium* und *locuplētum.*

3) von den mit Verbalstämmen zusammengesetzten die substantivisch gebrauchten: *supplĭcum* von *supplex, artifĭcum* von *artifex. vigil* hat *vigilum; sospes sospitum.*

4) auſserdem diejenigen, welche im Abl. Sing. *-ĕ* haben; auch *memor, immemor.* Von den Komparativen haben nur *plures* und *complures* den Genetiv auf *-ium.*

Ferner ist zu merken, daſs neben dem *-ium* der *t (ti)*-Stämme die Formen auf *-um* nicht ganz selten sind: *amantum* neben *amantium* u. a.

Einige wesentliche Unregelmäſsigkeiten der Adjektiva.

§ 140. Indeclinabilia, d. h. eigentlich kasuelle Adverbia sind der Acc. *nēquam* nichtswürdig, der Dat. *frūgī* (von *frux*) wacker, der Lok. *peregrī, peregrĕ* fort, auswärts, *damnas* für *damnatus* und *damnati, volupe* und *volup* (Nom. oder Acc.) erwünscht, und die verschieden erklärten Formen *necessus, necessis, necesse, necessum* notwendig.

§ 141. Auch unter den Adjektiven giebt es Defektiva, namentlich mehrere, von denen sich kein Nom. Sing. Masc.,

und solche, in denen sich nur der Nom. Sing. findet. Es findet sich z. B. kein *ceterus, posterus, ludicer, sons;* anderseits nur *exspes.*

§ 142. Abundantia entstehen hier wesentlich durch Schwächung der Endsilbe, wie wenn die Stammformen auf *-ŏ* in solche auf *-i* übergehen; z. B.

hĭlărus, hilaris. *imberbus, imberbis.*
inermus, inermis. *exănimus, exănimis* u. s. f.

In mehreren Fällen reicht diese Kürzung noch weiter, wie z. B. neben *praecŏquus praecox,* neben *inquiētus inquiēs,* neben *ŏpulentus opulens* erscheint.

Sehr nahe stehen sich oft in ihrer Bedeutung Formen auf *-āris* und *-ārius,* wie *auxiliāris* und *auxiliārius, ālāris* und *ālārius.*

Steigerung der Adjektiva und Adverbia.

§ 143. Die indogermanischen Sprachen unterscheiden drei Stufen, in welchen die Eigenschaft einem Gegenstand beigelegt werden kann:

grădus positīvus (in welchem die Eigenschaft schlechthin gesetzt wird),

grădus comparatīvus (in welchem Vergleichung unter zweien angezeigt ist),

grădus superlatīvus (in welchem Vergleichung mit allen übrigen und Erhebung über dieselben angezeigt ist).

§ 144. Der Komparativ wird in der klassischen Sprache mit *-iōs* gebildet, welches im Nom. Sing. Masc. und Fem. nach Analogie der casus obliqui zu *-iŏr,* in den cas. obl. zu *-iōr-* wird; im Neutrum des Nom. Sing. aber erscheint *-iŭs* (für **-iŏs*). Diese Endungen treten in den ursprünglichsten Bildungen wie *māior, melior* u. a. an die Wurzel an und weiterhin dann an den Adjektivstamm, der davor einen auslautenden Vokal verliert: *alto- alt-ior, gravi- grav-ior, pigro-* (Nom. *piger*) *pigr-ior, ācri-* (Nom. *ācer*) *ācr-ior, dīvĕt- dīvit-ior* oder *dītior;* ähnlich *nēquam: nēquior.* Für das veraltete *veterior* ist *vetustior* gebräuchlich.

Anm. 1. Archaisch ist die Form *-iōs*, erhalten in *meliōsem* u. a., und vereinzelt finden wir in älterer Zeit auch im Nom. Acc. Sing. Neutr. die Form *-ior*. In sehr alten Inschriften lesen wir *maiō* und *minō* mit Verlust von *-s*. In *magis, magis-ter* und in den Superlativen auf *-is-simus* liegt die schwächste Stufe dieser Komparativbildung vor; *minor* scheint eine Analogiebildung zu *minus*, einem ursprünglichen Substantiv (Minderheit), zu sein.

Anm. 2. Eine zweite Bildung des Komparativs im indogermanischen Sprachstamm ist diejenige mit *-ro, -tero*, welche das Lateinische und die übrigen mittelitalischen Dialekte vorzüglich in ortsbestimmenden, Ort von Ort scheidenden Adjektiven und Adverbien verwenden: *superi, inferi, alter, dexter, sinister*. In *magister* — vielleicht auch in *sinister* — und in umgekehrter Folge in *exterior* u. s. f. ist doppeltes Komparativzeichen enthalten.

§ 145. Die Endungen des Superlativs sind *-mo (-umo, -imo)* und *-tumo*, gewöhnlich *-timo* (Nom. *-tumus, -timus*), in den Ordinalzahlwörtern auch bloſses *-to*. Beide, *-mo* und *(-tumo) -timo* treten an den Komparativstamm auf *-is* an, und zwar

1) *-mo*

a) bei den Adjektiven, die im Nom. Sing. Masc. des Positivs auf *-er* ausgehen, und auſserdem bei *vetus veter-is:*

Z. B.	*piger*	*pigerrimus*	(aus **pigr(i)s(u)mos*),
	ācer	*ācerrimus*	(„ **ācr(i)s(u)mos*),
	miser	*miserrimus*	(„ **miser(i)s(u)mos*),
	celer	*celerrimus*	(„ **celer(i)s(u)mos*),
	vetus	*veterrimus*	(„ **veter(i)s(u)mos*).

Anm. Neben *maturissimus* kommt auch *maturrimus* vor.

b) bei den sechs Adjektiven

facilis: facillimus (aus **facil(i)s(u)mos*); *difficilis;*
similis: simillimus (aus **simil(i)s(u)mos*); *dissimilis;*
gracilis: gracillimus; humilis: humillimus.

Anm. Ebenso in *maximus, plurimus* (s. § 149), *proximus, primus* (s. § 148). Über *summus, infimus, supremus, postremus, extremus* s. § 148.

2) *(-tumo) -timo* bei den meisten übrigen Adjektiven, gewöhnlich in der in bestimmten Fällen (s. § 73, 5, b) entwickelten Form *(-sumus) -simus:*

Z. B. *altus altis-simus, gravis gravis-simus, divitis-simus* oder *ditis-simus.*

§ 146. Die von Adjektiven stammenden Adverbia bilden ihren Komparativ auf *-iŭs* (Acc. Sing. Neutr.), ihren Superlativ auf *-ē* (für *-ēd,* Abl. Sing. Neutr.): *doctē, doctius, doctissime* u. s. f., und nach deren Analogie

saepe	*saepius*	*saepissime.*
nūper	—	*nūperrime.*
sat, satis	*satius*	—.

Einen Komparativ mit *-tius* bilden

diū	*diūtius*	*diūtissime.*
—	*sētius.*	

Wesentliche Unregelmäfsigkeiten der Steigerung.

§ 147. Die Adjektiva auf *-vŏlus, maledicus* und nach deren Analogie die auf *-ficus* bilden ihre Grade gewöhnlich auf *-entior, -entissimus;* also:

benevolus *benevolentior* *benevolentissimus.*

So *malevolus, magnificus, mūnificus* (nicht im Komparativ) u. a.

§ 148. Die lokalen, eigentlich schon komparativischen Adjektiva *exterus* (im Nom. Sing. Masc. selten), *inferus* und *infer* (im Nom. Sing. Masc. nur archaisch), *superus* und *super* (Nom. Sing. Masc. archaisch) und **posterus* (kommt im Nom. Sing. Masc. nicht vor) bilden einen nochmaligen Komparativ auf *-ior,* daneben *exterus, superus, posterus* einen Superlativ auf *-mus* aus ihren entsprechenden Lokativen; aufserdem besteht bei *exterus* und *posterus* ein Superlativ auf *-tĭmus, -tumus,* bei *superus* ein Superlativ auf *-mus* von den reinen Stämmen. *infimus* gilt als Superlativ von *inferus;* daneben steht in

gleicher Bedeutung *īmus* (für **īnsmus?*). *cĭter* (archaisch und nur im Nom. Sing. Masc. vorkommend) bildet einen Komparativ *citerior* und einen Superlativ *ci-timus;* desgleichen *dexter: dexterior, dextimus* und *sinister: sinisterior, sinistimus.* Also:

citer: citerior, citimus.
dexter: dexterior, dextimus.
sinister: sinisterior, sinistimus.
exterus: exterior, extrēmus und *extimus.*
inferus: inferior, infimus und *īmus.*
superus: superior, suprēmus und *summus.*
posterus: posterior, postrēmus und *postumus.*

Ein adjektivischer Positiv findet sich nicht, wohl aber ein adverbialer Abl. Sing. Fem. zu den Komparativen *interior* und *ulterior,* welche ihre Superlative auf *-timus* vom reinen Stamm bilden:

intrā (alt *intĕrā*), *interior, intimus; ūltra, ulterior, ultimus.*

Ihnen reihen sich an mit der Endung *-mus* und *-simus* im Superlativ:

prŏpe, propior, proximus (aus **proqu(i)s(u)mos*).
pro, prior, prīmus (alt *prīsmos*).
dē, dēterior, dēterrimus; daneben *dēmum.*

Das defektive *anterior -ius* ist erst in der sinkenden Latinität aufgekommen.

§ 149. Eine in vielen der verwandten Sprachen wieder erscheinende Unregelmäfsigkeit der Steigerung zeigen die Wörter mit den Begriffen: gut, schlecht; grofs, klein; viel, wenig. Der Grund dieser Unregelmäfsigkeit liegt in der Steigerung von *magnus* einfach darin, dafs die Komparativ- und Superlativendung nicht an den Partizipialstamm *magno-,* sondern an die Wurzel *mah, mag* antritt und dann aus **mahi̯or māior,* aus **mag(i)sumos maximus* entsteht; in den übrigen Fällen tritt in beiden Steigerungsstufen ein aus anderer Wurzel gebildeter Stamm, für *bonus* sogar in jeder derselben ein besonderer und natürlich ursprünglich auch eine verschiedene Anschauung derselben Eigenschaft gewährender ein:

bŏnus (alt *duŏnus*),	*mĕlior*,	*optimus* (alt *opĭtumus*).
mălus,	*pēior*,	*pessimus*.
māgnus,	*māior*,	*māximus*.
parvus,	*mĭnor*,	*minimus*.
multus,	*plūs* (ein Mehreres; Gen. *plūris* höhern Wertes); *plūres* mehrere; *plūrimus*.	

Anm. Ältere Form neben *plures* ist *pleōres* (für **pleiōses*), für *plūs* **pleus*, *plous*. Dem alten *plīsima* liegt die schwache Komparativform **pleis*, **plīs* zu Grunde. In dem alten *ploirume* erscheint *oi* an Stelle von *ou*.

Das Adverb zu *bonus* lautet *bĕnĕ* (assimiliert aus **bŏnĕ*), zu *māior* *măgis*.

§ 150. In der Regel haben umschreibende Steigerung (im Komparativ mit *măgis*, im Superl. mit *maxime*) die Adjektiva auf *-ĕus*, *-ĭus*, *-ŭus* (nicht die auf *-quus*); also:

idōneus, *magis idōneus*, *maxime idōneus* u. a.;

jedoch finden sich namentlich von Adjektiven auf *-uus (assĭduus, arduus, strēnuus)*, seltener von denjenigen auf *-ĕus*, *-ĭus* auch die einfachen Steigerungsformen.

§ 151. Aufser den Wörtern auf *-rus*, *-terus*, welche verschiedene Komparativform *(-tero, -ior)* zugleich annehmen, giebt es noch andere Abundantia im Lateinischen. Unter diesen heben wir für das klassische Latein besonders *primores* hervor, wo an den Superlativstamm nach *minor* noch die Komparativendung *-or* angetreten ist.

§ 152. Während eine grofse Anzahl von Partizipien in adjektivischer Bedeutung die Steigerung annimmt, giebt es viele Adjektiva, welche dieselbe gar nicht oder nur unvollständig zulassen. Der Grund davon, dafs Kompar. und Superl. fehlen, liegt teils in der Bedeutung der Adjektiva, teils sind sie bei gewissen Bildungsformen unbeliebt, oder sie fehlen zufällig. So gehen die Steigerungsformen ab:

a) wegen der Bedeutung:

1) den Stoffadjektiven: *ferrĕus* u. a.;

2) den meisten zeitbestimmenden: *sempiternus* u. a.;

3) einigen Farbenbezeichnungen: *albus, flāvus, fulvus, furvus*;
4) solchen, die eine Beziehung zu lebenden Wesen ausdrücken: *ăvītus, cănīnus* u. a.

Im übrigen b) den meisten Komposita, deren zweiter Teil ein Nominal- oder ein Verbalstamm ist, wie *anceps, compŏs, degener, inops, particeps, versicolor* u. s. f., aber nicht den Zusammensetzungen mit *-annus (perennis), -ars (sollers), -cor (concors), -forma (deformis), -mānis,* erhalten in *Manes, (immānis), -mens (āmens), -sīgnum (insignis).*

c) Vielen Adjektiven auf *-ālis, -āris, -īlis, -ĭcus, -īvus, -ōrus, -ŭlus, -bundus* und einigen auf *-ĭdus:*

naturālis, aber *liberalior* u. s. f.
pecūliāris, aber *familiarior* u. s. f., auch *vulgarissimus.*
servīlis, aber *puerīlior* u. s. f.
bellĭcus, mŏdĭcus.
furtīvus, aber *festivior.*
sonōrus, crēdŭlus.
cunctabundus.
trĕpĭdus u. s. f.

d) Einzelnen, als *almus, cădūcus, calvus, cānus, cĭcŭr, claudus, curvus, ĕgēnus, fĕrus, gnārus, lăcer, lassus, mancus, mĕdiŏcris* (wozu ein archaischer Superlat. *medioximus*), *mĕmor* und *immemor, mĕrus, mīrus, pār, impar* und *dispar, părĭlis, praepostĕrus, prŏpĕrus, rŭdis, trux, văgus.*

§ 153. Zu einigen Komparativen und Superlativen fehlt ein adjektivischer Positiv (vgl. § 148). Zu *frūgi* gehört *frūgālior, frugalissimus.* Ohne Positiv ist *ōcior, ōcissimus.*

§ 154. Keinen Komparativ haben: *bellus, bellissimus; dīversus, diversissimus; falsus, falsissimus; inclŭtus, inclutissimus; invictus, invictissimus; invītus, invitissimus* (doch Adv. *invitius*); *mĕrĭtus, meritissimus; nŏvus, novissimus; pĭus, piissimus; săcer, sacerrimus.*

§ 155. In der guten Latinität fehlt der Superlativ bei mehreren Adjektiven auf *-ĭlis* und *-bĭlis,* als *ăgilis, dŏcilis,*

admīrābilis, flēbilis, laudābilis, mīsĕrābilis, optābilis, prŏbābilis, tŏlĕrābilis, vendĭbilis; ferner bei: *ăctŭōsus, ădŭlescens, ălăcer, arcānus* (wenigstens komparat. Adverbium *arcanius*), *diŭturnus, exīlis, iēiūnus, iŭvĕnis* jung, Komp. *iūnior,* später *iuvĕnior, longinquus, prŏpinquus, ŏpīmus, prōnus, sălūtāris, sĕnex* alt *(sĕnior), sătur, sēgnis, sērus, sŭpīnus, tăcĭturnus, tempestīvus, vīcīnus.*

Numeralia.

§ 156. a) Cardinalia.

1. Die ursprüngliche Bedeutung der Zahlwörter, welche mit Ausnahme von 1 und 1000 u. s. f. in allen indogermanischen Sprachen dieselben sind, ist gröſstenteils dunkel, und infolge dieser Dunkelheit hat die Analogiebildung um so freier um sich gegriffen. So hat z. B. *vīgintī,* das selber — für **vīcentī* — sein *g* nach Analogie von Formen wie *septingenti* erhalten hat, seinerseits die Bildung der folgenden Zehner (*trīgintā* u. s. f. für **triā-contā* u. s. f.) beeinfluſst. Nach *septingenti* sind *octingenti* und *quadringenti* gebildet, und ebendaher hat *quīngenti* sein *g.* Daſs übrigens den Zehnern und den Hundertern dasselbe Element (stark *cont-,* schwach *cent-*) zu Grunde liegt, ist leicht ersichtlich. Das Wort für 1 ist ein altes Pronomen *oinos* (got. *ains*).

2. Deklination. Adjektivisch dekliniert werden unter den Einern nur 1—3, ursprünglich auch noch 4 *(quattuor* für *quatuorēs),* dann die Hunderter, substantivisch der Plural von *mille* (*milia* oder *millia, milium* u. s. f.). *Unus* folgt, wie sein Deminutivum *ūllus* (für **ūnulus*) und das in der Bedeutung ihm nahestehende *sōlus* „allein“, der Pronominaldeklination; also:

N.	*ūnus,*	*ūna,*	*ūnum*
G.	*ūnīus,*	*ūnīus,*	*ūnīus*
D.	*ūnī,*	*ūnī,*	*ūnī,*

im übrigen der adjektivischen Flexion.

Der Plur. *uni* u. s. f. steht bei den Pluralia tantum: *unae litterae* ein Brief u. s. f.; im Gegensatze zu *alteri* die andern,

und in der Bedeutung „allein“: *uni Suēbi* die Schwaben allein u. s. f.

Das Zahlwort *duo* und nebst ihm *ambo* haben im Nominativ noch die Dualform erhalten (wahrscheinlich sind auch *ambae* und *duae* so aufzufassen), die in der klassischen Sprache meist auch im Acc. Masc. sich behauptet hat; also:

N.	*duo,*	*duae,*	*duo*
G.	*duōrum (duum),*	*duārum,*	*duōrum (duum)*
D.	*duōbus,*	*duābus,*	*duōbus*
A.	*duo (duos),*	*duas,*	*duo.*

Das Zahlwort *trēs* dekliniert regelmäſsig als *i*-Stamm:

N.	*trēs,*	*trēs,*	*tria*
G.	*trium,*	*trium,*	*trium*
D.	*trĭbus,*	*tribus,*	*tribus*
Acc.	*tres (trīs),*	*tres,*	*tria*
Abl.	*tribus,*	*tribus,*	*tribus.*

Regelmäſsig adjektivisch ist die Deklination der Hunderter; selten kommt bei Geld- und Gewichtangaben ein Acc. Sing. Neutr. substantivisch vor, wie *mille quingentum aeris* u. s. f. Erstarrte Deklination herrscht in den Zehnern, von denen *vīgintī* ein Dualis, die folgenden plurale Neutra (im Nom. oder Acc.) zu sein scheinen; aber auch *ducenti* wird ursprünglich ein Dual gewesen sein, der dann, als Masc. Plur. gefühlt, die andern Geschlechter nach sich gezogen hat.

3. Zusammensetzung der Zahlen. 11—19 werden in der Regel durch Vorsetzung der Einer gebildet; von 20—100 geht in der Verbindung mit Einern entweder der Einer voran mit *et,* oder er folgt ohne *et* nach (doch auch *viginti et septem, viginti et duo*). In Verbindung der Hunderter mit kleinern Zahlen gehen meist die erstern voran, und die kleinern folgen mit *et* oder *ac,* oder ohne Bindewort. Dieselbe Regel, daſs die gröſsere Zahl vorangeht, herrscht bei noch umfangreichern Reihen vor.

§ 157. b) Ordinalia.

Mit Ausnahme von 1. *(primus; prior)*, 2. *(secundus* von *sequi* der folgende, oder *alter* der andere*)*, 3. *(tertius)*, 7. *(septimus* von *septem)*, 8. *(octavus* von *octo)*, 9. *(nonus* für **novenus* von **noven*, der ursprünglichen Form von *novem)*, 10. *(decimus* von *decem)*, *undecimus* u. s. f. sind alle Ordinalia Superlative mit der einfachern Endung *-tus* oder der vollern *-timus*. *Vīcēsimus* und die folgenden haben *-cēsimus* oder *-gēsimus* (aus *cent-timus*, *censimus*), und *-ēsimus* wurde dann unverstanden in die Bildung der Hunderter und Tausender hinübergenommen.

§ 158. c) Distributivzahlen.

1. Bildung. Mit Ausnahme von *singuli* (einem Deminutivum für *sin-culi*, desselben Stammes wie *semel*) sind die Distributivzahlen von den Cardinalia mit *-no* abgeleitet, nur dafs *terni*, *trīni*, *quaterni* sich näher an die Zahladverbien anschliefsen. So am deutlichsten *octoni*; *quīni* steht für **quīncni* (vielleicht nach Analogie von *bīni*), *sēni* für **sexni*, und an *sēni* haben sich die folgenden auf *-ēni* in ganz äufserlicher Weise angeschlossen.

2. Zusammensetzung. Bis 19 gehen die kleineren Zahlen ohne *et* voraus, von *viceni* an können die kleineren Zahlen mit oder ohne *et* vorangehen oder folgen.

3. Vereinzelt kommen Distributiva (in Prosa besonders *trinum nundinum*) im Sinne von Multiplikativen auch im Sing. vor. Der Genetiv Plur. geht gewöhnlich auf *-um* aus.

4. Bei den Pluralia tantum stehen die Distributiva auch statt der gewöhnlichen Cardinalia; dann aber findet sich hier *uni* statt *singuli*, und *trini* statt *terni*, welches letztere als eigentliches Distributivum gilt; also *unae litterae*, *trina castra*.

§ 159. d) Zahladverbien.

1. Bildung. Auch hier steht die Bildung für 1 von derjenigen der übrigen Wörter ab; sie ist ein verstümmeltes

Neutr. Sing. von *similis* (alt *semolis*). In *ter* (nach diesem *quater*) für **tris* (vgl. *bis* für **duis*) ist auslautendes *s* geschwunden. Die Endung *-iēs* (alt *-iens*) wird an die Zahlwörterstämme mit verschiedenem Grade der Verstümmelung jener angesetzt; am stärksten ist dieselbe bei den Zehnern. Dieselbe Bildung findet sich noch in *quotiens, totiens (multotiens, pauciens), pluries.*

2. Zusammensetzung. Bis 19 geht die kleinere Zahl der gröfsern ohne *et* voran, von da an folgt die kleinere mit oder ohne *et (ac)*, oder die kleinere geht mit *et (que)* voraus. *Bis vicies* heifst vierzigmal u. s. f.

3. Die Zahladverbien werden oft mit Distributivzahlen verbunden: *septenos octies*, besonders bei höhern Summen: *vicies centena milia*, aber auch *vicies centum milia;* dagegen sind *bis duo* u. s. f. bis auf *bis mille, ter mille* nur dichterisch.

§ 160. **Adiectiva multiplicativa oder proportionalia.**

1. *simplex* einfältig, einfach	*simplus* einfach
2. *dŭplex* zweifältig, doppelt	*duplus* doppelt so grofs
3. *trĭplex*	*trĭplus*
4. *quadrŭplex*	*quadrŭplus*
5. *quincŭplex*	*quincŭplus*
7. *septemplex*	*septŭplus*
10. *decemplex*	8. *octŭplus.*
100. *centŭplex*, und *multĭplex.*	

Die Adjektiva auf *-plex* sind Ableitungen von dem Stamme derjenigen auf *-plus.*

Pronomina.

§ 161. Die Pronomina oder Pronominalia vertreten nach dem Namen gewissermafsen die Nomina, aber nicht nach ihrem stofflichen Inhalt, sondern nur durch Bezeichnung der Anschauungsverhältnisse: sie sind Verhältniswörter oder Deutewörter. So ergiebt sich natürlich, dafs

ihrer wenige sind. Ihre gewöhnliche Einteilung, welche freilich wissenschaftlich kaum zu rechtfertigen ist, ist folgende:

I. Pronomina personalia substantiva (persönliche): *ĕgŏ* ich u. s. f. Das Verhältnis ist ein dreifaches: der Gegenstand, auf welchen hingedeutet wird, ist entweder der Redende selbst oder der Angeredete oder ein dritter, von beiden verschiedener.

II. Pronomina personalia adiectiva oder possessiva (besitzanzeigende): *meus* mein u. a. Sie bezeichnen das Verhältnis der Angehörigkeit als eine Art von Attribut eines Gegenstandes.

III. Pronomina demonstrativa (zeigende): *hic* dieser u. a.

IV. Pronomina determinativa (bestimmende): *is* derjenige, *īdem* derselbe, *ipse* (er) selbst. Abermalige Bezeichnung eines Gegenstandes oder einer Handlung, Hervorhebung, daſs eben der in Rede stehende Gegenstand oder die in Rede stehende Handlung gemeint ist.

V. Pronomina interrogativa (fragende): *quis* wer? *quid* was? Ausdruck des Verlangens nach näherer Bezeichnung eines Gegenstandes oder einer Handlung.

VI. Pronomina relativa (bezügliche): *qui* der, welcher. Unbestimmte Hindeutung auf einen Gegenstand, welcher in einem damit in Verbindung stehenden Satze näher bezeichnet wird.

VII. Pronomina indefinita (unbestimmte): *quis, aliquis,* irgend einer.

Anm. 1. Als besondere Pronominalia können diejenigen Wörter aufgeführt werden, welche die Beschaffenheiten, d. h. die Qualität und Quantität im allgemeinen andeuten: *qualis* wie beschaffen? *quantus* wie groſs? u. s. f.

Anm. 2. Die Deklinationsformen der Pronomina weichen mehrfach von denjenigen der Nomina ab und erscheinen besonders in den Pronomina personalia sehr eigentümlich.

§ 162. Pronomina personalia substantiva.

(Diejenigen der beiden ersten Personen sind ohne Geschlechtsunterscheidung.)

a. *ĕgŏ̆.* b. *tū.*

1. Der Nom. *ĕgŏ,* nur in ältester Zeit mit *-ō,* ist ohne Kasuszeichen; er ist aus zwei Pronominalelementen zusammengesetzt, deren keines mit dem Stamme der cas. obl. zusammenhängt. — Der Nom. *tū* ist ebenfalls endungslos, der Stamm der cas. obl. *(tvĕ) tĕ.*

2. Die Genetive *mei* und *tui* sind Genetive von *meum* und *tuum;* übrigens steht *meum* für **mei̯om,* für welches sich alt auch *mium* findet.

Neben diesem Genetiv bestand eine andere, noch bei Plautus vorkommende Form *mīs,* deren *ī* der Einwirkung des Dativs *mī* zuzuschreiben sein wird.

3. Der Dativ *mihĭ̆* hat *-ī* nach Analogie der Nominaldeklination; *mī* ist die ursprünglich enklitische Dativform, vgl. griech. *μοί.*

4. Die Accusativform *mēd,* die bei Plautus neben *mē* vorkommt, scheint ihr *d* erhalten zu haben, als die eigentliche Bedeutung desselben bereits vergessen war und im Ablativ *mēd* und *mē* nebeneinander gebraucht wurden.

5. Der Nominativ und Accusativ Plur. *nōs* enthalten keine grammatische Endung.

6. Der Genetiv *nostri* (in welchem der Stamm *nos-* auftritt) ist Gen. Sing. von *nostrum; nostrum* Gen. Plur. desselben Wortes neben *nostrorum, nostrarum, nostrorum,* welche in älterer Sprache oft auch substantivisch vorkommen.

7. Der Dativ und Ablativ Plur. *nōbīs* ist zu zerlegen in *nos-bīs* oder *nōs-bīs* (*-bīs* nach *-bī* in *tibī;* über dieses s. unten).

Die Kasusbildung ist dieselbe in dem Pronomen der zweiten Person *tū;* Dat. *tibi* für **tvebi* (mit *-ī* nach *istī*). Der Plur. hat den Stamm *vos-.* Neben dem Genetiv *tui* erscheint auch hier ein älteres *tīs.*

c.

Als persönliches Pronomen der dritten Person dienen die casus obliqui des Pronomen determinativum *is, ea, id.*

1. Archaisch lautete der Nom. Sing. Masc. *eis* (für **eios*), *īs*. Das Femininum *ea* steht für **eia.*

2. Nom. und Acc. Sing. Neutr. haben in den geschlechtigen Pronomina vorherrschend die Endung *-d,* also vom Stamm *i- id.*

3. Im Gen. Sing. *ēius* liegt eine Doppelbildung vor, indem an den Gen. **eii* (vom Stamm *eio-*) nachträglich noch die Genetivendung *-us* angetreten ist.

4. Der Dat. Sing. ist ein Lokativ *eiei* (vom Stamm *eio-, eie-*); daraus gingen die Formen *ēī, ĕī (ĕei, iei), eî* hervor.

5. Im Nom. Plur. lautet das Masc. alt *eeis* (vom Stamm *eio-,* wie z. B. *leibereis* vom Stamm *lībero-*), *ieis, eis, iei,* gewöhnlich *ĕī, ĭī, ī.* Dat. Abl. Plur.: alt *eieis, ēeis;* klassisch *ĕīs, ĭīs, īs.*

6. Als alte Formen erwähnen wir noch: Acc. Sing. *im* und *em* (vom einfachen Stamm *i-*) = *eum,* redupliziert *emem* = *eundem;* ebenso Dat. Plur. *ĭbus,* während *ībus* für **eibus* steht. Von einem Stamme gleicher Bedeutung *so- (svo-?)* sind nur einzelne Kasus übrig: *sāpsa* = *ipsa, sam* = *eam, sōs* = *eos.* Der in der Verbindung mit *nec* überlieferte Acc. *erim (nec erim = nec eum)* wird für *i-si-m* oder *e-si-m* stehen. Nach Festus sagten die Alten auch und finden wir wirklich noch in einer alten Formel *eum* für *eorum.*

Pronomen reflexivum der dritten Person.

Der eigentliche Stamm ist *sve-,* von *sui sevo-, sovo-;* die Deklination dieselbe wie die von *tū.* Singular und Plural lauten gleich.

§ 163. Pronomina personalia adiectiva (possessiva).

a) Der ersten Person Sing.:
mĕus (alt *mius*), *mĕă, mĕum.*

b) der ersten Person Plur.:
noster, nostra, nostrum.

c) der zweiten Pers. Sing.:
tuus, tua, tuum.

d) der zweiten Person Plur.:
vester, vestra, vestrum, auch *voster.*

e) der dritten Person Sing. (reflexiv):
suus, sua, suum { sein, seine, sein. / ihr, ihre, ihr.

f) der dritten Person Plur. (reflexiv):
suus, sua, suum ihr, ihre, ihr.

Das nicht reflexive Pronomen wird durch den Gen. Sing. oder Plur. von *is, ea, id* ausgedrückt.

Anm. 1. Die Deklination ist die regelmäfsige adjektivische. *Meus* hat im Vok. Sing. *mī,* von dem alten *mius.*

Anm. 2. Die beiden Possessiva *noster* und *vester* sind mit dem Komparativsuffixe *-ter* (-τερος) gebildet. *Tuus* und *suus* lauteten alt *tŏvos, sŏvos* (von den Stämmen *tĕvo-, sĕvo-*). Neben den vollen Formen finden sich in der alten Sprache auch *sōs, sās, sīs* statt **su̯ōs* u. s. f.

Anm. 3. An den Pronomina personalia finden wir verschiedene Verstärkungen. Die einfachste ist die Verdoppelung der Kasus, die nur in *sese* ganz gebräuchlich ist. Häufig wird an *tu* noch *-te* angefügt *(tute).* Oft erscheint der Zusatz *-met,* eigentlich wohl *-*smet* (eben), doch nicht *tumet* allein statt *tutemet* oder *tute,* nicht *vestrimet, nostrimet.*

Bei den Pronomina possessiva fügt sich *-met* besonders gern an *suō, suā, suōs, meă* und *suă* (Neutr. Plur.), *suis.*

Eine fernere Verstärkung ist *-pte* (eigentlich *pote*); so alt *mepte, mihipte, vopte* für **vospte,* und im Possessivum zunächst an den Ablativen des Sing. Vereinzelt steht *sepse* = *sese.*

§ 164. Pronomina demonstrativa.

1) *hīc, haec, hoc.*
2) *istĕ, istă, istŭd.*
3) *ille, illa, illud.*

1. Der Zusatz *-c,* nur im Nom. Dat. Acc. Abl. Sing. und Nom. Acc. Plur. Neutr. zum integrierenden Bestandteile des Pronomens geworden, lautet in seiner vollen, in der Gesetzessprache auch in *hic* u. s. f. bis gegen die Mitte des 7. Jahrhunderts oft verbliebenen Form *-ce.* In der klassischen Sprache hat sich die volle Form *-ce* nur bei auslautendem *s* erhalten: *huiusce, hosce* u. s. f., und wenn fragendes *-nĕ* angehängt wurde: *hīcĭne.* Die ältere Sprache hat nicht nur *horunce, harunce* und *horunc* u. s. f., sondern auch im Nom. Plur. *hīsce, hīce, hīc,* im Femininum *haec,* welche letztern, namentlich *haec,* vereinzelt bis in die klassische Zeit sich hineinerstrecken. *Hoc* steht für *hod-ce; hunc, hanc* für *hum-ce, ham-ce.*

2. Für die Deklination ist noch besonders zu merken, dafs hier schon im Nom. Sing. *hīc* und *haec,* d. i. *ho-i-c, ha-i-c,* ein demonstratives *i* angetreten ist; dagegen dürfte *i* im Nom. Plur. Neutr. *haec* (für *ha-i-c*) Neutralendung sein. Der Stamm ist *ho-, hā-.* Der Dat. Plur. konnte archaisch *hībus* lauten (wohl nach *ībus*).

3. Der erste Teil von *is-te* ist ein aus zwei Stämmen *(i + so)* verschmolzener Stamm; *-te* (für *-*se, -*so*) ist nach dem Neutrum und den übrigen Kasus ins Masculinum und Femininum des Nom. Sing. eingedrungen.

4. Eine alte Nebenform von *ille* ist *ollus, olle* (wohl für **ōlos, *ōle,* vgl. *ōlim*); aus *olle* entstand *ille* wahrscheinlich nach *iste.*

5. Auch an *iste* und *ille* kann *-ce* (vgl. *hic*) angefügt werden, verkürzt in *-c* in denselben Fällen wie in *hic;* aber nur *illisce* u. s. f. Das demonstrative *i* findet sich in denselben Fällen vor *-c,* wie in *hic. Istūc* und *illūc* sind aus *istōc* und *illōc* entstanden, wie *istŭd, illŭd* aus *istŏd, illŏd.*

§ 165. Pronomina determinativa.

is, ea, id. īdem, ĕădem, ĭdem. ipse, ipsa, ipsum.

1. Über *is* s. § 162, c.

2. Die älteste Form für *īdem* war *eĭsdem, īsdem,* und für *ĭdem* findet sich *eĭdem, īdem.* Der Nom. Plur. lautete einst

auch *eisdem, īsdem* (vgl. *eis*). *Eidem* im Nom. Plur. und *eisdem* im Dat. Plur. werden häufig in *eidem, eisdem, īdem, īsdem* zusammengezogen.

3. *Ipse* dekliniert im klassischen Latein wie *ille*, nur dafs sein Neutr. Sing. auf *-m* endigt: *ipsum*. Ein alter Nominativ ist *ipsus*. *Ipse* ist zusammengesetzt aus *is* und *pse* für *pte* (?), und wird in älterer Zeit häufig in seinem ersten Teile dekliniert: *eumpse* u. s. f. Daher *reăpse*, d. h. *re eapse* in Wirklichkeit. Auch an *ipse* tritt zuweilen *-met* an.

Zusatz. Auf allgemeine Quantitäts- und Qualitätsbestimmungen gehen *tantus -a -um* so grofs (*tantum* so viel), *tŏt, tālis;* den Gegensatz von *īdem* bilden *ălius* und *alter*.

§ 166. Pronomina interrogativa.

1) *quĭs? quĭd?* wer? was? (substantivisch).
2) *quī? quae? quod?* welcher? welche? welches? (adjektivisch).
3) *ŭter? ŭtră? ŭtrum?* wer (welcher) von beiden?

1)		Masc. und Fem.	Neutr.
Sing.	N.	*quis?* wer?	*quid?* was?
	G.	*cūius?* wessen?	— —
	D.	*cui?* wem?	— —
	Ac.	*quem?* wen?	*quid?* was?
	Ab.	*quō?*	*quō?* (wodurch?)

Anm. 1. In der Deklination dieses Pronomens sind drei Stämme verbunden. Der Nom. und Acc. Sing. *quis, quem, quid* sind vom Stamme *quĭ-* gebildet, der Gen. und Dat. Sing. vom Stamme *quoio-* (wie *eius, ei* vom Stamm *eio-*), die übrigen Formen vom Stamme *quŏ-*.

Anm. 2. Neben *quō?* kommt ein alter Abl. Instr. *quī* vor (auch *quīcum?*); ferner findet sich ein alter Nom. Plur. *quēs?*

Wie *quis* geht *quisnam, quidnam?*

2)	Sing.	Plur.
N.	*quī? quae? quŏd?*	*quī, quae, quae?*
G.	*cūius, cūius, cūius?*	*quōrum, quārum, quōrum?*
D.	*cui, cui, cui?*	*quĭbus, quĭbus, quĭbus?*
Ac.	*quem, quam, quŏd?*	*quōs, quās, quae?*
Ab.	*quō, quā, quō?*	*quĭbus, quĭbus, quĭbus?*

Anm. Der Acc. Sing. Masc. ist vom Stamme *quĭ*- gebildet, ebenso Dat. und Abl. Plur.; der Gen. und Dat. Sing. wie beim substantivischen Pronomen, die übrigen Formen vom Stamme *quŏ-*, entsprechend denen vom Stamme *hŏ-* (s. *hic*).

Ebenso *quinam, quaenam, quodnam?*

3) Sing.	Plur.
ŭter? ŭtra? ŭtrum?	*utrī, utrae, utră?*
utrīus, utrīus, utrīus?	*utrōrum, utrārum, utrōrum?*
utrī, utrī, utrī?	*utrīs, utrīs, utrīs?*
utrum, utram, utrum?	*utrōs, utrās, utră?*
utrō, utrā, utrō?	*utrīs, utrīs, utrīs?*

Anm. Über den Stamm von *uter* s. § 78, 1, 2, Anm. 1. *Utrīus* = *utrī-us;* der Dativ *utri* ist ein Lokativ wie *ei*.

Zusatz. Auf allgemeine Quantität und Qualität gehen *quantus? quot? qualis?*

§ 167. Pronomina relativa.

quī, quae, quŏd welcher u. s. f.
quīcumque, quaecumque, quodcumque jeder welcher, welcher immer.
quisquĭs, quidquĭd (quicquid) wer immer; was immer, alles was.
quiqui, quaequae, quodquod welcher immer.
ŭter, ŭtra, ŭtrum welcher von beiden.

1. *Quicumque* ist = **quiquomque* wer wann auch immer. Von *quisquis* sind nur wenige Formen gebräuchlich: *quisquis, quidquid (quicquid),* in älterer Zeit *quemquem;* von *quiqui* häufig *cuicuimodi (cui* ist der einfache Genetiv vom Stamme *quoio-),* selten Nom. Plur. *quiqui,* Abl. Sing. *quoquo,* m. und n., später *quaqua,* schon bei Livius *quibusquibus.*

2. Die Deklination ist dieselbe wie bei den Fragepronomina. Archaische Formen sind *quōius, quoiei, quoi,* Nom. Plur. *quēs.* In alter Zeit findet sich auch *quis* als substantivisches Relativum gebraucht und ebenso *quid* in *quid volet* = *quod volet.* Nicht selten ist ein Abl. *quī* vom Stamme *quĭ-,* besonders in *quīcum,* und dieses in der klassischen Sprache vorzüglich in allgemeinem Sinne. Im Relativum wird der Dat. Abl. Plur. häufig vom Stamme *quŏ-* gebildet: *quīs.*

3. In der ältern Sprache findet sich oft *quisque, quaeque* u. s. f. für *quisquis* oder *quīcumque,* und umgekehrt *quisquis* für *quisque.*

4. Vom Relativum wird, wie vom Interrogativum, ein Possessivum *quoius, cūius* (von wem, welchem) gebildet.

Zusatz. Auf allgemeine Quantität oder Qualität gehen *quantus, quot, qualis.*

§ 168. Pronomina indefinita.

quis oder *quī, quă* oder *quae, quid* oder *quod:* jemand, etwas; ein, eine (enklitisch).

aliquis oder *aliquī, aliquă* oder *aliquae, aliquid* oder *aliquod:* jemand, etwas; irgend ein.

quisquam, quidquam (quicquam): irgend jemand, irgend etwas; irgend ein.

quispiam, quaepiam, quidpiam oder *quodpiam:* etwa jemand, etwas; etwa ein.

Fragend: *ecquis* oder *ecqui, ecquă* oder *ecquae, ecquid* oder *ecquod?* irgend jemand? irgend etwas? irgend ein?

quīdam, quaedam, quiddam oder *quoddam* ein gewisser.

quisque, quaeque, quidque oder *quodque* jeder.

quīvīs, quaevīs, quidvīs oder *quodvīs* jeder beliebige.

quīlĭbet, quaelibet, quidlibet oder *quodlibet* jeder beliebige.

ūllus, ūlla, ūllum irgend ein einziger.

nūllus, nūlla, nūllum kein.

nōnnūllus, nonnūlla, nonnūllum mancher.

ălius, alia, aliud ein anderer.

alter, altera, alterum der eine oder andere (von zweien).
alteruter, alterautra, alterumutrum der eine oder andere (von zweien).
ŭterque, ŭtrăque, ŭtrumque jeder von beiden.
ŭtervīs, ŭtrăvīs, utrumvīs jeder (beliebige) von zweien.
ŭterlĭbet, ŭtrălĭbet, ŭtrumlĭbet jeder (beliebige) von zweien.
neuter, neutră, neutrum keiner von beiden.

Anmerkungen. 1) Die Formen auf *-is,* neben welchen solche auf *-ī* existieren, werden vorherrschend substantivisch gebraucht, während die letztern vorherrschend adjektivisch verwendet werden. Beinahe ausschliefslich adjektivisch sind die Formen auf *-od,* substantivisch diejenigen auf *-id.* Die Femininformen werden fast nur in adjektivischer Fügung gebraucht, und in vorklassischer Zeit gelten die Formen *quis, quisquam* auch für weibliches Geschlecht. Neben der Femininform *qua* findet sich auch *quae,* d. i. *qua-i,* im Neutr. Plur. von *aliqui* nur das einfache *aliquă.*

2) Archaisch ist die Ablativform auf *-ī* statt derjenigen auf *-ō* in *quīquam, quīpiam, aliquī, hercle quī, edepol quī, ecquī, numquī* u. ä.

3) Die Deklination aller dieser Wörter ist die pronominale, d. h. der Genetiv endigt auf *-ī-us,* der Dativ auf *-ī.*

In *alius* (verkürzte Formen sind *ălis, ălid*) verschmilzt mit dem *ī* der Endung *-īus* stammhaftes *ĭ,* gewöhnlich jedoch wird *alīus* durch *alterīus* ersetzt; *alterīus* verkürzt sein *ī* im Verse häufiger als die übrigen Genetive derselben Art. Aber neben den pronominalen Formen zeigen sich bei einzelnen, namentlich im Femininum, auch die gewöhnlichen, wie Dat. *alio, nullo,* Gen. und Dat. *aliae, solae, alterae,* im grammatischen Sinne vorherrschend *generis neutri.* Von *alteruter* können beide Teile oder nur der zweite flektiert werden.

4) Die Pronomina indefinita *quis, qui* sind derselben Form, wie die interrogativa und relativa. Aufser ihnen findet sich auch dem relativen und fragenden *ŭter* entsprechend ein indefinites *ŭter,* jedoch nur nach *si* und in *ne-uter* nicht irgend

einer von zweien. *Aliquis* ist mit *ali*- zusammengesetzt und heifst eigentlich: anders wer („irgend ein anderer" heifst *alius quis* oder *alius aliquis*). Das Singulare tantum *quisquam* heifst wer irgend wie, in irgend welchem Grade. *Quīdam* ist aus *quis-dam* oder *quī-dam* gebildet, *quisque* aus *quis-que* wer auch. *Quīvīs* und *quīlĭbet* sind aus *quī* mit *vis* (du willst) und *lĭbet* zusammengesetzt. *Ullus* ist = **unulus*, *nullus* = *ne ullus*. Über *neuter* vgl. § 25.

§ 169. Daran schliefsen wir die Korrelativa der Quantität und Qualität, welche ebenfalls Pronominalia sind:

quŏt (für **quŏtĭ*) wie viele? (*quŏtus* der wie vielte?)
tŏt (für **tŏti*) so viele; *tŏtĭdem* ebenso viele.
aliquŏt irgend wie viele, etliche.
quantus wie grofs? *tantus* so grofs.
aliquantus irgend wie grofs.
quālis (d. i. *qu'ālis*) wie beschaffen? *tālis* so beschaffen.
quālis irgend wie beschaffen (nur in philosophischer Sprache).

Die Interrogativa sind zugleich die Relativa und können als solche auch verdoppelt werden oder *-cumque* ansetzen: *quotquot, quotcumque.*

Vgl. oben unter den Determinativa, Interrogativa, Relativa.

Konjugation.

§ 170. Die Konjugation entsteht durch Ansetzung von Personalendungen an einen Verbalstamm.

Das Lateinische bezeichnet drei Personen *(personae)* ohne Geschlechtsunterschied und dieselben in zwei Zahlen *(numeri)*.

§ 171. Durch die Endungen wird zugleich der Zustand des Subjektes bezeichnet, d. h. ob es sich thätig oder leidend oder thätig und leidend verhalte. Diesen Zustand (respektive seine Ausdrucksform) nennen die Grammatiker mit einem nach falscher Analogie vom Nomen genommenen Ausdrucke *genus.* Nach der Form unterscheiden wir im Lateinischen zwei *genera,*

das *genus activum* und das *genus passivum:* thätige und leidende Zustandsform.

§ 172. Zwischen Verbalstamm und Endung tritt die Bezeichnung des *modus,* d. h. der Aussageart, wenn derselbe überhaupt ausdrücklich bezeichnet wird. Der *modi* unterscheidet das Lateinische drei: den *indicativus,* d. h. die anzeigende Aussageart, durch welche eine Handlung als wirkliche dargestellt wird (es fehlt jedes Moduszeichen); den *imperativus,* die befehlende Aussageart, durch welche eine Handlung von einem zweiten gefordert wird (er hat ebenfalls kein Moduszeichen, aber besondere, ihm eigentümliche Endungen); den *coniunctivus,* d. h. die verbundene Aussageart (ausgedrückt durch bestimmte Moduszeichen).

Was lateinisch *coniunctivus* heifst, ist nur zum kleinern Teil formell ein eigentlicher Konjunktiv, zum gröfseren ein Optativ. Dementsprechend bezeichnet der lateinische Konjunktiv teils eine bestimmt erwartete, teils eine gewünschte oder blofs gedachte Handlung.

§ 173. Der Zeiten *(tempŏra),* in welche eine Handlung oder ein Zustand versetzt wird, bezeichnet das Lateinische zweimal drei:

1) *imperfecta: praesens, praeteritum, futurum;*
2) *perfecta: praesens, praeteritum, futurum.*

Anm. Mit dem eigentlichen Perfektum hat sich ein *S*-Aorist (Perf. auf *-si*) vereinigt.

Der wesentliche Ausdruck der Tempora liegt in den Tempusstämmen. Eine Reihe von Formen werden mittelst Umschreibung durch Verbalnomina und das Verbum *esse* (auch *iri*) gebildet.

§ 174. Die durch Personalendungen bestimmten Formen heifsen *verbum finitum.*

§ 175. Als *verbum infinitum,* d. h. als nominale Teile der Konjugation, erscheinen im Lateinischen: *infinitivus, participium, gerundium, supinum.*

Es giebt im Lateinischen
einen *infinitivus imperfecti activi* und *passivi,*
ein *participium imperfecti activi,*
einen *infinitivus perfecti activi,*
ein *participium perfecti passivi*
und einen aus diesem mit *esse* gebildeten
infinitivus perfecti passivi,
ein *participium futuri activi*
und einen aus diesem mit *esse* gebildeten
infinitivus futuri activi,
ein Verbaladjektivum, das sog. *gerundivum,*
und ein von dessen substantiviertem Neutrum ausgehendes
gerundium,
ein Verbalsubstantivum, das sog. *supinum,* auf *-tum (-sum)* und *-tū (-sū)* und einen aus dem erstern mit *iri* gebildeten
infinitivus futuri passivi.

Anmerkungen zu § 170 ff.

1. Die Endungen des Aktivums sind nicht identisch mit den selbständig gebrauchten Personalpronomina, sondern höchstens zum Teil mit ihnen verwandt. Primäre und sekundäre Endungen sind im Lateinischen nicht mehr geschieden, wenn nicht in Formen wie *fefaked, feced, asted, cosied* sekundäre Endungen zu erkennen sind. — Die Endungen sind:

im Sing. 1. Pers. *-m* oder ein Vokal, der mit dem Stammauslaut zu dessen Länge verschmolzen ist; im Perf. *-ī;*
„ „ 2. Pers. *-s,* Perf. *-tī (-s-tī);* Imper. *-tō(d),* oder die Endung fehlt;
„ „ 3. Pers. *-t,* Imper. *-tō(d).*
im Plur. 1. Pers. *-mŭs;*
„ „ 2. Pers. *-tĭs,* Imper. *-tĕ* oder *-tōtĕ;*
„ „ 3. Pers. *-nt,* Imper. *-ntō[d].*

Eine erste Person des Imperativs ist nicht vorhanden. In der Endung *-tōd* liegt wahrscheinlich der Ablativ von dem

Stamme *tŏ-* vor; in *-tōtĕ* ist die Pluralendung *-tĕ* an die Endung des Singulars angefügt.

Eigentümlich ist dem Lateinischen aufserhalb des Imperativs die Endung *-tis*, welche die alte Dualendung sein kann oder eine Neubildung aus *-tĕ*, etwa nach der Gleichung *legitis: legis = legite: lege.*

Bei der Endung *-nt* der dritten Person Plur. hat man an Zusammenhang mit dem Partizipium Imperf. gedacht.

2. Der Form des lateinischen Passivums liegt ursprünglich im wesentlichen eine Medialform zu Grunde, an welche das für das italische (wie für das keltische) Passivum charakteristische *r* angesetzt worden ist: *legitu-r, leguntu-r.* Von diesen dritten Personen des Präsens aus hat sich diese Bildung weiter verbreitet.

In der zweiten Person Sing. liegt einerseits die blofse Medialform vor ohne *r*, z. B. in *utere, confiteare, videbare* u. dgl., in denen *-re**) = *-sŏ* nach §§ 67, 2 und 12, 8; anderseits dieselbe Form mit angefügtem *-s* der entsprechenden Person des Aktivums, und zwar z. T. auf *-rus* (aus *-*rŏs*), wie *spatiarus, utarus, figarus* u. a., gewöhnlich auf *-ris* (aus *-*rĕs*): *vidēris, videbaris* u. s. f.

Die zweite Person Plur. scheint der versteinerte Nom. Plur. eines medial-passiven Partizipiums zu sein; z. B. *legimini* (= *λεγόμενοι*)**) „gelesen werdende" (näml. seid ihr). Für die zweite und dritte Person des Imperativs bestand in alter Zeit auch eine Singularform dieser Art, z. B. *progredimino*, mit *-o*, wie es scheint, nach Analogie der Aktivform auf *-to.*

---

*) Nach einer neuern Erklärung soll auch dieses *r* nicht für *s* stehen, sondern dasselbe *r* sein wie auch nach unserer Auffassung das der übrigen Personen: *sequeris, sequere* seien zunächst von den Aktivformen ausgegangen (**sequir, *sequer* wie *agor, agimur*) und hätten dann nochmals hinter dem *r* die aktiven Endungen *-is* und *-e* angenommen; ebenso in der Form *-rus* = *-*ro-s*. Hiernach wäre die Endung *-re* vom Imperativ auf die übrigen Formen übertragen worden.

**) Nach der neuesten Erklärung wäre *legimini* ein medial-passiver Infinitiv (= *λεγέμεναι*) und hätte sich durch den Imperativ hindurch auf die übrigen Formen ausgebreitet.

In der ersten Person Sing. und Plur. ist das *r* an die aktive Form angesetzt worden: *lego-r, legimu-r;* ebenso in den Imperativformen auf *-tor* und *-ntor.*

Diesen Präsensformen sind die übrigen einfachen Tempora und Modi ganz äufserlich durch Anfügung von

-r, -ris, -tur; -mur, -mini, -ntur

an die betreffenden Stämme nachgebildet.

3. Der Modusbezeichnungen sind zwei, die eine, eigentlich konjunktivische, bestehend in einem dem Lateinischen eigentümlichen, durch Verschmelzung des Moduszeichens mit dem Stammauslaut entstandenen *ā*, die zweite, eigentlich optativische, bestehend in *iē* und *ī;* die letztere wiegt im Lateinischen vor.

4. Über die Tempusstämme s. §§ 177 und 185.

5. Der Infinitivus imperfecti activi ist ursprünglich ein Kasus (Dat. oder Lok. Sing.) eines unmittelbar vom Verbalstamm gebildeten ungeschlechtigen Nomen actionis auf *-ŏs, -ĕs, -s* und lautete in der ältern Sprache auf *-s-e* aus. Nach der Regel (§ 67, 2) ging dann *s* in *r* über; erhalten ist es in *esse* (sein) und *ēsse* (essen), einem vorhergehenden *r* assimiliert in *ferre,* einem *l* in *velle.*

6. Neben der gewöhnlichen Form des Infinitivus imperfecti passivi: *amari, doceri, audiri, legi* erscheint in älterer Zeit noch eine andere: *amarier, docerier, audirier, legier,* die auf irgend eine Weise infolge einer Verquickung des aktiven und passiven Infinitivs entstanden sein dürfte.

Anm. Der Infinitiv *legi* steht nicht etwa für **legeri,* sondern ist unmittelbar vom Stamm *leg-* herzuleiten.

7. Das Participium imperfecti activi ist gebildet mit *-nt (-nti),* das an den Präsensstamm antritt: *ama-nt-, doce-nt-, lege-nt-;* Nom. Sing. *amans* (für **amant-s*), Ntr. Plur. *amanti-a,* Gen. Plur. *amanti-um* (daneben *amant-um*) u. s. f. In den unabgeleiteten Verben ist die schwache Stammform herrschend geworden: *ferens, ferentem* nach *ferentis* u. s. f.; in *(iens) euntis* u. s. f. hingegen geht die starke Stammform durch.

Von einem Participium imperfecti passivi auf -*mino*, -*mno* sind, abgesehen von den Passivformen auf -*mini* und (alt) -*mino*, nur in Substantiven wie *terminus*, *alumnus*, *columna* u. dgl. vereinzelte Spuren vorhanden.

8. Der Infinitivus perfecti activi ist eine von einer Aoristform ausgegangene Neubildung: *vidisse (vidistis)*, *dixe (dixtis)*, *dixisse (dixistis)*.

9. Das Participium perfecti passivi ist gebildet mit -*tŏ* (Nom. -*tus* -*ta* -*tum*). Statt -*tus* findet sich (nach § 73, 5, b) nicht selten -*sus*.

Eine zweite Bildung auf -*nŏ* wird nur adjektivisch verwendet: *magnus* gewachsen, grofs; *plenus* gefüllt, voll.

10. Das Participium futuri activi ist die Adjektivform zu einem Nomen agentis auf -*tŏ̆r*, -*sŏ̆r*, das unmittelbar vom Stamm gebildet ist: *amator amatūrus*, *doctor doctūrus*, *lēctor lēctūrus*, *auditor auditūrus*. Über das *ū* s. § 21, 7.

11. Fälschlich wird zuweilen Participium futuri passivi oder praes. pass. genannt die Adjektivform, welche durch Ansetzung von -*ndo**) (Nom. -*ndus* -*nda* -*ndum*) an den Präsensstamm gebildet wird (das sog. Gerundivum). Durch sie wird eine Handlung oder ein Zustand in Form eines Adjektivums meist prädikativ einem Gegenstande beigelegt: *amandus* ein zum Lieben gehöriger, ein zu liebender.

Das Gerundium besteht aus den casus obliqui sing. des substantivischen Neutrums dieses Verbaladjektivums: -*ndi*, -*ndo* u. s. f. und dient zur Bildung der Deklination des Infinitivus imperfecti activi.

12. Das Supinum auf -*tum (-sum)*, welches keinen integrierenden Teil der Konjugation ausmacht und nur mifsbräuchlich als dritte Stammform (statt des Part. Perf. Pass., bezw. Part. Fut.) neben Präsens, Perfektum und Infinitivus Imperf. aufgeführt wird, ist der Acc. eines Subst. actionis auf

*) Vgl. § 73, 9, c.

-tŭ (-sŭ). Neben diesem besteht ein zweites Supinum, ein Abl. (oder Dat.), auf *-tū (-sū).*

§ 176. Die Konjugation zerfällt in eine solche mit durch die Stamm- oder Themavokale *ŏ* und *ĕ* gebildetem Imperfektthema und in eine athematische. (Über letztere vgl. die Anomala.) Weil die erstere in abgeleiteten oder abgeleiteten ähnlich gestalteten Stämmen durch Kontraktion der Vokale im Präsens verschiedene Formen angenommen hat, so werden nach diesen Präsensformen vier Hauptkonjugationen aufgestellt: die erste mit dem Kennlaute *ā* (aus *āį̯ĕ*), die zweite mit dem Kennlaute *ē* (im allgemeinen aus *ēį̯ĕ*), die dritte mit dem Kennlaut *ĕ*, die vierte mit dem Kennlaut *ī* (aus *iį̯ĕ*).

§ 177. Die dritte Konjugation, welche meist unabgeleitete Verba umfaſst, teilt sich nach der Stammgestaltung im Präsens in mehrere Unterarten. Der Präsensstamm ist nicht der einfache, bloſse Verbalstamm (Wurzel), sondern immer schon mindestens durch die Themavokale *ŏ* und *ĕ* aus demselben weitergebildet.

1) Der Präsensstamm ist aus der starken Wurzelform mittelst der Themavokale *ŏ* und *ĕ* gebildet: *dīco* (alt *deico*) *dīce-re, fīdo* (alt *feido*) *fīde-re, dūco* (alt *douco* für **deuco*) *dūce-re, fluo* (alt *flŏvo* für **flĕvo*) *flue-re.* — Hierher gehören auch die Verba mit einfachem *ī* und *ū*, und mit *ā, ē, ō, ae, au: fīgo, sūgo, rādo, vādo, cēdo, rēpo, rōdo, caedo, laedo, plaudo, claudo;* ferner die Verba mit Stammvokal *ĕ*, wie *vĕho, vergo, pendo* u. a.

2) Der Präsensstamm ist aus der schwachen Wurzelform mittelst der Themavokale *ŏ* und *ĕ* gebildet: *fŭro fŭre-re, rŭdo rŭde-re, dī-vĭdo dī-vĭde-re, nivit, occulere, olĕre,* und hierher gehören wohl auch die Verba mit Wurzelvokal *ă*, wie *ăgo.*

3) Der Präsensstamm hat Reduplikation, mit *ĭ* in der Reduplikationssilbe: *gigno* (für **gi-g(e)no*), *sīdo* (für **si-s(e)do*). Hierher gehören ferner mit ursprünglich nicht thematischem Vokale: *sistere, serere* (für **sisere*) säen, vielleicht auch *bibere.*

4) Der Präsensstamm hat

a) den Zusatz *-nŏ -nĕ* (nach Vokal, Liquida, Nasal, Spirans): *si-no, cer-no, contem-no, degūno* (für **de-gus-no*); vorhergehendem *l* assimiliert in *vello, pello* u. a.

b) in die Wurzel eingedrungenen Nasal: *scindo, frango, rumpo.*

c) den Zusatz *-nuŏ -nuĕ: ster-nuo, mi-nuo.*

5) Der Präsensstamm hat den Zusatz *-tŏ -tĕ* (fast nur nach Gutturalen): *pec-to, nec-to.*

6) Der Präsensstamm hat den Zusatz *-i̯ŏ -i̯ĕ: cap-io, iac-io, rap-io.*

7) Der Präsensstamm hat den Zusatz *-scŏ -scĕ: nōsco* (für *gnō-sco*), *posco* (für **porc-sco*); mit Reduplikation verbunden: *disco* (für **di-d(e)c-sco*). Diese Bildung findet sich oft auch in abgeleiteten Verben: *inveterāsco, exardēsco, obdormīsco.*

Anm. 1. Einige Präsensstämme sind mehrfach gebildet, wie *frūniscor* (alt) = *fruor, conquinisco, nanciscor.*

Anm. 2. In einer Anzahl Verben findet sich der Zusatz *-nŏ* (nach Vokalen), *-ĭnŏ* (nach Liquidis) nur bis ins 6. Jahrhundert und — vielleicht zufällig — mit Ausnahme von einem, unsichern Beispiele nur in der dritten Person Plur. des Präsens: *dănunt* = *dant, explēnunt* = *explent, nequīnont* = *nequeunt, prodīnunt* = *prodeunt, ferīnunt* = *feriunt, inserĭnuntur* = *inseruntur, solĭnunt* = *consulunt* (oder *solent?*).

Anm. 3. Die Präsensstämme gehen oft mehr oder weniger in Verbalstämme über, namentlich diejenigen mit eingedrungenem Nasal: *pingo, iungo, fungor; posco.*

Anm. 4. Die Konjugation vieler Verba ist wirklich oder scheinbar aus abgeleiteten und ursprünglichen Stämmen gemischt: *vĕnio, vēni, vĕnire; sĕdeo, sēdi, sĕdēre; pĕto, pĕtīvi, pĕtere; sŏno, sŏnui, sŏnare. Orior* und *pŏtior* schwanken stets zwischen der 3. und 4. Konjugation; der Infinitiv lautet von jenem immer *oriri* und von diesem meist *potiri.* Altertümlich und dichterisch finden sich ferner: *fodiri, adgredīmur, -grediri, morīmur, morīris, moriri, parire, pariret,* vereinzelt *percipīt,*

cupiret. Stare folgt in den Tempora imperf. der Konjugation der abgeleiteten Verba.

Anm. 5. In *inclinare, aspernari, consternare, exsternare* kann die starke Form des Suffixes der skr. neunten Verbalklasse *(-nā-)* nachwirken.

§ 178. Vom Präsensstamme werden gebildet:
als Teile des *verbum finitum: praesens indicat.* und *coniunct., imperfectum indicat.* und *coniunct., futurum indicat.;*
als Teile des *verbum infinitum: infinitivus imperfecti, participium imperfecti act., gerundivum* und *gerundium.*

§ 179. Im Präsens Indik. ist in der ersten Person Sing. der Ausgang *-āi̯o* der ersten Konjugation durch *ao* hindurch zu *-ō* verschmolzen, *-ēi̯o* oder *-ĕi̯o* der zweiten und *-ii̯o* der vierten zu *-ĕo* und *-ĭo* geworden. In der dritten Person Plur. weist der Ausgang *-iunt* der vierten Konjugation noch deutlich auf *-ii̯ont* zurück, während in der ersten und zweiten Konjugation an Stelle des zu erwartenden *-(a)ont, -eont* nach Analogie der meisten übrigen Formen *-ant* und *-ent* getreten sind.

Das *i̯* der Verba auf *-io* (*capio* u. s. f.) ist vor ursprünglichem *ĕ (ĭ)* in offener Silbe geschwunden, während es sich vor *a, o, u,* ursprünglichem *ē* und in geschlossener Silbe auch vor *ĕ* als *i* erhalten hat: *capis, capit, capimus, capitis; cape; caperem; capere;* aber *capiet* (für **capiēt*), *capientes, capiam, capio, capiunt.*

§ 180. Imperativ. Analog *fer* (s. § 214, Anm. 2) bilden die Verba *dico, duco, facio* die zweite Person Sing. gewöhnlich ohne das thematische *ĕ: dic, duc, fac; educ.* Auch *inger* für *ingere* findet sich. Von *scio* werden nur die starken Formen *scito, scitote,* ebenso von *habeo* im Sinne von *scio* regelmäſsig *habeto, habetote* gebraucht.

§ 181. Über die Bildung des Präsens Konjunkt. s. Anm. 3 zu § 170 ff. und § 172. In der ersten Konjugation ist für den Konjunktiv zur deutlichen Unterscheidung vom Indikativ der Optativ eingetreten.

§ 182. Das Imperfektum Prät. Indik. wird gebildet durch Zusammensetzung eines alten Infinitivs *legē- (audiē-)* mit *-bam, -bās, -bat; -bāmus, -bātis, -bant: legēbam, audiēbam;* und so dann auch *docēbam, amābam, (audībam), dăbam.*

Anm. *-bam* ist ein altes Präteritum von *fuo* (werden, sein).

§ 183. Der dem Imperf. Prät. entsprechende Konjunktiv ist der Optativ von einem sich an den Präsensstamm anschliefsenden *S*-Aorist: *starem* aus **stāsem, dicerem* aus **dicisem* u. s. f.

§ 184. Das Futurum ist in der ersten und zweiten Konjugation gebildet durch Zusammensetzung mit *-bo, -bĭs, -bit; -bĭmus, -bĭtis, -bunt.*

Anm. 1. *-bo* geht wie *-bam* auf *fuo* zurück.

Das Futurum der dritten und vierten Konjugation ist in der ersten Person Sing. ein Konjunktiv, im übrigen ein Optativ, bei welchem das Moduszeichen *i* durch Verschmelzung mit dem Stammauslaut *ē* ergeben hat.

Anm. 2. Archaisch findet sich auch die 1. Pers. Sing. auf *-e* gebildet: *dice, facie.*

Anm. 3. Die Endung *-im, -īs* u. s. f. (für *-iē-m, -iē-s* u. s. f.) liegt noch klar vor in *sim, velim* und erscheint archaisch auch in *ĕdim* und *duim* (= *dem*) von einem Stamme *dŭ̥-* neben *-duam* in *creduam.* Unsicher sind die Formen *verberit, carint* u. a.

Anm. 4. Archaisch und allgemein dichterisch finden sich im Imperf. Ind. Formen auf *-ībam: audībam, mōlībar* u. a. Vgl. § 182.

Anm. 5. Archaisch erscheint die Futurbildung mit *-bo* auch in den Stämmen auf *-ī* und in einem wurzelhaften *ă*-Stamme: *audībo, experībor,* (regelmäfsig in *ībo, quībo*); *reddĭbo;* aus alten Dichtern von Grammatikern überliefert auch in Stämmen mit thematischem *ĕ: dīcēbo, exsūgēbo.*

Anm. 6. In der zweiten Person Sing. des Passivums findet sich, namentlich im Futurum, an Stelle der gewöhnlichen Endung *-rĭs* häufig die einfache *-rĕ: vidēre, delectabare, amabere* u. s. f. Für das Präsens Ind. kommt diese kürzere Form fast nur von Deponentien vor.

Perfektum.

§ 185. Perfektstamm. Derselbe wird gebildet:

1. von der reduplizierten Wurzel; die Reduplikation ist oft schon früh geschwunden. Eigentliches Perfektum.

Über die Perfekta auf *-vi* und *-ui* s. § 189.

2. a) von dem Stamm eines *S*-Aorists } Aorist-
b) von dem Stamm eines *C*-Aorists } Perfektum.

§ 186. Der Vokal der Reduplikation war ursprünglich durchweg *ĕ*, hat sich aber im Lateinischen wurzelhaftem *o, u* und *i*, wenn diese Vokale auch im Präsens erscheinen, assimiliert. Die Reduplikationssilbe ist kurz; von den Anlautgruppen *st, sp, sc* fällt das *s* aus: *stĕti* für **stĕsti, spopondi* für **spo-spondi, scicidi* für **sci-scidi.*

§ 187. Bei starker und zugleich vom Präsens verschiedener Wurzelform ist im Lateinischen die Reduplikation regelmäſsig weggefallen: *scăbo scābi, lĕgo lēgi, fŏdio fōdi, mŏveo mōvi, fŭgio fūgi, pluo* alt *plūvit,* alt *fūit, fūimus;* ebenso in Zusammensetzungen, auſser in den Komposita mit *dare* (wovon nur *abscondi* für *abscondidi* vorherrschend ist), mit *stare, sistere, discere, poscere;* — in den Komposita mit *currere* wechseln beide Formen. Vereinzelt ist in einfachen Verben mit schwacher Wurzel die Reduplikation noch in der klassischen Sprache geschwunden; so in *scidi* für altes *scicidi, tuli* für altes *tetuli.*

Anm. 1. *ē* entstand teils durch Kontraktion des Reduplikationsvokals mit dem Wurzelvokal: *ēdi* für **e-ed-i, ēmi* für **e-em-i, ēgi* für **e-ag-i;* teils durch Ersatzdehnung, indem z. B. *sēdimus* aus **se-s(e)d-i-mus* hervorging. Diesen Mustern sind *vēni, lēgi* nachgebildet. — Über *fēci, iēci* u. a. s. § 191.

Anm. 2. Das *ī* in *vīci, līqui* scheint nach Analogie der einfachen Längen *ā, ē, ō, ū,* denen im Präsens die kurzen Vokale *ă, ĕ, ŏ, ŭ* entsprechen, neben das *ĭ* des Präsens getreten zu sein; auſserdem mag auch *vīdi,* dessen *ī* übrigens dem Aoriststamm angehört, mitgewirkt haben.

§ 188. Der Wurzelteil der uns erhaltenen reduplizierten Stämme hat in der Regel Schwächung erlitten. So ist *ă* vor

einfachem Konsonanten zu *ĭ* geworden oder — vor *r* — zu *ĕ*: *cecĭdi*, *pepĕri*, vor mehreren Konsonanten zu *ĕ*: *peperci*, *fefelli*; *ae* hat sich zu *ī* verdichtet: *cecīdi*. — Ein im Präsens in die Wurzel eingedrungenes *n* bleibt hier weg: *tango tetigi*, *tundo tutudi*.

§ 189. Die dem Lateinischen eigentümlichen Perfekta auf *-vi* und *-ui* sind Zusammensetzungen des Part. Perf. Akt. auf *-ves* mit dem Verbum *esse*. Es entstand z. B. aus **sēves smos* **sēvesmos sēvĭmus* (§ 76, 7, 8), aus **sēves stis* **sevestis sēvistis*, aus **sēves esam*, **sēves eso*, **sēves essem*, **sēves esse* nach § 46 **sēvesam*, **sēveso*, **sēvessem*, **sēvesse* und daraus *sēveram*, *sēvero*, *sēvissem*, *sēvisse*. In derselben Weise gingen entsprechende Formen von **amāves*, **audīves*, **dēlēves*, **hábĕves*, **dómăves* u. a. hervor.

§ 190. Das Aorist-Perfektum auf *-si* wird meist von nicht abgeleiteten Verben gebildet und hat in der Regel von Natur oder durch Position lange Wurzel: *dīxi*, *rēxi*, *tēxi*, *intellēxi*, *nēglēxi*, *hausi*, *sanxi*.

§ 191. Aoriste auf *-ci* scheinen zu sein *feci* (vgl. ἔθηκα) und *iēci*. Nach deren Analogie sind *cēpi*, *pēgi*, *frēgi* gebildet.

§ 192. Vom *S*-Aorist sind gebildet:

perfectum praesens coniunctivi,
perfectum praeteritum indicativi und *coniunctivi*,
perfectum futuri; und zwar

das *perf. praes. coni.* mit *-im* *-īs* u. s. f., somit als Optativ: *vīdĕrim* für **vīdĭs-im*, *dīxĕrim* für **dīxĭs-im*;
das *perf. praet. ind.* mit *-am* *-ās* u. s. f.: *vīdĕram* für **vīdĭs-am*, *dīxĕram* für **dīxĭs-am*; vgl. *ĕram*;
das *perf. praet. coni.*: *vīdissem*, *dīxissem*; vgl. *essem*;
das *perf. fut.* mit *-o* *-is* u. s. f.: *vīdĕro* für **vīdĭs-o*, *dīxĕro* für **dīxĭs-o*, wie *ĕro* für **es-o*, d. h. als ursprünglicher Konjunktiv.

§ 193. Flexion. Auch in der Flexion zeigt sich das Perfektum ganz von Aoristformen durchsetzt. Nachdem in der ersten Person Plur. Aoristformen wie *vidimus* (für **vīdĕsmos*,

nach § 76, 7, 8) mit wirklichen Perfektformen wie *sedimus* zusammengefallen waren, erhielt die zweite Person Plur. die Aoristendung *-s-tis.* Darauf trat nach deren Analogie in der zweiten Person Sing. an den Aoriststamm die Perfektendung *-tī (vīdis-ti, dīx-tī, dīxis-tī),* und diese kam dann, als *-sti* gefühlt, ganz allgemein zur Bildung dieser Form in Verwendung. Ebenso ist die dritte Person Plur. vom Aoriststamm ausgegangen: ursprünglich auf *-s-ent* ausgehend nahm sie, thematischer Bildung folgend, die Form *-sunt, -runt* an (vgl. *sunt* für **sent*); das *e* davor war zunächst und ist bei Dichtern vereinzelt auch später noch kurz, so dafs es archaisch, z. B. in *dedrot, dedro* (für *dedĕront*) sogar ganz ausfallen konnte, wurde aber, wohl nach den langen Vokalen des Singulars oder nach einer alten Dualform auf *-vēre,* in der gewöhnlichen Sprache zu *ē.* In dem Ausgang *-ēre* dürfte eine Form mit ursprünglichem *r* (auf *-re*) mit einer andern auf *-vere* (für *-vese*) verschmolzen sein.*) Die erste Person Sing. auf *-ī* ist eine Medialform; von ihr hat die dritte Person Sing. *ī* erhalten.

Die Flexion des Perfectum indicativi lautet:

Sing. *-ī (-ei), -istī, -ĭt* (alt *-ēt, -eit, -īt*);
Plur. *-ĭmus, -istis, -ērunt (-ĕrunt, -ēre).*

Anmerkungen. 1) Nicht selten fällt *v* aus in den Formen *-īvĕr-, -īvērunt;* in den Formen *-ivist-, -iviss-* schwindet in der Regel *v* und *ii* wird *ī: audīsti, audīssem, audīsse.* Seltener sind die Formen *-ii, -iit* und besonders *-iimus,* aufser in *ire, petere* und deren Kompositis; vereinzelt und dichterisch wird dieses *ii* in denselben Formen von *ire, petere* und *desinere* noch weiter in *ī* zusammengezogen. Archaisch ist *sīris, sirit, siritis, sirint* für *sieris, sīveris* u. s. f. Es ist übrigens sehr wahrscheinlich, dafs *ii* eigentlich kein Perfektum, sondern eine Aoristform ist.

In den Formen auf *-āvĕr-, -ēvĕr-, -ōvĕr-; -āvist-, -ēvist-, -ōvist-; -āviss-, -ēviss-, -ōviss-* kann, sofern *v*

*) Vielleicht mufs man in dieser Richtung noch etwas weiter gehen und auch *-runt* an eine ursprüngliche *r*-Form anknüpfen.

nicht zur Wurzel gehört, durch Tilgung des *v* und Zusammenziehung der Vokale die Silbe *-vi-*, *-vĕ-* ganz ausfallen. Das kann auch in den betreffenden Formen von *mŏveo* stattfinden; *iūro* statt *iūvero*, *iūrim* statt *iūverim* sind archaisch, vereinzelt und dichterisch ist *iūĕrint*. Sehr selten und nicht bei den scenischen Dichtern kommt der Silbenauswurf in der dritten Person Sing. und in der ersten Person Plur. vor.

Nicht unmöglich ist jedoch auch, dafs den Formen *amassem, delesse, audisti* u. dgl. die Aoriststämme *amās-, dēlēs-, audīs-* zu Grunde liegen.

2) Besonders häufig bei Dichtern finden sich noch Aorist-Perfekta mit einfacher Bildung: *dīx-ti, dixem, dixe* u. s. f.

Anm. Auf ein altes Partizipium eines *S*-Aorists scheint *axitiosus* = *factiosus* (*axites* d. i. *ag-s-et-es*) zurückzuführen.

3) Nur archaisch mit Ausnahme von *faxo, faxim* und *ausim* sind die Formen auf *-sim, -so: capsim, capso; amissim, amisso;* ferner von abgeleiteten Verben mit verschieden erklärtem, aber noch nicht genügend aufgeklärtem *-ssim, -sso, -ssĕre: locassim, locasso, locassere; habessim, habesso; ambissim* u. a.

4) Spuren eines starken Aorists sind namentlich in den Konjunktiven erhalten: *attĭgas* (von *attingo*), *convĕnat, attŭlas, abstŭlas, fuam, fuas, fuat, fuant,* und im Partizipium *parens, parentes* Vater, Mutter, Eltern, *sententia.* Über *inquam* s. § 212, c. Selten erscheinen auch im Indikativ die schwachen Stämme: *tăgo, păgunt.*

§ 194. Die Tempora perfecta des Passivums werden gebildet mit dem Part. Perf. Pass. und den erforderlichen Formen des Verbums *sum.* Nur wenige Überbleibsel einer einfachen Passivform finden sich in den archaischen Formen auf *-asso* u.s.f.: *turbassitur.* Über diese Bildung vgl. § 193, Anm. 3.

Anm. 1. Selten sind in der guten Prosa die Formen *amatus fui, fueram, fuero* gleichbedeutend mit *amatus sum* u. s. f.; *amatus fui* heifst in der Regel „ich bin geliebt gewesen“.

Anm. 2. *Fŏre* mit dem Part. Perf. bildet das Fut. exactum des Infinitivs.

Anm. 3. *Fŏrem* mit dem Part. Perf. dient 1) um ein Perf. Fut. des Konjunktivs zu bilden; 2) ist es besonders in Bedingungssätzen Nebenform von *essem* mit dem Part. Perf.

§ 195. Der Inf. Fut. Pass. kann gebildet werden aus dem Supinum auf *-tum (-sum)* mit *iri: amatum iri* dafs zum Lieben gegangen werde, werden geliebt werden. Häufig wird dieser Infinitiv noch weitläufiger umschrieben.

§ 196. Um eine Handlung zu bezeichnen, welche unmittelbar zu bewirken Fähigkeit oder Absicht da ist, wählt man die Umschreibung durch das Part. Fut. und die entsprechenden Zeiten von *sum:*

ămaturus -a -um sum, es, est
ich bin im Begriffe, gewillt zu lieben.
amaturus ĕram, ĕro u. s. f.

Diese Umschreibung macht es möglich, eine Art von Fut. coniunctivi zu bilden: *amaturus sim* u. s. f.

§ 197. Um eine Handlung zu bezeichnen, die bestimmt ist gethan zu werden, wählt man die Umschreibung durch das sogenannte Gerundivum und die entsprechenden Zeiten von *sum: amandus sum* ich bin zu lieben, man soll oder mufs mich lieben u. s. f.

§ 198. Als Grundformen für die Bildung der Konjugation werden in der Regel aufgestellt: Präsens, Perfektum, Supinum (auf *-tum* oder *-sum*), Infinitivus Imperfekti. Richtig werden aus dem Präsensstamm die Tempora imperfecta, aus dem Perfektstamm die Tempora perfecta abgeleitet. An Stelle des Supinums hingegen wird besser das Partizipium Perf. Pass. (von transitiven Verben im Masc., von intransitiven und unpersönlichen im Neutr.), beziehungsweise das Part. Fut. Akt. angegeben. Vom Infinitivus Imperfekti wird keine weitere Verbalform abgeleitet; wenn er neben den Tempusstämmen aufgeführt wird, soll er nur Hilfsmittel zur Erkennung der Konjugation sein.

§ 199. Bildung des Part. Perf. Pass. An den Stamm tritt *-tus -ta -tum: amātus, audītus, lēctus.* In den Stämmen

auf *-u (v)* erscheint *ū: solūtus, volūtus.* Bei den Verben der zweiten Konjugation steht zumeist, bei denen der ersten zuweilen ein *ĭ* (für *ĕ* und *ă*) als Stammauslaut: *monĭtus, vetĭtus.* Von einem konsonantisch auslautenden Stamme sind gebildet *doctus, mixtus (mistus), tostus* (für **torstus*), *misertus* neben *miseritus.* Aus Formen auf *-t-tus* von Dentalstämmen ergab sich (s. § 73, 5, b) nach kurzem Vokal der Ausgang *-ssus* (z. B. *scissus*), nach langer Silbe *-sus* (z. B. *caesus, incensus*). Von hier aus unter Mitwirkung des Aorist-Perfektums übertragen findet sich *-sus* ferner:

1) bei einigen Stämmen mit Gutturallaut: *fīgo: fīxus* (Perf. *fīxi*), und mit vorausgehendem *r, l:*

mergo (mersi): mersus (doch neben *mersare* auch *mertare*), *tergeo* oder *tergo (tersi): tersus, parco* (alt *parsi*): *parsurus, spargo (sparsi): sparsus, mulgeo (mulsi): mulsus* neben

farcio (farsi): fartus, torqueo (torsi): tortus, indulgeo (indulsi): indultum.

2) in einem Stamm mit Labialauslaut: *lābor: lapsus.*

3) in Stämmen auf *-s: censeo: census, haereo: haesum, haurio: hausurus* neben *haustus, pinso: pinsus.*

4) in Stämmen mit Nasalen in *premo (pressi): pressus, maneo (mansi): mansum* neben altem *mantare.*

5) in Stämmen mit (durch Assimilation entstandenem) *ll, rr* im Präsens: *pello* (für **pel-no*): *pulsus* (aber alt *pultare*), *fallo* (für **fal-no*): *falsus, vello* (für **vel-no*): *vulsus, curro* (für **curso*): *cursum, verro* (für **verso*): *versus.*

Verzeichnis der gebräuchlichsten Verba mit Perfektum und Part. Perf., bezw. Part. Fut.

A. Verba mit eigentlichem Perfektum.

§ 200. a) Verba mit Reduplikation.

do, dĕdi, dătus, dă-re geben.

(Kompos.: *-do, -dĭdi, -dĭtus, -dĕre;* z. B. *addere,* aber *circumdo, -dĕdi, -dătus, -dăre.*)

sto, stĕti, stătum, stāre stehen.

(Kompos.: *-stĭti*, aber *circumstĕti;* selten Part. Perf. *-stātus, -stĭtus;* Part. Fut. *-stāturus*, sehr selten *-stĭturus.*)

sisto, stĭti (*ĭ* von den Kompos. her) und *stĕti, stătus*, 3. stellen, sich stellen.

cădo, cecĭdi, cāsurus, 3. fallen.

căno, cecĭni, (*cantum*, gewöhnlich:) *cantatus*, 3. singen, spielen.

(Kompos.: *concĭno, concĭnui*, —, 3. übereinstimmen.)

părio, pepĕri, partus, 3. erzeugen, gebären, erwerben.

pango, pepĭgi, pactus, 3. fügen.

(*Pepĭgi* und *pactus* gehören dem Sinne nach zu *păciscor* etwas bedingen; daneben gehen die Formen *pēgi* (ich habe gefügt), wie in *compēgi, compactus* (fest verbunden), und *panxi.*)

tango, tetĭgi, tactus, 3. berühren.

(In den Kompos. *-tingo, -tĭgi, -tactus.*)

parco, peperci, parsurus, 3. sparen, schonen.

(Veraltete Nebenform: *parsi.*) Als Perf. Pass. ist *temperatum est* üblich.

fallo, fefelli, (*falsus*, gewöhnlich:) *deceptus*, 3. betrügen.

caedo, cecīdi, caesus, 3. hauen, niederhauen.

pello, pepŭli, pulsus, 3. treiben, vertreiben.

percello, percŭli, perculsus, 3. erschüttern.

(*-cello* nur in diesem Kompos.)

pendo, pependi, pensus, 3. hängen, wägen.

tendo, tetendi, tentus (für **ten-tus*, vom einfachen Stamme *tĕn-*) und *tensus* (für **tend-tus*), 3. spannen.

Überall *at-tentus, con-tentus*, meist *dis-tentus*, häufig *in-tentus.*

tundo, tutŭdi, tūsus und *tūnsus*, 3. stofsen, schlagen.

pungo, pupŭgi, punctus, 3. stechen.

(In den Kompos. *-punxi.*)

curro, cucurri, cursum, 3. laufen.

posco (für **porcsco*), *poposci*, —, 3. fordern.

disco (für **di-d(e)c-sco*), *didĭci*, spät *disciturus*, 3. lernen.

Mehrere reduplizierende Verba haben ein Präsens nach der zweiten Konjugation erhalten:

pendeo, pependi, —, 2. hangen.
mordeo, momordi, morsus, 2. beifsen.
spondeo, spopondi, sponsus, 2. geloben.
tondeo, totondi, tonsus, 2. scheren.
Veraltet ist *tetĭni* (für *tĕnui*) zu *tenēre* halten.

Der Vokal der Reduplikation ist ausgefallen in

repĕrio, reppĕri, repertus, 4. finden.
repello, reppŭli, repulsus, 3. zurücktreiben.
retundo, rettŭdi (für **re-te-tudi*), *retūsus,* 3. abstumpfen.
refero, rettŭli, relātus, referre zurückbringen.
recido, reccidi neben *recidi, recāsurus,* 3. zurückfallen.

Die Reduplikationssilbe ist (verhältnismäfsig spät) weggefallen in

findo, fĭdi, fissus, 3. spalten.
scindo, scidi, scissus, 3. zerreifsen.

Die Reduplikation ist mit der Wurzel verschmolzen (vgl. § 187, Anm. 1) in

ĕdo, ēdi, ēsus, 3. essen.
ĕmo, ēmi, ēmptus, 3. kaufen.
(So *adĭmo, redĭmo;* aber *cōmo, cōmpsi; prōmo, prōmpsi; dēmo, dēmpsi; sūmo, sūmpsi.*)
ăgo, ēgi, āctus, 3. treiben, handeln, verleben.
sĕdeo, sēdi, sessum, 2. sitzen.
sīdo, sēdi (sīdi), —, 3. sich setzen.

Nach diesen Mustern sind gebildet:

lĕgo, lēgi, lēctus, 3. sammeln, lesen.
vĕnio, vēni, ventum, 4. kommen.

§ 201. b) Verba mit langer Stammsilbe.

scăbo, scābi, —, 3. schaben.
lăvo, lāvi, lautus (lōtus) und *lavātus,* 1. waschen.
căveo, cāvi, cautum, 2. vorsehen, sich hüten.

făveo, fāvi, fautum, 2. günstig sein.
păveo, pāvi, —, 2. niedergeschlagen sein, zagen.
fŏdio, fōdi, fossus, 3. graben.
fŏveo, fōvi, fōtus, 2. wärmen, hegen.
mŏveo, mōvi, mōtus, 2. bewegen.
vŏveo, vōvi, vōtus, 2. geloben.
fŭgio, fūgi, fŭgiturus, 3. fliehen.
fundo, fūdi, fūsus, 3. giefsen.
rumpo, rūpi, ruptus, 3. brechen.
iŭvo, iūvi, iuvāturus, 1. erfreuen, helfen.
adiŭvo, adiūvi, adiūtus (adiūturus), 1. unterstützen.
vĭdeo, vīdi, vīsus, 2. sehen.
vinco, vīci, victus, 3. siegen, besiegen.
linquo, līqui, lictus, 3. lassen.

Nach diesen mag gebildet sein
amĭcio, amīci (spät und nicht häufiger als *amicui, amixi*), *amictus,* 4. umwerfen, kleiden.

lambo, lambi, —, 3. lecken.
mando, mandi, mansus, 3. kauen.
pando, pandi, passus (pansus), 3. ausbreiten.
scando, scandi, scansum, 3. steigen.
prandeo, prandi, pransus, 2. frühstücken.
psallo, psalli, —, 3. spielen.
ac-cendo, -cendi, -census, 3. anzünden.
dē-fendo, -fendi, -fensus, 3. verteidigen.
prĕhendo (für *praehendo*), *prehendi, prehensus,* 3. ergreifen.
verto, verti, versus, 3. wenden.
verro, verri, versus, 3. fegen, kehren.
vello, velli (später *vulsi*), *vulsus,* 3. reifsen.
ferveo, fervi (ferbui), —, 2. brausen.
volvo, volvi, volūtus, 3. wälzen.
solvo, solvi, solūtus, 3. lösen.
vīso, vīsi, —, 3. sehen wollen, besuchen.
strīdeo und *strīdo, strīdi,* —, 2. und 3. pfeifen, knarren.
īco, īci, ictus, 3. schlagen.
cūdo, cūdi, cūsus, 3. schmieden.

Mit ursprünglich im Perfektum langem, allmählich gekürztem *u:*

exŭo, exŭi, exūtus, 3. ausziehen.
ind-ŭo, indŭi, indūtus, 3. anziehen.
im-bŭo, imbŭi, imbūtus, 3. tränken, befeuchten.
con-grŭo, congrŭi, —, 3. zusammenkommen, übereinstimmen.
adnŭo, adnŭi, —, 3. zunicken, zusagen.
lŭo, lŭi, spät *luiturus,* 3. lösen, büfsen.
ablŭo, ablŭi, ablūtus, 3. abwaschen.
plŭo, plŭi, —, 3. regnen.
rŭo, rŭi, rŭtus (neben altem *rūtus*), *ruiturus,* 3. stürzen; ausgraben.
sŭo, sŭi, sūtus, 3. nähen.
spŭo, spŭi, —, 3. speien.

Mit der Bildung *-nu:*

minŭo, minŭi, minūtus, 3. mindern.
sternŭo, sternŭi, —, 3. niesen.

Mit anderer Ableitung:

argŭo, argŭi, argūtus, 3. ans Licht stellen, überweisen. (Für *argūtus* meist *convictus.*)
ăcŭo, acŭi, —, 3. schärfen.
delĭbŭo, delibŭi, delibūtus, 3. benetzen, bestreichen.
trĭbŭo, tribŭi, tribūtus, 3. zuteilen.

Deutlich von *tu*-Stämmen abgeleitet:

mĕtŭo, metŭi, —, 3. fürchten.
stătŭo, statŭi, statūtus, 3. aufstellen, beschliefsen.
bătŭo, batŭi, —, 3. schlagen.

§ 202. c) Perfekta auf *-vi.*

Besonders bemerkenswerte Verba auf *-vi.*

1) Von einem zum Teil im Präsens mit besonderer Bildung versehenen vokalisch auslautenden Stamme.

pā-sco, pā-vi, pāstus, 3. weiden (trans.).
nō-sco (für *gnō-sco*), *nō-vi, nōtus,* 3. kennen lernen.

In den Kompos. *-gnĭtus* (für *-*gnătus*) aufser *ignōtum* von *ignoscere* verzeihen.

crē-sco, crē-vi, crētus, 3. wachsen.
quiĕ-sco (mit von Natur kurzem *ĕ*), *quiē-vi, quiēturus*, 3. ruhen.
suēsco, suēvi, suētus, 3. sich gewöhnen.
ad-ŏlēsco, adolēvi, adultus, 3. heranwachsen.
ab-olēsco, abolēvi, —, 3. vergehen.
ex-olēsco, exolēvi, exolētus, 3. auswachsen, veralten.
obs-olēsco, obsolēvi, obsolētus, 3. veralten.
neo, nēvi, nētus, 2. spinnen.
fleo, flēvi, flētus, 2. weinen, beweinen.
compleo, -plēvi, -plētus, 2. anfüllen.
dēleo, dēlēvi, dēlētus, 2. zerstören.
abŏleo, abolēvi, abolĭtus, 2. abschaffen.
sĕro (für **sĭso*), *sē-vi, sătus*, 3. säen, pflanzen.
lĭ-no, lē-vi (selten *līvi*), *lĭtus*, 3. bestreichen.
sĭ-no, sī-vi, sĭtus, 3. lassen.

So im ältern Latein auch

pōno, d. i. **pŏsĭno, pŏsīvi* (gewöhnlich *pŏsui*), *pŏsĭtus*, 3. legen.

2) Von Wurzeln, die auslautenden langen Vokal bekommen haben.

tĕro, trī-vi, trītus, 3. zerreiben.
cer-no, (crē-vi), (crētus), 3. scheiden, sehen.
dēcerno, dēcrēvi, dēcrētus, 3. entscheiden, beschliefsen.
sper-no, sprē-vi, sprētus, 3. verschmähen.
ster-no, strā-vi, strātus, 3. hinbreiten, hinstrecken.
cŭpio, cupīvi, cupītus, 3. begehren.
săpio, sapīvi (später *sapui*), —, 3. schmecken, weise sein.
quaero, quaesīvi, quaesītus, 3. suchen.

So *adquīrere* erwerben u. a.

pĕto, petīvi und *petĭi, petītus*, 3. erstreben.
rŭdo, rudīvi, —, 3. brüllen, schreien (bes. vom Esel).

Dann in einer Reihe von Verbis meditativis auf *-esso*.

arcesso, arcessīvi, arcessītus, 3. kommen lassen.
incesso, incessīvi, —, 3. gegen einen losgehen.
capesso, capessīvi, capessītus, 3. heftig ergreifen.

facesso, facessīvi, —, eifrig betreiben.
lacesso, lacessīvi, lacessītus, 3. reizen, angreifen.

§ 203. d) Perfekta auf *-ui.*

1) Verba der ersten Konjugation mit Perfekt auf *-ui:*

crĕpo, crepui, (crepĭtus), 1. knarren.
crepĭtus in *increpĭtus,* selten *increpātus.*
cŭbo, cubui (vereinzelt *cubavi*), Sup. *cubĭtum,* 1. liegen.
dŏmo, domui, domĭtus, 1. bändigen, zähmen.
frĭco, fricui, fricatus und *frictus,* 1. reiben.
mĭco, micui, —, 1. schimmern.
(Aber *dī-mĭco, dīmicavi, dīmicatum,* 1. kämpfen.)
nĕco, necavi und *necui, necatus,* selten *nectus* (aber gebräuchlich: *ēnectus*), 1. töten.
ap-plĭco, applicavi und *applicui, applicatus* und *applicĭtus,* 1. anfügen, anlegen.
und so in den übrigen Kompos. mit *-plicare,* besonders häufig
implicui, implicitus.
sĕco, secui (selten *secavi*), *sectus (secaturus),* 1. schneiden.
sŏno, sonui (selten *sonavi*), *sonaturus,* 1. tönen.
tŏno, tonui, —, 1. donnern. *attonĭtus* betäubt.
vĕto, vetui, vetitus, 1. verbieten.

2) Verba der vierten Konjugation mit Perfekt auf *-ui:*

ăpĕrio, aperui, apertus, 4. öffnen.
ŏpĕrio, operui, opertus, 4. zudecken.
sălio, salui, saltum, 4. springen.

3) Verba der dritten Konjugation mit Perfekt auf *-ui:*

α) solche, deren Wurzel auf Nasal oder *r, l* auslautet:

frĕmo, fremui, —, 3. brummen, brausen.
gĕmo, gemui, —, 3. seufzen.
trĕmo, tremui, —, 3. zittern.
vŏmo, vomui, vomitum, 3. sich erbrechen.
gigno (alt *gĕno*), *genui, genitus,* 3. erzeugen.
Die Komposita von *sĕro* aneinanderreihen, knüpfen; so
dēsĕro, deserui, desertus, 3. verlassen.

ălo, alui, altus (und *alĭtus*), 3. ernähren.
cŏlo, colui, cultus, 3. bebauen, verehren.
cōnsŭlo, consului, consultus, 3. beraten, sorgen.
excello, excellui (selten), —, 3. sich auszeichnen.
mŏlo, molui, molĭtus, 3. mahlen.
occŭlo, occului, occultus, 3. verbergen.
vŏlo, volui, —, *velle* wollen.

β) Aufserdem:

răpio, rapui, raptus, 3. reifsen, rauben.
Kompos. alt: *-rŭpio, -rŭpui, -ruptus*,
gewöhnlich: *-rĭpio, -rĭpui, -reptus*.
strĕpo, strepui, strepitum, 3. Geräusch machen.
sterto, stertui, —, 3. schnarchen.
depso, depsui, depstus, 3. kneten.
pinso, pinsui und *pinsi, pinsĭtus, pistus* und *pinsus*, 3. stofsen.
texo, texui, textus, 3. weben.

γ) Die eigentlich inkohativ gebildeten:

compesco (für **compercsco*), *compescui*, —, 3. binden.
dispesco, dispescui, dispestus, 3. losbinden.

Eine Doppelbildung haben:

mĕto, messui (meist *messem feci*), *messus*, 3. mähen.
necto, nexui (neben *nexi*), *nexus*, 3. knüpfen.

§ 204. **B. Verba mit Aorist-Perfektum auf** *-si*.

scrībo, scrīpsi, scrīptus, 3. schreiben.
nūbo, nūpsi, nūpta, 3. heiraten.
carpo, carpsi, carptus, 3. pflücken.
scalpo, scalpsi, scalptus, 3. schneiden.
sculpo, sculpsi, sculptus, 3. meifseln.
saepio, saepsi, saeptus, 4. umzäunen.
serpo, serpsi, —, 3. und *rēpo, rēpsi*, —, 3. kriechen.
prĕmo, pressi, pressus, 3. drücken.
Kompos.: *-prĭmo, -pressi, -pressus*.
iŭbeo, iussi, iussus, 2. befehlen.

con-cŭtio, -cussi, -cussus, 3. erschüttern; u. a. vom einfachen *quătio, —, quassus,* 3. schütteln.
mitto, mīsi, missus, 3. senden, lassen.
sentio, sensi, sensus, 4. fühlen.
ardeo, arsi, arsurus, 2. brennen.
cēdo, cessi, cessum, 3. weichen, gehen.
claudo, clausi, clausus, 3. schliefsen.
dī-vĭdo, dīvīsi, dīvīsus, 3. teilen.
laedo, laesi, laesus, 3. verletzen.
lūdo, lūsi, lūsus, 3. spielen; täuschen.
plaudo, plausi, plausum, 3. klatschen.
rādo, rasi, rasus, 3. schaben.
rōdo, rosi, rosus, 3. nagen.
suādeo, suasi, suasum, 2. raten.
trūdo, trusi, trusus, 3. stofsen.
ē-vādo, -vasi, -vasum, 3. entkommen.
gĕro (für **geso*), *gessi, gestus,* 3. tragen, führen.
haereo (für **haeseo*), *haesi, haesurus,* 2. haften.
haurio (für **hausio*), *hausi, haustus,* 4. schöpfen.
ūro (für **ūso*), *ussi, ūstus,* 3. brennen.
cŏquo, coxi, coctus, 3. kochen.
torqueo, torsi, tortus, 2. drehen.
flecto, flexi, flexus, 3. beugen.
pecto, pexi, pexus (selten *pectĭtus*), 3. kämmen.
dīco, dīxi, dĭctus, 3. sagen.
dūco, dūxi, dŭctus, 3. ziehen.
farcio, farsi, fartus, 4. stopfen.
fulcio, fulsi, fultus, 4. stützen.
al-lĭcio, -lexi, -lectus, 3. anlocken.

Während die Perfektbildung *-ui* bei den übrigen Kompos. von *-lăcio* selten ist, ist sie die gewöhnliche in *ēlĭcio, elicui, elicĭtus,* 3. herauslocken.
lūceo, lūxi, —, 2. leuchten.
mulceo, mulsi, mulsus und (archaisch) *mulctus,* 2. streicheln.
sancio, sanxi (selten *sancivi*), *sanctum* (und *sancītum*), 4. heiligen.
sarcio, sarsi, sartus, 4. flicken.

con-spĭcio, -spexi, -spectus, 3. erblicken; u. a. vom einfachen *spĕcere* sehen, spähen.
vincio, vinxi, vinctus, 4. fesseln, binden.
algeo, alsi, —, 2. frieren.
fulgeo, fulsi, —, 2. glänzen.
in-dulgeo, indulsi, indultum, 2. nachsichtig sein.
augeo, auxi, auctus, 2. vermehren.
cingo, cinxi, cinctus, 3. gürten, umgeben.
fingo, finxi, fictus, 3. bilden, erdichten.
fīgo, fīxi, fīxus, 3. festheften.
frīgo, frīxi, frictus (selten *frixus*), 3. rösten.
af-flīgo, -flīxi, -flīctus, 3. zu Boden schlagen.
iungo, iūnxi, iūnctus, 3. verbinden.
dī-ligo, dīlēxi, dīlēctus, 3. schätzen, lieben.
intel-lĕgo, -lēxi (-lēgi), -lēctus, 3. verstehen.
nĕg-lĕgo, -lēxi (-lēgi), -lēctus, 3. vernachlässigen.
lūgeo, lūxi, —, 2. trauern, betrauern.
mingo, minxi, mictum (selten *minctum*), 3. beschmutzen.
ē-mungo, emunxi, emunctus, 3. ausschnäuzen.
mergo, mersi, mersus, 3. tauchen.
mulgeo, mulsi, mulsus, 2. melken.
pingo, pinxi, pictus, 3. malen.
plango, planxi, planctum, 3. (auf die Brust) schlagen.
rĕgo, rēxi, rēctus, 3. lenken.
spargo, sparsi, sparsus, 3. streuen, sprengen.
di-stinguo, distinxi, distinctus, 3. unterscheiden, auszeichnen.
stringo, strinxi, strictus, 3. streichen, streifen.
sūgo, sūxi, sūctum, 3. saugen.
tĕgo, tēxi, tēctus, 3. bedecken.
tergeo und *tergo, tersi, tersus,* 2. und 3. abwischen.
tingo (tinguo), tinxi, tinctus, 3. benetzen.
turgeo, tursi, —, 2. strotzen.
ungo (unguo), ūnxi, ūnctus, 3. salben.
urgeo (urgueo), ursi, —, 2. drängen.
trăho, traxi, tractus, 3. ziehen, schleppen.
vĕho, vexi, vectus, 3. fahren.

vīvo, vīxi, vīcturus, 3. leben.
fluo, fluxi, (fluxus), 3. fliefsen.
struo, strūxi, strūctus, 3. schichten, bauen.
cōnīveo, cōnīxi, —, 2. die Augen schliefsen.
rāvio, rausi, rausurus, 4. sich heiser reden.

§ 205. **C. Verba mit Aorist-Perfektum auf** *-ci.*

făcio, fēci, factus, 3. machen.
iăcio, iēci, iactus, 3. werfen.

Nach Analogie dieser beiden wurden dann gebildet:

căpio, cēpi, captus, 3. fassen, nehmen.
pango, pēgi, pactus, 3. fügen (vgl. oben § 200).
frango, frēgi, fractus, 3. brechen (trans.).

Anmerkungen zu § 200 ff.

1) Von manchen Verben ist uns kein Perfektum oder erst aus sinkender Latinität überliefert, während es von andern doppelt überliefert ist. So kennen wir aus guter Zeit kein Perfektum von *fŭro (insanīvi),* von *fĕrio (percussi), vādo,* aber *in-vādo, -vāsi;* von *quatio,* aber *con-cussi* u. s. f.; von *glūbo, ambĭgo, glisco, hisco* (aber Inf. *dehīsse*), keines zu manchen Intransitivis der zweiten Konjugation, wie *maereo, scăteo, vĭgeo, immĭneo, promĭneo,* zu *ineptio,* keines zu den meisten Desiderativis auf *-tŭrio, -sŭrio,* doch *esurisset* (Plin.).

2) Diejenigen verbalen Inkohativa, neben welchen die Stammverba noch vorkommen, bilden das Perfekt, falls es überhaupt gebräuchlich ist, nach den Stammverben; z. B.:

incălēsco, incalui; ardēsco, exarsi;
coălēsco, coalui; contĭcēsco (conticisco), conticui;
ingĕmisco, ingemui; adhaerēsco, adhaesi;
revīvisco, revixi; concŭpisco, concupīvi;
obdormīsco, obdormīvi.

3) Aufser den in obigem Verzeichnis aufgeführten kürzeren Formen des Part. Perf. sind zu merken:

doctus zu *docēre*, *contentus* zu *tenēre;*
mixtus, besser als *mistus*, zu *miscēre;*
tostus (für **torstus*) zu *torrēre;*
sĕpultus neben archaischem *sepelītus* zu *sĕpĕlīre;*
pōtus (pōtum) neben *pōtātum* ist von der einfachen Wurzel gebildet;
census zu *censeo* steht neben seltenem *censītus.*

Von *cio, cieo* lautet das Part. *cĭtus,*
von *con-cio, -cieo* meist *con-cĭtus,*
von *per-cio, -cieo* meist *per-cĭtus* u. s. f.;
aber von *ac-cio, -cieo* meist *accītus,*
von *excio, -cieo: excĭtus* und *excītus.*

4) Von sehr vielen, namentlich intransitiven Verben ist uns kein Part. Perf. erhalten.

5) Das Part. Fut. Akt. schliefst sich in seiner Bildung meist dem Part. Perf. an; aber es giebt Fälle,
α) wo es existiert, ohne dafs wir ein Part. Perf. kennen,
β) wo es eine besondere Bildung hat.

α) Vereinzelt stehen:

călĭturus zu *calēre;*	*iăcĭturus* zu *iacēre;*
cărĭturus zu *carēre;*	*pārĭturus* zu *pārēre;*
dŏlĭturus zu *dolēre;*	*vălĭturus* zu *valēre.*

β) Anderer Bildung sind:
luĭturus zu *luo; abnuĭturus* zu *abnuo;*
ruĭturus zu *ruo* neben *ērūturus* zu *ēruo;*
arguĭturus zu *arguo; fruĭturus* zu *fruor;*
morĭturus zu *morior; orĭturus* zu *orior; parĭturus* zu *pario;*
hausurus neben *hausturus* zu *haurio;*
discĭturus zu *disco* und *noscĭturus* zu *nosco* (spätere Gebilde);
agnōturus (neben *agnĭturus*) zu *agnosco.*

Zu *nītor* nur *nīsurus, adnīsurus, ēnīsurus.*

Aufser von *futurus* wird der Gen. Plur. des Part. Fut. selten gebraucht.

6) Die Bedeutung des Part. Perf. ist in der Regel die passive; doch giebt es aufser den Deponentia und Semidepo-

nentia Fälle, wo das Part. Perf. von Intransitiven die aktive Bedeutung behält; z. B.:

adultus: herangewachsen; *cēnatus:* der die Mahlzeit eingenommen; *cŏălĭtus:* zusammengewachsen; *con-crētus:* geronnen; *con-iūratus:* verschworen; *conspiratus:* verschworen; *fluxus:* aufgelöst, flüchtig; *iūratus:* der geschworen hat; sehr oft *ōsus, exōsus, perōsus:* hassend; *plăcĭtus:* beliebt; *pōtus:* betrunken; *pransus:* der das Frühstück eingenommen; *quiētus:* ruhig; *tăcĭtus:* schweigend. *Consīderatus* überlegt u. a. sind völlig Adjektiva geworden und nehmen Gradation an.

§ 206. Verba defectiva von Seiten der Form sind schon die Verba intransitiva überhaupt, da sie nur in der dritten Person Sing. ein Passivum bilden können:

venītur, ventum est, veniendum est.

§ 207. Es giebt eine Anzahl von Verben, deren Konjugation in der klassischen Sprache aus beiden Genera gemischt ist, die sog. Semideponentia oder Neutropassiva, die nach keiner von beiden Seiten hin, weder in der Form, noch in der Bedeutung, ganz passiv sind. Sie haben bei durchgängig aktiver Bedeutung entweder in den Temporibus perfectis oder mit Ausschlufs der Perfektzeiten in den Temporibus imperfectis passive Form:

a) in den Temporibus perfectis:

audeo, ausus sum, 2. wagen; *fīdo, fīsus sum,* 3. trauen; *con-fīdo, -fīsus sum,* 3. vertrauen; *dif-fīdo, -fīsus sum,* 3. mifstrauen; *gaudeo, gāvīsus sum,* 2. sich freuen; *sŏleo, sŏlĭtus sum,* 2. pflegen.

Anm. *ausus* wird auch passiv gebraucht.

b) mit Ausschlufs der Perfektzeiten:

revertor, reverti, reversus, 3. zurückkehren, und vorherrschend *assentior, assensi, assensus,* 4. beistimmen.

Zu den erstern gehören noch:

lĭbĭtum est neben *lĭbuit:* es hat beliebt;
lĭcĭtum est neben *lĭcuit:* es ist erlaubt gewesen;

plăcĭtum est neben *plăcuit:* es ist bestimmt worden;
pŭdĭtum est neben *pŭduit:* es hat geschämt;
besonders *pertaesum est* für *taeduit:* es hat verdrossen.

§ 208. In viel gröfserer Anzahl sind die unrichtig so genannten Deponentia vorhanden, d. h. solche Verba, welche die aktive Form abgelegt, aber aktive Bedeutung beibehalten haben sollen. Wie oben Anm. 2 zu § 170 ff. gesagt ist, ist das lateinische Passivum aus dem Medium gebildet, und in den Deponentia liegt ursprünglich noch mediale Bedeutung vor. Diese ist nur teilweise noch klar, meistens so verfeinert, dafs in ihnen blofs die besondere Erregung des Subjektes hervortritt.

Neben den Deponentia bestehen oft noch namentlich in archaischer Zeit scheinbar ohne Unterschied der Bedeutung die entsprechenden Aktivformen; z. B. neben *cŏmitor* begleite: *comito* (dichterisch), *comitor* werde begleitet (dichterisch und nachklassisch), häufig — auch klassisch — *comitatus* begleitet, *incomitatus* unbegleitet. Ebenso kommt von *interpretari* namentlich das Part. Perf. auch bei Cicero passiv gebraucht vor.

Von den Partizipien der Deponentia haben
aktive Form und aktive Bedeutung: das Part. Imperf. und Fut.,
passive Form und aktive Bedeutung: das Part. Perf.,
passive Form und passive Bedeutung: das Gerundivum.

Anm. Dabei ist zu beachten, dafs die Genusbedeutung in den Partizipien überhaupt unsicherer ist. Von manchen Deponentien kommt das Part. Perf. aktiv und passiv vor, z. B. *adeptus* „erlangt habend“ und „erlangt“, so jedoch, dafs die passive Bedeutung auf die Verbindung mit sachlichen Gegenständen beschränkt ist: *adeptā libertate,* nicht *adepto marīto.*

§ 209. Mehr und minder defektiv auch rücksichtlich der Person sind die sog. Verba impersonalia.

1) Der Naturerscheinungen:

pluit es regnet; *ninguit* es schneit (selten *ninxit*);
tŏnat es donnert; *fulgurat* und *fulmĭnat* es blitzt;
rōrat es taut; *grandĭnat* es hagelt;
lăpĭdat es regnet Steine, auch *lapidatum est*;

lūcēscit und *illucescit (illuxit)* es wird Tag;
vesperāscit und *advesperascit* es wird Abend.

Anm. Einzeln treten hier bestimmte Subjekte hinzu: *Iuppiter tonat, inferiora fulminant, dies illucescit* u. s. f.

2) des Affektes:
mĭsĕret und *miserētur* es erbarmt;
paenitet es gereut; *pĭget* es verdriefst;
pŭdet es schämt; *taedet* es ekelt;
Selten *vĕrētur* es ergreift Scheu.

Anm. Selten tritt zu diesen Verben ein bestimmtes, häufiger ein durch neutrales Pronomen bezeichnetes Subjekt. Freiern Gebrauches sind auch hier die Partizipialformen, wie *paenitens, pudendus* u. s. f.

3) *oportet* es ist (zunächst rechtliche) Pflicht;
lŭbet oder *lĭbet* es beliebt; *lĭcet* es ist erlaubt;
dĕcet es geziemt; *dēdĕcet* es geziemt nicht.

Anm. Es finden sich auch: *hoc lĭbet, haec lĭbent, hoc lĭcet, haec lĭcent, rēs decet, rēs decent* u. s. f.; *lĭbens* gern, mit Lust; *lĭcens* zügellos, *licĭtus* erlaubt.

4) Neben dem persönlichen Gebrauche unpersönlich:
cănit es bläst, *būcinat* es bläst.

§ 210. Defectiva temporibus.

In der klassischen Sprache sind ohne die Formen des Imperfektums:

coepi ich habe angefangen;
mĕmĭni ich erinnere mich;
ōdi ich hasse.

a) Perf. Präs.: *coepi, coeperim.*
Perf. Prät.: *coeperam, coepissem.*
Perf. Fut.: *coepero.*
Part. Perf.: *coeptus.*
Part. Fut.: *coepturus.*

Anm. Die scenische Sprache hatte noch die Tempora imperfecta: *coepio,* eigentlich **co-ipio (apiscor)* ich knüpfe an.

b) Perf. Präs.: *memini, meminerim.*
Perf. Prät.: *memineram, meminissem.*
Perf. Fut.: *meminero.*

In der klassischen Sprache ohne Part.; aber Imper.: *mĕmento, mementote.*

c) Perf. Präs.: *ōdi, ōderim.*
Perf. Prät.: *ōderam, ōdissem.*
Perf. Fut.: *ōdero.*
Part.: *ōsus* hassend (in passiver Bedeutung *exosus, perosus* erst bei Spätern), *ōsurus.*

§ 211. Als vereinzelte Defektiva führen wir auf:

1) *āio* ich behaupte, sage.

Imp. Präs. Indik.			Imp. Präs. Konj.		
āio,	*ăĭs,*	*ăĭt;*	—	*āiās,*	*āiat;*
—	—	*āiunt.*	—	—	*āiant* (spät).

Imperf. Prät. Indik.
āiēbam (a͡ibam) u. s. f.

Imperativ: *ai* (archaisch).
Part.: *āiens.*

āio = **ahi̯o.* Präs. urspr. *āīs, āīt;*
dann *ăīs, ăīt.*
ăĭs, ăĭt.
a͡is, a͡it, a͡in?

2) *fāri* sich äufsern, sagen, und seine Komposita.

Indikativ.

Imperf. Präs.:	—	—	*fātur;*
	affāmur,	*fāmini,*	*affantur* (alle nicht häufig).
Imperf. Prät.:	*af-fabar,*	—	—
	—	—	*prae-fabantur.*
Imperf. Fut.:	*af-fabor,* *af-fabimur.*	*ef-fabĕre,*	*fabitur;*
Perf. Präs.:			*fātus est.*
Perf. Prät.:	*fātus eram,*	—	*fātus erat.*

Konjunktiv.

Imperf. Prät.: *praefarer* (spät).

Imperativ.

fāre, effāre.

praefato und *praefamino* (archaisch).

Inf.:	*fari.*	Gerundium:	*fandi, fando.*
Part. Imperf.:	*fans.*	Part. Perf.:	*fātus.*
Gerundivum:	*fandus.*		
Supinum:	*ef-fātū.*		

3) *salvēre, hăvēre* gegrüſst sein.

Auſser diesen Infinitiven besonders die Imperative:

	salve, salvēto.	*hăve, havēto.*
	salvete.	*havete.*
Fut.:	*salvebis.*	

4) die Imperative:

cĕdŏ gieb her! *cette* (für **cĕdĭte*) gebt her!

5) *quaeso* ich bitte, *quaesumus* wir bitten, in die Rede eingeschoben, sind eigentlich Konjunktivformen eines alten Aorists (für **quaesso*, **quaessumus*).

Vereinzelte Anomalien.

§ 212. 1) Verba, welche die erste Person Sing. Imperf. Präs. auf *-m* bilden.

a) das Verbum *sum* ich bin.

Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	
Sing. *sum, ĕs, est;*	*sim, sīs, sĭt;*
Plur. *sŭmus, estis, sunt.*	*sīmus, sītis, sint.*
Imperf. Prät.	
Sing. *ĕram, erās, erăt;*	*essem, essēs, esset;*
Plur. *erāmus, erātis, erant.*	*essēmus, essētis, essent.*
Imperf. Fut.	
Sing. *ĕro, erĭs, erĭt;*	
Plur. *erĭmus, erĭtis, erunt.*	

Perf. Präs.

Sing.	*fŭi, fuisti, fuit;*	*fuĕrim, fuerīs, fuerit;*
Plur.	*fuĭmus, fuistis, fuērunt.*	*fuerīmus, fuerītis, fuerint.*

Perf. Prät.

Sing.	*fŭĕram, fueras, fuerat;*	*fuissem, fuissēs, fuisset;*
Plur.	*fuerāmus, fuerātis, fuerant.*	*fuissēmus, fuissētis, fuissent.*

Perf. Fut.

Sing.	*fŭĕro, fuerīs, fuerit;*
Plur.	*fuerīmus, fuerītis, fuerint.*

Imperativ.

ĕs, esto, Inf. Imperf. *esse.*
esto; Perf. *fuisse.*
este, estōte, Fut. *fŏre* oder
sunto. *fŭtūrum esse.*

Part. Imperf. *absens* abwesend.
praesens anwesend.
Fut. *fŭtūrus -a -um.*

Anm. 1. Die Konjugation ist zusammengesetzt aus den Wurzeln *ES* und *FU.*

Anm. 2. Die Konjugation von *FU* ist regelmäſsig. Von dieser Wurzel *fu* kommt auch *fŏrem* (für **fu̯ĕrem*) neben *essem* — besonders in bedingten Sätzen — und *fŏre* (für **fu̯ĕre*).

Anm. 3. Das Präsens Indik. lautete ursprünglich:

Sing. *esm̥, es, est* — von der starken Wurzel *ĕs;*

Plur. *smos, stis, sent* — von der schwachen Wurzel *s.*

Aus *esm̥ (esum)* entstand *sum* durch Angleichung an *sumus;* das *u* ist der Stimmton des *m. Sunt* (alt *sont*) ist eine Analogiebildung nach der thematischen Konjugation (vgl. *legunt*). *Estis* wurde durch *es, est* hervorgerufen. — Die dritte Person Sing. verliert nach Vokalen, nach *-m* und in der ältern Poesie auch nach *-s* mit vorhergehendem kurzen Vokale ihr *e (dictust, dictast, dictumst). Dictust* ist entweder nach *dictast* gebildet, oder es steht für *dictos es-t* (nach § 46); in beiden Fällen ist *dictumst* eine Analogiebildung. *Dictus* als 2. Pers. Perf. Pass. steht wahrscheinlich für *dictuss* (aus *dictos es-s(i)*). Statt des

bei den alten Scenikern vorkommenden *ēs* ist wohl *ess* zu lesen. — Die Imperativform *ĕs* (für *ess*) ist ein ursprünglicher Konjunktiv (vgl. § 214, Anm. 2).

Anm. 4. Die ursprünglichen und nicht selten noch vorkommenden Formen des Präsens Konj. (eigentlich Opt.) sind:

siem, siēs, siĕt; sīmus, sītis, sient.

Durch Ausgleichung mit *sīmus, sītis* sind dann *sint* und *sim, sīs, sit* aufgekommen.

Anm. 5. Das Imperf. Prät. Ind. hat sein *a* nach Analogie von *-bam* erhalten.

Anm. 6. Das Imperf. Prät. Konj. ist der Optativ von einem sich an den Stamm *es-* anschliefsenden *S*-Aorist.

Anm. 7. Das Futurum ist ein alter Konjunktiv: *ero, eris* u. s. f. für **eso, *esis* u. s. f.; selten ist *erint* für *erunt.* — Nicht Futurum, sondern altes Inkohativum ist *esco* (für **es-sco*).

Anm. 8. Das Part. Imperf., erhalten in zwei Zusammensetzungen, lautete *sens: absens, praesens.*

b) *possum* ich kann.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.		
	possum, pŏtes, potest;	*possim, possīs, possit;*
	possŭmus, potestis, possunt.	*possīmus, possītis, possint.*
Imperf. Prät.	*potĕram* u. s. w.	*possem* u. s. f.
Imperf. Fut.	*potĕro* u. s. w.	
Perf. Präs.	*potŭi* u. s. w.	*potuerim* u. s. f.
Inf. Imperf.	*posse.*	Inf. Perf. *potuisse.*

Anm. 1. *possum* ist zusammengesetzt aus *potis (pote) sum.* Dichterisch, besonders in älterer Zeit, findet sich oft *potis* oder *pote sum.* Vollere Formen sind noch *potesse* und *potesset.* Aber nicht selten und auch bei Cicero findet sich *potisse* und *potissent* für *posse, possent.*

Anm. 2. Nicht gerade häufig lesen wir statt *poterunt poterint.*

Anm. 3. Archaisch ist das Passivum *potestur, possitur, poterātur* u. s. f. beim passiven Infinitiv.

Anm. 4. Die Perfektformen *potui* u. s. w. und das Part. *potens* gehen auf ein altes Verbum *potēre* zurück.

c) Ein zweites (drittes) Verbum auf *-m* ist *inquam* ich sage.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	*inquam, inquĭs, inquit;*	*inquiat.*
	inquĭmus, inquĭtis (spät), *inquiunt.*	
Imperf. Prät.	*inquiēbat.*	
Imperf. Fut.	*inquiēs, inquiet.*	
Perf. Präs.	*inquii, inquisti.*	
Imperativ:	*inque, inquĭto.*	

Ohne Infinitiv und Partizipium.

Anm. *Inquam* (für **ins(e)quam*) ist wohl der Konjunktiv eines alten Aorists, von dessen Präsens *(insequo)* noch der Imperativ *inseque* — sag' an — vorliegt.

§ 213. 2) *fio* ich werde, geschehe, werde gemacht.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	*fīo, fīs, fīt;*	*fīam* u. s. f.
	— — *fīunt.*	
Imperf. Prät.	*fīēbam* u. s. f.	*fĭerem* u. s. f.
Imperf. Fut.	*fīam* u. s. f.	
Perf. Präs.	*factus sum* u. s. f.	*factus sim* u. s. f.
Imperativ:	*fī (fīto)*	
	fīte.	
Inf. Imperf.	*fĭerī.*	
Inf. Perf.	*factum esse.*	
Inf. Fut.	*factum iri.*	
	futurum esse, fŏre.	
Part. Perf.	*factus.*	
Part. Fut.	*fŭtūrus* (von Wurzel *fŭ*).	

Anm. 1. Die Konjugation dieses Verbums ist zusammengesetzt aus dem Intransitivum *fīo* (d. i. **fuịịo*) und dem Passivum von *facio*. Der Infinitiv *fĭĕrī* (auch *fierei*) ist nicht eine Passivform, sondern wohl nur kasuell unterschieden von dem in der ältesten Poesie vereinzelt noch vorliegenden *fierĕ*. Nur vor ursprünglichem *ĕ (fĭĕrem, fĭĕri)* wurde das *ī* allmählich verkürzt.

Anm. 2. Die Passivformen von *fīo: fītur, fiebantur, fitum est* sind archaisch.

Anm. 3. Die losen Zusammensetzungen mit *facio*, d. h. diejenigen mit Verbalstämmen oder Adverbien, welche den Vokal des Stammes nicht schwächen, bilden ihr Passivum in der Regel mit *fio*, die innigen Zusammensetzungen, d. h. diejenigen mit Präpositionen und Schwächung des Stammvokales, in der Regel mit *facio (-ficior): calefīo* „ich werde warm“, *conficior* „ich werde aufgerieben“; doch finden sich Beispiele von *-fio* im letztern Falle nicht selten: *confīt, defit, infit.*

§ 214. 3) *fĕro* ich trage.

Aktivum.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Impf. Präs.	*fero, fers, fert; ferĭmus, fertis, ferunt.*	*feram, ferās, ferăt* u. s. f.
Impf. Prät.	*ferēbam* u. s. f.	*ferrem* u. s. f.
Impf. Fut.	*feram, ferēs* u. s. f.	
Perf. Präs.	*tŭli, tulisti* u. s. f.	*tulerim* u. s. f.
Perf. Prät.	*tuleram* u. s. f.	*tulissem* u. s. f.
Perf. Fut.	*tulero* u. s. f.	

Imperativ: *fer, ferto, ferto;*
ferte, fertōte, ferunto.

Inf. Imperf.	*ferre.*	Part. Imperf.	*ferens.*
Inf. Perf.	*tulisse.*	Part. Fut.	*lātūrus.*
Inf. Fut.	*lātūrum esse.*		

Passivum.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Impf. Präs.	*fĕror, ferris, fertur; ferĭmur, ferĭmĭni, feruntur.*	*ferar* u. s. f.
Impf. Prät.	*ferebar* u. s. f.	*ferrer, ferrēris* u. s. f.
Impf. Fut.	*ferar* u. s. f.	
Perf. Präs.	*lātus sum* u. s. f.	

Imperativ: *ferre, fertor, fertor;*
ferĭmini, feruntor.

Inf. Imperf. *ferri.*	Gerundivum: *ferendus.*
Inf. Perf. *lātum esse.*	Part. Perf.: *lātus.*
Inf. Fut. *lātum iri.*	

Anm. 1. Die Konjugation von *ferre* ist zusammengesetzt aus den Stämmen *fer-* und *tel-* *(tol-)*; vom zweiten Stamm sind das Perfektum — ursprünglich und archaisch *tĕtuli* — und das Part. Perf. (ursprünglich **tlātus*) gebildet.

Anm. 2. In *fers, fert, fertis; ferrem* (für **fersem*) u. s. f.;
ferre (für **ferse*);
fer, ferto, ferto; ferte, fertote;
ferris (für **fersis*), *fertur; ferrer* (für **ferser*) u. s. f.; *ferri* (für **fersi*), auch *ferrier;*
ferre (für **ferse*), *fertor, fertor*

sind die Endungen unmittelbar an die Wurzel angetreten. Die zweite Person Sing. des aktiven Imperativs *fer* steht für **fers* und ist eigentlich ein unechter (mit dem nicht augmentierten Präteritum gleichlautender) Konjunktiv. Die zweite Person Sing. Ind. Präs. *fers* verdankt ihr *-s* der Ausgleichung mit den übrigen zweiten Personen Sing.

Anm. 3. Das *au-* von *auferre* ist nicht *ab*, sondern entspricht dem skr. *ava.*

§ 215. 4) *vŏlo* ich will. *nōlo* ich will nicht. *mālo* ich will lieber.

a) *vŏlo.*

Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs. *vŏlo, vīs, volt (vult);*	*vĕlim, vĕlīs, vĕlit;*
vŏlŭmus, voltis (vultis), vŏlunt.	*vĕlimus, vĕlītis, vĕlint.*
Imperf. Prät. *vŏlēbam* u. s. f.	*vellem* u. s. f.
Imperf. Fut. *vŏlam, vŏlēs* u. s. f.	
Inf. Imperf. *velle.*	Part. Imperf. *vŏlens.*
Inf. Perf. *vŏluisse.*	

Anm. Der Wurzelvokal *ĕ* ist aufser vor *i* der folgenden Silbe und vor *ll* in *ŏ* übergegangen, sei es durch Einflufs des *v*, sei es infolge der ursprünglichen Stammabstufung im Plural. Mit Ausnahme des Präs. Ind. 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur.

und des Futurums ist die Konjugation unthematisch. *Vīs* steht nicht für **vels*, **vils*; eine sichere Erklärung ist noch nicht gefunden. *Vīn?* (für *vīsne*) willst du? *sīs* (für *sī vīs*) wenn du willst; *sultis* (für *si vultis*) wenn ihr wollt.

b) *nōlo* ist gleich *nĕvolo*.

In der klassischen Sprache galten:

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	*nōlo, non vīs, non volt (non vult); nōlumus, non voltis (non vultis), nōlunt.*	*nōlim* u. s. f.
Imperf. Prät.	*nōlēbam* u. s. f.	*nōllem* u. s. f.
Imperf. Fut.	*(nōlam), nōlēs* u. s. f.	
Perf. Präs.	*nōlui* u. s. f.	*nōluerim* u. s. f.
Perf. Prät.	*nōlueram* u. s. f.	*nōluissem* u. s. f.
Perf. Fut.	*nōluero* u. s. f.	
Inf. Imperf.	*nōlle.*	Imperativ.
Inf. Perf.	*nōluisse.*	*nōlī, nōlīto; nōlīto.*
Part. Imperf.	*nōlens.*	*nōlīte, nōlītōte; nōlunto.*

Anm. 1. Bei Plautus steht auch *nevīs, nevolt* (wie *nequeo, nescio, neparcunt*), *non velim, non vellem.*

Anm. 2. Der Imperativ ist nach Analogie des Konjunktivs gebildet.

c) *mālo* steht für *mă-volo* aus *măg- (mage, magis) vŏlo;* das so entstandene *mā-* wurde in die übrigen Formen herübergenommen.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	*mālo, māvīs, māvolt; malumus, mavoltis, malunt.*	*mālim* u. s. f.
Imperf. Prät.	*mālebam* u. s. f.	*māllem* u. s. f.
Imperf. Fut.	*(mālam), mālēs* u. s. f.	
Perf. Präs.	*mālui* u. s. f.	*māluerim* u. s. f.
Inf. Imperf.	*mālle.*	
Inf. Perf.	*māluisse.*	

Anm. Plautus hat neben diesen Formen oft die vollern *mavolo, mavolet, mavelim, mavellem* u. s. w.

§ 216. 5) *dō* ich gebe.

Aktivum.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Imperf. Präs.	*dō, dās, dăt;*	*dem, dēs, det;*
	dămus, dătis, dant.	*dēmus, dētis, dent.*
Imperf. Prät.	*dăbam* u. s. f.	*dărem* u. s. f.
Imperf. Fut.	*dăbo* u. s. f.	
Perf. Präs.	*dĕdī* u. s. f.	*dĕdĕrim* u. s. f.
Perf. Prät.	*dĕdĕram* u. s. f.	*dĕdissem* u. s. f.
Perf. Fut.	*dĕdĕro* u. s. f.	

Imperativ.

dā, dăto; dăto. dăte, dătōte; danto.

Inf. Imperf.	*dăre.*	Part. Imperf.	*dans.*
Inf. Perf.	*dĕdisse.*		
Inf. Fut.	*dăturum esse.*	Part. Fut.	*dăturus.*

Anm. *Dō* bildet *dās* und *dā* (alt auch *dāt*) für **dōs, *dō* (vgl. *cĕdo*), (**dōt*), ursprünglich **didō, *didōs, *didōt* (vgl. *reddo* für **re-dido*). *Dem, dēs, det* stehen, ausgeglichen nach *dēmus* u. s. f. (aus **daīmus* u. s. f.), für **dăim* u. s. f. Über *duim, -duam* vgl. § 184, Anm. 3.

§ 217. 6) *eo* ich gehe.

	Indikativ.	Konjunktiv.
Impf. Präs.	*ĕo, īs, ĭt;*	*ĕam, ĕās, ĕăt;*
	īmus, ītis, eunt.	*ĕāmus, ĕātis, ĕant.*
Impf. Prät.	*ībam, ībās* u. s. f.	*īrem, īrēs* u. s. f.
Impf. Fut.	*ībo, ībis* u. s. f.	
Perf. Präs.	*(īvi), iī* u. s. f.	*(īverim), ierim* u. s. f.
Perf. Prät.	*(īveram), ieram* u. s. f.	*(īvissem), iissem, īssem* u. s. f.
Perf. Fut.	*(īvĕro), iero* u. s. f.	

Imperativ.

ī, īto; īto.
īte, ītōte; eunto.

Inf. Imperf.	*ĭre.*
Inf. Perf.	*(īvisse), iisse, īsse.*
Inf. Fut.	*ĭturum esse.*
Gerundium	*eundi, eundo* u. s. f.
Part. Imperf.	*iens, euntis* u. s. f.
Part. Fut.	*ĭtūrus.*
Supinum	*ĭtum.*

Anm. 1. Die Wurzel ist (stark) *ei, ī* und (schwach) *ĭ.* Die schwache Wurzelform weisen bestimmt nur noch *ĭturus* und *ĭtum* auf. Die starke Wurzelform *ei* ist vor den Vokalen *a, o, u* in *ĕ* aufgelöst worden. Mit Ausnahme des Präs. Ind. 1. Pers. Sing. und 3. Pers. Plur. und des Präs. Konj. ist die Konjugation unthematisch. Das Perfektum folgt der vierten Konjugation; die Form *ii* ist die herrschende, in den Komposita die regelmäſsige. Über *ii* vgl. § 193, Anm. 1.

Anm. 2. *Ire* und seine intransitiven Komposita bilden ein unpersönliches Passivum, die transitiven ein vollständiges: *adeor* u. s. f.

Anm. 3. Als Zusammensetzung von *ire* ist besonders *perire,* als Zusammenrückung *vēneo, vēnire* (aus *vēnum ire*) zu merken. Diese beiden Intransitiva vertreten das Passivum von *perdo* und *vendo.* (Von *perdo* sind im Passivum nur *perdĭtus, perdendus,* von *vendo* nur *vendendus, vendĭtus* gebräuchlich.)

Anm. 4. Archaisch ist das Passivum von *vēnire* (*vēniri* etc.).

Anm. 5. Neben der Futurform *ībit* erscheint in den Kompositen nicht ganz selten *-iet: vēniet, transiet* u. s. f.

§ 218. 7) *queo* ich vermag.

nequeo ich vermag nicht, bin nicht im stande.

Diese konjugieren nach *eo;* es fehlen ihnen aber Imperativ und Gerundium. Für *nequeo* u. s. f. findet sich häufiger: *non queo, non quīs, non quĭt.*

Anm. Archaisch ist das Passivum in Verbindung mit dem Inf. Pass., z. B. *nequītur subĭgi* etc.

§ 219. 8) *ĕdo* ich esse.

Bei diesem Verbum gehen neben den gewöhnlichen Formen thematischer Bildung ältere unthematische von der Wurzel *ēd* einher. Man kann sagen:

ĕdis oder *ēs, ĕdit* oder *ēst, ĕditis* oder *ēstis;*
ĕde oder *ēs* (für **ēds*), *ĕdite* oder *ēste;*
ĕderem oder *ēssem* (für **ēdsem*); *ĕdere* oder *ēsse.*
ĕditur oder *ēstur; ĕderetur* oder *ēssetur.*

Anm. 1. Der Imperativ *ēs* ist ein unechter Konjunktiv wie *es* (sei) und *fer.* Das *st* (statt *-ss-, -s*) in *ēst, ēstis, ēste, ēstur* beruht auf Analogiebildung. In *ēsse, ēssem* wurde *ss* nach *ē* beibehalten analog *esse, essem.*

Anm. 2. Der Konjunktiv des Präsens heifst neben *ĕdam, comĕdam* altertümlicher auch *ĕdim, comĕdim.*

Adverbia.

Konjunktionen. Präpositionen.

§ 220. Wir handeln über diese Wörter in einem Anhange zur Flexionslehre, weil sie gröfstenteils kasuell sind, also ihre Bildung zu Adverbien u. s. f. nicht wesentlich in die speziellere Wortbildung gehört.

Entschiedene Accusative sind:

§ 221. a) Die substantivischen *dŏmum* nach Hause, *rūs* aufs Land, *vicem* im Wechsel, für, *minus* (Minderheit) weniger, *sĕcus* (Seite, Verschiedenheit) seitlich, anders, *tĕnus* (Erstreckung) bis, *prōtenus* und *prōtinus* (archaisch auch *prōtinis*) sofort, *pĕnes* (Inneres, Zugehörigkeit) in Händen, bei, vielleicht auch *comminus* in der Nähe, *ēminus* aus der Ferne; ferner (wahrscheinlich) eine reiche Anzahl Adverbien auf *-tim* oder *-sim: partim* teils, *stătim* auf der Stelle, *contemptim* verächtlich, *sensim* allmählich u. s. f., und nach deren Analogie *fūrtim* verstohlen, *paulātim* allmählich u. s. f.

fŏrās hinaus.

Von Adjektiven und Pronominen stammen:

§ 222. b) Acc. Sing. Neutr.: *făcĭlĕ* leicht (später *faciliter*), *difficilĕ* schwer (seltener als *diffĭcĭliter* und *difficulter*), *făcul* (archaisch), *sĭmŭl* (alt *semol*) d. i. *simile* zugleich, *sĕmĕl* einmal, *prŏcŭl* in einiger Ferne, *impūne* straflos, *recens* neulichst, *commŏdum* gerade, eben, *minimum* wenigstens, *potissimum* am ehesten, *cēterum* übrigens, *ĭterum* zum andern, zweiten Male, *prīmum* zum ersten Male, erstens, *postrēmum* zum letzten Male, zuletzt, *summum* höchstens, *dēmum* erst, *circum* um — herumkreisend, *versum* gegen, und seine Komposita *retrorsum* rückwärts, *rursum* wieder, *seorsum* für sich, abgesondert, *tantum* nur, *nōn* = *ne ūnum* (alt *noenu*) nicht; ferner alle adverbialen Komparative wie *doctius* gebildeter, *ācrius* feuriger, *măgis* mehr, *sătis* genug neben *săt*.

§ 223. c) Acc. Sing. Fem.: *bĭfārĭam* zwiefach u. s. f., *cōram* vor Augen, von **cōrus* aus *co-* und *ōs*, *prōtĭnam* sofort (archaisch für *protinuam*), *prōmiscam* (archaisch für *promiscuam*) durcheinander, *perpĕram* ἄλλως, verkehrt (vgl. *perendie*), *clam*, anders gebildet als das arch. *calim*, heimlich.

§ 224. d) Acc. Plur. Neutr.: *cēteră* im übrigen, *frūstră* umsonst, von *fraud- (fraus)*, in alter Zeit immer mit *-ă*, in klassischer Zeit nach Analogie von *intrā* u. s. f. behandelt.

§ 225. e) Acc. Plur. Fem.: *ăliās* sonst, *alterās* ein zweites Mal.

Entschiedene Ablative, bezw. Instrumentale sind:

§ 226. a) Die substantivischen *dŏmo* von Hause, *oppido* auf der Stelle, *rūre* vom Lande, *sponte* freiwillig, *măgnŏpere* sehr, *hodiē* heute (wenn nicht die Kürze des *o* eine andere Erklärung notwendig erscheinen läſst), *mŏdŏ* nach dem Maſse, nur; *grātīs* umsonst, *ingrātiīs, ingrātīs* ohne Dank, unfreiwillig, *multimodis* vielfach, *omnimodis* auf jede Art, *mīrimodis*.

§ 227. b) Abl. Sing. Neutr. auf *-ō*.

1) Von Adjektiven, zunächst in den Zeitadverbien: *perpĕtŭo* immerwährend (neben seltenerm *perpetue*), *contĭnŭo* un-

mittelbar darauf, *cottidiano* täglich, *mātūtīno* frühmorgens, *crēbro* häufig, *rāro* selten, *sēro* spät, *repentīno* plötzlich, *subĭto* plötzlich, *prīmo* anfänglich.

2) Häufig von Part. Perf. Pass.: *auspicāto* unter guter Vorbedeutung, *augurāto* nach Anstellung von Augurien, *compŏsĭto* nach Verabredung, *imprōvīso* unversehens, *sortīto* nach Losung, *bĭpertīto* zweifach geteilt, *inŏpīnāto* und *nĕcopinato* unvermutet, *inconsulto* unbesonnen, *cĭtŏ* (mit gekürztem *o*) schnell, *falso* falsch, *merĭto* mit Recht, *sēcrēto* geheim.

3) Aufserdem viele andere adjektivische, wie *arcāno* geheim, *fortuīto* zufällig, *mūtuo* wechselweise, gegenseitig, *prĕcārio* bittweise, *sērio* im Ernst, *praesto* bereit, *certo* für gewifs, *vēro* in Wahrheit (unterschieden von *certe, vere*), *ergo* also.

§ 228. c) Abl. Sing. Neutr. auf *-ē (-ēd)*.

Diese Adverbialbildung ist die gewöhnliche für Adjektivstämme auf *-ŏ* (von einer Stammform auf *-ĕ*), also auch für alle Superlativstämme: *longē, docte, facilumed* (archaisch), *doctissime* u. a., fortwährend im Auslaute verkürzt nach ursprünglich metrischem Gesetze in *mălĕ* schlecht, *bĕnĕ* gut, wohl. Dahin gehören auch *fĕrē* und *fermē* fast.

§ 229. d) Abl. Sing. Neutr. sind ferner: *quī* wie, *quīquam* irgendwie, *alioquī* sonst u. a. und wohl auch *rĕpentĕ* plötzlich, schnell.

§ 230. e) Entschiedene Abl. Sing. Fem. sind nicht selten, besonders in Fällen, wo die Richtung bezeichnet wird, oft noch mit deutlicher Ellipse: *ergā* gegen, *contrā* (für **contĕrā*), auch *contră* gemessen (vgl. *frūstră*), gegen, *intrā* innerhalb, *extrā* aufserhalb, *infrā* unterhalb, *circā* ringsherum, *iuxtā* neben, nahebei, *dextrā* rechts, *sinistrā* links, *rectā* geradeaus, *hāc* hier, *quā* wo, wie, *eā* da, *unā* zugleich (sc. *operā*), *eādem* und *eādem operā* zugleich u. s. f.

§ 231. f) Abl. Plur.: *alternīs* abwechselnd.

§ 232. g) An diese Adverbia schliefsen sich am einfachsten an diejenigen auf *-tus* (sanskr. *-tăs*), wie *fundĭtus* von

Grund aus, *pĕnitus* vom innersten heraus, ins innerste, *stirpitus* vom Stamme aus, vom Grunde aus, *antīquitus* von alters her, vor alters, *dīvīnitus* aus dem Göttlichen, göttlich, *hūmānitus* menschlich, *intus* von innen, inwendig u. a.

§ 233. Dativformen sehen wir in *quō* wohin, *eō* dahin, *illō, illōc, illūc* dorthin, *istō, istōc, istūc* dorthin, wo du bist, *hōc, hūc* hierher.

§ 234. Lokative Sing. sind: *dŏmī* zu Hause, *humī* auf dem Boden, zu Boden, *rūrĕ* und *rūrī* auf dem Lande, *peregre* in anderm Lande, fort, *diē septimei* am siebenten Tage u. s. f., *cottīdiē* an dem wievielten Tage (immer), täglich, *antĕ* vorher, *herī, herĕ* gestern, *lūcĕ, lūcī* am Tage, *mānĕ, mānī* früh, *vesperī* und *vesperĕ* am Abend, *temperī, temporī, temporĕ* zur Zeit (vgl. § 110, Anm.), *noctū* bei Nacht, archaisch *simītū* und (nach *igitur*) *simītur* zugleich; *hīc* hier, *istī* und *istīc, illī* und *illīc* (*istī* und *illī* archaisch) dort, *sīc* so, *ŭtī (ut)* wie u. a.

§ 235. Lokative Plur. sind: *forīs* draufsen, *quotannīs* jährlich.

§ 236. Lokativ auf *-bĭ̄: ŭbi* wo, *ubīque* überall, *ĭbi* da, *ĭbĭdem* ebenda, *sīcubi* wenn irgendwo, *utrŏbi* und *utrŭbi* auf welcher der beiden Seiten, *alĭbi* und *aliŭbi* (von den Stämmen *ali-, alio-*) anderswo u. s. f. Die Länge in *-bī* entstand durch Anlehnung an Formen wie *istī,* die Kürze in *-bĭ* in jambischen Wörtern *(ibi, ubi);* ursprüngliches *ĭ* wäre im Auslaut zu *ĕ* herabgesunken.

§ 237. Noch nicht sicher erklärte Formen, welche auf die Frage „woher“, auch „wann“, stehen, sind auf *-im: istim, illim,* gewöhnlich *istin-c, illin-c* von dort, *hin-c* von hier, *utrimque* beiderseits, *ōlim* einst, *exim* darauf, *interim* inzwischen. Sehr häufig ist die Partikel *-dĕ* angesetzt: *inde* von da, *deinde* hierauf, *proinde* demnach, *unde* woher? *alicunde* irgendwoher, *aliunde* anderswoher u. s. f. Auslautendes *m* wird *n* in *dein, proin* u. s. f. (wohl durch die Form *-inde* hindurch). An andere Adverbia auf *-im* tritt *sĕcus: altrin-sĕcus* von der andern Seite her, *extrinsĕcus* von aufsen, *intrinsĕcus* von innen.

§ 238. Die Schwierigkeit, die Form der Adverbien, Konjunktionen und Präpositionen zu bestimmen, wie sie oben schon einzeln uns entgegengetreten ist, steigert sich in andern Bildungen, wie in *saepe, paene, prope,* in *prae,* das jetzt als ein alter Dativ erklärt wird, in *ită,* das ein Instrumental zu sein scheint, in *quandō, aliquandō, pōnĕ* (aus **pos-ne*) hinten, die man ebenfalls für Instrumentale zu halten hat, in *usque, usquam, nusquam, uspiam, ex, abs, obs-, subs-, cis, uls, trans,* deren *s* lokativisch oder genetivisch sein dürfte, *super,* welches wohl ein lokativisches *i* abgestreift hat, *haud (hau)* nicht, *vix* kaum, *mox* bald, *nox* in der Nacht, die auf einen Lokativ Plur. schliefsen lassen (-σι). Besonders ist hier die Adverbialbildung auf *-ter* (meist an *i-* und Konsonantenstämmen, doch auch einzeln an *o*-Stämmen) hervorzuheben, welche sicher einst Kasusbildung hatte. Beispiele seien: *brĕvĭter* kurz, *audacĭter* und *audacter* kühn, *săpienter* weise, *hūmānĭter* menschlich, *propter* wegen (für **prŏpĭter*), *praeter* aufser u. s. f.

§ 239. Viele Adverbien sind zusammengerückte Bildungen, wobei namentlich Präpositionen eine grofse Rolle spielen, und wo sie teilweise noch ohne ihre gewöhnliche Rektion (adverbial) erscheinen. So in *anteā (antideā), posteā (postideā), intereā, interim, interibi, postibi, antehāc, posthāc, interdiū* und *interdius* unter Tages. Regelmäfsig sind *admodum* sehr, *extemplo* (alt *extempulo*) sogleich, unmittelbar vom Schauplatze, *īlico* (für **islico, in sloco*) = *in loco* auf der Stelle, *invĭcem* gegenseitig, abwechselnd, *obviam* entgegen, *obĭter* obenhin, *postmŏdum* und *postmodŏ* hernach, *propediem* nahe am Tage, nächster Tage, *perendiē* am andern Tage, übermorgen, *prīdiē* (für *prius diē*) tags zuvor, *postrīdiē* (für *posterius diē*) tags darauf, *sēdulo* (für *sē dolo,* wobei *sē* gleichbedeutend mit *sine* ist) unverdrossen, emsig, *sublīmen* und *sublime* unter die obere Schwelle hinauf, hoch. In Zusammensetzungen wie *parumper, nūper, semper, paulisper, aliquantisper* u. a. ist die Präposition nachgesetzt. Noch loser sind Formen wie *quemadmodum* wie, *quamobrem* weswegen. Aufserdem nennen wir als Zusammenrückungen: *nūdius tertius* nun der dritte Tag, vorgestern u. ä., *forsan* es

fragt sich gerade ob, vielleicht, *forsitan* vielleicht, *fortasse* für und neben *fortassis*, d. i. *forte an si vis*, vielleicht, *identĭdem* immerfort. Adverbien aus ganzen Sätzen sind *vĭdēlicet* man kann sehen, augenscheinlich, nämlich, gewiſs, *scīlicet* man kann wissen, offenbar, nämlich, *īlicet* man kann gehen, sofort, für *vidē, sci, i* (alte Infinitivformen) *licet; dumtaxat (taxare* Frequentativum von *tango)* soweit er (der Magistrat) abschätzt, höchstens, nur. Zu den Zusammenrückungen gehören noch manche der unten aufgeführten Konjunktionen und Interjektionen.

§ 240. **Verzeichnis der Präpositionen.**

a) Die untrennbar gewordenen.

ambi-, amb-, am-, an- um — herum, nach beiden Seiten.
au- weg, ent-.
cŏm-, cŏn-, cŏ- zusammen, mit-.
dĭs-, dif-, dĭr-, di- entzwei, zer-.
pŏr-, pŏl- dar-, hin-.
rĕd-, rĕ- zurück, wieder.
sēd-, sē- für sich, beiseite.

b) Trennbare.

1) Mit Accusativ.

ad an, zu.
adversum, adversus, exadversum gegen.
ante vor.
ăpŭd bei.
circā, circum um — herum.
cĭs, citrā diesseit.
contrā gegen.
ergā gegen.
extrā auſserhalb.
infrā unterhalb.
inter unter, zwischen.
intrā innerhalb.
iuxtā neben, nahe bei.
ŏb gegen, wegen.
pĕnĕs bei, in Händen.
per durch.
pōnĕ hinter.
praeter daneben vorbei, auſser.
prŏpĕ nahe bei, neben, wegen.
sĕcundum längs, gemäſs.
subter unter.
suprā oberhalb.
trans jenseit.
ultrā jenseit, über — hinaus.

2) Mit Ablativ.

ab, ā, abs von.
absque ohne (veraltet).
cōram in Gegenwart.
cum mit.
dē von — herab, über.
ex (ec-), ē aus.
prae vor.
prō vor, für.
sĭnĕ ohne.
tĕnus bis an.

3) Mit Accusativ und Ablativ.

ĭn in.
sŭb unter.
subter unter.
sŭper über.

Verzeichnis der Konjunktionen.

§ 241. I. Koordinierende.

1) konjunktive:

et, -que, atque (= at-que) oder *ac* und.
quŏque, ĕtiam (et-iam) auch.
nĕque (ne-que) oder *nĕc* und nicht.
nē — quidem nicht einmal, auch nicht.

2) disjunktive:

aut (für **au-ti*) oder.
vel (für **vĕls*) und *-vĕ* oder.
sīve und *seu* oder wenn, oder.

3) adversative:

at, ast noch dazu, anderseits, aber.
sĕd, alt auch *sedum,* aber, (indessen).
autem (au-tem) aber.
atquī aber nun, irgendwie ja gewiſs, aber.
cēterum, vērum, vero übrigens, aber.
Mit *vero* zusammengesetzt: *enimvero* ja aber.
tămĕn doch. *at-tamen* aber doch. *verumtamen* aber doch.
at ĕnim und *sed enim* aber ja.

4) limitierend: *quĭdem* zwar, nebst *ĕquidem* sicherlich.
5) korrigierend: *immo, īmo* im Grunde, vielmehr.
6) kausal: *ĕnim, ĕtenim, nam, namque* nämlich, denn.
7) konklusiv: *ergo* daher, *ĭtăque* daher, *ĭgĭtur* daher.

8) optativ: *ŭtĭnam* dafs doch! *nē* doch nicht!

9) fragend: -*nĕ, nonnĕ, necnĕ, num, numnĕ, utrum* — *ăn, annĕ; cūr* warum? *quidnī* warum nicht? *ubĭ* wo? u. s. f.

§ 242. II. Subordinierende.

1) komparative: *ŭtĭ, ut, sīcut, vĕlut* wie.
prout demgemäfs wie, *praeut* im Verhältnis wie.
ceu wie, *quam* wie sehr.
tamquam, tamquam si, quăsi gleichwie, gleichsam.

2) temporale: *quom (cum)* wann.
quando wann, *dum* während, bis.
dōnec (alt *donicum*) bis.
priusquam, antequam, anteāquam vorher als, bevor.
postquam, posteāquam nachdem.
simulatque, simulac sobald als.
ut wie, als; *ubi* wann, als.

3) kausale: *quom (cum), quoniam* (aus *quom iam*), *quod, quia* weil.
quippe, utpŏtĕ wie ja, weil ja.

4) kondizionale: *sī* wenn.
sīn (eig. wenn nicht, sondern wenn), wenn aber; vgl. *εἰ δὲ μή*.
nĭsĭ; nī (= ne + i) wenn nicht.
sīve, seu oder wenn.
dummŏdŏ, mŏdŏ, dum wenn nur.

5) konzessive: *etsi, etiamsi* wenn auch, *tametsi* wenn auch.
quamquam, quamvis, quantumvis wenn auch noch so sehr, obgleich.

6) finale: *uti, ut* damit, so dafs.
quō damit dadurch, damit desto.
quōmĭnus damit dadurch weniger, damit destoweniger, damit nicht.
quīn (wie nicht) dafs nicht.
nē damit nicht.
nēve, neu oder damit nicht.
nēdum geschweige dafs.

§ 243. Verzeichnis der gebräuchlichsten Interjektionen.

a bei Verdrufs und in der Warnung.
ĕhŏ beim Ausrufe.
ei; eheu, heu beim Schmerz.
eiă, ĕhĕm bei Ermunterung und freudiger Überraschung.
euoe, ĭō bei bacchantischer Freude.
em deiktisch, besonders bei Demonstrativen, — zu unterscheiden von
ēn; ecce (und Zusammensetzungen) sieh da!
hem zum Ausdrucke der Freude wie des Schmerzes, der Überraschung, Bestürzung.
heus! höre! beim Zuruf.
nē vor Pronomina, versichernd.
prō bei Bewunderung und Abscheu.
vae bei Bedauern und Drohung.

Aufser diesen und ähnlichen dienen einzelne Nominalformen und Verbalformen als Interjektionen, wie *mălum* zum Henker! *macte (virtute)* Heil dir! *ăgĕ* wohlan! u. s. f., und nicht wenige zusammengerückte Wörter, wie neben *hercŭles, hercŭle, hercle* (auch die letztern sind Nominative, mit abgeworfenem *s*) *mēhercules, mēhercule, mēhercle* möge mich Herkules beschützen! (Schwur der Männer); *mēcastor* möge mich Kastor beschützen! (Schwur der Frauen); neben *pol* d. i. *Pollux* (*Pollūces,* etrusk. *Pultuke, Πολυδεύκης*) *ēdepol* o Gott Pollux, wie *ēcastor; mēdĭus Fĭdĭus* (*Fĭdĭus* von W. *fĭd* trauen) u. a.

III.

Wortbildung.

§ 244. Die Wortbildung beschreibt die Art und Weise, wie Stämme aus Wurzeln, weiter Stämme aus Stämmen gebildet werden; und wie Wörter aus Zusammensetzung erwachsen.

§ 245. Unter Wurzel verstehen wir hier nur die eine Art derselben, nämlich die Bedeutungswurzeln oder die nennenden, im Gegensatze der Deutewurzeln oder bloſs die Beziehung ausdrückenden; wir behandeln demnach nur die wichtigsten Bildungsformen der abgeleiteten und zusammengesetzten Verba, Substantiva und Adjektiva. Aber auch unter den Bedeutungswurzeln scheiden wir nicht zwischen primären und sekundären Wurzeln.

§ 246. Die Wurzeln werden gefunden durch Ablösung aller Beziehungselemente, welche ihnen nachfolgen, und durch Zurückführung des Wurzelvokales auf den bezüglichen Grundlaut. *lĕg* ist W. von *lĕg-o, lĕgio* u. s. f.; *mĕn* W. von *mēns, mentio, mŏneo* u. s. f.; *sŏp (svĕp)* W. von *somnus, sŏpor, sōpire* (für **svēpire*) u. s. f.

§ 247. Die Ableitungen sind primäre und sekundäre, d. h. solche, in denen nur eine einfache Ableitung aus der Wurzel stattfindet, oder solche, wo an eine erste Ableitung noch eine zweite u. s. f. antritt. Es giebt demnach auch primäre und sekundäre Ableitungssuffixe; nicht selten ist aber dasselbe Suffix zugleich primär und sekundär. In weiterem Sinne heiſsen alle diejenigen Nominal-Suffixe primäre, welche an Verbalstämme antreten, seien diese letzteren einfach oder schon abgeleitet.

I. Abgeleitete Verba.

§ 248. Von den Verbalstämmen fallen die Bildungen der Tempus-, Modus- und Genusstämme hier aus unserer Betrachtung weg, also auch die sogenannten Verba incohativa auf *-sco*.

§ 249. Alle abgeleiteten Verba sind ursprünglich mit *-i̯ŏ, -i̯ĕ* gebildet. Diese Silbe tritt entweder unmittelbar an ein einfaches Verbalthema an oder an ein schon bestehendes oder vorausgesetztes Nomen. Der Vokal vor *-i̯ŏ, -i̯ĕ* ist *ā, ĕ, i (ī?), u (ū?): dŏmā-io, tăcē-io, mŏnĕ-io, fīni-io, metu-io.* Das inlautende *i̯* ist im Lateinischen durchweg geschwunden.

§ 250. Verba causativa. Sie finden sich besonders in Konj. II., wie *monēre* mahnen, von W. *mĕn (memini); torrēre* dörren, neben τέρσομαι, *terra; terrēre* (mit auffälligem *e* statt *o*) schrecken, von W. *ters; nocēre* schaden, neben *nex;* in Konj. IV. *sōpīre* (für **svēpīre*) einschläfern.

§ 251. Verba denominativa. Hier überwiegt die Bildung auf *-āre,* welche sich auch in Fällen eindrängt, wo der Stamm auf Konsonant oder *-u* auslautet, und häufig den leichten Stammvokal *i* verdrängt: *nōmĭnare* nennen, von *nomen, aestuare* wallen, von *aestus, lĕvare* erleichtern, erheben, von *lĕvis.* Vorherrschend sind die Verba denominativa von Konj. I. und IV. transitiv, diejenigen von Konj. II. intransitiv (ein Sein ausdrückend). Die Denominativa von Konj. III. sind meistens transitiv: *mĕtuĕre* fürchten, *arguĕre* überweisen.

§ 252. Noch nicht aufgeklärt ist die Ableitung der Verba meditativa auf *-esso, -isso;* z. B. *capessere* heftig ergreifen, *arcessere* (daneben *accersere*) kommen lassen, *incessere* losgehen, *lacessere* reizen, *petessere* und *petissere* heftig erstreben, *incipissere* eifrig beginnen.

Einige Hauptarten von Denominativen sind:

§ 253. a) Verba frequentativa oder intensiva, welche ein häufiges *(frequentare)* oder ein angestrengtes *(intendĕre)* Thun bezeichnen. Sie sind gebildet auf *-tāre, -sāre, -tĭtāre, -sĭtāre* und schliefsen sich zunächst an Partizipia Perf. an; aber oft ist das einfache Verbum daneben nicht mehr gebräuchlich, wie bei *gustare* kosten, von **gusto-, *guso-,* deutsch *kiusu,* gr. γεύω (für *γευσω), *hortāri,* alt *hŏrĭtari,* ermahnen, von archaischem *horior,* 3. Pers. *hŏritur, cunctari* zaudern. Oder sie schliefsen sich an den Infinitivus Imperf. an; so *agitare* treiben, *cōgitare* denken u. a., und nach Analogie solcher auch *vocitare* laut rufen u. dgl. m. Solche Intensiva oder Frequentativa sind: α) einfach abgeleitet: *cantare* singen, von *canere, dictare* oft sagen, vorsagen, von *dīcere, dormītare* schlafen, von *dormire;* β) schon von einem Frequentativum gebildet: *cursitare* hin

und her laufen, von *cursare (currere), dictitare* wiederholt oder nachdrücklich sagen, von *dictare (dicere).* Oft ist das erste Frequentativum nicht mehr gebräuchlich, wie in *scrīptitare* häufig schreiben, neben *scribere, lĕctitare* häufig lesen, neben *lĕgere.* Auch dies sind Analogiebildungen, indem z. B. aus *cursare* und *agitare* ein *cursitare* entstand.

§ 254. b) Verba desiderativa, die ein Verlangen *(desiderare)* ausdrücken, gebildet auf *-tŭrio, -sŭrio,* von der schwachen Stammform *-tŏr: ēsŭrīre* zu essen wünschen, hungern, *cēnātŭrīre* die Mahlzeit einzunehmen wünschen, *ēmptŭrīre* zu kaufen wünschen.

§ 255. c) Verba deminutiva, welche die Handlung ins Kleinliche ziehen *(deminuere),* gebildet auf *-illāre: stillare* tröpfeln, *scintillare* funkeln, *oscillare* schaukeln; und sodann nach Analogie solcher *sorbillare* schlürfen, *conscribillare* kritzeln, *cantillare* trillern. Daneben *pullulāre* hervorsprossen, *albicāre* weifseln, ins Weifse spielen, *fŏdicāre* stechen (sticheln), *missiculāre* oft schicken, *pensiculāre* kleine Dinge abwägen.

Anm. 1. Eine Menge abgeleiteter Verba können nicht mehr sicher auf ein noch nachweisbares Nomen zurückgeführt werden und sind entweder ursprüngliche Kausativa oder nach der Analogie von Denominativen gebildet.

Anm. 2. Wahrscheinlich ist es, dafs, wie im Griechischen, neben diesen Klassen noch eine solche mit dem Vokal *o* vor *i̯* existiert hat, wie *aegrōtus* von **aegroere* u. a.

Zusammengesetzte Verba.

§ 256. Zu unterscheiden sind die uneigentlichen Komposita, in denen Verben mit Verben, mit Substantiven und Adverbien zusammenrücken, und eigentliche Komposita mit Formpartikeln (Präpositionen).

§ 257. 1. Zusammensetzung von *făcere* und *fieri* mit andern Verben. Diese Verba erscheinen als Formen auf *-ĕ* (eigentlich alte Infinitive). Der Vokal *-e* ist in der scenischen Poesie lang, wenn lange Silben, kurz, wenn kurze vorangehen;

in der daktylischen Poesie kann er immer lang sein. Die damit zusammengesetzten Verba *facio* und *fio* behalten den Accent; aber ursprünglich waren auch die ersten Teile betont. Solcher Zusammensetzungen giebt es eine Masse; z. B.:

călĕfăcĕre = *calē facere* warm machen, und *calfăcere.*
excandēfacere = *excandē f.* flammen machen.
perfrīgēfacere = *perfrīgē f.* erkälten.

So *lăbĕfacere* wankend machen, *līquĕfieri* schmelzen, *mădĕfacere* feucht machen, *expergēfactus* aufgeweckt, *pŭtrĕfacere* faulen machen, *pūtēfacere* stinken machen, *pallēfacere* erblassen machen, *pătĕfacere* offen machen, *tĕpĕfacere* warm machen, *trĕmĕfacere* zittern machen. Der Sinn von *facere* tritt ganz zurück in *allīcĕfăcere* anlocken, *condŏcĕfăcere* abrichten, *commŏnĕfăcere* erinnern, *perterrēfăcere* erschrecken, erschrecken machen.

§ 258. Von diesen Bildungen sind scharf zu unterscheiden:

1) denominative Verba, wie *aedifĭcāre* erbauen u. a.

2) die Zusammenrückung mit Adverbien, wie *fabrēfacere* kunstreich machen, *vacuēfacere* leer machen neben *vacēfieri* leer werden, die Neubildung *pūrēfacere* u. a.

§ 259. 2. Zusammenrückung von Verben und Substantiven: *animadvertere* bemerken, für und neben *animum advertere, mănūmittere* freilassen, *ūsūcapere* durch Nutznieſsung nehmen, *vēnumdăre* und *vendere* verkaufen, *vēnum ire* und *vēnire* verkauft werden, *pessumdare* zu Grunde richten, *lucrīfacere* gewinnen, schon vorhistorisch *crēdere* Glauben schenken, von *cred (= cord)* und *dăre.*

§ 260. 3. Zusammenrückung von Verben mit Adverbien: *satisfăcere* und *satisdăre* Genüge leisten, *bĕnĕdīcere* gut reden, *bĕnĕfăcere* wohlthun, *mălĕdīcere* übel reden, *introīre* hineingehen, *mālle* lieber wollen, *nōlle* nicht wollen, *nĕquire* nicht können, und bei Plautus noch andere mit *nĕ,* wie *nĕparcere* nicht schonen.

Zusammensetzung mit Formpartikeln.

§ 261. a) mit solchen, die in der klassischen Sprache oder überhaupt im Lateinischen nicht mehr selbständig vorkommen:

1) mit *ambi-* (*ἀμφί*), *amb-*, *am-*, *an-* von beiden Seiten, ringsum, hin und her. So *ambire* (nicht mehr deutlich als Zusammensetzung gefühlt) herumgehen, *ambĭgere* hin und her treiben, zweifeln, *amplecti* umfassen, *ancīsus* (von dem ungebräuchlichen *ancīdere*) um-, beschnitten.

2) *au-* (entsprechend dem skr. *ava*) weg-, ent-: *auferre* wegtragen, *aufugere* entfliehen.

3) *cŏm-*, *cŏn-*, *cŏ-* zusammen-, mit-, oft, weil konzentrierend, verstärkend: *cŏmĕdere* verzehren, *contingere* berühren, *coire* zusammengehen, neben *comitium*, *cohaerēre* zusammenhangen, *cōgere* d. i. *cŏ-ăgere* zusammenbringen, zwingen, *cōmere* d. i. *cŏ-ĕmere* zusammennehmen, ordnen.

4) *dĭs-* entzwei, d. i. in zwei, auseinander, ent-, weg-, miſs-: *discurrere* auseinander laufen, *diffundere* ausgieſsen, verbreiten, *dĭrimere* auseinander nehmen, auflösen, *dīdere* verteilen u. s. f.

Anm. Über *dĭf-*, *dĭr-*, *dī-* s. §§ 74, 1, 6, d; 67, 2; 76, 7.

5) *pŏr-*, vor *l* *pŏl-*, hin-, dar-: *portendere* entgegenstrecken, vorbedeuten, *porrigere* darreichen, *porrĭcere* darbringen, *polliceri* anbieten, versprechen; *possidēre* (für **portsidere;* vgl. § 74, 1, 5, b) besitzen. Dagegen enthält *pōnere* (für **pŏsinere*) im ersten Teil wahrscheinlich *pŏ-* (aus *ἀπό*).

6) *rĕd-*, *rĕ-* zurück-, wieder-, ab-, los-: *reddĕre* (für **red(i)dere*) wiedergeben, abstatten, *redīre* zurückkehren, *resolvĕre* auflösen, *rescindĕre* los-, abbrechen.

7) *sēd-*, *sē-* für sich, beiseite, abgesondert: *sēpărāre* trennen, *sēlĭgere* auswählen; *sēditio* Zwietracht setzt ein **sēdire* voraus.

§ 262. b) mit trennbaren, d. h. selbständigen Formpartikeln, Präpositionen:

ab, abs, ā ab-, weg-, ver-: *abīre* weggehen, *abducere* wegführen, *abscondere* verbergen, *āmittere* verlieren; *ap-* in *aperire* aufdecken, öffnen.

ad zu-, hinzu-, an-, herbei-: *adīre* hinzugehen, *adducere* hinzuführen, *afferre* herbeitragen, *assĭdēre* dabei sitzen, hinsitzen.

ante voran-, voraus-: *antepōnere* voranstellen, *antecurrere* vorauslaufen.

circum, circu- um-, herum-: *circumsaepīre* umzäunen, *circuīre* herumgehen.

dē hinab-, herab-, ab-: *dēcurrĕre* herab-, hinablaufen, *dēpōnĕre* ablegen.

ec-, ex, ē aus-, heraus-, hinaus-: *ecfŏdere* und *effodere* ausgraben, *exĭgere* hinaustreiben, *excēdere* hinausgehen, *ēgĕrĕre* hinaustragen.

in ein-, auf-: *inclūdĕre* einschliefsen, *impōnere* auflegen. Hierher gehört auch *ĭgnōscere* ein Einsehen thun, verzeihen.

ob, obs- entgegen-: *obsistĕre* entgegentreten, *ostendere* entgegenspannen, zeigen, neben *obtendere* vor (etwas) legen, vorgeben, *ŏmittere* (für **ŏsmittere*) fahren lassen; *op-* in *operire* bedecken.

per durch-, hindurch-, ver-: *perăgrāre* durchwandern, *pellĭcere* verlocken.

post nach-, hintennach-: *posthabēre* gegen etwas anderes nachsetzen.

prae voran-, voraus-, vor-, zuvor-: *praecēdere* vorangehen, *praedīcere* voraussagen, *praevenire* zuvorkommen, *prehendere* vorn anfassen, ergreifen.

praeter vorbei-, über-: *praeterire* vorbeigehen, übergehen.

prōd-, prō, prŏ hervor-, vorwärts-, fort-, für-: *prōdīre* hervor-, hinausgehen, *prŏpellere* forttreiben, verjagen, *prōvĭdēre* Vorsorge treffen, fürsorgen, *prŏfugere* entfliehen.

sub, subs- unter-, unten weg-, von unten hinauf-: *subĭgere* unterwerfen, *surrĭpere* unten wegreifsen, *suscĭpere* unternehmen, über sich nehmen, *suspĭcere* hinaufschauen.

subter unter weg-: *subterfŭgere* entfliehen u. a.

sŭper überhin-, darüber hinaus-: *superfundere* überhingiefsen, *superaddĕre* noch hinzufügen.

trans (trā-) hinüber-: *transcurrere* hinüberlaufen, *trāĭcĕre* hinüberwerfen, übersetzen.

Anm. 1. Über die Veränderungen der Präpositionen in der Zusammensetzung vgl. die Lautlehre, insbesondere §§ 74 und 76.

Anm. 2. Relativ späterer Zeit gehören Zusammensetzungen an wie *contractare* neben *contrectare, exaestumare* neben *exīstumare, exquaerere* neben *exquīrere.* In guten Zeiten findet sich auch getrennt *ad tribuere.*

II. Bildung der Nomina.

§ 263. Es giebt eine Anzahl Nomina ohne Ableitungssuffix:

a) mit starker Wurzel: *lūc-* (Nom. *lūx*) Licht, *lēg-* (Nom. *lēx*) Gesetz, *pāc-* (Nom. *pāx*) Friede, *rēg-* (Nom. *rēx*) König, *vōc-* (Nom. *vōx*) Stimme; *ōs* Mund, *vās* Gefäfs (daneben *vāsa -orum*);

b) mit schwacher Wurzel: *pĕd-* (Nom. *pēs,* von der starken Wurzel *pēd-*) Fufs, *grĕg-* (Nom. *grex*) Herde, *cŏrd-* (Nom. *cor*) Herz, *dŭc-* (Nom. *dux*) Führer, *nĕc-* (Nom. *nex*) Tod, *farr-* für **fars-* (Nom. *fār*) Spelt.

c) Ferner zählen wir hierher eine Reihe von Wörtern, welche durch Reduplikation gebildet sind, wie *furfŭr* m. Kleie, *Mar-mar* m. Name des Mars, *marmŏr* n. Marmor, *murmŭr* n. Gemurmel, *turtŭr* m. Turteltaube, *Gurgures montes* im Sabinerlande.

§ 264. Nicht selten sind Ableitungen mit blofsen Vokalen: *ŏ (ĕ), ă, ŭ, ĭ.* — Die dreigeschlechtigen Stämme auf *-ŏ* haben ein Femininum auf *-ă.*

§ 265. Das Suffix *-ŏ (ŭ)* bildet Adjektiva und Substantiva, erstere primär oder sekundär. Die primär gebildeten Adjektiva stehen in ihrer Bedeutung meist den aktiven Partizipien sehr nahe: *ferus* wild, *merus* rein, lauter, *vagus* schweifend;

oft mit starker Wurzel: *fīdus* treu, *vērus* wahr; redupliziert: *querquĕrus* schaurig, zum Fiebern kalt. Sekundär ist *-ŏ* z. B. in *ferrūginus* eisen- oder rostfarbig (von *ferrūgo*), dem *fabāginus, oleāginus* entsprechen, und weiterhin auch *abiēgnus;* ferner in den Adjektiven auf *-ōrus,* wie *decōrus* von *decor,* und vielen andern.

Substantiva masculina, oft Nomina agentis, aber auch Nomina actionis und daraus erwachsene Concreta: *ăvus* Grofsvater, *cŏquus* Koch, *mergus* Taucher, *tŏrus* (für **stŏrus*) Lagerstätte; *pāgus* Dorf, Gau, *rŏgus* Scheiterhaufen, *vīcus* Weiler, Quartier (Ansiedelung); *farfărus* Huflattich.

Substantiva neutra: *aurum* (Leuchtendes) Gold, *fŏrum* Hof, Marktplatz, *mendum* Fehler, *pĭrum* Birne u. s. f.

Substantiva feminina auf *-ŏ* und *-ă.*

1) Besonders Baumnamen, wie *fāgus* Buche, *pĭrus* Birnbaum; *dŏmus* Haus, *hŭmus* Erdboden, *cŏlus* Spinnrocken. 2) Viel reicher sind diejenigen auf *-ă,* wie *ĕra* Herrin neben *ĕrus, lŭpa* Wölfin neben *lŭpus, porca* Sau neben *porcus, funda* Schleuder, *sponda* Bettgestell, *ulŭla* Eule.

§ 266. Besonders zu merken sind die Masculina auf *-ă,* welche die thätige Person bezeichnen (griech. -ης): *scrība* Schreiber, *lixa* Marketender, und besonders zusammengesetzte: *agrĭcŏla* Ackerbauer, *aurīga (aurei-iuga)* Wagenlenker. Die ursprüngliche, abstrakte Bedeutung lassen noch deutlich erkennen: *conlega* Amtsgenosse, *indigena* Eingeborner; die appellative Eigennamen wie *Scaevola, Sura* u. a.

§ 267. Die Masculina und Feminina auf *-ē* sind nur scheinbar solche: *diēs* und *rēs* haben diphthongische Stämme *(dieṷ-* und *reį-), plēbēs, sēdēs* u. a. *s*-Stämme, *requiēs* einen Stamm auf *-t* u. s. f. In Wörtern wie *māteriēs* wechselt *ie* mit *ia.*

§ 268. Das Ableitungssuffix *-ŭ* findet sich in allen drei Geschlechtern im Substantivum, nur noch in Spuren im zusammengesetzten Adjektivum.

Substantiva masculina: *arcus* Bogen, *currus* Wagen, *impĕtus* Angriff, *lăcus* Teich, See.

Substantiva neutra: *gĕnū* Knie, *gĕlū* Kälte, *pĕcū* Vieh.

Substantiva feminina: *ăcus* Nadel, *ănus* die Alte, *īdūs* Vollmondstage, *mănus* Hand u. s. f. In sekundärer Verwendung erscheint -*u* in *socrus (u* statt *ū)* Schwiegermutter, und nach dessen Analogie in *nurus* Sohnsfrau, Schnur; ferner in *Quīnquātrūs* Minervafest.

Anm. 1. Nicht selten wechseln die Suffixe -*ŏ* und -*ŭ,* wie in *domus* u. a. Vgl. §§ 116, 4 und 132.

Anm. 2. Im Adjektivum zeigen sich von *u*-Stämmen nur Spuren in den Zusammensetzungen mit *manus.* Sonst treffen wir hier statt der *u*-Stämme der verwandten Sprachen vom Femininum her, das ursprünglich mit *ī* gebildet ward, solche auf -*ui* oder -*vi: tenuis, lĕvis* neben *ἐλαχύς, grăvis* neben *βαρύς, suāvis* neben *ἡδύς.*

§ 269. Das Suffix -*i* zeigt sich 1) in Substantiven: a) in den männlichen *orbis* Kreis, *piscis* Fisch u. a.; b) in den weiblichen *ăvis* Vogel, *ŏvis* Schaf, *nāvis* Schiff u. a.; c) in den ungeschlechtigen *mări*- (Nom. *mărĕ*) Meer, *conclāvi*- (Nom. *conclāve*) Gemach. 2) in Adjektiven: *dulcis* süfs, *iūgis* beständig, zusammenhängend, *turpis* häfslich u. a.

Anm. Sehr häufig ist, namentlich in Adjektiven, das wortbildende *i* nicht ursprünglich, sondern aus *ĕ, ŏ* geschwächt, wie in *inermis* neben *inermus* u. a., und in manchen Fällen tritt im Substantivum ein *i* statt des Suffixes -*es* ein: *caedēs* und *caedĭs,* Gen. *caedis,* u. a.

§ 270. Suffix -*iŏ,* Fem. -*iă.*

Primär 1) in Adjektiven: *exĭmius* ausnehmend, vorzüglich, *plŭvius* regnerisch, *saucius* verwundet;

2) in Substantiven: a) Masc.: *gĕnius* Schutzgeist, *glădius* Schwert, *rădius* Stäbchen, *sŏcius* Genosse, *Māmŭrius* (alt = *Martius*). b) Neutr.: *fŏlium* Blatt, *lăbium* Lippe, *ŏdium* Hafs, *stŭdium* Streben, *taedium* Ekel. c) Fem.: *plŭvia* Regen, *vĕnia* Gnade, Gunst, und neben solchen auf -*ia* manche auf -*ies: ăcies* Schärfe, Schneide, *sĕries* Reihe, *spĕcies* Anblick u. a.

§. 271. Sekundär 1) in *-ēi̯o (-aeo), -īo, -ĕo, -ĭo.* a) in einer Reihe von Gentilnamen: *Flavēius, Flavius; Opetrēius, Opetrius* von *Opĭter,* dem der Grofsvater Vater ist; *Pompēius, Pompius; Lucēius, Lucīus, Lucĭus; Luccaeus, Luccēius, Luccius* u. s. f. Vgl. die Gentilnamen auf *-ēdius, -īdius, -ĭdius, -ēlius, -īlius: Lucīdius, Lucīlius* u. a. b) in Adjektivformen aus Stoffnamen, auf *-ĕus: aureus* golden, *argenteus* silbern, *plumbeus* bleiern, *ferreus* eisern u. a.

2) häufig in vielen Adjektiv- und Substantivbildungen, wie in Adjektiven auf *-āceus, -ācius* (§ 280), *-ĭceus, -ĭcius* (§ 281), *-īcius* (§ 282), *-ūceus, -ūcius* (§ 283), *-tōrius (-sōrius)* (§ 300, 1), *-neus* (§ 332, 2, Anm.), *-āneus* (§ 339), *-ārius* (§ 355, 1); in Substantiven auf *-ācius* (§ 280), *-cĭnium* (§ 284), *-tium, -tia, -ties* (§ 295), *-tōrium (-sōrium)* (§ 300, 2), *-mōnium, -mōnia* (§ 328), *-ānius* (§ 339), *-ārius, -āria, -ārium* (§ 355, 2), *-ēlius, -ēlia* (§ 369), in sehr vielen weiblichen, wie in denen auf *-antia, -entia* u. a.: *abundantia, scientia, divitiae* u. a.

Anm. Neben *-ia* erscheint einzeln *-ea: cavea* Käfig, *cochlea* (Lehnwort) Schnecke, u. a.

§ 272. Suffix *-vo, -uo, -uu (-vus, -uus),* zuweilen *-vi, -ui,* primär und sekundär.

1) Primär. a) Adjektiva: *parvus* klein, *salvus* heil, ganz, *arduus* hoch, *conspĭcuus* sichtbar, *văcuus* leer, u. a.

Anm. Neben *vacuus* findet sich *vocīvus (vacīvus),* neben *nocuus* schädlich *nocīvus* u. a.; *-īvus* auch in *subsecīvus, rĕdĭvīvus, recidīvus, Grădivus.*

b) Substantiva. Subst. masc.: *nervus* Sehne, Band, *equus* Pferd, u. a. Subst. neutr.: *aevum* Lebensalter, *arvum* Ackerland. Subst. fem.: *alvus* Unterleib, *larua, larva* Gespenst, Maske, *pelvis* Becken.

2) Sekundär. a) Adjektiva: *cernuus* kopfüber, *aestīvus* sommerlich, u. a.

b) Substantiva: *patruus* Vatersbruder, *cervus* (Gehörnter) Hirsch.

Suffixe mit Gutturallaut.

§ 273. Suffix *-co* bildet (sekundär, selten primär) viele Nomina.

1) Adjektiva: *cascus* (W. *cas*, vgl. *casnar* der Alte) uralt, *parcus* (für **sparcus*) sparsam, *pauci* wenige, *civicus* bürgerlich, *hiulcus* klaffend, *hosticus* feindlich, *mŏdicus* mäſsig, *publicus* öffentlich, *prīscus* uralt; *Africus*, *Faliscus* (von *Falerii*), *Hernici* (von *herna* Fels).

2) Substantiva: a) Masc.: *mĕdicus* Arzt, *vīlicus* Hausmeier. b) Fem.: *esca* (für **edsca*) Nahrung, Köder, *vŏmica* Beule; *mănica* Ärmel, *pĕdica* Fuſsfessel, u. a.

Anm. Über das Suffix *-ti-co* vgl. § 296.

§ 274. Suffix *-āco* findet sich in den Adjektiven *merācus* rein (von *mĕrus*), *helvenācus* gelblich (von *helvus*).

Suffix *-āca* in *cloāca* (für **clovāca*) und in dem entschieden sekundär gebildeten *verbēnāca* Eisenkraut u. ä.

§ 275. Suffix *-ūco* steht primär in *caducus* zum Fall neigend, hinfällig, *manducus* Fresser, sekundär in *albucus* Stengel des Asphodill; *-ūca* in den Substantiven *curruca* singende Grasmücke, *ēruca* Kohlraupe, *ūruca* Raupe, *verruca* Warze; *aeruca* künstlicher Grünspan, *festuca* Grashalm, *fistuca* Ramme, *lactuca* Lattich.

§ 276. Suffix *-īco* in den Adjektiven *amicus* befreundet, *apricus* sonnig, *pudicus* schamhaft; *anticus* vorn befindlich, *posticus* hinten befindlich; *-īco*, *-īca* in einer Reihe von Substantiven: *umbĭlicus* Nabel, *vēsica* Blase, *lectica* Sänfte, *lōrica* Riemenpanzer, *rubrica* rote Erde, *urtica* Brennessel.

Anm. Andere seltenere Verbindungen des Suffixes *-co*, wie in *Ofincius* neben *Ofinius* u. dgl. übergehen wir.

§ 277. Suffix *-inquo* liegt vor in *longinquus* fern und *propinquus* nahe. Über *antīquus* s. § 76, 11, 8.

§ 278. Suffix *-ĭc* (Nom. *-ex*, *-ix*) bildet eine Reihe meist männlicher Substantiva: *ăpex* Spitze, Spitzmütze, *cortex* Rinde, *frŭtex* Staude, *lătex* Flüssigkeit, Naſs, *sĭlex* (selten fem.) Kiesel, *vertex* Wirbel; weiblich: Kräuter- und Baumnamen, wie *īlex*

Steineiche. *I* auch im Nominativ zeigt *appendix* Anhängsel. Entschieden sekundär ist dieses Suffix in *coxendix* f. Hüfte, *imbrex* c. Hohlziegel, *fornix* m. Schwibbogen, *sentix* m. Hagebuttenstrauch.

§ 279. Zahlreich sind die Bildungen namentlich von Adjektiven auf *-āc, -ōc, -īc, -ēc,* die dann in die adjektivische *I*-Deklination übergegangen sind.

1) *-āc* (Nom. *-ax*) bildet Adjektiva, welche eine grofse Neigung zu einer Thätigkeit bezeichnen: *audax* kühn, *fŭgax* zum Fliehen geneigt, *mĭnax* drohend; sekundär *vērax* wahrhaftig u. a.

Substantiva: *fornax* Ofen u. a.

2) *-ōc* (Nom. *-ox*): *atrox* furchtbar, *fĕrox* wild, kühn, *vēlox* schnell.

Substantiv: *cĕlox* c. Jachtschiff.

3) *-īc* (Nom. *-ix*): *fēlix* glücklich, *pernīx* hurtig.

Substantiva: a) primär gebildet: *rādix* Wurzel, *struix* Haufe u. a.; b) sekundär: *cornix* Krähe, *cŏturnix* Wachtel; *iuvenix* und *iūnix* junge Kuh, und die Wörter auf *-trīx,* wie *victrix* u. s. f.

Vervex Hammel ist mit *-ēc* gebildet.

Anm. Die Wörter *radix, iunix* und die Bildungen auf *-trīx* lassen besonders deutlich eine Weiterbildung mit *c* von Femininen auf *-ī* erkennen.

§ 280. Suffix *-āc-eo* bildet Adjektiva, welche ein zu etwas Gehöriges, Derartiges bezeichnen: *harundĭnaceus* rohrähnlich, *crētaceus* kreideähnlich, *līliaceus* lilienartig, *rŏsaceus* aus Rosen u. a.; auch *ērĭnaceus* m. Igel.

Daneben Suffix *-āc-io* in *helvenacius* gelblich, und in manchen Eigennamen: *Patulacius* neben *Patulcius, Veracia* u. a.

§ 281. Suffix *-ĭc-ĕo* bildet einige Stoffadjektiva: *palmiceus* aus Palmen bestehend, *pāniceus* aus Brot bestehend.

Suffix *-ĭc-ĭo* bildet 1) Adjektiva des Stoffes; 2) solche, die das einem Gegenstande Angehörige bezeichnen: *lătĕricius* aus Ziegeln bestehend, *strāmenticius* aus Stroh bestehend,

aedīlicius vom Ädilen ausgehend, *trĭbūnicius* vom Tribunen ausgehend, *patricius* von den *patres* ausgehend u. s. f.; auch *ērĭcius* Igel.

§ 282. Suffix *-ĭc-io* in *nŏvicius* neu, sonst besonders an Partizipien auf *-to: adventicius* von aufsen kommend, *collāticius* zusammengetragen, *dediticius* der sich ergeben hat, *facticius* nachgemacht u. a.

§ 283. Suffix *-ūc-eo, -ūc-io* in *pannuceus, pannucius* zerlumpt.

§ 284. *-cĭ-no* und *-cĭ-n'io:* in *vātĭcinus* weissagend, und in den Substantiven *lātrōcinium* Strafsenraub, *tīrōcinium* erster Soldatendienst, *vāticinium* Weissagung.

§ 285. Über das Suffix *-cro, -cri* s. § 308.

Suffixe mit Dentallaut.

1. Suffixe mit *D,* welche eigentlich aus einem Verbalstamm entsprungen sein mögen.

§ 286. *-d,* mit teilweisem Übergang in die *I*-Deklination, bildet Substantiva: *fraus* f. (Bruch) Schaden, Betrug, *laus* f. Lob; ferner *capis* f. Henkelgefäfs, *cuspis* f. Spitze, *lapis* m. Stein, *pecus* f. ein Stück Vieh, *palūs* f. Sumpf, *custōs* c. Wächter, Wächterin, *mercēs* f. Lohn, *hērēs* m. Erbe.

§ 287. *-dŏ, -dĭ,* sekundär und besonders zur Bildung von Adjektiven dienend: *frīgĭdus* (für **frīgesdos*) kalt, *calidus* warm, *liquidus* flüssig, *nitidus* glänzend, *splendidus* glänzend, *timidus* furchtsam, *tumidus* strotzend u. v. a., und nach deren Analogie *avidus* begierig, *lūcidus* licht, *madidus* feucht, *rapidus* reifsend, *cupidus* begierig, *ūdus* und *ūvidus* feucht, *crūdus* roh, rauh, *nūdus* (für **nogu̯edos*) nackt, *absurdus* mifstönend, ungereimt, *viridis* grün u. s. f. In dem Fem. *forda* trächtige Kuh erscheint *-da.*

Anm. Dieses Suffix *-dŏ* hängt mit der Wurzel *dō* oder *dhē* zusammen.

2. Suffixe mit *T.*

§ 288. Schon in der Flexionslehre wurde das Suffix *-to (-so)* beim Partizipium Perf. Pass. behandelt. Durch dasselbe

werden aufserdem eine grofse Anzahl von Adjektiven, die zum Teil ursprüngliche Partizipien sind, und von Substantiven gebildet. Es ist primär und sekundär.

§ 289. 1) Adjektiva. a) primär: *aptus* (daran) gebunden, passend, *beātus* beglückt, *castus* keusch, rein, *certus (cerno)* entschieden, gewifs, *cunctus* (für **coiunctus*) gesamt, *curtus* (von W. *scer*) gestutzt, *fēstus* heiter, festlich, *infestus* feindselig, *lātus* (für **stlātus*) breit, *pĕrītus* erfahren, *pŭtus* (vgl. *pūrus*) rein u. a.

b) sekundär: *lībertus* freigelassen, *augustus* ehrwürdig (von **augus*), *iūstus* gerecht, *ŏnustus* beladen, *rōbustus* eichen, stark (von *robur,* ursprünglich *robus*), *scĕlestus* verbrecherisch neben *sceleratus,* auch *modestus* bescheiden (von **mŏdus* n., vgl. *moderari*); in den superlativischen Bildungen wie *quartus* der vierte u. s. f. Besonders aber sind zu merken eine Anzahl passiver Adjektiva, welche partizipartig gebildet sind, wie *ăcŭleatus* mit einem Stachel versehen (von **aculeare,* von *aculeus*), *barbatus* bärtig, *făcētus* heiter, witzig (von **facēre, fax*), *aurītus* geöhrt (von **aurīre, auris*), *ăvītus* grofsväterlich, *mărītus* vermählt, *aegrōtus* krank (von **aegroere*), *argūtus* scharfsinnig, *cornūtus* gehörnt, *nāsūtus* gut mit Nase versehen, *versūtus* gewandt (von *versus,* eig. Wendung) u. s. f. — Dieses Suffix ist auch enthalten in der Form *-ōso* (für *-ont-to, vent-to*), mit welcher Adjektiva der Fülle gebildet werden: *aquosus* wasserreich, *fructuosus* fruchtbar, *piscosus* fischreich, *studiosus* eifrig u. a.

§ 290. 2) Substantiva. a) Masc.: *cŭbĭtus* neben *cŭbitum* Ellbogen, *dĭgĭtus* Finger, *hortus* Garten (vgl. *cohors*), *lectus* Bett (W. λεχ).

Subst. masc. auf *-tă,* nach griechischer Analogie: *citharista* Lautenschläger, *lănista* Fechtmeister, *poēta* Dichter; sekundär in *nauta* und *navĭta* Schiffer.

b) Subst. neutr.: zum Teil substantivisch gebrauchte Partizipia, wie *factum* That, *responsum* Antwort; dann *ăcētum* Essig, *frĕtum* Meerenge, *frustum* Stück (vgl. *frustra*), *lētum*

Tod, *lūtum* (Spülicht) Kot, *tēctum* Dach, *scūtum* Schild (von W. *sceu*, vgl. *obscūrus*).

Dieses Suffix wird auch verwendet, um Kollektiva zu bilden, welche Orte bezeichnen, die reich mit Bäumen oder Gesträuchen bewachsen sind (die Formen auf *-ē-tum* setzen Bildungen auf *-ē* voraus): *arbustum* Baumpflanzung, *frutectum* und *fruticētum* Gesträuch, *virgultum* Gebüsch (von *virgula*), *ŏlīvētum* Olivengarten u. s. f.

c) Subst. fem. auf *-ta*: *multa* Bufse, *porta* Thor, *secta* Partei, Schule, *testa* (für **tersta*) Schale, Scherbe, *ărista* Ähre u. s. f. Mit vorausgehendem *ĭ*: *ămĭta* Vaterschwester, *cŭcurbita* Kürbis, *culcita* Kissen, *orbita* Einschnitt, Geleise. Mit vorausgehendem *ī*: *pītuīta* Nasenschleim. Entschieden sekundär in *iuventa* Jugend, *senecta* Greisenalter.

Monēta, Zuname der Göttin Juno, ist von *monēre* abgeleitet, *monēta*, Münze, nach dem Bild (Kopf) der Göttin benannt; *Mātūta*, die Frühe, setzt ein Verbum **mātuere* voraus; ähnlich sind *alūta* Alaunleder, *cicūta* Schierling.

§ 291. Suffix *-ti* (*-si*) bildet primär und sekundär Adjektiva und Substantiva.

1. Primär. a) Adjektiva: *fortis* tapfer, *mītis* mild, *tristis* ernst, traurig.

b) Substantiva. α) masc.: *cassis* Jägergarn, *fustis* Prügel, *hostis* Feind, *postis* Pfosten, *sentis* Dornstrauch, *testis* Zeuge, *vectis* Hebel.

β) fem.: *classis* (?) Flotte, *cutis* Haut, *messis* Ernte, *pestis* Seuche, *ratis* Flofs, *restis* Seil, *sitis* Durst, *tussis* Husten, *vestis* Kleid, *vītis* Ranke, Weinrebe, und mit *-d* weitergebildet *cassis -ĭdis* Helm; ferner mit ausgefallenem *i*: *ars* Kunst, *cōs* Wetzstein, *dōs* Mitgift, *fors* Zufall, *gens* Geschlecht, *mens* Geist (neben archaischem *mentis*), *mors* Tod, *nox* Nacht, *sors* Los.

Anm. *-tiōn* ist eine häufige Erweiterung von *-ti*, um weibliche Abstrakta zu bilden; vgl. § 345, 1, Anm.

2. Sekundär. a) Adjektiva und Substantiva, welche die Heimat, das Angehören bezeichnen: *Cămers* (*Camertis*) aus

Camerīnum, Pīcens (Picentis) aus *Picēnum*, aber meist mit vorhergehendem *ā, ī*, selten *ē: Arpīnas (Arpinatis)* aus *Arpinum, īnfĭmas (infimatis)* aus dem untersten Gebiete, *nostrās* aus unserm Lande, *optimātes* die zu den *optimi* gehörenden, *Samnīs* aus *Samnium, Caeres, Caerētis* oder *Caerĭtis*, aus *Caere* u. a.

Anm. Die volleren Formen auf *-tis* sind archaisch.

b) in der Form *-ēnsi* (für *-ent-ti*) Adjektiva, die meist die Herkunft oder den Aufenthaltsort bezeichnen: *Faleriensis* von *Falerii, Ambraciensis* von *Ambracia, Siciliensis* von *Sicilia* u. a., und nach Analogie solcher auch *Atheniensis* von *Athenae, Carthaginiensis* von *Carthago*, aber *Parmensis* von *Parma, castrensis* im Lager befindlich, *forensis* zum *forum* gehörig u. s. f.

§ 292. Suffix *-t* bildet primär und sekundär Adjektiva und Substantiva.

1) Eigentliche Adjektiva (primär) mit aktiver oder passiver Bedeutung: *locuplēs* begütert, *superstes* überlebend; oft mit vorausgehendem *ĕ: dīves* reich, *hebes* stumpf, *indiges* eingeboren, *teres* rund.

2) Partizipia Imperfekti. Eigentlich Partizipia Imperf. sind auch: *frequens* (vollmachend) zahlreich, *prūdens (providens)* klug, *recens* frisch, *rĕpens* plötzlich; ferner *dens* m. (Esser) Zahn, dem *fons* m. Quelle und *mons* m. Berg angeschlossen werden dürften.

3) Substantiva (primär): *comes* c. Begleiter, Begleiterin, *quiēs* f. Ruhe, *abiēs* f. Tanne, *ariēs* m. Widder, Sturmbock, *pariēs* m. Wand, *gurges* m. Strudel, *merges* f. Garbe, *poples* m. Kniekehle, *seges* f. Saat; (sekundär): *āles* Vogel, *caeles* Himmelsbewohner, *eques* Reiter (vgl. ἱππότης), *mīles* Soldat, *pedes* Fufssoldat, *vēles* Plänkler.

§ 293. Suffix *-ento* bildet Adjektiva und Substantiva. Die Adjektiva sind partizipartig.

1) Adjektiva: *cruentus* blutig, *silentus* still; sekundär: *gracilentus* schlank, mager, *crapulentus* berauscht, *poculentus*

trinkbar, *aquilentus* wässerig, *faeculentus* hefig, trübe, *febriculentus* fieberhaft, *frustulentus* voll Stückchen, *pisculentus* fischreich, *turbulentus* verworren, *luculentus* ansehnlich, *lutulentus* kotig, *violentus* gewaltsam, und ferner nach Analogie solcher *macilentus* mager, *corpulentus* wohlbeleibt, *esculentus* eſsbar, *fraudulentus* betrügerisch, *opulentus* wohlhabend, *pulverulentus* staubig, *sanguinolentus* blutig, *truculentus* wild, *vinolentus* weintrunken.

2) Substantiva: *ventus* Wind, *clienta* Schutzbefohlene, *polenta* Gerstengraupen, *argentum* (Glänzendes) Silber, *fluentum* Strömung, *unguentum* Salbe, *Laurentum* u. a.

§ 294. Suffix *-tāt* (sekundär) bildet Substantiva fem. abstracta und collectiva: *cīvitas* Bürgerrecht, Bürgerschaft, *făcultas* Vermögen (abstrakt), *lībertas* Freiheit, *māiestas* Hoheit, *paupertas* Unbemitteltheit, *vărietas* Mannigfaltigkeit, *vĕnustas* Anmut, *vŏluntas* Wille, *vŏluptas* Vergnügen (vom archaischen *volup*) u. s. f.

Daneben gehen mit derselben Bedeutung einige auf *-tūt*: *iŭventus* Jugend, *sĕnectus* Greisenalter, *servitus* Knechtschaft, *tempestus* archaisch neben *tempestas*, *virtus* Mannhaftigkeit, Tugend.

§ 295. Ein ferneres Suffix zur Bildung von Abstrakten und Kollektiven aus Nomina ist *-tio (-tiu), -tia, -tiē* (fem.): *servitium* Sklavenstand, *ăvārĭtia* Habsucht, *mollitia* und *mollitiēs* Verweichlichung u. a.

Primär ist das Suffix *-tium* d. h. *-t'ium* als Ganzes in *initium* Anfang, *spătium* Raum.

Über das ableitende Suffix *-io* s. § 271.

Anm. Manche Nomina erzeugen aus sich für denselben Begriff mehrfache Formen, welche freilich oft nicht zu derselben Zeit gebräuchlich sind; so:

duritia, durities, duritas;
segnitia, segnities, segnitas;
pulcritas, pulcritudo;
vastities, vastitas, vastitudo u. s. f.

Über das Suffix *-tūdō* s. § 343.

§ 296. *-tĭ-co* bildet (sekundär) Adjektiva, welche das Angehören bezeichnen: *domesticus* im Hause sich befindend, *rūsticus* auf dem Lande lebend, bäurisch, *ăquāticus* im Wasser lebend, wässerig u. a.; aber als Ganzes primär in *vēnāticus* zur Jagd gehörig.

In *canticum* Gesang, *trīticum* Weizen ist *-co* an die Partizipialform *canto-*, *trīto-* (Nom. *-um*) angetreten.

§ 297. Das Suffix *-ter* bildet (primär) die Verwandtschaftsnamen *pater* Vater, *māter* Mutter, *frāter* Bruder (eig. Träger, Erhalter).

Anm. *Sŏror* Schwester steht für **svĕsor*, ohne Femininendung wie *uxor*.

§ 298. Das regelmäſsige Suffix, um die handelnde Person zu bezeichnen, ist *-tor (-sor)*, Fem. *-trīc* (Nom. *-trīx*): *amātor* Liebhaber, *audītor* Zuhörer, *doctor* Lehrer, *lēctor* Leser, *tōnsor* Scherer u. a. Hierher stellen wir auch *vultur* m. Geier, voller *vulturius, vulturis*, und (?) *guttur*, arch. m., dann n. Kehle. — Sekundär steht *-tor* in *gladiator* Fechter, *funditor* Schleuderer, *iānitor* Thürhüter, *olitor* oder richtiger *holitor* (von *olus, holus*) Kohlgärtner, *portitor* Zöllner, *viator* Wanderer, *vinitor* Winzer.

-trix in *venatrix* Jägerin, *victrix* Siegerin, *tonstrix* Schererin u. a.

Anm. Die der Ableitung *-trīc* zu Grunde liegende Form *-trī* ist im Lateinischen nicht erhalten; über das ableitende *-c* s. § 279, Anm.

§ 299. Durch Erweiterung mit Suffix *-o* und *-a* sind gebildet die sogenannten Partizipia Futuri Aktivi auf *-tūro (-sūro)* und die Substantiva fem. auf *-tūra (-sūra)*, welche die Handlung und das Amt bezeichnen: *cultura* Anbau, *tonsura* Scheren, Schur, *pictura* Gemälde (That des *pictor*), *censura* Amt des Censors.

§ 300. *-tōrio (-sōrio)* bildet 1) Adjektiva, welche das einem Handelnden Zukommende, ihn Betreffende bezeichnen: *ădūlatorius* schmeichlerisch, *āleatorius* den Würfelspieler betreffend, *tonsorius* zum Scherer gehörig;

2) Substantiva neutra zur Bezeichnung von Ort und Mittel: *auditorium* Zuhörersaal, *adiutorium* Hilfeleistung.

Anm. Über das ableitende Suffix *-io* s. § 271, 2.

§ 301. *-trŏ* n. und *-tra* f. bezeichnen ein Mittel: *aratrum* Pflug, *feretrum* Tragbahre, *castrum* Kastell, *claustrum* Verschlufs, *rāstrum* Karst, *rōstrum* Schnabel, *lū-s-trum* Reinigungsopfer, *mōn-s-trum* Vorzeichen, Ungeheuer; *fenestra* Fensteröffnung, *mulctra* Melkeimer.

An die Wörter auf *-s-trum* haben sich solche auf *-ster* angeschlossen: *oleaster* (Nebenform *oleastrum*) wilder Ölbaum, *pīnaster* wilde Fichte, *patraster* Schwiegervater, *surdaster* etwas taub, *pullastra* wilde Henne.

§ 302. Suffix *-trīna* bildet Substantiva für die Handlung selbst oder für den Ort: *doctrīna* Unterricht, *lātrīna* Bad, *pistrīna* Bäckerei. Das Neutralsuffix *-trīno* bezeichnet den Ort der Handlung: *pistrinum* Stampfmühle.

§ 303. Suffix *-tĭlis (-sĭlis)* bildet Adjektiva, welche die Fähigkeit bezeichnen, eine durch den Stamm angedeutete Eigenschaft zu erwerben, dann den wirklichen Besitz derselben: *ductĭlis* zieh-, dehnbar, *coctilis* gekocht, *fictilis* irden, *missilis* zum Werfen geeignet u. a. Sekundär oder durch denominative Verba hindurchgegangen erscheint *-ā-tilis,* um das zu etwas Gehörende, darin Lebende, die Art von etwas Tragende zu bezeichnen: *ăquātilis* zum Wasser gehörend, im Wasser lebend, *plūmatilis* flaumartig u. a.

§ 304. Suffix *-ter-no* bildet Adjektiva mit Zeitbezeichnung: *hesternus* gestrig, und nach dessen Analogie *aeternus* (für **aeviternus*) ewig, *sempiternus* immerwährend.

§ 305. Suffix *-turno* aus *-tor-no* bildet Adjektiva und Substantiva, die eine bleibende Thätigkeit ausdrücken: *taciturnus* schweigsam, *Sāturnus,* alt *Saēturnus, Volturnus* Name eines Flusses und Gottes, *Iūturna, Manturna.*

§ 306. *-trŏ (-tru);* letzteres in *tonitrus* neben *tonitruum.* *-tro* an Numeralia angesetzt bezeichnet einen gewissen Tag

nach den Iden; so ursprünglich *quinquātro-*, dann bei den Römern *Quinquatrūs -uum* (vgl. unter Suffix *-u*, § 268) neben *Quinquatres*, *Quinquatria.*

§ 307. Suffix *-s-tri* (Nom. *-stris*, *-ster*) bildet Adjektiva, 1) die einfach eine Beziehung zum Stammworte bezeichnen, 2) solche, die örtliche Beziehung ausdrücken. Es ist entstanden durch ein an *-s*, *-t*, *-d* tretendes *-tri*: *sēmēstris* (für **sēmēns-tris*) sechsmonatlich, *equester* (für **equet-tris*) zum Reiter gehörig, *pedester* (für **pedet-tris*) zu Fufs (gehend), *palūster* (für **palūd-tris*) sumpfig; an vorauszusetzendes *-ent-* in *campester* (für **campent-tris*) in der Ebene befindlich, eben, *silvester* im Walde befindlich, waldig, *terrestris* auf dem Lande (der Erde) befindlich, irdisch. Es ist auch in *agrestis* enthalten (für **agrestris*, vgl. § 76, 12, 2) und wohl auch in *caelestis.*

Anm. Nach der neuesten Erklärung liegen hier Zusammensetzungen vor: *campe-st(a)tris*, *caele-st(a)tis.*

§ 308. Suffix *-*tlo -*tli*, *-clo* (§ 73, 1) *-*cli*, *-cro -cri* (§ 73, 1; vgl. § 75, 2) bildet

1) Adjektiva, welche partizipiale Bedeutung haben: *alacer (alacris* für **alatlis*, **alaclis)* geschwind, munter, *volucer (volucris)* geflügelt, *ludicrum* unterhaltend. Entschieden sekundär ist *mediocris* mittelmäfsig.

Anm. Derselben Art sind: *ridiculus* lächerlich; sekundär: *anniculus* jährig.

2) ungeschlechtige Substantiva (in den Formen *-clo*, *-culo*, *-cro*), welche das Mittel, das Werkzeug, den Ort bezeichnen: *perīclum* und *perīculum* Versuch, Gefahr, *pōclum* und *pōculum* Becher, *baculum* (auch *baculus*) Stock, *vehiculum* Fahrzeug, *lavācrum* Bad, *lucrum* Gewinn, *sepulcrum* Grab u. a.

§ 309. Suffix *-tu*, *-su* (mit stammhaftem *u*; Nom. *-tus*, *-sus*) bezeichnet die Handlung und deren Ergebnis: *aestus* Hitze (vgl. *αἴθω*), *mĕtus* Bedenken, *questus* Klage, *saltus* Sprung u. s. f.

§ 310. Suffix *-ā-tu* (Nom. *-ātus*) von Nomina, durch ein denominatives Verbum hindurchgegangen, bildet Substan-

tiva, die eine meist amtliche Stellung bezeichnen, und Kollektiva: *bīmātus* Alter von zwei Jahren, *consulatus* Konsulwürde, *măgistratus* Beamtung, *sĕnatus* Senat u. s. f.

Suffixe mit Labiallaut.

§ 311. Suffix -*bŏ* -*ba* bildet

1) Adjektiva: *balbus* stotternd, *probus* rechtschaffen.

2) Substantiva: *morbus* Krankheit; *verbum* Wort, *plumbum* Blei; *barba* Bart, *herba* Grünes, Kraut, *gleba* Erdscholle, *turba* Schar, Lärm, *tuba* Trompete, *columba* Taube.

Anm. Dieses *b* ist verschiedenen Ursprungs: teils steht es für *dh,* wie in *verbum, barba;* teils ist es mit der Wurzel *fu* in Beziehung zu setzen, wie in *probus, morbus.*

§ 312. Die Suffixe -*brŏ* -*bra* (aus -**thrŏ* -**thra*) bilden

a) Subst. neutra, die das Mittel bezeichnen: *crībrum* Sieb, *dēlūbrum* Reinigungsstätte, Heiligtum; sekundär: *candēlābrum* Leuchter.

b) Subst. fem., die das Mittel bezeichnen: *dolābra* Axt, *lībra* Wage, *palpebra* (Zitterglied) Augenlid, *terebra* Bohrer.

§ 313. Mit diesem Suffixe ist weiter gebildet -*bernus* (für -**thr̥nos*) in *hībernus* winterlich und -*berna* in *taberna* Bude.

§ 314. Die Suffixe -*bulo,* -*bula,* -*bili* (aus -**thlo,* -**thla,* -**thli,* -*blo,* -*bla,* -*bli*) bilden

1) Subst. neutra: *stăbulum* Stall, *pābulum* Futter, *vēnābulum* Jagdspieſs.

2) Subst. fem.: *fābula* Erzählung, *fībula* Haftel, *sūbula* Schusterahle.

3) Adjektiva: *amabilis* liebenswürdig, *nōbilis* kenntlich, edel, meist mit passiver Bedeutung, aber namentlich archaisch und dichterisch auch aktiv: *flēbilis* weinend, kläglich u. a.

Suffixe mit ursprünglichem *S.*

§ 315. Nur wenige mit *s* gebildete Wörter zeigen vor diesem ein *i:* *vōmis* Pflugschar (neben *vōmer*), *cĭnis cineris* Asche, *cŭcŭmis cucumeris* Gurke, *pulvĭs pulveris* Staub.

Die gewöhnlichen Formen sind:

§ 316. Die Neutra auf *-ŭs* (alt *-ŏs*), Gen. *-ĕris, -ŏris: foedus -ĕris* Bündnis, *genus -ĕris* Geschlecht, *opus -eris* Werk, *scelus -eris* Verbrechen; *corpus -ŏris* Leib, *decus -ŏris* Zierde, Ruhm, *frīgus -oris* Kälte, *rōbus,* später *rōbur -oris* Stärke, *tempus -oris* Zeit u. a.

Anm. 1. Einige so gebildete Wörter sind einsilbig geworden: *aes aeris,* sanskr. *ayas* Erz (vgl. umbr. *ahesnus,* lat. *ahēnus*), *ius iuris* Recht, *rus ruris* Land u. s. f.

Anm. 2. Das Suffix *-us* tritt auch sekundär an: *lītus -ŏris* Ufer, *pectus -oris* die Rippenfügung, Brust; mit vorhergehendem *n: facinus -ŏris* That, *funus -eris* Leichenbegängnis, *volnus -eris* Wunde.

Anm. 3. Über die Genetive *iecinoris, itineris* s. § 114.

§ 317. Besonders sind aufzuführen das männliche *lĕpŭs* (alt *lepos*) *lĕpŏris* Hase, die Feminina *arbōs (arbŏr) arbŏris* (Wachsender) Baum, *Vĕnus Veneris* (Anmut) Venus, und das Adjektiv *vĕtus* (*ϝέτος*) urspr. jährig, vorjährig, während es von *genus dēgĕner* heifst.

§ 318. Dem Lateinischen wesentlich eigentümlich ist das Suffix *-ōs (-or),* um — meist primär — Substantiva abstracta männlichen Geschlechts zu bilden: *flos* Blume, *mos* Sitte, *ros* Tau, *honōs* und *honor* Ehre, *colōs* und *color* Farbe, *amor* Liebe, *calor* Wärme, *decor* Anstand, Schönheit, *labor* Arbeit u. a. Sekundär oder durch denominative Verba hindurchgegangen ist die Bildung in *aegror* Krankheit, *nigror* Schwärze u. a.

§ 319. Wieder dem Lateinischen eigentümlich sind Substantiva auf *-es* der dritten und fünften Deklination: *vātes* Seher, Seherin, *verres* Eber, *nūbes* Wolke, *sēdes* Sitz, *fămēs* Hunger, *plēbēs* Volk u. a.

§ 320. An die männlichen Substantiva auf *-or* schliefsen sich mit sekundärem Suffixe *-ŏ* Adjektiva an, wie *cănōrus* sangreich, *hŏnōrus* ehrenvoll, und einige Substantiva: *aurōra* Morgenröte, *Flora* u. s. f. Vgl. § 265.

Suffixe mit *M*.

§ 321. Suffix *-mŏ, -ma,* in Adjektiven (primär und sekundär) und in Substantiven.

1) Adjektiva: *formus* (archaisch) warm (= θερ-μός), *almus* nährend, hold, *firmus* stark, *līmus* schräg; sekundär: *ŏpīmus* fett, *patrīmus* den Vater —, *mātrīmus* die Mutter noch am Leben habend.

2) Substantiva masc.: *animus* Geist, *armus* Schulterblatt, *culmus* Halm, *fĭmus* Mist, *fūmus* Rauch, *līmus* (für **slimus*) Schlamm.

Substantiva neutra: *arma -ōrum* die (angepafsten) Waffen, *pōmum* Baumfrucht.

Substantiva fem., meist das Resultat einer Handlung bezeichnend: *fāma* Gerücht, *flamma* Flamme, *forma* die (feste) Gestalt, *gemma* Knospe, Edelstein, *līma* Feile, *rīma* Ritze.

Anm. *līmus* (schräg) weist auf **lic-s-mus, rīma* auf **ric-s-ma* hin.

§ 322. *-mĕn -mĭnis,* primär, bildet Substantiva neutra meist aktiver Bedeutung: *āgmen* Zug, *flūmen* Flufs, *lūmen* Lichtkörper, *nōmen* Name, *tĕgŭmen, tĕgĭmen, tegmen* Decke u. a. und das Substantivum masc. *flāmen* Einzelpriester (für **flad-s-men*), wofür, wenn es von Anfang an konkret gefafst wurde, **flāmō* zu erwarten wäre (vgl. *flāmōnium*).

Anm. Wie neben *lūna losna* (für **louc-s-na*) steht, so wird *lūmen* für **lūc-s-men* stehen.

§ 323. *-mentum* d. h. *men-tum,* als Ganzes genommen primäres Suffix, bildet Substantiva, die bestimmter als *-men* ein Mittel bezeichnen: *ălĭmentum* Nahrungsmittel, *mŏnĭmentum* und *mŏnŭmentum* Denkmal, *tormentum* (für **torc-mentum*) Folter. *Ar-mentum* (Herde) scheint eigentlich Scharung, Haufe zu bedeuten; *iūmentum* das Gejochte, Zugvieh.

Anm. Seltener und archaisch sind Feminina auf *-menta: armenta = armentum, Carmenta* neben *Carmentis.*

§ 324. *-menti* in *sēmentis* Saat neben *sēmen* Same.

§ 325. *-met* bildet einige Substantiva masc. (von welchen Zusammensetzungen wie *comes -ĭtis* der Mitgehende, Begleiter,

trāmes Fufspfad und das Fem. *sēmita* Seitenweg zu unterscheiden sind): *fōmes* Feuerstoff (von *fŏveo*), *līmes* Querweg, *palmes* Schöfsling, *tarmes (termes)* der (durchbohrende) Holzwurm, *termes* Zweig.

§ 326. *-mĭno -mĭna, -mno -mna.*

Substantiva masc.: *terminus* Grenze, *ălumnus* Zögling, *Vertumnus* Gott der Wendung, Frühlingsgott, *Volumnus* neben fem. *Volumna* (von *vŏlo*); sekundär in *autumnus* Herbst, *Vītumnus* Lebensgott.

Substantivum neutr. auf *-mnum* scheint *damnum.*

Substantiva fem.: *aerumna* Last, Mühsal, *ălumna* weiblicher Zögling, *cŏlumna* Säule, *lammina* Metallblech. Weiterbildung: *călumnia* Ränke.

§ 327. *-mōn,* primär und sekundär Substantiva masc. bildend: *Almo* (von *ălere*) Göttername, *pulmo* Lunge, *Rūmo* älterer Name des Tiber, *Sēmo* Göttername, *sermo* Rede, *tēmo* Deichsel, *termo* archaisch neben *terminus.* Sekundär: *Tellūmo* Gott der Erde.

§ 328. *-mōnio, -mōnia,* primär und sekundär.

Substantiva neutra: *ălimonium* Unterhalt; sekundär: *mercimonium* Ware, *mātrimonium* Ehe, *pătrimonium* väterliches Erbgut, *testimonium* Zeugnis.

Substantiva fem.: *ălimonia* Unterhalt, *quĕrimonia* Klage; sekundär: *ācrimonia* Schärfe, *caerimonia* Opferhandlung, *castimonia* Fasten, *parsimonia* Sparsamkeit u. a.

§ 329. *-mŭlo,* Substantiva masc.: *cŭmulus* Haufe, *fămulus* (*οἰκέτης*) Diener, *stĭmulus* Treibstachel, *tŭmulus* Hügel (vgl. *tŭmēre, tumor*). Adjektivum: *aemulus* nacheifernd (vgl. *imitari*).

Weiterbildung: *fămilia* Gesinde.

§ 330. *-mōr,* primär, Substantiva masc.: *crĕmor* Brei, *rūmor* Gerücht.

§ 331. Von weiter mit *-mo, -ma* zusammengesetzten Suffixen nennen wir noch *-mec, -mic* in *cīmex* Wanze, *pūmex* Bimsstein, *rāmex* Plur. die Lungengefäfse.

Suffixe mit *N*.

§ 332. Suffix -*nŏ* bildet primär und sekundär eine Reihe von Nomina.

1) Primär bildet es partizipartige Adjektiva: *dignus* würdig (für **decnus*), *magnus* (gewachsen) grofs, *plānus* flach, eben, *plēnus* voll, *vānus* (für **vasnus*) leer, eitel u. s. f.

2) Sekundär bildet es Adjektiva, welche eine Beziehung im allgemeinen ausdrücken oder die stoffliche Eigenschaft bezeichnen: *importunus* nicht zugänglich, *opportunus* bequem gelegen, *nocturnus* nächtlich, und nach dessen Analogie *diurnus* bei Tage, *mensurnus* monatlich, *somnurnus* im Schlafe (gesehen), *diuturnus, longiturnus* lange dauernd, *hodiernus* heutig; ferner *hornus* d. i. **ho-ior-nus* heurig, *paternus* vom Vater herrührend, *veternus* alt, *vernus* zum Frühling gehörig, *ficulnus* (von *fīcula*) aus Feigenbaumholz, *pōpulnus* aus Pappelholz, *quernus* (für **quercnus*) eichen, *īlignus* eichen, *salignus* aus Weidenholz, *iuncīnus* aus Binsen.

Anm. Oft verbindet sich mit -*no* im letztern Sinne noch -*i̯o* zu -*neo*: *eburneus* elfenbeinern, *īligneus, ficulneus, saligneus* u. a.

3) Ist -*no* nicht selten an lokale Komparativformen und Adverbien angesetzt: *externus* äufserlich, *infernus* unten befindlich, *internus* innerlich, *supernus* oben befindlich, *prōnus* vorwärts geneigt (von *prō*), *pōnĕ* (für **posne,* ein Instrumental) hinten.

4) Bildet -*no* die distributiven Zahlwörter: *bīni* je zwei, *terni, quīni, sēni* u. s. f.

§ 333. Dieses gleiche Suffix bildet (primär) Substantiva:

1) Masculina: *furnus* Backofen, *pugnus* Faust, *somnus* (für **svep-nos, *sop-nos*) Schlaf.

2) Neutra: *dōnum* Geschenk, *frēnum* Zügel, *regnum* Königreich, *signum* Zeichen, *tignum* Balken.

3) Feminina (*-s-na*): *cēna* (für *cesna, scesna*) Mahlzeit, *lūna* (für **loucsna*) Mond, *penna* (für **petsna*) Feder, *prūna* (für **prusna*) Kohle, *vēna* (für **vesna*) Ader u. s. f.; -*s*-*no*

in *alnus* (die gewachsene) Erle, mit *-nu* wechselnd in *pinus* Fichte.

Anm. Sekundär sind gebildet: *tribūnus* Tribusvorsteher, *Neptunus, alburnum* Splint, *fortūna* Geschick, *lacūna* Weiher, *caverna* Höhle, *lucerna* Leuchte, *lanterna* Lampe u. a.

Weiterbildung: *pecūnia* Geld.

§ 334. Dasselbe Suffix *-no* ist (sekundär) ferner enthalten in *-ndo (-undo, -endo)* des Gerundiums und des Gerundivums, welches letztere ursprünglich auch aktive Bedeutung haben konnte, wie *secundus* (für **secontnos*) folgend, *lābundus* gleitend, *rotundus* (Rad machend) rund.

§ 335. Immer aktiv sind die Formen auf *-bundus, -cundus: cunctābundus* zaudernd, *errābundus* irrend, *gemebundus* seufzend, *lūdibundus* spielend; *fācundus* beredt, *iūcundus* erfreulich, angenehm.

§ 336. Suffix *-ni* bildet (primär) Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva: *immānis* wild, *inclīnis* sich neigend, *segnis* träge u. s. f.

2) Substantiva: *amnis* Strom, *fīnis* Ende, *ignis* Feuer, *pānis* (vgl. *pasta*) Brod u. s. f.

§ 337. *-ĭno, -ĭna* bildet primär und sekundär Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva: *lĭcinus* aufwärts gekrümmt; sekundär: *faecinus* und *faecinius* Hefe bildend (vgl. unter *-nus,* § 332, 2).

2) Substantiva: *dominus* Herr, *pāgina* Blattseite, *Prōserpĭna, sarcina* Bürde; sekundär: *pĕdĭcinus* Fufs der Kelter, *pastinum* Hacke, *sūcinum* Bernstein, *fiscina* Korb, *părĭĕtinae* Gemäuer.

Weiterbildung: *Lĭcinius.*

§ 338. *-āno, -āna* ist primäres Suffix in *Volcanus, Diana,* vielleicht in *tăbanus* Rofsbremse; sekundär bildet es eine grofse Zahl von Adjektiven, die im allgemeinen ein Wozu-Gehören oder ein Herkommen bezeichnen: *dĕcumanus* zum

Zehnten *(decuma)* gehörig, dazu verpflichtet, *fontanus* aus der Quelle, *hūmanus* menschlich, *veteranus* altgedient. Substantivisch sind gebraucht: *altanus* Seewind, *sōlanus* Ostwind (zu ergänzen *ventus*).

§ 339. -*āneo* bildet primär und sekundär Adjektiva: a) primär: *succēdaneus* stellvertretend, *consentaneus* übereinstimmend, natürlich; b) sekundär: *fōcaneus* schlundartig, *pĕdaneus* einen Fuſs lang, *subitaneus* plötzlich, *subterraneus* unterirdisch u. s. f. -*ānio* = -*ān'io* in Eigennamen: *Afranius, Fundanius* u. a.

§ 340. Suffix -*ēno*, -*ēna* bildet sekundär Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva: *ĕgenus* (für **eges-nus*) dürftig, *sĕrenus* heiter (vgl. σϝέλας), *Calenus* aus Cales, *terrenus* aus Erde, *ălienus* fremd.

2) Substantiva: *cătena* Kette, *hăbena* Zügel, *hărena* (für *fasena*) Sand, *verbena* Zweig, Rute, *Aufidena, cantilena* Lied, *Camena* (für *Casmena*), *laniena* Fleischerbude, *venenum* Gift, *Vibidienus*.

Erweitert zu -*ēn'on* in *tolleno* Schwingbalken.

§ 341. -*īno*, -*īna* bildet primär und sekundär Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva, primär: *nĕcŏpinus* unvermutet; sekundär: *agninus* zum Lamme gehörig, *dīvinus* göttlich, *lŭpinus, vulpinus* u. s. f., *sobrinus* (für **svesrinus*, **sosrinus*) von einer Schwester stammend; ferner solche, welche das Vorkommen an einem Ort oder in einer Zeit bezeichnen: *repent-īnus* plötzlich, *mātūtīnus* (vgl. *Mātūta*) frühmorgendlich, *clandestinus* geheim, *intestinus* inwendig, und nach deren Analogie *vespertinus* abendlich, *foetutinae* Schmutzwinkel.

2) Substantiva, primär: *catinus, catinum* Schüssel, *angina* Bräune, *fŏdina* Grube, *răpina* Raub, *ruina* Einsturz, *vāgina* Scheide u. a.; sekundär: *lātrinum* Bad, *lupinus* und *lupinum* Wolfsbohne, *pulvinus* Polster, *sălinus* und *salinum* Salzfaſs, *tăbulinum* Balken u. a., und besonders viele Feminina, zunächst

gallina Henne, *rēgina* Königin, *disciplina* und *discipulina* Lehre, *doctrina* Unterricht, Wissenschaft; besonders Ausdrücke für Werkstätten, Zubereitungsorte, wie *cŭlina* (für **cocslina*) Küche, *mŏlĕtrina* Mühle, *offĭcina* (für **opificina*) Werkstätte.

Weiter gebildet ist *rīcīnium* Schleier.

§ 342. Suffix *-ĕn* bildet einige Substantiva: *glūt-en* Leim neben *glutĭnum, pect-en* Kamm, *lien* (ursprünglich im Genetiv *liĕnis*) Milz, *turben* n. Kreisel, neben *turbo.*

§ 343. Suffix *-ōn* (Gen. *-ĭnis*) ist sehr häufig in Zusammensetzungen mit andern Suffixen, wie in *-ēdon* (*albēdo* Weiſse, *dulcēdo* Süſsigkeit), *-īdon* (*cupīdo* Begierde, *formīdo* Furcht, *libīdo* Lust), *-ūdon* (*hirūdo* Blutegel, *testūdo* Schalentier, Schildkröte), *-tūdon* (*aegritudo* Krankheit, Kummer, *consuetudo* [für **consuetitudo*] Gewohnheit u. v. a.), *-āgon* (*vorāgo* Schlund, *imāgo* Bild), *-ūgon* (*aerūgo* Kupferrost, *albūgo* Weiſse, weiſser Fleck), *-īgon* (*cālīgo* Schwärze, Finsternis, *orīgo* Ursprung), seltener für sich allein, wie in den männlichen: *cardo* Thürangel, *margo* Rand, dieses auch fem., *ordo* Reihe, Stand, *turbo* Kreisel, und in den weiblichen: *aspergo* Besprengung, Tropfen, *ambāgo* Umweg, *compāgo* Zusammenfügung, *căro carnis* Fleisch, *grando* Hagel.

Anm. 1. *Hirūdo* steht wahrscheinlich für **hirūto hirūd(i)nis* (aus **hirūtnis*), *testūdo* für **testūto testūd(i)nis* (aus **testūtnis*), *aegritūdo* für -**tūto -tūd(i)nis* (aus -**tūtnis*), *vorāgo* für **vorāco vorāg(i)nis* (aus **vorācnis*), *aerūgo* für **aerūco aerūg(i)nis* (aus **aerūcnis*), vgl. *aerūca,* und ebenso *albūgo* für **albūco,* vgl. *albūcus.*

Anm. 2. *Hŏmo hŏminis* (Erdenkind) lautete ursprünglich und archaisch *hĕmo, hĕminis — hemōnem.*

§ 344. Suffix *-ōn* (Gen. *-ōnis*) bildet primär und sekundär männliche Substantiva.

1) primär Nomina agentis: *combĭbo* Mittrinker, *ĕdo* Fresser, *erro* Landstreicher, *līgo* Hacke, *praeco* (für **praeveco*) Herold, *tīro* Rekrut.

2) sekundär. Die damit gebildeten Substantiva bezeichnen oft denjenigen, der eine körperliche oder geistige Eigenschaft in hohem Grade besitzt: *āleo* Würfelspieler, *ăquĭlo* Nordwind (von *aquĭlus* schwarz), *Căpĭto* Groſskopf, *centurio* Hauptmann, *crābro* (für **crāsro*) Hornisse, *lătro* Söldner, *mucro* Spitze, *Nāso* der Groſsnasige, *Nĕro* der Mannhafte.

§ 345. Suffix *-iōn* bildet primär und sekundär meist weibliche, zum Teil auch männliche Substantiva.

1) primär: a) weibliche Nomina actionis (Abstrakta): *lĕgio* (Lese) Legion, *obsĭdio* Belagerung, *opīnio* Meinung, *rebellio* Empörung, *rĕgio* (Richtung) Gegend; b) männliche Konkreta: *curculio* Kornwurm, *pugio* Dolch, *scīpio* Stab.

Anm. Sehr zahlreich sind die weiblichen Substantiva auf *-tio (-sio): ambĭtio* Ehrgeiz, *dedĭtio* Übergabe, *mūnītio* Befestigung, *oppugnatio* Bestürmung u. v. a.

2) sekundär: a) Fem.: *commūnio* Gemeinschaft; b) Masc.: *pellio* Pelzarbeiter, *vespertīlio* (von *vespertīnus;* vgl. § 68, 6) Fledermaus; und mit Deminutivbedeutung: *homuncio* kleiner Mensch, *senecio* Greis.

§ 346. *-ōno, -ōna,* selten primär, meist sekundär, bildet Substantiva. Wenn dieselben Personen bezeichnen, so sind es solche, die etwas zu ihrer Profession machen oder etwas in hohem Grade sind: *annona* Jahresvorrat, *Bellona* Kriegsgöttin, *caupona* Schenke, Schenkwirtin, *cŏlonus, cŏlona* Bauer, Bäuerin, (primär wie *cŏrona* Kranz), *Lātona, pătronus* Ehrenvater, *mātrona* Ehrenmutter u. s. f.

§ 347. *-ōnio, -ōnia* bildet Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva, wie *cauponius* dem Wirte gehörig, *fullonius* dem Walker gehörig u. s. f.

2) Substantiva: *Făvonius* Zephyr, *Fĕronia* Name einer Göttin, *Pomponius, Sempronius* u. s. f.; *-ōnium* bezeichnet das Handwerk: *fullonium* Walkerei, *mangonium* Krämerei u. s. f.

§ 348. Unklar ist *-oenus* in *amoenus* anmutig.

Suffixe mit *R*.

§ 349. Suffix *-rŏ, -ra* bildet primär Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva: *clārus* hell, ausgezeichnet, *gnārus* kundig, *mīrus* wunderbar, *obscūrus* dunkel, *pūrus* rein, *sērus* spät, *glăber* kahl, *intĕger* unberührt, *pulcer* schön u. a.

2) Substantiva: *ăger* Acker, *laurus* f. Lorbeer, *lĭber* Bast, Buch, *vir* Mann, *flagrum* Geifsel, *labrum* Lippe, *scalprum* Schneideinstrument, *capra* Ziege neben *căper* Ziegenbock, *serra* Säge, *tenebrae* (für **tems-rae;* vgl. § 73, 2) Finsternis.

§ 350. Suffix *-rĭ* bildet Adjektiva und Substantiva.

1) Adjektiva wie *ācer* scharf, *pŭter, pŭtris* faul u. a.; ferner (nach § 73, 2) *fēnebris* (für **fēnes-ris*) zum Zins gehörig, *fūnebris* (für **fūnes-ris*) zum Leichenbegängnis gehörig, *lūgubris* (für **lūgus-ris*) zur Trauer gehörig, *muliebris* (für **mulies-ris*) weiblich, *celeber* (für **celes-ris?*) gefeiert. Unklar ist die Bildung von *salūber, september, october, november, december.*

2) Substantiva wie *imber* m. (aus **embros*) Platzregen.

§ 351. Nicht wenige dieser Bildungen haben vor *-r* einen kurzen Vokal; so die Adjektiva *hĭlărus* und *hilaris* heiter, *līber* frei, *mĭser* arm, elend, *cămŭrus* gewölbt, *sătur* satt; die Substantiva *Caesar* (Weiterbildung *caesaries*), *gĕner* Eidam, *nŭmerus* Zahl, *puer* Knabe, (*ŭmerus* steht für **umesus); iūgerum* Morgen Landes; *cămĕra* Wölbung, *cŭmĕra* Getreidekasten, *hĕdĕra (ĕdĕra)* Epheu.

Fortbildungen finden sich in Namen wie *Rūbrius* u. ä., *longŭrius* lange Stange, *longŭrio* langer Mensch, *Mercŭrius, tŭgŭrium* Bauernhütte.

§ 352. Blofses *-r* mit vorausgehendem kurzen Vokale zeigt sich primär in mehreren Substantiven und Adjektiven: *ūber* Fülle, Euter, als Adj. reichlich, *cicur* zahm, *anser* m. Gans, *gibber* m. Höcker, *lăter* m. Ziegelstein, *ăcer* n. Ahorn, *cicer* n. Kichererbse, *verber* n. Schlag, *vēr* n. Frühling.

§ 353. Suffix *-āro: ăvarus* habsüchtig, *ămarus* bitter.

§ 354. Suffix *-āris*, sekundär, Adjektiva und Substantiva bildend und mit *-ālis* wechselnd in der Weise, dafs, wenn im Stamme schon ein *l* sich findet, dann *-aris* steht, aber *-alis*, wenn im Stamme ein *r* sich findet.

1) Adjektiva: *ālĕaris* zum Würfelspiel gehörig, *auxiliaris* Hilfe leistend, *consularis* den Konsul betreffend (substantivisch: gewesener Konsul), *mīlitaris* im Kriegswesen erfahren, zu den *milites* gehörend, u. a.

2) substantivisch: *prīmipīlaris* gewesener *primipilus*, *pŭgillares* Schreibtafel, und einige Neutra auf *-ăr* (für *-āre*): *calcar* Sporn, *exemplar* Vorbild, *pugillaria* = *pugillares*, *pulvīnar* Götterpolster.

§ 355. *-ārio*, *-āria*, zum Teil neben *-āris*, erscheint in Adjektiven und Substantiven.

1) Adjektiva: *balnearius* und *balnearis* zum Bade gehörig, *mănipularius* und *manipularis* zu einem *manipulus* gehörig, *adversarius* gegnerisch, *agrarius* zu den *agri* gehörend, *auxiliarius* zur Hilfe gehörend, *honōrarius* ehrenhalber geschehend, *nĕcessarius* notwendig, *tĕmĕrarius* unbesonnen.

2) substantivisch: männlich, besonders um Namen von Handwerkern und Künstlern zu bilden: *argentarius* Wechsler, *carbōnarius* Kohlenbrenner, *ferrarius* Eisenarbeiter; die weiblichen Bildungen bezeichnen je nach der Ergänzung eine Werkstätte, ein Gewerbe u. s. f.: *auraria* Goldmine, *argentaria* Silbermine, Wechslerladen, Wechselgeschäft u. s. f.; die ungeschlechtigen Bildungen bezeichnen für gewisse Gegenstände gleicher Art eingerichtete Örtlichkeiten: *ăpiarium* Bienenstand, *grānarium* Kornkammer, *pōmarium* Obstgarten, Obstkammer, *vīvarium* Tierbehälter, Fischteich.

§ 356. Suffix *-ēro*: *sĕverus* ernst, *gălerus* und *galerum* behaarte Haube.

§ 357. *-ūris* in den archaischen *gnārūris* (d. i. *gnārus*) und *ignaruris* (*ignarus*), und in dem Substantivum *sĕcūris* f. Beil, dann in der Weiterbildung *pēnūria* Mangel.

§ 358. Nicht selten erscheint *r* mit andern Suffixen verbunden: Suffix *-er-co* in *lupercus* Pan, Priester des Pan, *noverca* Stiefmutter; Suffix *-er-to* in *lacertus* Oberarm, *lacertus* und *lacerta* Eidechse; Suffix *-er-bo* in *acerbus* herb, *superbus* übermütig; Suffix *-er-vo* in *acervus* Haufe, *caterva* Schar, *Minerva;* Suffix *-er-na* in *caverna* Höhle, *lŭcerna* Leuchte, *taberna* Bude (in *lanterna* Lampe ist *-ter-na* Suffix); Suffix *-ur-no* in *alburnus* Weifsfisch, *laburnum* Markweide, *viburnum* Mehlbeerbaum, Schlingbaum. Vgl. unter Suffix *-no,* § 333, Anm.

Suffixe mit *L*.

§ 359. Suffix *-lŏ, -la* bildet primär wenige männliche, mehr weibliche und ungeschlechtige Substantiva: *mālus* m. Mastbaum, *mālus* f. Apfelbaum, *stilus* Griffel, *caelum* (für **caed-lum*) Meifsel, *fīlum* (für **fislum*) Faden, *pīlum* (für **pins-lum*) Mörserkeule, *prēlum* (für **prem-s-lom*) Presse, *rallum* Pflugschar, *tēlum* (für **texlum*) Geschofs, *grallae* Stelzen, *pāla* Spaten, *pīla* Mörser, *scālae* (für **scand-s-lae*) Treppe, *sella* Sessel, *tēla* (für **texla*) Gewebe.

§ 360. Suffix *-li* 1) in *subtīlis* fein (für **subtexlis,* **subtēlis*); *incīlis, incīle* und *ancīle.* 2) in dem Substantivum *caulis* Stengel. In *fĭdēlis* ist *-li* sekundär.

§ 361. Oft erscheinen die Suffixe *-lo* und *-li* mit vorausgehendem kurzen Vokale *i, u,* um primär oder sekundär teils Adjektiva, teils Substantiva zu bilden: 1) *-ĭlo* in *ăquĭlus* schwarz, *stĕrilus* neben *sterilis* unfruchtbar, *sībilus* zischend und *sībilus* m. das Zischen, *nūbilus* wolkig, *pūmilus* zwerghaft und subst. Zwerg, mit der erweiterten Nebenform *pumilio.* Dahin gehört auch *caelum* (für **cavilum*) Himmel.

§ 362. 2) *-ĭlis,* derselben Bedeutung mit *-bĭlis,* d. h. die meist passive Fähigkeit bezeichnend, in *ăgilis* beweglich, *dŏcilis* gelehrig, *făcilis* leicht zu machen, *frăgilis* zerbrechlich u. s. f.; sekundär in *hŭmilis* niedrig, *părilis* gleichförmig, in den oben behandelten auf *-tĭlis* und *-sĭlis* u. s. f. Substantivisch: *strĭ-*

gilis Striegel, *tĕgile* Decke; mit abgeworfenem *i* *vĭgil* wachend, Wächter u. a.

§ 363. *-ŏlo, -ŭlo, -ŭla* (primär) in einer Anzahl von Adjektiven, die ein häufiges Thun bezeichnen, und (primär und sekundär) in Substantiven, die meist ein Mittel bezeichnen.

1) Adjektiva: *bĭbulus* trinklustig, *crēdulus* leichtgläubig, *quĕrulus* leicht klagend, *trĕmulus* zitternd u. s. f. In dem poetischen *caerulus* neben *caeruleus* blau (für **caelulus*) ist *-ŭlo* sekundär.

2) Substantiva: a) Masc.: *angulus* Ecke, *căpulus* Griff, *oculus* Auge; *cumulus* Haufe, *fămulus* Diener, *tumulus* Hügel (vgl. Suffix *-mo*). b) Neutra: *cingulum* Gürtel, *coāgulum* Lab, *iugulum* Schlüsselbein, *speculum* Spiegel, *strāgulum* Decke, *tegulum* Decke, *torculum* Presse, *vinclum* und *vinculum* Band u. a. c) Fem.: *cōpula* Band, *muscipula* und *muscipulum* Mäusefalle, *rēgula* Richtschnur, *specula* Warte u. a.

§ 364. In diesem und dem folgenden Paragraphen fassen wir die Deminutivbildungen zusammen. Die einfachste Bildung von deminutiven Adjektiven und Substantiven, zunächst aus der *A*- und *O*-Deklination, ist

a) diejenige auf *-ŏlo, -ŏla* bei vorausgehendem *e, i, v,* sonst in der klassischen Sprache auf *-ŭlo, -ŭla.*

1) Adjektiva: *aureŏlus* goldartig, *eburneolus* elfenbeinartig, *lacteolus* milchweifs, *frīvolus* etwas abgerieben, *helvolus* gelblich, *albulus* weifslich, *parvolus* und *parvulus* ganz klein, *fĕrōculus* etwas unbändig.

2) Substantiva. Masculina: *alvĕolus* kleine Wanne, *fīliolus* Söhnchen, *rīvulus* Bächlein, *circulus* kleiner Kreis, *hortulus* kleiner Garten, *rēgulus* kleiner König, Fürst, *calculus* Steinchen, *nĕpōtulus* Enkelchen; Neutra: *balnĕolum* kleines Badezimmer, *praedĭolum* Landgütchen, *grānulum* Körnchen, *capĭtulum* Köpfchen; Feminina: *bractĕola* Goldblättchen, *fīliola* Töchterchen, *cēnula* kleine Mahlzeit, *făcula* kleine Fackel, *aetātula* weichliches Jugendalter.

b) *-allo* erscheint fast nur als Zusammenziehung von *-ar-(u)lo* und *-an (ann) -(u)lo: rallus* (für **rarulus*) sehr fein, *vallus* (für **vannulus*) Getreideschwinge.

c) *-ello, -ella* entsteht

1) in der Regel durch Assimilation von *l* in *lo* mit stammhaftem *r, n,* oder Vereinigung mit stammhaftem *l: mĭsellus* arm, elend, *ăgellus* Äckerchen, *peditastellus* gemeiner Fufssoldat, *castellum* Festung, *puella* Mädchen, *capella* Zicklein, Ziege, *pŏpellus* Völkchen, *tăbella* Täfelchen, *gĕmellus* verschwistert, *bellus (bŏnus)* artig, *asellus* Eselchen, *catella* Kettchen, *femella* Weibchen.

2) aus *l̥-(u)lo* (doppelte Deminutivform): *catellus* junges Hündchen für **catl̥(u)lus, capitellum* Köpfchen, *cistella* Kistchen.

d) *-illo, -illa,* in derselben Weise entstanden wie *-ello,* bei Assimilation in der Regel mit Einflufs eines vorhergehenden *i:* 1) *bŏvillus (bŏvīnus)* zum Rinde gehörig, *pulvillus (pulvīnus)* kleines Kissen, *lapillus* (für **lapid(u)lus*) Steinchen, *sigillum* (für **sig(i)nulum*) Bildchen, *salillum (salīnum)* Salzfäfschen, *pistrilla (pistrīna)* kleine Stampfmühle, *transtillum (transtrum)* kleiner Querbalken; 2) *pusillus* winzig (von *pusus*), *pauxillus* und *pausillus* wenig (von einer Weiterbildung von *paucus*), *codicilli* Schreibtafel u. a.

e) *-olla: corolla* (für **corōn(u)la*) Kränzchen, *ōlla* (für **ōx(u)la*) Topf.

f) *-ullo, -ulla: satullus* (für **saturlus*) satt, *ūllus* (für **ūnulus*) irgend einer; *Sulla* (für **Sūrula*), *Catullus* (für **Catonulus*), *homullus* (für **homonulus*) Menschlein, *ampulla* (für **amporula*) Flasche.

§ 365. Sehr gebräuchlich ist das Doppelsuffix *(-co-lo) -culo,* um zunächst aus Konsonanten-, *e̥-, i-, u̥-*Stämmen deminutive Nomina zu bilden.

1) Substantiva. a) Masc.: *amniculus* Flüfschen, *carbunculus* Köhlchen, Edelstein, *homunculus* Menschchen, *avunculus* (kleiner Grofsvater) Mutterbruder, *flosculus* Blümchen, *igniculus* Flämmchen, *versiculus* Verschen, *articulus* Gelenk, Glied u. a.

b) Fem.: *auricula* Ohrläppchen, *navicula* Schifflein, *narratiuncula* kleine Erzählung, *spĕcula* kleine Hoffnung u. a. c) Neutra: *corculum* Herzchen, *corpusculum* Körperchen, *opusculum* Werkchen, *osculum* Mündchen, Kuſs u. a.

2) Adjektiva, wie *dulciculus* süſs, und besonders von Komparativstämmen: *meliusculus* etwas besser, *tardiusculus* etwas langsam u. a.

Wie das Suffix -*ulo* zu -*ello* -*illo*, so wird -*culo* zu -*cello* -*cillo* weitergebildet: *penicillus* und *penicillum* Pinsel, *navicella* Schifflein, *auricilla* oder *oricilla* Öhrchen, *oscillum* kleines Gesicht, Grübchen an Hülsenfrüchten, *mollicellus* etwas weich.

Anm. Die Deminutiva haben im Lateinischen das Geschlecht des Stammwortes. Abweichungen von dieser Regel sind sehr selten und erklären sich aus dem Wechsel der Bedeutung (z. B. *digitulus* Fingerchen, *digitellum* oder *digitillum* Hauswurz), durch Übertragung (z. B. *Corculus, passercula* als Kosename für ein Mädchen), durch Anlehnung an ein bedeutungsverwandtes Substantiv (z. B. bei Varro *vitellum* in der Bedeutung „Dotter" wohl mit Rücksicht auf *ovum*), durch das Schwanken im Stammworte selbst, besonders bei Pflanzen-, aber auch bei Tiernamen (z. B. *araneus* neben *aranea* und daher *araneolus* und *araneola*); in manchen Fällen hat das Deminutivum das ursprüngliche Geschlecht des Stammwortes bewahrt; so *gladiolum, lintriculus* u. a.

§ 366. Nicht Deminutiva, sondern ursprünglich adjektivisch sind die Wörter auf -*uleus;* sie bezeichnen die Gleichartigkeit: *eculeus* Folterbank, Trinkhorn mit Pferdekopf, *nuculeus* Kern, *aculeus* Stachel u. a.

§ 367. Suffix -*āli,* gleichbedeutend und abwechselnd mit -*āri,* sekundär, meist Adjektiva bildend: *arvalis* sich auf die Felder beziehend, *vēnalis* verkäuflich, *rēgalis* eines Königs würdig, *talis* so beschaffen, *qualis* wie beschaffen; *cănalis* Wasserröhre, *sŏdalis* gesellschaftlich, Genosse. Substantivisch gebrauchte Neutra werfen im Nom. Sing. *i (e)* ab: *animăl* lebendes Wesen u. s. f.

§ 368. *-ēla (-ella),* primär und sekundär Substantiva bildend, welche meist die Handlung bezeichnen: *lŏquēla* und *loquella* Reden, Rede, *mĕdēla* und *medella* Heilung, Heilmittel, *suādēla* das Zureden; *candela* Kerze, *cĭcindela* Leuchtwurm; *cautela* Vorsicht, *clientela* Schutzverhältnis, *custōdela* Bewachung.

Anm. Das *ē* ist höchst wahrscheinlich der ursprünglichen Form des Suffixes *(-sla)* zuzuschreiben.

§ 369. *-ēli* bildet sekundär einige Adjektiva und Substantiva; so die Adjektiva *crūdelis* grausam, *patruelis* vetterlich, und die Substantiva *carduelis* Distelfink, *albuelis* eine Rebengattung. Weiterbildung in *-ēlio, -ēlia: Aurelius, contumelia* Beschimpfung.

§ 370. Sehr häufig ist *-īlis* in sekundär gebildeten Adjektiven und Substantiven. 1) in Adjektiven: *ănilis* altweibermäſsig, *cīvilis* bürgerlich, *ĕrilis* dem Hausherrn gehörig u. s. f. 2) Substantivisch: *aedilis* Ädil, *cŭbile* Lagerstätte, *hastile* Schaft, *ŏvile* Schafstall u. a.

§ 371. *-ūli* bildet primär selten, meist sekundär Adjektiva: *ĕdulis* eſsbar, *īdulis* zu den Idus gehörig, *februlis* (reinigend), Beiname der Juno; substantivisch: *trĭbulis* Zunftgenosse.

Anm. Streng wissenschaftlich gefaſst dürfte man nur von Suffixen *-lo, -li* sprechen, indem der vorausgehende Vokal auslautender Stammvokal ist.

Komposition der Nomina.

§ 372. Es ist zu unterscheiden zwischen bloſser Zusammenrückung mehrerer Wörter und wahrer Komposition.

§ 373. Durch wahre Komposition werden Wörter, d. h. selbständige und bereits geformte Sprachelemente, in der Art unter sich verbunden, daſs ein neues Wort mit eigenem Begriffe daraus hervorgeht. Das zweite Wort ist in der Regel Grundwort, das erste Bestimmungswort.

§ 374. Die Zusammensetzungen zerfallen in eigentliche und uneigentliche. Die uneigentlichen sind solche, in wel-

chen entweder eine Konstruktion vorausgegangen und nun im Ganzen untergegangen ist, z. B. *enormis* = *qui ex norma est,* oder in welchen der erste Teil noch flektiert erscheint: *legislator.*

§ 375. In den eigentlichen Zusammensetzungen ist oft die Form des zweiten Wortes nur zum Zwecke der Komposition gebildet und kommt selbständig nicht vor, wie *-dĭcus, -fĭcus, -fŭgus, -loquus, -sequus, -volus, -vorus, -ceps, -dex, -fex, -ses (-sidis), -spex, -fer, -ger, -cen, -cīda, -cŏla, -gena, -vĕna* u. a.; und nicht selten ist dasselbe durch Auswerfung von Vokalen verkürzt, wie in *prīvignus* Stiefsohn u. a. Aber auch den ersten Teil der Zusammensetzung treffen mehrfache Veränderungen. Endigt derselbe auf die Vokale *-a, -o,* so schwächen sich diese vor Konsonanten meistens in *-ĭ: signĭfer* Feldzeichenträger, *causĭdicus* Anwalt; oder das so entstandene *i* fällt aus: *opiter* = **avipiter, sacerdos* Priester; echtes *-u* kann zu *i* werden, wie in *manip(u)lus* Manipel, *manifestus* handgreiflich; ursprüngliches *-ĭ* verschwand in *ōpilio* Schafhirt, *sembella* ein halber As, *sinciput* (für **sēmiciput*) Hinterkopf. Während ein *i* selbst vor Vokalen zuweilen geschrieben wird in *semiermis* halbbewaffnet, *quadriennis* vierjährig u. a., ist der auslautende Vokal des ersten Wortes in *cavaedium* u. a. auch in der Schrift gewichen. Konsonantisch schliefsende erste Wörter behalten vor Konsonanten entweder ihre Grundform, welche immerhin lautlich modifiziert sein kann, wie in *malluvium* für **manluvium, pelluvium* für **pedluvium,* oder sie werfen den schliefsenden Konsonanten ab: *munificus* freigebig, *opifex* Werkmeister, *homicīda* Mörder, oder endlich nehmen sie den Kompositionsvokal *ĭ* oder seltener *ŭ* an: *honorificus* ehrenvoll, *carnufex* Henker u. s. f.

§ 376. Der erste Teil des Kompositums kann sein: 1) eine Partikel oder ein Adverbium; 2) ein Nomen; 3) am seltensten ein Verbum, wie in *poscinummius* Geld fordernd; — unklar ist *discipulus.* Der zweite Teil ist ein Nomen.

§ 377. Zusammenrückung findet statt zwischen Präposition und Nomen oder zwischen Nomen und Nomen: 1) *ob-*

viam gegen den Weg, entgegen, *admodum* bis aufs Mafs, sehr, *pro consule;* 2) a) *ususfructus* Gebrauch und Genufs, Niefsbrauch, *pactum conventum* Vertrag und Übereinkunft, auch in *sacrosanctus* (vgl. *sacroque sanctus* bei Plinius) durch Heiliges geweiht; b) appositionell in *Iuppiter (= Ioupiter), Diespiter, Marspiter (= Mars pater).*

§ 378. An 2) a) schliefsen sich am nächsten an die kopulativen Zusammensetzungen. Dieselben sind im Lateinischen nicht häufig und zum Teil erst von Komikern gebildet, wie *gerulifigulus* (eigentlich Träger und Bildner) Mithelfer. Hierher gehören *undecim* für *unum (et) decem, duodecim* u. s. f., und ein Wort wie *suovetaurilia,* Opfer von Schwein, Schaf, Stier, setzt derartige Zusammensetzung voraus.

§ 379. Die uneigentlichen Zusammensetzungen sind

1) Zusammensetzungen nur ihrer Bedeutung nach, in der Form blofse Zusammenschreibungen: *senatusconsultum, duumvir* ein Mann von zwei Männern u. s. f., *iurisconsultus* Rechtsgelehrter, *paterfamilias* Hausvater, *domuitio* d. i. *domumitio* Heimkehr, *magnŏpere* sehr.

2) Konstruktionen, welche in eine sprachliche Form verschmolzen sind: *dēlīrus* aus der Furche geraten, irr, *ēgrĕgius* ausgezeichnet, *prŏfanus* ungeweiht, *proconsul, prosperus* der Hoffnung gemäfs, glücklich, *sēdulus* unverdrossen, emsig, *Interamna* die zwischen den Strömen, *Interocrĕa* die zwischen den Hügeln. So auch *annōtinus* ein Jahr alt, *hornōtinus* von diesem Jahre, heurig, *primōtinus* zeitig, *sērōtinus* spät eintretend, *diūtinus* lange dauernd, *crastinus* morgend, *pristinus* ehemalig.

§ 380. Unter den eigentlichen Komposita, welche solche der Bedeutung und der Form nach sind, unterscheiden wir die determinativen und possessiven oder attributiven.

§ 381. I. Determinative Komposita.

Der zweite Teil, ein Nomen, ist bestimmt a) durch ein vorausgehendes Adjektivum: *lātifundium* grofses Landgut, *prī-*

vilēgium Eigengesetz; durch ein Substantivum: *Troiugena, haruspex* Beschauer und Deuter der Eingeweide, *puerpera, manifestus* handgreiflich, *iūdex* Rechtweiser, Richter, *horrificus* (für **hórresficus*) Schauder erregend, *horrisonus* schrecklich tönend; durch ein Adverbium: *bĕnĕvolus* und *benivolus* wohlwollend, *paeninsula* Halbinsel, *sēmiustus* halbverbrannt, *semideus* Halbgott, — und *altisonus* hochtönend, *altitonans* hochdonnernd, *sollicitus* ganz erregt, deren erstes Glied ebenfalls adverbiale Bedeutung hat; durch ein Verbalthema: *discipulus;* durch ein Zahlwort: *bĭmărītus* zweimal vermählt, *tergemĭnus* dreifach, *sesquilībra* anderthalb Pfund; durch eine Partikel: *acclīvus* und *acclīvis* ansteigend, *dissŏnus* misstönend, *permagnus* sehr grofs, *praedūrus* sehr hart, *indignus* unwürdig, *nĕfas* Frevel, *negōtium* Unmufse, Geschäft, *necŏpīnatus* unvermutet.

b) Der erste Teil enthält eine Kasusbestimmung; ein Accusativverhältnis: *armiger* Waffenträger, *homicīda* Mörder, *mĕrŏbĭbus* reinen Wein trinkend, *sacrilegus* tempelräuberisch; ein Genetivverhältnis: *cordolium* (für **cordidolium*) Herzeleid, *lectisternium* Götterpolster, *muscipula* Mäusefalle, *solstitium* Sonnenstand, Sonnenwende, *spīcilēgium* Ährenlese, *trĭclīnium* Lager für drei; ein Lokativverhältnis: *ălĭēnigĕna* Ausländer, *aulicocia* = *in ollis cocta, Troiugena* in Troja geboren, *fūnambulus* Seiltänzer; ein Instrumentalverhältnis: *mănifestus* handgreiflich, *manceps* Unternehmer, *tŭbĭcen* Tubabläser, *tībīcen* d. i. **tībiicen* Flötenspieler; ein Dativverhältnis: *mantēle* Handtuch u. s. f.

§ 382. Die innigsten Zusammensetzungen sind II. die possessiven (mit „habend“ auflösbar) oder attributiven. Sie sind wesentlich adjektivisch. Das letzte Wort ist immer ein Substantivum. Das Bestimmungswort kann sein: a) ein Substantivum, und das Ganze ist dann mit „als, wie habend“ aufzulösen: *ālĭpes* Flügel als Füfse habend, Füfse habend wie Flügel, *opiter,* d. i. **avipater,* den Grofsvater als Vater habend; b) ein Adjektivum: *Ahēnŏbarbus* Rotbart, *ahēnipes* erzfüfsig,

magnănimus grofsherzig, *sollers* volles Streben habend; c) Zahlwörter: *biennium* (sc. *spatium*) ein Zeitraum von zwei Jahren, *trivium* ein Ort mit drei Wegen, *quadrangulus* mit vier Ecken; d) eine Präposition oder Partikel: *āmens* geistesabwesend, rasend, *dēmens* unsinnig, unbesonnen, *ēlumbis* lendenlahm, kraftlos, *ēlinguis* sprachlos, *exanimus* entseelt, *expers* unteilhaft, *imberbis* unbärtig, *semianimus* (nur noch) halb Leben habend, halb tot, *vēcors* den Verstand nicht (mehr) habend, wahnwitzig.

Register.

(Die Zahlen verweisen auf die Seiten; die einer Seitenzahl in Klammern beigesetzte Zahl giebt an, wie oft das betreffende Wort auf der nämlichen Seite erscheint.)

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.



